Nr. 164. Samstag, den 14. Juli 1928. 35 Jahrgang.

Bochumer Anzeiger

und

General Anzeiger

für Bochum und umliegende Industriebezirke.

Bezugspreis 2.40 Mk. monatlich, oder 1.20 Mk. halbmonatlich: Selbstabholer 2.10 Mk. bezw. 1.05 Mk.; mit Beilage „Die Illustrierte", 20 Pfg. per Monat mehr. Anzeigenpreis: Für 1 Millimeter Höhe in 25 Millimeter Breite 10 und 12 Pfg., im Reklameteil 50 und 60 Pfg. Angebote von anderen Zeitungen und Vermittlern werden nicht befördert. Bei zwangsweiser Beitreibung der Anzeigengebühren durch Klage, bei Konkursverfahren usw. wird der bewilligte Nachlaß hinfällig. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, auch für durch Fernsprecher aufgegebene und abbestellte, sowie undeutlich geschriebene Aufträge wird keine Gewähr übernommen.
Schluß der Anzeigenannahme 2 Uhr nachmittags.
– Unfall-Unterstützung bei tödlichem Unfall laut besonderen Bedingungen. –

Chefredakteur: Dr. jur. Fritz Kersting. Verantwortlich für die Politik: Rudolf Foest, für Oertliches und Provinzielles: Adolf Beddinghaus; für den Handel: Fritz Schmidt; für den allgemeinen Sport: Fritz Clauß; für die Leichtathletik: Hubert Houben; für den übrigen Teil Max Fiegel; für den Anzeigenteil: Fritz Enneper. Sprechstunden der Redaktion von 11–12 Uhr vormittags. Druck und Verlag Bochumer Anzeiger und General Anzeiger, Laupenmühlen & Dierichs, sämtlich in Bochum.
Für unverlangte Einsendungen übernimmt die Redaktion keine Haftpflicht. Zurücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.
Redaktion und Geschäftsstelle: Alleestraße 8.
Fernsprech-Anschlüsse 47, 48 und 470. – Postscheckkonto Dortmund 1760.

Annahme der Amnestievorlage im Reichstage.

Auch der Reichsrat stimmt zu. — Der russische Eisbrecher „Krassin" rettet die Viglieri- und die Sora-Gruppe.

Der Reichstag geht in die Sommerferien.

Berlin, 13. Juli.

Die Aussprache über die Amnestiefrage sollte die Schlußsitzung vor der großen Sommerpause geben. Aber schrille Mißtöne beherrschten das letzte parlamentarische Konzert des sommerlichen Reichstags. Nachdem zunächst eine Reihe von kleineren Vorlagen unter Dach und Fach gebracht worden war, begründete Reichsjustizminister Dr. Koch-Weser die Amnestievorlage. Als dann der kommunistische Abgeordnete Geschke das Wort erhielt, ging der Tumult los. Geschke bezeichnete die Vorlage als unzureichend und richtete unter den größten Beschimpfungen die heftigsten Angriffe gegen die Sozialdemokraten, die ihrer Erregung in fortwährenden Zwischenrufen Luft machten. Ein großes Gelächter erhob sich bei den Sozialdemokraten, als Geschke am Schluß seiner Rede im Gegensatz zu seinen eigenen Ausführungen erklärte, daß die Kommunisten der Amnestievorlage zustimmen würden. Dadurch hatte sich die parlamentarische Lage bedenklich zugespitzt. Die Sozialdemokraten beantragten Vertagung, um sich darüber schlüssig zu werden, ob sie nach diesen kommunistischen Anrempeleien ihre Unterschrift unter den Amnestieantrag noch aufrecht erhalten sollten. Die Sitzungspause dauerte 1¼ Stunde, aber das Gewitter vollzog sich inzwischen. Es fand eine kurze Beratung der sozialdemokratischen Fraktion statt, in der sich angeblich die Fraktion entschlossen haben soll, eine Rückverweisung des Amnestiegesetzes an den Ausschuß zu beantragen, um das Gesetz zum Scheitern zu bringen. Der Reichsjustizminister nahm sofort

Verhandlungen mit den Parteiführern

auf. Es gelang dann in einer langen Besprechung mit dem Reichstagspräsidenten Löbe, die Sozialdemokraten zu veranlassen, ihre Unterschrift doch nicht zurückzuziehen. Die Verhandlungen im Plenum konnten daraufhin wieder aufgenommen werden. Nach einer nochmaligen Auseinandersetzung zwischen den Sozialdemokraten und den Kommunisten wurde schließlich die Amnestievorlage mit einer überwältigenden Mehrheit angenommen und das Haus konnte in die großen Ferien gehen. Wie der Reichstagspräsident Löbe in seinem Schlußwort mitteilte, wird die große Sommerpause bis zum Spätherbst dauern. Ein genauer Termin für den Wiederzusammentritt ist bisher nicht festgelegt worden. Diesen Termin wird der Reichstagspräsident Löbe in Verbindung mit dem Reichskabinett bestimmen. Es ist aber nicht damit zu rechnen, daß der Reichstag früher als in den ersten Tagen des November wieder zusammentritt.

Der neugewählte Reichstag hat bis jetzt zehn Sitzungen abgehalten. Aber fast jeder Sitzungstag war mit schweren Stürmen durch die Kommunisten belastet. Manche Sitzung zeigte auch die großen parlamentarischen Schwierigkeiten, die in der Zusammensetzung des Reichstages liegen. Die Sommerpause läßt alle diese Schwierigkeiten vorläufig in den Hintergrund treten, aber schon im Herbst wird sich zeigen, ob diesem Reichstag ein langes Leben beschieden sein wird. Doch vorläufig sind Sommerferien, und im Augenblick zerbricht sich niemand den Kopf über die Zukunft.

Der Sitzungsbericht.

Berlin, 13. Juli.

Nach Erledigung kleiner Vorlagen wendet sich der Reichstag heute der Beratung der Amnestievorlage zu.

Reichsjustizminister Dr. Koch-Weser betont, daß es sich nicht um eine einseitige Maßnahme, sondern um den Ausfluß wohlverstandener Wünsche handele. Im großen ganzen sei es gelungen, eine befriedigende Lösung zu finden. Das Motiv der Not sei indessen so oft gegeben, daß es unmöglich erscheine, alle diese Fälle unter eine allgemeine Amnestie zu stellen. Die Fälle der Tötung seien nicht voll amnestiert worden. Man habe sich vielmehr auf eine Milderung des Strafmaßes und auf Verbesserung der Strafart verständigt. Der Minister behandelt dann die Frage, warum das Reich entschlossen sei, auch die in den Ländern zur Aburteilung gelangten Vergehen einer Reichsamnestie zu unterwerfen. Er betont dabei, daß dieser Weg der einzig praktische sei. Im übrigen befinde sich das Reich bei seinem Vorgehen nicht auf einem neuen Wege, wenn es eine Amnestie auch für die Länder beschließe; denn schon vor dem Kriege und während der Kriegszeit seien ähnliche Reichsamnestien erlassen worden. Der Minister empfiehlt, die Amnestie als verfassungsänderndes Gesetz zu erlassen, um den Bedenken der Länder entgegenzukommen. Er erklärt, er sei kein Freund häufiger und wiederkehrender Amnestien. Es wäre verhängnisvoll und falsch, wenn durch regelmäßige Amnestien immer die Urteile verwischt würden. Es handele sich diesmal um einen Ausnahmefall. Die Amnestie könne nur gerechtfertigt sein aus dem Gesichtspunkt der politischen Beruhigung. Im übrigen sei die Zeit der Rechtsverwirrung, der Verbitterung und Enttäuschung, die der Kriegsausgang und die Inflation mit sich gebracht hätten, endgültig überwunden.

Abg. **Dr. Everling** (Dnl.) gibt eine Erklärung ab, wonach seine Partei grundsätzlich an ihrem ursprünglichen Antrage festhalte, um

einen versöhnenden Strich zu ziehen.

Sie bedauere, daß die Parteien ihrem Kompromiß ultimativen Charakter gegeben hätten. Die Verantwortung für die Unzulänglichkeit der Amnestie müsse man den Regierungsparteien überlassen. Immerhin sei die jetzige Vorlage ein Schritt auf dem Wege zur Amnestierung, dem seine Fraktion zustimmen werde. Seine Partei werde nicht nachlassen, für die Freiheit derer einzutreten, die man in aufgeregter Zeit in Anspruch nahm und dann im Stich gelassen habe.

Abg. **Geschke** (Komm.) erhebt schwere Vorwürfe gegen die Haltung der Sozialdemokraten in der Amnestiefrage. Die Erregung der Sozialdemokraten steigert sich dabei dauernd.

Abg. **Dittmann** (Soz.) weist darauf hin, daß seine Fraktion nur mit schweren Bedenken dem Amnestieantrag im Ausschuß zugestimmt habe. Sie sei sich bewußt gewesen, daß sie von den Kommunisten trotz ihrer Haltung bekämpft werden würde, habe aber nicht erwarten können, daß diese Beschimpfungen einen derartigen Grad erreichen würden. Die Fraktion bitte deshalb, die Sitzung um eine halbe Stunde zu vertagen, damit sie Stellung nehmen könne, ob sie unter diesen Umständen ihre Unterschrift unter dem Amnestieantrag aufrecht erhalten wolle oder nicht.

Die Vertagung wird gegen die Stimmen der Deutschnationalen, der Kommunisten und der kleinen Gruppen beschlossen.

Die neue Sitzung.

Der Wiederbeginn der Sitzung verzögert sich längere Zeit, da nach der Fraktionssitzung der Sozialdemokraten auch noch Besprechungen der Parteiführer untereinander stattfinden. Erst gegen ¼4 Uhr eröffnete Präsident **Löbe** die Sitzung wieder.

Abg. **Dittmann** (Soz.) gibt eine Erklärung ab, daß es der Sozialdemokratie darum zu tun sei, die wegen politischer Delikte in Haft befindlichen Arbeiter zu befreien. Sie betrachte die Amnestiefrage nicht als Parteifrage. Die schmähenden Urteile des Abgeordneten Geschke seien nachdrücklich widerlegt durch die Tatsache, daß die Kommunisten dem Gesetzentwurf zustimmen wollen. Die Sozialdemokratie werde deshalb ihre Unterschrift nicht zurückziehen.

Abg. Dr. **Frick** (Nat.-Soz.) erklärt, die National-Sozialisten sähen den vorliegenden Amnestiegesetzentwurf als sehr unvollkommen an. Sie vermißten vor allem die volle Amnestie jener deutschen Männer, die als „Fememörder" bezeichnet würden. Als der Redner von der schwarz-rot-gelben Fahne spricht, entsteht große Erregung bei den Sozialdemokraten, die dauernd „Schluß" rufen und so den Redner zum Abbruch seiner Rede veranlassen.

Abg. **Wegmann** (Z.) erklärt, seine Fraktion habe von jeher den Standpunkt vertreten, daß in kurzen Zeitabständen aufeinanderfolgende Amnestien schwere Bedenken hervorrufen müßten, denn sie untergraben eine geordnete Rechtspflege. Der Redner weist darauf hin, daß seit Ausgang des Krieges nicht weniger als vier Amnestien erlassen worden seien. Man könne also daher keineswegs von einer Hartherzigkeit der Republik den Gefangenen gegenüber sprechen. Da aber große Parteien wiederholt eine neuen Amnestie gefordert und dadurch bei den in Haft Befindlichen neue Hoffnungen erweckt hätten, liege es im Interesse der politischen Beruhigung, diese Angelegenheit zu bereinigen. Die Zentrumsfraktion habe daher ihre schweren und grundsätzlichen Bedenken zurückgestellt, sie habe aber betont, daß

eine wirkliche politische Beruhigung

nur dann zu erreichen sein werde, wenn sich die Amnestie gleichermaßen nach rechts und nach links erstrecke. Das Zentrum lasse keinen Zweifel darüber, daß diese Amnestie auf lange Zeit die letzte sein müsse, wenn nicht die deutsche Rechtspflege schwersten Schaden erleiden solle.

Abg. Dr. **Pfleger** (Bayr. V. P.) lehnt die Vorlage ab.

Unter Ablehnung aller Aenderungsanträge wird die Vorlage in zweiter Beratung gegen die Stimmen der Bayrischen Volkspartei und einiger Deutschnationaler angenommen.

In der dritten Beratung kommt

Abg. **Stöcker** (Komm.) auf den Zwischenfall zurück und erklärt, die sozialdemokratische Fraktion habe in den letzten Tagen durch zahlreiche Unterhändler auf die kommunistische Fraktionsleitung eingewirkt und angedeutet, daß die Amnestie scheitern würde, wenn irgendwelche Angriffe gegen die Sozialdemokraten gerichtet würden. **(Stürmisches Hört, hört!) Wenn die Sozialdemokratie meine, durch derartige Versuche die Kommunisten zur Preisgabe sachlich notwendiger Kritik zu veranlassen, dann sei sie auf dem Holzwege.** Vor zwei Tagen habe ferner der sozialdemokratische Abg. Pëus im Wohnungsausschuß zwei Mitgliedern der kommunistischen Fraktion mündlich und schriftlich erklärt, daß die Amnestievorlage nicht zur Annahme kommen werde, wenn die kommunistische Fraktion nicht dem Nationalfeiertag zustimme. (Erneutes Hört, hört!)

Abg. Dr. **Breitscheid** (Soz.) betont, daß seine Fraktion ihre Haltung zu diesem wie zu anderen Gesetzen ohne Rücksicht auf die Kommunisten einnehme und sich weder durch Beschimpfungen noch Lobsprüche der Kommunisten ihre Haltung bestimmen lasse. Die Fraktion habe zu keiner Zeit eines ihrer Mitglieder zu Verhandlungen mit den Kommunisten beauftragt und würde es in einem solchen Falle für unter ihrer Würde halten, über solche Fragen mit den Kommunisten zu verhandeln. (Beifall bei den Soz.)

Abg. Pëus (Soz.) erklärt, er habe seinen persönlichen Standpunkt auch Mitgliedern anderer Parteien dahin zum Ausdruck gebracht, daß er als Grundlage für die Amnestie die Anerkennung der Republik ansehe. Er habe aber nicht im Auftrage der Fraktion gehandelt.

In der Schlußabstimmung

wird die Amnestievorlage gegen die Bayrische Volkspartei und einige Deutschnationale angenommen.

Präsident **Löbe** stellte fest, daß die verfassungsändernde Mehrheit erreicht sei.

Die deutschnationalen Entschließungen zugunsten einer Amnestierung von Disziplinarsachen werden angenommen, die weitere Entschließung zugunsten der sogenannten Fememörder wird abgelehnt. Angenommen wird auch die Ausschußentschließung, wonach Personen, die auswirtschaftlicher Not oder aus Anlaß des passiven Widerstandes strafällig geworden sind, besonders berücksichtigt werden sollen.

Das Haus vertagt sich dann auf den Spätherbst. Die Festsetzung des Termins der nächsten Sitzung wird dem Präsidenten überlassen.

Präsident **Löbe** spricht dem Abgeordneten Herold (Z.) zu seinem bevorstehenden 80. Geburtstag herzliche Glückwünsche aus und entläßt das Haus mit den besten Wünschen für die Ferien.

Das Rettungswerk des „Krassin".

Kowno, 13. Juli.

Am Donnerstag abend um 9 Uhr ist es dem russischen Eisbrecher „Krassin" gelungen, die aus fünf Mann bestehende Viglieri-Gruppe der „Italia"-Mannschaft zu retten. Die Gruppe ist bekanntlich zusammen mit General Nobile nach dem Absturz der „Italia" auf einer Eisscholle abgetrieben

Moskau, 13. Juli.

Der Eisbrecher „Krassin" hat, nachdem er die Viglierigruppe gerettet hatte, auf der Rückfahrt auch die Gruppe des Hauptmanns Sora an Bord genommen.

Die Rettung der Viglieri-Gruppe.

Kowno, 13. Juli.

Auf der Eisscholle mit dem roten Zelt befanden sich außer Viglieri noch Trojani, Ceccioni, Professor Behounek und Bjagi. Der Leiter der russischen Expedition, Samuilowitsch, berichtet, daß, als der Eisbrecher „Krassin" auf drei Meilen an das Lager herangekommen war, er sein Kommen durch Sirenen bemerkbar machte, worauf die Italiener durch Leuchtsignale antworteten. Als sich der Eisbrecher in unmittelbarer Nähe des Lagers befand, wurde eine Fallbrücke herabgelassen, über die sich dann die russische Hilfsexpedition auf die Scholle zu den Italienern begab. Die Freude und Dankbarkeit der Geretteten war unbeschreiblich. Sie erklärten, daß sie ihre ganze Hoffnung auf den „Krassin" gesetzt hätten, daß sie aber eine so schnelle Ankunft des Eisbrechers nicht erwartet hätten. Der Gesundheitszustand der Geretteten mit Ausnahme von Ceccioni, der einen Beinbruch erlitten habe und dessen Bein brandig geworden ist, sei gut. Der Eisbrecher nahm nicht nur die Personen, sondern auch die gesamten Lagergeräte an Bord. Auch das zertrümmerte Flugzeug des Fliegers Lundborg wurde geborgen. Gleich nach der Ankunft des Eisbrechers ging ein dichter Nebelschleier nieder, der jede Sicht verhinderte. Sobald sich der Nebel gelegt hat, wird sich der „Krassin" zur Insel Foyn begeben, wo sich die Alpenjäger befinden.

Der Standort der Ballongruppe festgestellt.

Moskau, 13. Juli.

Einer Meldung der Telegraphen-Agentur der Sowjet-Union zufolge ist nach den letzten Nachrichten der Standort der Alessandrigruppe (Ballongruppe), die mit dem Ballonkörper der „Italia" abgetrieben worden war, 80 Grad 45 Minuten nördlicher Breite und 30 Grad 31 Minuten östlicher Länge. Der Hilfsausschuß hält die Vermutung Nansens für wahrscheinlich, daß Amundsen die Alessandrigruppe erreicht hat und sich bei ihr befindet. Nach einem Funkspruch des „Krassin" hat der russische Eisbrecher gestern abend um 9 Uhr die Gruppe Viglieri im Lager auf der Eisscholle erreicht und wohlbehalten an Bord genommen. Nachdem sich der Eisbrecher unter ungeheuren Schwierigkeiten durch die dicken Eisschollen bis zur Foyn-Insel langsam durchgearbeitet hatte, gelangte er schließlich an die Stelle, wo die tapferen fünf Männer ihren großen Kampf gegen die Naturgewalten führten. An Bord der „Citta di Milano" rief die Nachricht von der Rettung der Gruppe ungeheure Begeisterung hervor. Der italienische Botschafter in Moskau sprach namens seiner Regierung den Sowjet-Behörden und dem russischen Hilfsausschuß die lebhaftesten Glückwünsche und den besten Dank für die Rettung der Schiffbrüchigen aus. Wie der Eisbrecher „Krassin" weiter mitteilt, hat er auf seiner Fahrt zur Viglieri-Gruppe in der Nähe der Foyn-Insel Notsignale einer anderen Gruppe gesehen. Man nimmt an, daß es sich entweder um den Italiener Sora, der mit Hundeschlitten unterwegs ist, oder um Amundsen handelt. Nach Moskauer Meldungen hat der Eisbrecher „Krassin" auf der Vorbeifahrt der Gruppe signalisiert, daß er sie auf der Rückfahrt aufnehmen werde.

Auch die Ballongruppe gerettet?

Oslo, 13. Juli.

Wie aus Spitzbergen gerüchtweise verlautet, soll es am Freitag gelungen sein, auch die Ballongruppe auf dem Eise zu entdecken. Nach einer anderen Nachricht soll es sich jedoch nicht um die Ballongruppe, sondern um Amundsen handeln. Eine Bestätigung dieser Nachricht liegt noch nicht vor.

Wie aus Moskau gemeldet wird, hat die aufgefundene Alessandrigruppe an Bord des Eisbrechers noch nicht zu näheren Mitteilungen bewogen werden können. Die Geretteten erklärten den Russen, sie seien ausgehungert, sie bäten inständig um Ruhe und Schlaf. Sowie sie sich von den schier unmenschlichen Strapazen etwas erholt hätten, würden sie gern und bereitwillig ihren Rettern nähere Mitteilungen machen. Nach dieser Meldung scheint auch die Anbordnahme der Alessandrigruppe gelungen zu sein, die seinerzeit mit der Ballonhülle abgetrieben wurden. Eine Bestätigung der Nachricht aus anderer Quelle liegt nicht vor.

Malmgren erfroren.

Virgo-Bay, 13. Juli.

Die beiden Ueberlebenden der Malmgren-Gruppe, Mariano und Zappi, erklärten, daß Malmgren am 15. Juni erfroren sei. Beim Niedergang der „Italia" auf das Eis hätte er sich bereits eine Hand gebrochen. Bald darauf seien ihm beide Beine erfroren. Er sei auf seinen ausdrücklichen Wunsch in der Nähe der Brocksinsel zurückgelassen worden, als Mariano und Zappi ihren Weg fortgesetzt hätten. Später seien sie dann wieder zu ihm zurückgekehrt, da das offene Wasser ihnen das Erreichen des Festlandes unmöglich machte. Beide erklärten weiter, daß sie dem Wahnsinn nahe gewesen seien und daß sie höchstens noch drei Tage ausgehalten hätten. Während ihres Marsches hätten sie nicht weniger als acht Flugzeuge bemerkt, die ihnen jedoch nicht so nahe gekommen seien, daß sie von ihnen bemerkt werden konnten. Sie seien überglücklich gewesen, als endlich Tschuchnowski durch das Umkreisen angedeutet hätte, daß er sie gesehen habe. Dann seien sie von der Zuversicht erfüllt gewesen, daß sie gerettet werden würden.

Stockholm, 13. Juli.

Der tragische Tod Malmgrens rief in Schweden allgemeine Landestrauer hervor. Alle Gesellschaftsschichten geben ihrem tiefen Schmerz Ausdruck. Malmgren, der trotz seiner Jugend schon Dozent an der Universität in Upsala war, erfreute sich außerordentlicher Beliebtheit. Die meteorologische

Wissenschaft erfährt durch seinen Tod einen unersetzlichen Verlust. Malmgren wurde im Jahre 1895 geboren.

Dank Mussolinis.

Rom, 13. Juli.

Mussolini hat heute vormittag den Unterstaatssekretär im Ministerium für auswärtige Angelegenheiten, Grandi, beauftragt, sich nach der Botschaft der Sowjet-Union zu begeben, um der Regierung der Sowjet-Union durch Vermittelung ihres Botschafters die Gefühle der tiefen Dankbarkeit der italienischen Regierung und des italienischen Volkes für das hochherzige und heldenhafte Werk, das die „Krassin"-Expedition zur Rettung der Schiffbrüchigen der „Italia" durchgeführt hat, zu übermitteln.

Rom, 13. Juli.

Mussolini hat an Samoilowitsch, den Kommandanten des Eisbrechers „Krassin", den folgenden Funkspruch gesandt: „Sie haben ein Werk vollführt, das in der Geschichte der arktischen Expeditionen und in den Zeugnissen dieser Menschlichkeit fortleben wird. Ich danke Ihnen im Namen der Italiener und bitte Sie, diesen Dank auch allen Ihren Mitarbeitern auszurichten."

Dank der schwedischen Regierung an die Sowjetunion.

Moskau, 13. Juli.

Der schwedische Gesandte v. Heidenstam überreichte dem Volkskommissar für auswärtige Angelegenheiten, Tschitscherin, eine Note, in der die schwedische Regierung der Sowjetregierung für die heldenhaften Bemühungen der Besatzung des Eisbrechers „Krassin" um die Errettung Malmgrens dankt. In einer Antwortnote spricht Tschitscherin der schwedischen Regierung das Beileid der Sowjet-Union anläßlich des tragischen Todes Malmgrens aus.

Die Verfassungs- und Verwaltungsreform vor dem Reichskabinett.

Berlin, 13. Juli.

Das Reichskabinett befaßte sich heute in eingehender Aussprache mit der Verfassungs- und Verwaltungsreform. Auf der Grundlage der Beschlüsse der Länderkonferenz bestellte die Reichsregierung den Reichsminister des Innern als diejenige Stelle, die zur Herbeiführung von Vereinbarungen über das Aufgehen kleinerer Länder in Nachbarländer sowie für die Auflösung von Enklaven und Exklaven in enger Fühlungnahme mit den Ländern anregend, vermittelnd und auf Anruf der Beteiligten als Schiedsinstanz tätig werden soll. Da die Berichte der vom Verfassungsreformausschuß der Länderkonferenz bestellten Berichterstatter bereits vorliegen bzw. demnächst eingehen werden, hat die Reichsregierung die Einberufung dieses Ausschusses für etwa Ende September in Aussicht genommen. Die Beratungen des Kabinetts erstreckten sich sodann auf eine Anzahl damit zusammenhängender Einzelfragen. Auch hier kam das Kabinett zu der einmütigen Auffassung von der Notwendigkeit der Förderung der Reichsreform.

Annahme des Amnestiegesetzes im Reichsrat.

Berlin, 13. Juli.

Der Reichsrat erteilte in seiner Sitzung am Freitag Nachmittag der Amnestievorlage einstimmig seine Genehmigung. Die Vertreter Bayerns, Sachsens und Badens erklärten, daß sie, obwohl die Amnestie ein Eingreifen in die Justizhoheit der Länder darstelle, der Vorlage in Anbetracht der großen Mehrheit, die sie im Reichstag gefunden habe, ihre Zustimmung nicht versagen wollten. Der Auffassung schlossen sich die Vertreter Sachsens, Hessens, Oldenburgs an. Der Reichsrat wird sich mit der vom Reichstag angenommenen Vorlage zur Senkung der Lohnsteuer in seiner Vollsitzung am Donnerstag, den 19. Juli, beschäftigen. — Die preußische Regierung hat zu dem Amnestieerlaß bereits Ausführungsbestimmungen erlassen.

Der Reichsschulgesetzentwurf wieder eingebracht.

Berlin, 13. Juli.

Die Deutschnationale Volkspartei hat den Entwurf eines Schulgesetzes als Initiativantrag im Reichstag eingebracht. Der Entwurf stützt sich auf den Keudellschen Gesetzentwurf. Er bringt aber jene Abänderungen, die in der ersten Lesung des Gesetzes im alten Reichstag mit Hilfe der Deutschnationalen Volkspartei angenommen worden waren.

Wissell über die soziale Bedeutung weltwirtschaftlicher Verpflechtungen.

Berlin, 13. Juli.

Heute hielt der Reichsarbeitsminister Wissell bei der Tagung des freigewerkschaftlichen Bergarbeiterverbandes in Magdeburg einen Vortrag über „Die soziale Bedeutung weltwirtschaftlicher Verflechtungen". Er schilderte zunächst die ständig zunehmende gegenseitige Durchdringung der Volkswirtschaften und bezeichnete es als eine wirtschaftlich unverständliche Tatsache, daß nach dem Kriege nicht die Tendenzen zur Zusammenarbeit, sondern zum nationalwirtschaftlichem Abschluß gewachsen seien. Allerdings treffe das nur für die Politik der Staaten zu. Die privaten Unternehmungen und das private Kapital hätten in der gleichen Zeit immer engere Formen zwischenstaatlicher Verbindungen herausgebildet. Diese Entwicklung sei vor allem dadurch gefördert worden, daß das Prinzip der freien Konkurrenz mehr und mehr durch das Prinzip des wirtschaftlichen Zusammenschlusses abgelöst würde. Solche Zusammenschlüsse wüchsen aber notgedrungen über die nationalen Grenzen hinaus. Der Minister bedauerte, daß die wirtschaftlichen Beziehungen der Völker zueinander in zahlreichen Fällen nicht die Form einer wirklichen Arbeitsteilung angenommen hätten. Sie bedeuteten vielmehr häufig

erbitterte Konkurrenzkämpfe um den Absatz der gleichen Ware.

Diese Konkurrenzkämpfe seien nach dem Kriege infolge der industriellen Entwicklung der überseeischen Länder sehr viel schärfer geworden. Sie würden künstlich gestützt durch Subventionen aller Art und leider auch nicht selten durch antisoziale Maßnahmen. Das habe sich gerade auf dem Gebiete der Kohle gezeigt. Die englische Kohlenindustrie versuche durch Verkürzung der Arbeitszeit und Senkung der Löhne ihre verlorene Rentabilität wiederzugewinnen. Der Erfolg sei, daß nun auch die Lage für die übrigen kohleerzeugenden Länder erschwert und ein Druck auf die Arbeitsbedingungen ausgeübt werde; denn auch die Arbeitsbedingungen in den verschiedenen Ländern seien auf das Engste miteinander verknüpft. Darum müsse man, so stark auch der Zwang zum Export in einem Lande, wie beispielsweise Deutschland, sei, doch mit aller Entschiedenheit betonen, daß dieser Export nicht auf Kosten sozialer Errungenschaften, auf Kosten der Lebensbedingungen der Arbeiterschaft forciert werden dürfe. Wolle Deutschland aber dieses Ziel verfolgen, so sei es dabei in hohem Maße auf eine entsprechende Einstellung der übrigen Länder angewiesen. Gewiß verlange unter Umständen die Außenhandelspolitik eines Landes auch einmal ein Opfer von der Arbeiterschaft. Es könne beispielsweise vorkommen, daß eine Arbeitergruppe an dem Zollschutz ihrer Industrie interessiert sei und daß doch diese Gruppenwünsche hinter den Interessen der Gesamtheit des Volkes zurücktreten müßten. Daraus könnten sich im Einzelfalle und vorübergehend Härten ergeben, aber der Schaden für alle — auch für die betroffenen Gruppen — sei auf die Dauer sehr viel größer, wenn man derartigen Sonderwünschen nachgeben wollte. Daher dürfte man

einen reinen Gruppenstandpunkt in keinem Lager dulden

bei der Arbeiterschaft ebensowenig wie bei der Unternehmerschaft. Aufgabe einer verantwortlichen Wirtschafts- und Sozialpolitik sei es, derartige Sonderwünsche den allgemeinen Interessen unterzuordnen und vorübergehende Schwierigkeiten gegen dauernde Vorteile auf sich zu nehmen. „Der wichtigste Fortschritt der letzten Jahre," so betonte der Minister zum Schluß, „liege darin, daß wir unsere Politik wieder mehr auf den Gesichtspunkt der Dauer abstellen könnten. Die große Entwicklungslinie aber führt, gewollt oder ungewollt, in die Richtung wachsenden internationalen Zusammenhangs auf politischem Gebiet, auf wirtschaftlichem Gebiet, auf sozialem Gebiet. Sache der Führer jedes Landes ist es, diese Entwicklung in der Weise zu fördern, wie es dem sozialen Geiste der Gegenwart entspricht, d. h. nicht Herabschraubung des Lebensstandards der fortgeschrittenen Länder auf den der zurückgebliebenen, nicht Weltmarkteroberung auf Kosten der Arbeiterschaft, sondern Anpassung der Lebensverhältnisse der zurückgebliebenen Länder an die der fortgeschrittenen und damit Erhöhung des Wohlstandes der breiten Massen in allen Ländern.

Die Abgeordneten der Bauernpartei als Hospitanten bei der Wirtschaftspartei.

Berlin, 13. Juli.

Die Mitglieder der Deutschen Bauernpartei im Reichstag haben sich jetzt der Deutschen Wirtschaftspartei als Hospitanten angeschlossen, um auch eine Vertretung in den Ausschüssen zu erlangen. Die Gruppe behält im übrigen ihre Selbständigkeit bei. Die Fraktion der Wirtschaftspartei zählt durch diese Zunahme nunmehr 31 Abgeordnete.

Noch 140 000 Liquidationsschädenfälle zu erledigen.

Berlin, 13. Juli.

Der Reichsausschuß für die Liquidations- und Verdrängtenschäden hielt heute eine Aussprache über die Beschleunigung der Abwicklung der Liquidationsschäden ab. Ministerialdirektor Dr. Dorn legte die Schwierigkeiten dar, die das Entschädigungsamt zu bewältigen hat. Anfangs seien 150 Fälle täglich bearbeitet worden. Durch technische und organisatorische Aenderungen sei inzwischen die Arbeitsleistung auf 300 Fälle täglich ohne Vermehrung des Personals gesteigert worden. Unter den 200 000 zu bewältigenden Fällen seien 40 000 Härtefälle; von den übrigen 160 000 seien inzwischen rund 20 000 Fälle durch Festsetzung der Schlußentschädigung erledigt, so daß 140 000 Fälle übrig blieben, die etwa noch eine Zeit von 14 Monaten zu ihrer Erledigung erforderten. Erwogen werde eine Vermehrung des Personals um 100 Köpfe, die der Reichsfinanzverwaltung entnommen werden sollten. Die festgesetzte Schlußentschädigung mache einen Betrag von 46 Millionen Mark aus, d. h. etwa ein Viertel der Summe, die für eine Barentschädigung in Frage komme.

Der Ausschuß beschloß, die Regierung zu bitten, alle technischen, organisatorischen und personellen Maßnahmen zu treffen, die geeignet sind, das Verfahren zu beschleunigen. Für die bisherigen Maßnahmen, die zu einer Steigerung der Arbeit geführt hätten, sei der Regierung Dank auszusprechen.

Einweihung des Bozener „Sieges"-Denkmals.

Bozen, 13. Juli.

Gestern Abend fand hier die Einweihung des „Sieges"-Denkmals statt. In den ersten Morgenstunden trafen aus allen Teilen Italiens zahlreiche Abordnungen von Frontkämpfern, Kriegsfreiwilligen, faschistischen Vereinigungen und Kriegsverstümmelten sowie Abordnungen des Heeres, der Marine, der Luftfahrt und der Miliz ein. Gegen ½9 Uhr lief der Sonderzug des Königs von Italien ein. Der König wurde am Bahnhof von dem Herzog von Genua und dem Herzog der Abruzzen sowie dem Grafen von Turin empfangen. Er begab sich im Auto zum „Sieges"-Denkmal, an dem er einen Kranz niederlegte, während die Musikkapelle die Königshymne spielte. Nach der Einsegnung des Denkmals durch den Fürst-Bischof in Enrici hielt der Minister für öffentliche Arbeiten, Turati, die Festrede, in der er den Grundsatz der Unantastbarkeit der „heiligen Grenzen des freien Landes" betonte. Nach der Rede erfolgte ein Vorbeimarsch der Frontkämpfer und der Miliz vor dem Könige. Zum Schluß der Feier schrieb sich der König in das Buch, das in der Krypta des Denkmals aufbewahrt wird.

Tiroler Gegenkundgebung auf dem Berge Isel.

Innsbruck, 13. Juli.

Auf dem Berge Isel fand gestern vor dem Kaiserjäger-Grab und dem Denkmal Andreas Hofers eine würdige Gegenkundgebung gegen die Feier der Enthüllung des „Sieges"-Denkmals in Bozen statt. Sämtliche Vereine mit ihren Fahnen, die Studentenschaft der Universität und ein zahlreiches Publikum hatten vor dem Denkmal Aufstellung genommen, wo verschiedene die Bedeutung der Feier würdigende Ansprachen gehalten wurden, in denen den Italienern das Recht, Siege zu feiern, abgesprochen und den Deutschen Südtirols unentwegte Treue geschworen wurde. Nach Absingen verschiedener Lieder fand die Feier mit dem Andreas-Hofer-Lied ihr Ende. Die Teilnehmer zogen dann in losen Gruppen in die Stadt zurück. Auf der Innsbrucker Nordkette lohten bei Einbruch der Dunkelheit hunderte von Bergfeuern auf.

Der alte Bergarbeiterverband wechselt seinen Namen.

Der Sitz des Verbandes bleibt in Bochum.

Magdeburg, 13. Juli.

In der Donnerstagnachmittagsitzung der 26. Generalversammlung des Verbandes der Bergarbeiter Deutschlands fand zunächst eine Beratung der noch nicht erledigten Anträge zur Generalversammlung statt, die entsprechend dem Vorschlag des Vorstandes entweder angenommen oder abgelehnt wurden oder dem Vorstand bezw. den in Frage kommenden Ausschüssen zur Weiterbehandlung überwiesen wurden. Darauf wurden die 15 Abgeordneten zur nächsten internationalen Bergarbeitertagung gewählt. Nach einem Bericht des Beschwerdeausschusses wurde dem Vorschlag, die kommunistischen Verbandsmitglieder auszuschließen, zugestimmt. Zum Schluß der Sitzung fand die Wahl des Hauptvorstandes, der Beisitzer, der Redaktion, des Kontrollausschusses und des Beirates statt. Der gesamte geschäftsführende Vorstand wurde mit übergroßer Mehrheit wiedergewählt, desgleichen die vom Vorstand vorgeschlagenen Beiräte, Kontrollausschüsse und Beisitzer.

Die Generalversammlung beschloß, den Titel der Organisation in „Bergbau-Industriearbeiter-Verband Deutschlands" umzuändern.

Verbandsvorsitzender Husemann wandte sich gegen den Antrag einer Verlegung des Hauptsitzes von Bochum nach Berlin und erklärte, daß das Schwergewicht der Arbeiterbewegung im Westen Deutschlands liege; die westdeutschen Bezirke stellen allein zwei Drittel der Mitgliedschaft des Verbandes. Husemann wandte sich auch gegen den Vorschlag des Ausschusses, die Verbandszeitung künftig „Der Berghauindustriearbeiter" zu nennen. Er schlug vor, diesen Antrag dem Vorstand zur weiteren Beschlußfassung zu überweisen, der nach einem neuen passenden Namen suchen solle.

Die Namensänderung des Verbandes nach den Vorschlägen des Statutenausschusses wurde mit 96 Stimmen beschlossen. Die Aenderung des Namens der Verbandszeitung wurde dem Vorstand überlassen. Die Verlegung des Hauptsitzes von Bochum nach Berlin wurde abgelehnt, und zwar mit 87 gegen 64 Stimmen, so daß in den nächsten beiden Jahren Bochum Sitz des Verbandes bleibt. Beschlossen wurde weiter mit großer Stimmenmehrheit, die Zahl der Beisitzer zum Vorstand von acht auf zehn zu erhöhen mit dem Zusatz, daß die Beisitzer aus verschiedenen Revieren zu wählen sind. Bisher stellte lediglich das Ruhrrevier die Beisitzer. Die Zahl der Beiratsmitglieder wurde von zehn auf fünfzehn erhöht. Das geänderte Gesamtstatut selbst wurde in der Schlußabstimmung mit allen gegen 19 Stimmen angenommen.

Schweres Autobusunglück im Teutoburger Wald.

Detmold, 13. Juli.

Heute nachmittag ereignete sich auf der Straße Lopshorn—Detmold ein schweres Autounglück. 50 oberschlesische Schulkinder, die sich im Kinderferienheim Neuhaus bei Paderborn befanden, wollten mit ihren Lehrern auf einem Lastkraftwagen eine Fahrt nach dem Hermannsdenkmal machen. Auf der abschüssigen Straße kurz hinter Lopshorn löste sich ein Bremsbolzen, so daß der Führer die Fußbremse nicht benutzen konnte. Infolge der Fahrgeschwindigkeit versagte auch die Handbremse. Der Wagen kam ins Schleudern, sauste mit voller Wucht gegen einen Baum und stürzte in den Straßengraben. Durch den Sturz wurden mehrere Kinder aus dem Wagen geschleudert. Ein elfjähriger Knabe brach sich das Genick. 17 Kinder wurden zum Teil schwer verletzt ins Detmolder Krankenhaus gebracht, wo ein Kind seinen Verletzungen erlegen ist. Bei den anderen besteht keine Lebensgefahr.

Politische Uebersicht.

+ **Leo Leonhardy †.** Der Pour le merite-Flieger, Major a. D. Leo Leonhardy, der Mitbegründer und erste Leiter der Deutschen Lufthansa G. m. b. H., ist nach schwerem Leiden im Alter von 48 Jahren gestorben.

+ **Landtagsabgeordneter Karl Hofmann †.** Nach kurzer schwerer Krankheit ist in Köln der preußische Landtagsabgeordnete Karl Hofmann (Z.) gestorben.

+ **Hungerstreik politischer Gefangener.** In den Strafanstalten Lüttringhausen und Gollnow sind die politischen Gefangenen in den Hungerstreik getreten.

Der Faust-Tragödie erster Teil.

Zur Erstaufführung beider Teile im Bochumer Stadttheater.

Von

Dr. Heinz Wildhagen, Bochum.

Einem der würdigsten Gegenstände menschlichen Geistes, wie es Goethes „Faust"-Drama ist, durch seine schier unbegrenzbaren Weiten nachgehen zu wollen, wäre in den paar Spalten einer Tageszeitung naturgemäß ein hoffnungsloses Unterfangen. Auf der Bühne hört der Vorrang der Philologie auf, hier gilt nur die große Linie der dramatischen Handlung und ihre theatermäßige Sichtbarwerdung. Die ganz große dramatische Kurve also muß zu zeichnen versucht werden, unter Verzicht auf alle Einzelbelange, unter Verzicht auf die an sich zum tieferen Verständnis unendlich wichtige Entstehungsgeschichte des Dramas, auf den historischen Doktor Faust, wie den der Sage, der Volksbücher und Puppenspiele, auf die Behandlung des „Faust"-Stoffes durch die Dichter vor, mit und nach Goethe, auf jede Einzel-Exegese, auf alle „Enträtselungs"-Versuche von der Theorie eines bewußt mystifizierenden dramatischen Unsinns an bis zu einer Goetheschen „Faust"-Kabbala, und schließlich auch auf die vielfältigen Versuche und Experimente der Regie und Dramaturgie, die Tragödie trotz allen ihr innewohnenden Widerstandes für die Bühne zu erobern.

Der „Faust" ist das Drama des menschlichen Strebens, sich über die naturgesetzten Hemmnisse irdischer, körperlicher Begrenztheit und Disharmonie emporzuflügeln zur Wirklichkeit des Daseins, zur unbedingten Harmonie. Er ist die Tragödie des Genies. Er ist die Tragödie des Menschen, der das Reich Gottes sucht und findet, der die Unzulänglichkeit überwindet und zum Ereignis verstößt. Er verherrlicht den Individualismus in seiner höchsten Unabhängigkeit, dessen Ziel jedoch es wird, herrschend wieder als Gleicher unter Gleichen zu dienen. Die Mächte, die im „Faust" ihren Kampf kämpfen, sind die weltwirkenden Mächte selbst. Endlichkeit und Unendlichkeit sind Spiel und Widerspiel dieses Gedichtes. Es geht nicht mehr um Einzelcharaktere, um „Menschen" im üblichen Sinne, es sind Begriffe, die sich gegenüberstehen. Ganz ausgesprochen wird das im zweiten Teil. Das Mittel, sie dennoch in etwa mit Logik sinnfällig zu machen, wird die Magie, die Allegorie, das Sinnbild.

Der Erkenntnisdrang Fausts wird die bewegende Kraft des Ganzen. Das empirische Wissen versagt dem Uebermenschen. Wo steckt das Urbewegende des Alls! Faust wollte Sterne vom Himmel reißen: das letzte Wissen, an dem er anmaßenden Raub begehen wollte, enthüllt sich ihm deshalb nicht. Der Erdgeist weist den Unreifen ab, den Unbereiten, der vor seinem nackten Anblick vergehen würde. Diese Abweisung des Erdgeistes wird das erregende Moment für das ganze „Faust"-Drama. Ein einziger, ein schmaler, gefährlicher Weg nur führt in das tiefe Mysterium. Ein langsames, geduldiges Hineinwachsen und Hinreifen sprengt ohne Gewalt, ohne Zauberformel die verschlossenen Tore. Ein Erleben des Lebens in all seinen Höhen und Tiefen, ein eigen erfahrenes Wissen um All-Alles weitet den Menschen zur Welt, macht ihn zum „Mikrokosmos", der den „Makrokosmos" in sich begreift. Wenn er stark genug ist, den Versuchungen nicht zu verfallen! Denn wehe ihm, wenn er auf diesem Weg vor tausendfacher Lockung sein Ziel verliert, wenn er, im höchsten Sinnengenuß erliegend, wie der gelehrte Faust zum Augenblick sagt: Verweile doch, du bist so schön! Mephisto ist die Personifikation der Begierde, im Bereich der sinnlichen Welt, den Genuß einer Erfüllung zu suchen, ist also nicht diese sinnliche Welt, diese Wirklichkeit selbst. Er ist ein Mentor, der die materielle Lebenshaltung einflüstert. Also auch Mephisto ist ein Begriff, ein eigentlich nur Denkbares, wie es der Erdgeist ist. Der gelehrte Dr. Faust läßt sich von seinem Entschluß, im Rausch des Sinnentaumels unterzutauchen, d. h. von Mephisto, der daher der zerstörende Trieb, das Böse schlechthin ist, in die kleine und die große Welt tragen. Goethe verdichtet ganze Erlebnisphasen zu andeutenden Sinnbildern. Das den alternden Gelehrten wunderbar verjüngende Erwachen nie genossenen ersten Sinnendranges wird mit dem Spuk der Hexenküche besagt. Sie bedeutet den Zustand, in den sein weltsehnendes Blut versetzt ist, personifiziert die tierischen und untermenschlichen Kräfte, die in seinen Nerven rumoren, klärt alles verworren Gärende dann blitzartig in dem Wissen, daß es das Weib ist, zu dem der Fiebertraum seiner Vorstellungen, der Aufruhr seiner Natur um Stillung und Kühlung hinbegehrt. — An Gretchen, die er frevelnd nur zur Erfüllung seiner Lust in seine Umarmung reißt, wird er zum furchtbaren Verderber, der auch sein Opfer mit in sein Verbrechen hineinzieht. Gretchens Schicksal ist erfüllt. Aber nicht Fausts Schicksal. Auch er hat eine Schuld zu begleichen, seinen Frevel an Gretchen. Auch hier wäre die Lösung äußerlich, wenn sie in der Flucht vor sich selbst, im Selbstmord bestünde. Was Faust getan, kann nur durch das Leben gesühnt werden: Voraussetzung und Anlaß zum zweiten Teil — der Klärung aller Wirrungen und Verstrickungen, der Läuterung zur Innewerdung des Schönen, Guten, Wahren, der Geburt des wirklichen, des höheren Menschen, des damit vollzogenen Erlebnisses der Seligkeit auf Erden.

Der in seinen hauptsächlichsten Partien ausgesprochene Realismus des ersten Teiles, wie er den frühen Goethe charakterisiert, wirkt deutlich genug richtunggebend für die Auffassung der Darstellung. Dennoch verlangen auch für sie die nachträglich eingefügten symbolisch gemeinten Abschnitte des späteren Goethe eine ihrer Eigenart natürlich entsprechende Angleichung an eine stilistisch erhöhte Art der Wiedergabe. Auch mußte der erste Teil trotz seiner vielfach ausschweifenden Maßlosigkeit mit dem marmorschönen Maß des zweiten Teiles als etwas in jeder Hinsicht Dazugehöriges auf den Generalnenner gebracht werden. Denn schon hier ist annähernd das Gesetz eines Darstellungsstiles grundgelegt, wie es sich im zweiten Teil in seiner ganzen Reinheit durchgeführt zeigt, wie es Goethes klassizistisch orientierter Stilwillen in der gehobenen Form der antiken Tragödie sah, die ebenfalls von Schiller, die später dann von Hebbel und Schumann in seinen Melodramen erneuert zu werden versuchte. Ein überlegenes, ein drittes Moment mußte gefunden werden, in dem die klassisch-organische Atmosphäre des zweiten Teiles gleicherweise wie die gotisch-abstrakte Umwelt des ersten Teiles aufging, ohne jedoch die beiden Stilwelten als Gegensatzpaar zu verwischen.

Die Schwierigkeit einer szenischen Bewältigung der zahlreichen Schauplätze wurde behoben durch ein Simultangerüst, das durch Benutzung der Drehbühne eine Vielfältigkeit der Möglichkeiten hergab, und dennoch das Gesamt der Bühnenbilder unter ein einheitliches Stilprinzip einordnet.

= **Beleidigungsklage Oldenburg-Januschaus gegen Herbert Eulenberg.** Der frühere konservative Reichstagsabgeordnete von Oldenburg-Januschau hat den Schriftsteller Herbert Eulenberg wegen Beleidigung verklagt, weil Eulenberg in seinem Buch „Die Hohenzollern" es als Rüpelei bezeichnet hat, daß Oldenburg seinerzeit dem Kaiser den Rat erteilt habe, mit einem Leutnant und zehn Mann den Reichstag zur Raison zu bringen.

= **Städtische Gemäldegalerie.** Morgen Sonntag wird aus Anlaß der 400jährigen Wiederkehr des Todestages unseres größten deutschen Malers in sämtlichen Räumen der Gemäldegalerie Kaiser Wilhelm-Straße 24 eine Dürer-Gedächtnis-Ausstellung eröffnet, die bis zum Ende des Monats dauern wird. Stadtrat Stumpf wird um 12 Uhr die Ausstellung eröffnen und Kreiskommunalarzt Dr. Fels aus Lennep, der in jahrelanger Arbeit das Gesamtwerk Dürers in besten Drucken der Reichsdruckerei und farbigen Wiedergaben der ersten Reproduktionsanstalten gesammelt und freundlicherweise der Gemäldegalerie zur Verfügung gestellt hat, wird die Gedächtnisrede halten und im Anschluß daran eine Führung durch die Ausstellung veranstalten. Die Eröffnungsfeier wird von Musikstücken des Treichlerquartetts eingerahmt werden. Die Gemäldegalerie ist für die Dauer dieser Ausstellung täglich von 10 bis 18 Uhr und Sonntags von 10 bis 14 Uhr geöffnet. Der Eintrittspreis beträgt an Wochentagen 50 Pfg., an Sonntagen ist der Eintritt frei.

Bochumer Nachrichten.



Blauweiße Garde an die Front. — Her mit dem neuen Bahnhof. — Werden wir's noch erleben? — Scharf und Stumpf. — Ein theatralischer Knockaut — für die anderen.

Wieder war der Jubel groß,
Jupheidi, jupheida.
Blauweiß war der Schützentroß,
Jupheidiheida.
Ganz Hofstede stand im Glanze,
Abends gings zum frohen Tanze!
Jupheidi — heidi — heida,
Jupheidi — heida!

*

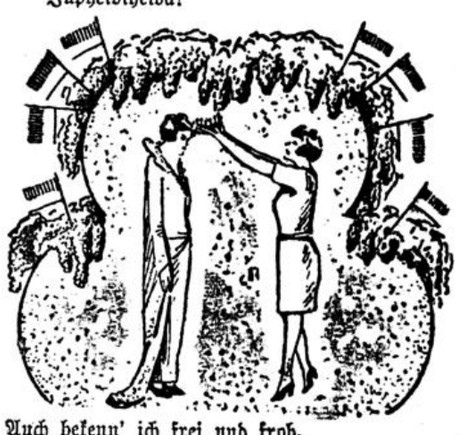
Ja, das Fest war bunt und schön,
Jupheidi, jupheida,
Eine Lustt wars, das zu sehn,
Jupheidiheida.
Manche Rede ward geschwungen,
Manche ist vorbeigelungen.
Jupheidi und jupheida,
Jupheidiheida!

*

Doch das macht rein gar nichts aus,
Jupheidi, jupheida,
Beifall gibts trotzdem im Haus,
Jupheidiheida.
Moltke hat auch meist geschwiegen,
Dennoch wußte er zu siegen!
Jupheidi — heidi — heida,
Jupheidi — heida!

*

Ganz westfälisch war der Brauch,
Jupheidi, jupheida,
Aber vaterstädtisch auch,
Jupheidiheida.
Alle freuten sich nicht wenig,
Daß der Potthast Schützenkönig.
Jupheidi — heidi — heida,
Jupheidiheida!



Auch bekenn' ich frei und froh,
Jupheidi, jupheida,
Schön wars, als Frau Ormeloh
Jupheidiheida,
An Frau Baentrop auf dem Throne
Neidlos reichte ihre Krone.
Jupheidi — heidi — heida,
Jupheidiheida!

*

Ei, und dann die Fahnenweih,
Jupheidi, jupheida,
Viele Gäste war'n dabei.
Stadtrat Stumpf hat ganz begeistert
Jeden Riß brillant verkleistert.
Jupheidi — heidi — heida,
Jupheidiheida!

*

Ja, das war ein Schützenfest,
Jupheidi, jupheida,
Wie schon lange keins gewest.
Jupheidiheida.
Wär' ich nicht schon Altstadtschütze
Trüg' ich die Hofsteder Mütze.
Jupheidi — heidi — heida,
Jupheidiheida!

*

Morgen, Kinder, denkt Euch blos,
Jupheidi, heida,
Gehts auch in Dahlhausen los.
Jupheidi, jupheida.
Und es heißt in Wort und Liedern
Auch mit Linden sich verbrüdern.
Jupheidi — heidi — heida,
Jupheidiheida!

*

Liebe Zunft-, Schützen- und sonstige Brüder!

Wenn ich mir so die große Zahl der vielen Schützenfeste, die ich alle habe mitfeiern müssen, von einer weniger kritischen Seite her betrachte, so muß ich mit Freude feststellen: Wohin man sieht: Blauweiß siegt auf der ganzen Linie! Das sind die schönen Farben von Bochum. So tragen die Schützenobersten und Schützenkönige sie mit wehenden Fahnen und klingendem Spiel hinaus in die Nachbarstaaten und sind somit unseres Oberbürgermeisters freiwillige Mustergarde, die oft besser für uns streitet, als manchmal die neunmalschlauen Geheimräte aus Berlin, die „weit vom Schuß" mit ihren Gutachten usw. ganz unglaublich daneben treffen. Bei dieser Schützenschlacht fließt nun kein rotes Blut in Strömen; nur Bochumer Bier. Aber schließlich ist das noch besser, als wenn sich die Leute in der Nachbargemeinde aus Kirchturmspolitik unnütz die Köppe verkloppen. Also, auf gute Bruderschaft in Ost und West, in Süd und Nord, dann wird verschwinden Streit und Mord! Wir schaffen dann, die Emscher bis zur Ruhr, uns einen einz'gen Schützenkönig nur.

Einstweilen ist die „Kleinstaaterei" vielleicht noch nicht zu vermeiden. Aber das Streben nach dem Einheitsreiche wird dann allein kommen! In diesem Sinne auch den Hofstedern, die sich von den Strapazen unterdeß wohl erholt haben werden, ein kräftiges „Gut Schuß."

*

Kinder, eine Freude hatten wir alle am Mittwoch in der Bürgergesellschaft beim Vortrag des Oberbaurats Delvendahl über den neuen Zentralbahnhof. Es war sehr nett von der Reichsbahndirektion, daß sie endlich mal Farbe bekannte, was nun in Bochum gemacht werden soll. Man sah aus den Darlegungen, daß da verteufelt viel umgebuddelt werden muß. Nicht bloß die Eisenbahnbaukünstler kriegen alle Hände voll zu tun. Am Bahnhof Süd gibts riesige Veränderungen, die den Städtebauer ebenso angehen, wie die Privatarchitekten; die Verhältnisse zwischen Rheinischestraße, Blumen-, Ring-, Bismarckstraße



müssen aber ganz neuen Plänen weichen, von denen man sich einstweilen als Laie noch gar keine richtige Vorstellung machen kann. Unser Gymnasium beispielsweise wird völlig umkreist von Bahnanlagen. Ob das Haus der humanistischen Bildung wird stehen bleiben können, ist eine Frage, die man ohne weiteres nicht wird bejahen können. Jedenfalls bekommen alle Bauleute viel zu tun und müssen die beste Kopfgrütze hergeben, um Imponierendes und Zeitbeständiges für die Umgebung des Bahnhofes zu schaffen. Dr. Weber von der Handelskammer spann in der Aussprache einen starken Bochumer Ungeduldsfaden. Wir sind schon allzu oft in Bochum an der Nase herumgeführt worden. Es ist uns schon so viel versprochen und nichts gehalten worden, kein Wunder, daß man nun nicht eher an die Wandlung zum Guten glauben will, bis man wirklich rechtschaffen beginnt. Ja, Junge, da können den Essener Eisenbahndirektionschefs der Vergangenheit noch nachträglich die Ohren klingen. Sie kriegten eine nur zu gerechte Zensur. Jetzt lassen wir nicht mehr locker! Schon übermorgen müssen die Baukolonnen mit der Buddelei beginnen! Doppelt schafft, wer bald schafft! Essen hat viel gut zu machen an seinem Stiefkinde Bochum. Wenns jetzt nicht bald vonstatten geht, schlagen wir mit der Bochumer Faust auf den Essener Tisch. Wir wollen nun endlich auch einmal ran an den Verkehr. Donnerkiel nochmal!

Wenn das nicht hilft, hilft gar nischt mehr:
Schnell also mit dem Bahnhof her!

*

Von einer anderen Faust muß ich noch reden, die auch auf den Tisch schlägt. Wer den „Götz von Berlichingen" kennt, der weiß ja, welche theatralische Wirkung eine solche schlagfertige Gebärde auch auf der Bühne hat. Alles lauert immer auf die Szene, wenn der tapfere Ritter die Tischkante abhaut mit der eisernen Hand. Jetzt soll mit



Goethes „Faust" auch eine große theatralische Gebärde den Abschluß der heurigen Theaterspielzeit bilden. Eine ganze Woche holt Dr. Saladin Schmitt zum Schlage aus. O wei, o wei, wird das am Sonntag und Dienstag (der Montag ist nötig, nach dem ersten Schlage zu verschnaufen) ein literarisches Schlagen werden! Da schlagen wir mit Goethes „Faust" auf den Theaterspieltisch des ganzen Industriebezirks, daß rechts und links die Fetzen fliegen und die Splitterrichter in der Runde es wie bei weiland dem Götz mit der Knock-out-Angst kriegen. Das schadet ihnen aber gar nichts. Ja, wir gehen verdammt scharf ins Zeug. Und unter solchem „Faust"schlag soll dann die ganze neue Spielzeit stehen! Und da sich die Gegensätze berühren, muß gerade dieser scharfe Schlag zu einer Ehrengabe für Stadtrat Stumpf, den wackeren Silberjubilar, werden! Ist das nicht ein schöner Treppenwitz der Stadtgeschichte? Auf daß der scharfe Schlag gelinge! In dieser Erwartung läßt froh und munter bis zum September die Theaterläden herunter

Euer
Otto vom Griesenbruch.

* **Saisonausverkäufe.** Nach der Verordnung des Regierungspräsidenten in Arnsberg vom 13. 6. 1926 beginnen die Saisonausverkäufe im Jahre 1928 am Montag, den 16. Juli, sie müssen spätestens am Samstag, den 28. Juli, beendet sein. Die Dekorationen für diese Saisonausverkäufe dürfen frühestens am Sonnabend, den 14. Juli, nach Geschäftsschluß gezeigt werden.

* **Kinderrückkehr.** Die zurzeit im Kinderheim „Gottesgabe" bei Rheine zur Kur weilenden Kinder haben ihre Kur beendet und treffen am Montag um 18 Uhr 6 Minnten am Hauptbahnhof in Bochum ein. — Die im Kinderheim „St. Vinzenzhaus" in Bad Salzuflen weilenden Kinder treffen am gleichen Tage um 17 Uhr 36 Minuten am Hauptbahnhof ein. — Die im Kindererholungsheim Wöllershof weilenden Kinder treffen am Samstag, den 21. Juli, um 9 Uhr 37 Minuten am Hauptbahnhof ein.

* **Evangelische Gemeinde Bochum-Großstadt.** Das Gustav Adolf-Fest des Kirchenkreises Bochum wird am Sonntag, 22. Juli, in der Gemeinde Bochum-Wiemelhausen gefeiert, und zwar in größeren Ausmaßen als sonst. Vormittags sind liturgisch reich ausgestattete Festgottesdienste in der Melanchthon- und in der Petrikirche mit auswärtigen Predigern. Nachmittags 4½ Uhr ist Festversammlung in der Melanchthonkirche mit Reden zweier Diasporapfarrer und größeren musikalischen Darbietungen: Orgelwerke von Bach, Chorgesänge mit Orchester, Sologesänge von Irmgard Becker-Glebe, Konzert für Orgel und zwei Violinen von Bach. Mehrere Kirchen- und Posaunenchöre werden sich zu einem Massenchor vereinigen. Das Fest soll eine machtvolle Kundgebung evangelischer Bruderliebe werden!

Jubelfest der Straßenbahner.

Der Bochumer Straßenbahner-Angestellten-Verein im Silberkranze.

Die Straßenbahner feiern wenig Feste. Ihr Dienst läßt ihnen wenig Zeit; besonders an Tagen, wo andere feiern, haben sie Doppelschichten, darum feierte der Bochumer Straßenbahn-Angestellten-Verein sein Silberfest am gestrigen Freitag. Der Tag war ruhiger und läßt auch zu, daß Gäste aus der Nachbarschaft erscheinen. Das bedeutet doch nun einmal den Schmuck eines solchen Tages. Und die Gäste kamen aus allen Himmelsrichtungen. Ein ganzes Heer. Ist doch das Fähnlein der Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahn allein schon ein kleines Regiment. In einer solchen Menge finden sich natürlich alle guten Gaben vereint, die bei einem Fest zur Oberfläche drängen und sich froh betätigen, so daß es sich fröhlich weilen läßt unter den Getreuen im grauen Rock mit den grünen Abzeichen und dem Flügelrade. Das bewies das Jubelfest mit Sang und Klang und Rede und Gegenrede wieder schlagend.

In Bochum wars natürlich das große neue Depot an der Wiemelhauser Straße, das viele noch nicht gesehen hatten. Wer Werksgeist in den Knochen hatte, den freute der stolze Bau mit seinen ganz modernen Einrichtungen. Am Nachmittage fand

ein Festzug

statt. Eine große Zahl Vereine war angetreten. Mehr als ein Dutzend sogar mit Fahnen. Man marschierte mit eigener Kapelle nach dem neuen Depot, wo zum Gedächtnis für die Gefallenen des Weltkrieges in der Vorhalle an der Gedenktafel eine Kranzniederlegung stattfand. Betriebsleiter Zur Nieden sprach schöne Worte der Liebe und Verehrung. Durch die festlich geschmückte Stadt gins dann hinauf zum Schützenhofe, wo die eigentliche

kameradschaftliche Feier

unter riesiger Beteiligung im Saale und in den grünen Anlagen begangen wurde. Hier waren viele Gäste zu begrüßen, was der Vorsitzende Götzelmann sehr fein zu tun wußte. Die Stadt war durch Stadtrat Stumpf vertreten, der Verkehrsverein durch Syndikus Dustmann. Amtsgerichtsrat Thomas war vom Aufsichtsrat anwesend, ferner Direktor Kern vom Vorstand der Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahn, Direktor Holschmacher von der Direktion, desgleichen die Betriebsräte zur Nieden und Ehrmann. Im Auftrage des Polizeipräsidenten nahm Polizeihauptmann Hohendahl teil.

Im Saale entwickelte sich bald ein echtes kameradschaftlich-familiäres Treiben. Die verschiedenen Gesangabteilungen und die Straßenbahnerkapelle (unter Leitung des Musikmeister König) teilten sich gern in die Abwechslung und sangen und bliesen, wie sich bei solcher Gelegenheit geziemt.

Aus Anlaß der Silberfeier wurde die Fahne sinnig geschmückt. Ein eindrucksvolles Bild. Frl. Watermeier sprach einen schönen Prolog. Frau Mohr überreichte namens der Frauen eine Fahnenschleife, namens der Ehrendamen wurde durch Frl. Stahl ebenfalls eine Fahnenschleife gewidmet. Ihnen traten eine Anzahl Vertreter der Nachbarvereine zur Seite. In temperamentvoller Art bekundeten sie echte Kameradschaft und brachten ihre Angebinde für den Tag: einen Silberkranz und Ehrennägel für die Fahne, so von Herten, Bottrop, Herne, Recklinghausen, Buer, Gelsenkirchen, ja sogar von Münster. Der Verein Münster war sehr stark vertreten und seine Einladung nach Münster zur Fahnenweihe schlug ein. Für alle diese Ehrungen dankte dann der Vorsitzende Götzelmann (Bochum). In schöner Weise wurden 56 Jubilare des Vereins feierlich geehrt. Alles in allem, es war ein schönes Fest, das bewies, daß die Straßenbahner eine große und wohlgeordnete Familie bilden. Die Straßenbahner leben in innigster Verbindung mit der Allgemeinheit. Sie freuen sich, wenn sie einmal in fröhlicher Stunde dieses Gemeinsamkeitsgefühl beweisen können.

b **Aus der evangelischen Gemeinde.** Im neuen Gemeindehause in Hamme findet am Sonntag nachmittag eine Delegiertentagung der evangelischen Schulgemeinden des Kreises Bochum statt. Als Hauptpunkt steht auf der Tagesordnung ein Vortrag von Rektor Schluckebier (Witten) über die Bedeutung der Schulgemeinden für die Kirche.

* **Vereinigung ehemaliger Gymnasialabiturienten.** Am 12. Juli fand in kleinem Kreise eine Vorbesprechung über einen Zusammenschluß der ehemaligen Abiturienten des Gymnasiums zu Bochum statt. Es wurde beschlossen, nach den großen Ferien durch die

---



4) (Nachdruck verboten.)

II.

Die folgende Zeit war für Herbert angefüllt mit unerhörten Kämpfen, Leiden und Zweifeln. Er wurde beständig zwischen brennenden Gefühlen hin und her gerissen.

Der Herbst schüttelte sein köstlichstes Gold, seinen leuchtendsten Purpur aus, und es war, als wollte er die Heimat schöner denn je gestalten, um Herbert das Scheiden möglichst schwer zu machen. Der Wein um das alte Gemäuer verdeckte mit seinem Purpurmantel alle Schäden, die strahlende Sonne und der blauseidene Himmel ließen die Schulden vergessen, die wie drohende Blöcke auf dem Dache lagerten.

An solchen Tagen konnte Herbert jauchzen vor Lebenslust und kraftvoll die Hände ballen und denken: „Ich bleibe! Ich will arbeiten und die Not wie ein schwaches Weib niederzwingen."

Aber dann kamen graue Regentage. Verwalter Schroll bat dringend um neue Dächer für die Hofgebäude. Es regne überall hinien. Und es war kein Bargeld da — auf Rechnung wollte niemand mehr für die Herrschaft arbeiten. Herbert vernahm höhnische, unfreundliche Bemerkungen, die er früher schon oft gehört, die er aber erst jetzt, wissend geworden, verstand. Wie blind war er bis jetzt durch sein Leben getappt, wie im Traum hatte er alles über sich ergehen lassen.

Nun sah und hörte er alles, begriff den Verfall Renkaus in seiner ganzen Härte. Wie Flammen schlugen dann die Fragen in ihm empor: „Warum hat der Vater mich so erzogen? So untauglich gemacht fürs Leben? Was wäre ohne das Dazwischentreten Anton Fischers aus mir geworden, wenn Vater einmal die Augen schließt?"

Unsägliche Bitterkeit im Herzen, streifte er draußen umher. Er achtete nicht der schwirrenden Hühnerkette, nicht des flüchtigen Hasens und ließ den Rehbock äsend ins Gehölz ziehen.

Kam er aber abends heim und sah den Vater müde und verfallen im Lehnstuhl sitzen, den Blick der eingesunkenen Augen voll schmerzlicher Spannung auf ihn gerichtet, dann starb aller Groll, und nur tiefstes Mitleid blieb übrig.

Der Tag der Abreise kam immer näher heran. Da trat einst der Vater zu ihm und überreichte ihm ein Bündel Banknoten.

„Hier, mein Junge — laß Anton anspannen — fahr zur Bahn und kauf dir in Goslar ein paar gute Sachen, Kleider, Hüte, Mäntel und dergleichen, damit du nett auftreten kann, und dich nicht zu schämen brauchst. Das Gefühl, gutsitzende Kleider zu haben, gibt uns ein sicheres Auftreten, und das hast du nötig. Diese alten Kittel laß nur hier. Die waren gut für Heide und Wald, passen aber nicht zu den Wolkenkratzern Neuyorks."

Herbert zögerte, das Geld anzunehmen.

„Vater — wir brauchen hier wahrlich Nötigeres."

Der Vater machte eine müde Bewegung.

„Hier retten wir nichts mehr. Nimm nur ruhig, mein Junge — ich verkaufe die letzten Papiere und ein paar Schmucksachen. Du baust dir drüben ein neues Leben, und ich, ich brauche bald nichts mehr."

„Ja — aber — es sind so viele unbezahlte Rechnungen dort im Schreibtisch. Ich sah sie erst heute Morgen —"

Der Vater nickte. Er ließ jetzt den Dingen freien Lauf, verhehlte, versteckte nichts mehr. Große Müdigkeit war über ihn gekommen, wie sie sich nach schweren Kämpfen einzustellen pflegt, wenn man auf dem Standpunkt angelangt ist: jetzt ist alles einerlei — mag der Himmel zerbersten, die Erde sich auftun — ich rühre keine Hand mehr.

Den kranken Mann zerwühlten die gleichen Kämpfe und Zweifel. Er besaß nur noch Herbert. An ihn hatte er nach dem Tode der geliebten Frau sein ganzes einsames Herz gehängt, aus Liebe zu ihm all das Unvernünftige getan, wofür er jetzt büßen mußte.

Wie gern hätte er den Jungen an der Hand gehalten, wenn die letzte Stunde käme, wie gern ihn in der Heimat, im Hause der Väter gewußt. Es gehörte mehr Liebe dazu, ihn hinaus zu lassen und ganz einsam zu bleiben. Er sah, wie der Junge kämpfte und litt, wie schwer es ihm wurde, die Heimat zu verlassen, zumal er wußte, daß er sie nie mehr als sein Eigen wiedersehen würde.

Aber es half alles nichts — es mußte sein. Besser für ihn ein neues Leben in der Fremde, in einem ganz unbekannten Lande, als hier irgendwo in der Nähe unterzuschlüpfen, da der gute, alte Name überall bekannt war.

Der Tag des Abschieds kam dann ganz plötzlich. Anton Fischer telegraphierte, Herbert möge am 10. Oktober in Hamburg sein.

Der packte voll Hast, Reisefieber und einer kleinen, zagen Vorfreude seinen neuen Koffer, legte sorgfältig seine neuerstandenen Gewänder hinein und nahm noch dies und das zur Erinnerung mit. Es mußte alles recht hastig geschehen; denn man schrieb schon den 8. Oktober.

So kam es, daß Vater und Sohn besser, als gedacht, über die gefürchteten Abschiedsstunden hinwegglitten.

Herbert wollte nicht mehr in nutzlosem Weh herumwühlen. Er hatte sich zur Abreise entschlossen, sie sollte daher auch mit möglichster Ruhe vor sich gehen. Der Vater aber klammerte sich an jede Minute, folgte dem Sohne überall hin, streichelte seine Hand, seinen Rock und zitterte vor der allerletzten Minute.

Sie kam, wie alles im Leben kommt, und die beiden hielten sich zum letzten Male umschlungen. Den alten, kranken Mann schüttelte tiefstes Weh. Herbert sagte leise mit heiserer Stimme:

„Vater — vielleicht komm ich bald wieder — wenn es mir gar nicht gefällt — oder am Ende nicht gut geht. Du nimmst mich doch jederzeit auf — nicht?"

Damit riß er sich los und eilte davon. Länder und Städte glitten an ihm vorüber, und dann war er in Hamburg. Er hatte noch nie das Meer und noch nie einen Hafen gesehen. Schiffe in solchem Ausmaße, wie sie auf der Elbe vor Anker lagen, waren ihm Wunderdinge. Das Meer zu sehen, mußte er sich noch gedulden.

Aber eine Enttäuschung wartete seiner. Als er in dem von Fischer bezeichneten Hotel ankam und nach dem Amerikaner fragte, übergab man ihm einen Brief des bekannten Großkaufmannes.

Der Brief bebte in seiner Hand. Am Ende scheiterte der ganze Plan? Wieder wurde er zwischen Freude und Enttäuschung hin und her gerissen.

In seinem Zimmer las er den Brief. Eine Karte für die Ueberfahrt lag dabei. Nur eine. Der Brief aber lautete:

Mein lieber Herbert!

Leider verhindern mich plötzliche Geschäfte, schon jetzt Europa zu verlassen und mit Ihnen zu reisen. Es war zu spät, Ihnen das noch mitzuteilen. Es liegt ja auch nicht viel daran. Sie sind kein kleiner Junge mehr, und der Weg, den Sie vorläufig zu gehen haben, ist Ihnen genau aufgezeichnet. Beiliegend Ihr Billett für die „Philadelphia". Sie geht am 12. in See. In zehn Tagen sind Sie in Neuyork. Nebenstehend die Adresse meines Hauses. Wie ich bereits erwähnte, sind Sie für die erste Zeit mein Gast oder eben so lange, bis Sie sich selbst eingerichtet haben. Sie müssen sich bald auf eigene Füße stellen; das ist gut für einen jungen Mann. Meiner Tochter Elinor richten Sie Grüße aus Deutschland aus; sie liebt es sehr, ist immer mehr Deutsche als Amerikanerin. Meine Frau wird Sie wie einen Sohn aufnehmen. In spätestens drei Wochen bin ich dann auch daheim. Good bye!

Anthony Fischer."

Herbert ließ den Brief sinken. Ja, der Weg war wirklich einfach genug für einen, der zum erstenmal nach „drüben" ging.

Als er dann zwei Tage später auf dem Pier stand, überkam ihn mächtige Abenteuerlust. Wie ein Kindheitstraum lag Renkau hinter ihm mit seiner waldtiefen Einsamkeit, seinem Verfall und der stillen Weltabgeschlossenheit. Nur hinaus — hinaus!

Und alles verlief glatt und schön, so wie es sich ein ängstlicher Vater für seinen Sohn nur wünschen kann. Er fuhr in erster Klasse und sah mit Bedauern auf die Leute im Zwischendeck. Bei den Mahlzeiten spielte eine gute Kapelle die neuesten Tänze und Schlager. Neben ihm hatte eine junge, hübsche Dame ihren Platz.

(Fortsetzung folgt.)

Der Einspruch gegen die Schlackengranulation.

Eine Protestkundgebung in Hamme.

Am Freitag Abend fand eine Protestversammlung in Bochum-Hamme bei Raeder statt. Vor vollbesetztem Saal hieß Sylvester Willbrink die Vertreter der einzelnen Bezirke willkommen. Es besteht die Möglichkeit, daß später außer den vier Granulieranlagen noch weitere errichtet würden. Dieser Absicht gelte es beizeiten entgegenzutreten. Der Gewerberat habe die Anlage als unschädlich begutachtet. Der Kreisarzt habe gleichfalls keine Bedenken erhoben. Leider lägen erst wenige Einsprüche beim Magistrat vor. Auf die ersten Eingaben habe die Bauabteilung der Stadt die Anlage sttillegen lassen. Sogar in der Landesfrauenklinik habe man die giftigen Schwefelwasserstoffgase während des Betriebes der Granulation spüren können. Seitdem die Anlage stillgelegt sei, hätten sich keine weiteren Schäden bei Mensch und Tier gezeigt. — Diplom-Kaufmann Siepmann vom Versicherungsamt Gelsenkirchen empfahl, eine Kommission zu bilden, die die Rechte der Bürger wahre. Auch die Bildung einer Streitgenossenschaft sei dringend anzuraten. Von den anwesenden Stadtverordneten Schultheiß (Wirtschaftspartei) und Alfes (Ztr.) empfahl ersterer die Bildung einer Bezirksvereinigung innerhalb des Hammer Stadtteils. Stadtverordneter Alfes (Ztr.) sagte seine Mitarbeit zu. Zu bedauern seien unbedingt die Stellungnahmen des Stadtmedizinalrates und Kreisarztes. Dr. Krüger vom Haus- und Grundbesitzerverein teilte mit, daß sein Verein gleichfalls Protest erhoben habe. Man faßte einstimmig eine Entschließung: „Die Versammelten erheben schärfsten Einspruch gegen die seitens der Vereinigten Stahlwerke geplante Schlackengranulationsanlage. Sollten sie trotzdem genehmigt werden, so behält man sich aus privatrechtlichen Gründen die Verfolgung der Einsprüche vor, und zwar aus gesundheitlichen und materiellen Gründen.

Eröffnung der Handwerks-, Gewerbe- und Landwirtschaftsschau Westfalen-Lippe.

Iserlohn, 13. Juli.

Iserlohn, das ob seiner landschaftlichen Schönheit und als Torhüter des Sauerlandes sich einer ständig wachsenden Beliebtheit als Kongreßstadt erfreut, prangt auch heute wieder im Festschmuck, gilt es doch den vielen Hunderttausenden von Fremden, die aus Anlaß der gewaltigen Heerschau von Handwerk, Gewerbe und Landwirtschaft von Westfalen und Lippe hier zusammengeströmt sind, einen würdigen Willkomm zu entbieten.

Gegen 11 Uhr vormittags füllte sich die neue Halle auf der malerisch gelegenen Alexander-Höhe mit einer festlich gestimmten Menge, um der feierlichen Eröffnung der Schau beizuwohnen. Unter den Erschienenen bemerkte man den Oberpräsidenten Gronowski und Regierungsrat Kleinrogge aus Münster, von der Regierung in Arnsberg in Vertretung des Regierungspräsidenten Regierungsdirektor Fulda und Regierungsrat Spiritus, sowie den Präsidenten der Eisenbahndirektion Elberfeld, Lewel.

Musikalische und gesangliche Darbietungen, sowie ein Vorspruch leiteten über zu den Begrüßungsworten des Vorsitzenden des Handwerks- und Gewerbeamtes Iserlohn, Obermeister Hampe, der in gedrängter Form einen Rückblick gab über das Werden der landwirtschaftlichen Innungen. In nur vier Tagen sei die imposante Ausstellung geschaffen worden, so die Tatkraft und den ungebrochenen Vorwärtswillen von Handwerk und Gewerbe dartuend. Oberbürgermeister Gertenbach (Iserlohn) trat den Willkommensgrüßen bei und hob hervor, daß die Tagung für Iserlohn von besonderer Bedeutung sei, da damit die Stadt in die Reihe der Städte mit großen Ausstellungen eintrete. Das hier Verwirklichte sei eine Tat, die das geeinte Handwerk aus eigener Kraft vollbracht habe. Iserlohn sei stolz darauf, so viele tausend Fremde in den kommenden Tagen in seinen Mauern beherbergen zu können und habe alles getan, um dem imposanten Werk zu einem restlosen Gelingen zu verhelfen.

Oberpräsident Gronowski, der Protektor der Ausstellung, wies auf die Bedeutung der bevorstehenden Tagung hin und wünschte den Beratungen besten Erfolg. Mit besonderer Betonung unterstrich er, daß das wichtigste für jeden Stand Einheit und Geschlossenheit, sowie solide Qualitätsarbeit sei. Das alles seien wirksame Mittel der Selbsthilfe. Erst wenn diese versagen sollten, könnten behördliche Maßnahmen Platz greifen. Dann erklärte Oberpräsident Gronowski die Ausstellung für eröffnet.

Der Vorsitzende des Westfälisch-Lippischen Handwerkerbundes, Obermeister Feuerbaum (Dortmund) unterstrich die große Bedeutung derartiger mittelständischer Tagungen und schloß mit einem freudig aufgenommenen „Glückauf dem Iserlohner Handwerk und der Ausstellung!"

An die Eröffnungsfeier schloß sich ein allgemeiner Rundgang durch die Ausstellung, die eine Fülle interessanten Materials bietet und in ihrer Gesamtheit von dem qualitativen Hochstande des Handwerks und Gewerbes beredtes Zeugnis ablegt.

Presse zu einer Zusammenkunft aller ehemaligen Abiturienten einzuladen. In dieser Versammlung soll der Zusammenschluß herbeigeführt werden.

* **Die Sängerfahrt nach Wien.** Der M.-G.-V. Schlägel und Eisen wird bekanntlich geschlossen an dem 10. Deutschen Sängerbundesfest in Wien teilnehmen. Die umfangreichen Vorbereitungen sind beendet. Am Dienstag werden über 200 Teilnehmer die Reise nach der sangesfrohen Donaustadt antreten. Der festlich geschmückte Sonderzug wird um 14,28 vom Hauptbahnhof aus Bochum verlassen und über Frankfurt, Nürnberg, Regensburg, Passau am Mittwoch nachmittags, auf dem Westbahnhof in Wien eintreffen, wo alsdann eine Begrüßung der Sänger vorgesehen ist. In Witten schließt sich der Dortmunder Lehrergesangverein dem Sonderzuge an. Beide Vereine werden in einem Sonderkonzert Zeugnis ablegen von dem Hochstand der Sangeskunst im Land der roten Erde. Schon am Donnerstag, 19. Juli, wird Schlägel und Eisen unter Leitung des Bundeschormeisters, Musikdirektor Rudolf Hoffmann, die Missa C-moll von Liszt-Herbeck, die ja im letzten Hauptkonzert des Vereins mit bedeutendem Erfolg geboten wurde, im großen Musikvereinssaale in Wien zur Aufführung bringen. Mitglieder des berühmten Philharmonischen Orchesters Wien und der auch hierorts rühmlichst bekannte Professor Schütz (Orgel) werden mitwirken. Das Interesse für das Konzert ist so groß, daß der über 3000 Personen fassende historische Festsaal bereits seit einigen Wochen ausverkauft ist. Täglich gehen noch Anfragen aus allen Teilen Deutschlands an den Verein, zwecks Ueberlassung von Eintrittskarten, ein. Auch Mitglieder der österreichischen Bundesregierung sind geladen. Für Rudolf Hoffmann, als dem I. Preisträger des Bundesspruches für das Banater Land ist eine besondere Ehrung durch den Rumänischen Sängerbund vorgesehen. Es ist eine hohe Aufgabe, die der Verein zu erfüllen hat. Er will der Heimatstadt Bochum einen wertvollen Dienst erweisen und das Ansehen Bochums als aufstrebende Kunststadt befestigen und erhöhen. Es ist also keine „vergnügliche Spritztour", sondern ein durchaus bedeutungsvolles Unternehmen. Ideelle Werte sollen gehoben werden. Daß dabei auch die frohe Geselligkeit zu ihrem Recht kommt, ist selbstverständlich. Bei dem 10. Deutschen Bundesfest in Wien soll in einer machtvollen Kundgebung des Liedes der Anschlußgedanken gefördert werden. Das ist auch ein tieferer Sinn des Festes in Wien, der durch die ganze Welt dringen soll: „Herr, mach uns frei!" So mögen denn die Feiertage des Deutschen Liedes, die dem Liederfürsten Franz Schubert gewidmet sind, ausklingen in ein Bekenntnis zu deutscher Art und deutscher Sitte, die einen guten Klang behalten. Wenn die Sänger am Dienstag Nachmittag 2 Uhr vom Bochumer Hof aus mit klingendem Spiel unter Vorantritt der Baarzschen Kapelle und rauschendem Banner zum Bahnhof marschieren, dann begleiten sie herzliche Wünsche zu einer erfolgreichen Sängerfahrt.

a **Wenn man den Gerichtstermin verschwitzt.** Am hiesigen Schöffengericht mußten wiederum eine große Anzahl Sitzungen vertagt werden, da die Zeugen trotz ordnungsmäßiger Ladung nicht erschienen waren. In einer Strafsache wurde dem Zeugen E. 100 Mark Ordnungsstrafe aufdiktiert, außerdem muß er die durch sein Ausbleiben verursachten Kosten tragen und wird für den nächsten Termin vorgeführt, da er in dem vorletzten Termin ebenfalls nicht erschienen war. Das Publikum sei darauf hingewiesen, daß das Gericht die Handhabe hat, Zeugen, die trotz ordnungsmäßiger Ladung nicht erscheinen, durch die Polizei vorführen zu lassen, oder sie in eine Ordnungsstrafe zu nehmen, die das Gericht den finanziellen Verhältnissen anpassen kann und zwar bis zur Grenze von 1000 Mark. Angeklagte, die trotz ordnungsmäßiger Ladung nicht erscheinen, können ebenfalls durch die Polizei vorgeführt werden, aber auch sofort in Haft genommen werden. Die Entschuldigung, man habe den Termin vergessen, gilt bei Gericht nicht für ausreichend. Wer also derartige Strafen vermeiden will, folge der ordnungsmäßigen Ladung des Gerichtes.

* **Gehaltsabkommen im Einzelhandel.** Von den Angestelltenorganisationen Bochums wird uns mitgeteilt, daß zwischen der Vereinigten Kaufmannschaft und den vier Angestelltenorganisationen in freier Vereinbarung für die Angestellten des Einzelhandels Bochum ein neues Gehaltsabkommen ab 1. Juli getroffen worden ist. Die neuen Gehaltsätze sind bei den Angestelltenorganisationen und bei der Vereinigten Kaufmannschaft zu erfahren.

* **Endgültige Gründung der Westfälischen Ferngas-Aktiengesellschaft.** Die Gründer-Versammlung ist zum 24. Juli nach Münster einberufen. Zuvor wird am Dienstag eine Besprechung der Interessenten stattfinden, in der noch einzelne Fragen bereinigt werden sollen. Sitz der mit einem Gesellschaftskapital von 4 Millionen RM. vorgesehenen Westfälischen Ferngas A.-G. wird Dortmund. Ueber die voraussichtliche Zusammensetzung des Aufsichtsrats ist noch nichts bekannt. Die Hauptversorgungsgebiete der Provinz, die noch nicht mit Ferngas beliefert sind, das südwestfälische und das Siegerländer Industriegebiet und die Gebiete von Bielefeld, Herford und Minden werden von den Fernleitungen so durchschnitten, daß ihr Anschluß beiderseits der Fernleitungen technisch und wirtschaftlich zu günstigen Bedingungen möglich ist. Nach den Verhandlungen der Provinzial-Verwaltung soll einstweilen die westfälische Ferngasverteilung zunächst in zwei großen Gesellschaften geführt werden: der von den Vereinigten Elektrizitätswerken gebildeten Tochtergesellschaft für Gasverteilung (V.G.W.) und einer die nicht versorgten Gebiete Westfalens umfassenden einheitlichen Südostwestfälischen Gesellschaft.

* **Verkehrsunfälle:** Am 11. Juli ist auf der Herner Straße ein Kleinkraftwagen umgekippt. Die beiden Insassen, die auf die Straße fielen, kamen mit leichten Verletzungen davon. — Auf der Wittener Straße lief am 12. Juli ein vier Jahre altes Kind vor ein Personenauto. Es wurde von einem Kotflügel erfaßt, zur Seite geschleudert und unerheblich verletzt. — Am 12. Juli sind auf der Wittener Straße zwei Kraftwagen zusammengestoßen. Personen wurden nicht verletzt. — Auf der Kaiserstraße stieß am 12. Juli ein Personenkraftwagen mit einem Motorradfahrer zusammen. Es ist nur geringer Sachschaden entstanden. — In einem Hause in der Pieperstraße ist am 12. Juli ein Damenfahrrad Marke „Exelsior" im Werte von 145 Mark entwendet worden.

* **Warnung vor einer Schwindlerin.** Eine Putzmacherin mietete sich in Elberfeld bei zwei Näherinnen ein und erschwindelte sich auf deren Namen in einem Seidenhause Seidenstoffe im Werte von 321 RM. In Barmen schützte sie den Auftrag einer Firma vor und ließ sich von einer Kundin 7 RM. zahlen. In Ronsdorf erbot sie sich, zwei Hüte zu garnieren und erschwindelte sich außerdem noch 13 RM. Anzahlung. Weiterhin ist die Schwindlerin noch in Herne, Gerthe und Krefeld mit Erfolg aufgetreten. Personen, die zweckdienliche Angaben machen können, wollen sich bei der Kriminal-Direktion in Bochum, Hattinger Straße 59/61, Zimmer 42, melden.

** **Kurze Tageschronik.** Die Stadt ist jetzt dazu übergegangen, tiefe Gräben an der Westhofstraße auf den Bürgersteigen auszuwerfen, um die alten Straßenlaternen zu beseitigen. Neue moderne Lampen, mit größerer Lichtstärke sollen angebracht werden. — Immer wieder kann man Kinder beobachten, die sich hinter Wagen und Autos hängen. So am Freitag morgen auf der Herner Straße. Mehrere Schüler hingen sich an einem Lastkraftwagen, um schnell nach Hause zu kommen. Als einer abspringen wollte, kam er so unglücklich zu Fall, daß er wie leblos liegen blieb. Eine schnell entschlossene Frau riß den Jungen von der Straße, da im Augenblick die Straßenbahn nahte. — Ein „wilder" Radfahrer flog Donnerstag abend mit seinem Rad gegen einen Laternenmast auf der Richardstraße. Mit Wunden an Gesicht und Beinen mußte der leichtsinnige Bursche in sein Elternhaus geschafft werden. Das Rad war total zertrümmert.

Filmschau.

(*) **Ufa-Theater „Tonhalle".** Ein Film von Dämonie und Leidenschaft ist „Der Totentanz der Liebe", oder „Der Fluch der Leidenschaften". Ein Film, der von Paris hinüberspielt in die wilden Pampas Argentiniens und wieder in Paris endet. Es ist ein eigenartiges Spiel, dieser „Totentanz der Liebe", der in einer seiner stärksten Szenen den von sinnloser Leidenschaft betörten Menschen nicht einmal vor dem Totschlag des Freundes und Kameraden zurückschrecken läßt. Der größte Teil des Werkes spielt in Argentiniens endloser Steppe, wo in Europa gescheiterte Männer in harter Arbeit ein Kulturwerk schaffen. Die Hauptrollen sind ausgezeichnet besetzt. Antonio Moreno spielt einen charaktervollen Liebhaber, Greta Garbo die betörende Verführerin, die an ihrer wirklich großen Liebe zerbricht. Das Wiedersehen in Paris — ohne das übliche Film-„happyend" — ist erschütternd. — Ein verschonender Amerikaner ist „Streng vertraulich", der in seiner durchschlagskräftigen grotesken Art auch den größten Griesgram zum Lachen zwingt. Fabelhaft ist von der artistischen Seite der unfreiwillige Black-Bottom des Hauptdarstellers während eines Preistanzturniers und die echt amerikanische Motorrad- und Autofahrt zum Hafen. Ein sehr sehenswerter Sportfilm, der sich mit den verschiedenen Sportarten befaßt und Können von Weltklasse zeigt, sowie die reichhalige, aktuelle Berichterstattung der Ufa-Wochenschau ergänzen das zugkräftige Programm.

::: **Weltlichtspiele.** Die neue Spielfolge zeichnet sich aus durch Qualität. Schon der erste Bildstreifen „Die Geliebte des Gouverneurs" zeichnet sich aus durch spannende, gut aufgebaute Handlung, sowie vorzügliche Darstellung. Es ist kein Film für schwache Nerven. Der Zuschauer erlebt eine furchtbare Tragödie, die Tragödie eines jungen Fürsten, der eine unebenbürtige Ehe mit seiner Geliebten eingeht und sich damit in Gegensatz zur Gesellschaft und Volksansicht setzt. Eine Verschwörung erhebt sich wider ihn und seine Frau. Wie dieses Drama geschickt und packend zu Ende geführt wird, ist eine Meisterleistung von Textverfasser, Regie und Darstellung. Die Hauptrollen liegen bei Magda Sonja und Fritz Kortner in vorzüglichen Händen. — Der nächste Film „Der Kinderäuber von Arizona" ist eine abenteuerliche Wildwest-Geschichte. In der Hauptrolle wirkt der weltbekannte Cowboydarsteller Tom Thler, der auch hier tollkühne, atemraubende Reiterakrobatik bietet. — Den Abschluß des gehaltvollen Programms bildet eine gelungene Groteske.

::: **Kammerlichtspiele. Das neue Programm** beginnt mit einem Bildstreifen, „Mit Pferd und Lasso", der im wilden Westen spielt. Der Zuschauer erlebt eine Reihe tollkühner Abenteuer und Sensationen, deren Hauptheld der weltbekannte Eddie Polo ist. Dieser Künstler ist von fabelhafter Geschicklichkeit und genialer Akrobatik. Er zwingt den Beschauer durch rasendes Tatsachentempo in den Bann des spannenden Geschehens. — Der folgende Film, „Der Kapitän von Singapore" führt in die Lasterhöhlen des Orients. Grausige Episoden vollziehen sich in den berüchtigten Spelunken der Hafenstadt Singapore. Opiumrausch, Mädchenhandel, Mord und Flucht, sind die Kennworte der überaus spannenden Handlung. Lon Chaney, der Meister der Verwandlung, hat die Hauptrolle inne und spielt sie in großartigem Erleben. Dieser Mann mit tausend Gesichtern ist ein Phänomen. — Das Beiprogramm bringt guten Humor und Belehrung.

::: **Lichtspielbühne.** Lil Dagover, eine Künstlerin von Ruf, hat in dem neuen Phöbusfilm „Die letzten Nächte der Mrs. Orchard" („Der Anwalt des Herzens") die Titelrolle übernommen. Es ist dieses der erste Film, der sich mit dem Problem der Todesstrafe befaßt und verdient so allergrößte Beachtung. Verschiedene Außenaufnahmen sind auf hoher See gemacht worden. Interessante Bilder an Bord des Ozeandampfers wechseln mit gelungenen Landschaftsaufnahmen ab und geben so dem Film einen reizvollen Hintergrund. — In dem siebenaktigen Lustspiel „Kaufhaus Pleite" bekommt man einen prachtvollen Haufen Unsinn aller Art zu sehen und mittendrein treibt der jungenhafte, große, liebenswerte tollpatschige Reginald Denny sein Wesen und Unwesen. Eine Groteske, die Wochenschau und ein Film vom Lachszug beschließen die Spielfolge.

::: **Bilderschau.** „Der größte Gauner des Jahrhunderts" ist der Titel des Films, der für einige Tage die Besucher der Bilderschau in seinen Bann ziehen wird. Luciano Albertini vollführt in diesem Film, dessen Handlung uns nach Italien führt, Sensationen, die geradezu ans Unglaubliche streifen. Ob in schwindelnder Höhe eines Turmes, ob in der Takelage eines großen Schiffes, ob im Wasser als gewandter Schwimmer, immer wieder weiß Gino Gadari (Luciano Albertini) seinen Widersachern ein Schnippchen zu schlagen. Vivian Gibson, Hans Albers und Fritz Greiner fügen sich in das Ensemble gut ein. — Im Beiprogramm wird ein empfehlenswerter, immer aktueller Film gezeigt: „Wie errette ich meinen Nächsten vom Tode des Ertrinkens", ferner der lustige Film „Lloyd Will als Wohltäter". (Alles Nähere im Inserat.)

Veranstaltungen und Vergnügungen.

* **Morgen Parkhauskonzert.** Das Städtische Orchsteer veranstaltet morgen, Sonntag, den 15. Juli, im Stadtpark ein Gartenkonzert. Die Veranstaltung steht unter Leitung von Konzertmeister Curt Hofmann. Besonders wird darauf aufmerksam gemacht, daß das Konzert bereits um 3½ Uhr beginnt und um 5 Uhr endet. (Siehe Anzeige.)

(!) **Operettentheater.** Zur Aufführung gelangt heute die derbkomische Rüpelkomödie „Dat Kanönche" von Richard Höttges. Das ausgezeichnete Ensemble spielt ganz nach den Intentionen des Verfassers, der auch der einmaligen Aufführung im Bochumer Operettentheater beiwohnen wird. Ab Sonntag läuft der tolle Schwank „Bubiköpfe".

)(**Vergnügungspark Fredenbaum, Dortmund.** Sämtliche Attraktionen, wie die Riesengebirgsbahn, die Autorennbahn, die Berg- und Talbahn, die rollenden Tonnen, der Toboggan, die Motorbootfahrt, die Liliputbahn und alle die vielen anderen sind in vollem Betrieb. In den Parkanlagen ist ab 3 Uhr nachmittags großes Konzert. In der Bierhalle „Oberbayern" sorgt eine Original-Bayernkapelle für Stimmung und Humor.

Aus dem Vereinsleben.

br **Aus den katholischen Vereinen.** Der katholische Arbeiterverein der Meinolphuspfarrei veranstaltet am morgigen Sonntag einen Familienausflug nach Dahlhausen an der Ruhr zum Horkenstein. — Der Bergmanns- und Arbeiterverein der Johannispfarrei Wiemelhausen macht seinen Familienausflug am Sonntag zum Grunewawld. Hier wird in althergebrachter Weise eine schützenfestartige Feier veranstaltet, wobei ein aufgestellter Vogel mit Knüppeln abgeworfen wird. Das vorjährige Königspaar wird feierlich abgeholt und zum Vereinslokal gebracht. Hierauf erfolgt der gemeinsame Abmarsch.

Traditionsecke

(=) **Die Kameradschaft Wiemelhausen des Stahlhelm** und die Ortsgruppe Wiemehausen des Bundes Königin Luise veranstalteten gemeinschaftlich am 7. Juli bei Stasius einen Werbe- und Unterhaltungsabend. Der Höhepunkt desselben bildete der von dem Gauführer des Stahlhelms, Hauptmann Wilms, gehaltene Vortrag über die Ziele des Stahlhelms und des Bundes Königin Luise. Viele neue Freunde wurden gewonnen. Ein reichhaltiges Programm, das musikalische Darbietungen, Gedichtvorträge, gemeinschaftliche Lieder und Aufführungen, füllte den Rest des Abends aus.

An die Wand gedrückt und getötet.

Schlimmer Ausgang einer Schlägerei.

Am 12. Juli abends fand auf dem Moltkemarkt eine Schlägerei zwischen mehreren angetrunkenen Personen statt. Im Verlaufe der Streitigkeiten wurde ein Bergmann, Vater von vier Kindern, so unglücklich gegen die Mauer eines Hauses gestoßen, daß er auf der Straße liegen blieb. Der herbeigerufene Arzt konnte nur noch den Tod feststellen. Todesursache: Schädelbasis- und Genickbruch. Als Täter kommt der Arbeiter Karl Greuer in Frage. Greuer konnte bis jetzt noch nicht festgenommen werden, weil er sich wohnungslos umhertreibt. Personen, die sachdienliche Angaben machen können, wollen sich bei der Kriminal-Direktion, Hattinger Straße 59/61, Zimmer 42, melden.

Aus dem Gerichtssaal.

Die Lücke im Strafgesetzbuch.

Sa **Bochum, 13. Juli.** Vor dem Schöffengericht stand der Schweizer Adolph Märtens unter Anklage der Sachbeschädigung. Der Angeklagte leitete einen Pferdetransport für den Pferdehändler Apel aus Wanne-Eickel. Nach Einlassungen des Angeklagten seien ihm auf der Strecke verschiedentlich Kraftwagen entgegengekommen, die nicht abgeblendet hatten und auch keine Signale gaben. Sie hätten ihn derart verwirrt, daß er oft nicht gewußt habe, wo er sich mit seinen Pferden befand. Schließlich sei er derart erregt gewesen, daß er sich einen Ziegelstein unter den Arm genommen habe, um ihn auf das nächste Auto zu werfen, das nicht abblendete. Kurz hinter Stockum kam ihm ein Kraftwagen vom Harpener Bergbau entgegen, der nicht abgeblendet hatte. Der Angeklagte warf den Ziegelstein in das vorbeifahrende Auto, wodurch einige Beschädigungen an der linken Wagentür und am linken Kotflügel entstanden. Es wurde in der Verhandlung festgestellt, daß der Angeklagte geistig minderwertig ist, jedoch nicht in dem Maße, daß ihm der Schutz des § 51 gewährt werden kann. Man hat den Angeklagten mehrfach in verschiedenen Anstalten untergebracht, jedoch ohne Erfolg. Bei den geringsten Anlässen wird der Angeklagte äußerst jähzornig und richtet dann allerlei Unheil an. Der Vertreter der Anklage betonte, daß es außerordentlich bedauerlich sei, daß man gegen derartige Personen, wie der Angeklagte, nicht gerichtlich einschreiten könne. Märtens habe nicht das Recht, sich gegen Verstöße eines Kraftwagenführers persönlich zu rächen. Der Angeklagte sei Psychopath, den man auch nicht durch eine Freiheitsstrafe bessern könne, und eine Geldstrafe zu zahlen, sei der Angeklagte nicht in der Lage. Dem Strafgesetzbuch fehle eine Handhabe, mit der man gegen kranke Menschen, wie es leider der Angeklagte sei, einschreiten könne, um sie in Anstalten unterzubringen, wo sie zwar frei sich bewegen und ihren Unterhalt verdienen könnten, jedoch immer unter Aufsicht ständen. Nach längerer Beratung verurteilte das Gericht Märtens zu einer Gefängnisstrafe von einer Woche. Die Untersuchungshaft wurde dem Angeklagten angerechnet.

*

Zwei schwere Jungen durch Fingerabdrücke überführt.

Sa **Bochum, 13. Juli.** Das erweiterte Schöffengericht hatte sich mit unerhört frech ausgeführten Diebstählen zu befassen. Als Hauptangeklagte kamen zwei schwere Jungen, der Metzger Emil Fuß und der Stukkateur Albert Zirb, beide ohne feste Wohnung, Fuß entwich in der Nacht zum 20. März 1927 aus der Untersuchungshaft. Er ist wegen mehrfacher Einbruchsdiebstähle vom Kriegsgericht Bromberg zu drei Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust verurteilt. Zirb ist gleichfalls wegen schwerer Diebstähle stark vorbestraft. Die heutige Anklage lautete gegen beide auf gemeinsamen schweren Einbruchsdiebstahl in drei Fällen. Der Hehlerei bzw. der Begünstigung waren mitangeklagt mehrere untereinander verwandte Frauen. Fuß und Zirb wurden beschuldigt, in der Nacht zum 2. Januar 1927 bei dem Metzgermeister Diederichs in Altenbochum, eingebrochen und Wurst und Schinken im Gesamtwerte von 200 Mark entwendet zu haben, weiter zu Herne in der Nacht zum 28. Januar 1927 dem Metzgermeister Wilh. Thöns, Neustraße 46, Fleisch und Wurstwaren im Gesamtwerte von 338 Mark gestohlen zu haben. Außerdem wurden sie beschuldigt, im Dezember 1926 oder Anfang Januar 1927 einen Posten Stoffe nicht ermittelten Eigentümern entwendet zu haben. Die der Hehlerei bezichtigten Angeklagten verlegten sich fast durchweg aufs Leugnen. Das Gericht hielt für nachgewiesen, daß Fuß an den in Betracht kommenden Diebstählen beteiligt gewesen und daß Zirb verdächtig sei, auch an dem Diebstahle bei Thöns beteiligt gewesen sei. Es wurde folgendes Urteil gefällt: Fuß drei Jahre Zuchthaus, fünf Jahre Ehrverlust. Zirb zwei Jahre Zuchthaus, drei Jahre Ehrverlust, Ehefrau L. 5 Monate Gefängnis, Ehefrau R. 4 Monate Gefängnis, Heinrich M. 2 Monate Gefängnis, Bernhard M. 1 Monat Gefängnis, die übrigen wurden zu kleinen Geldstrafen verurteilt. Bei Zirb führten die Fingerabdrücke zu seiner Ueberführung.

Wetterbericht der Essener Wetterwarte

vom 13. Juli 1928.

(Nachdruck verboten.)

Das Hochdruckgebiet über Mitteleuropa hat zwar etwas abgenommen und sich ostwärts verlagert, doch breitet sich vom Kanaleingang her ein neues Hochdruckgebiet ostwärts aus. Das Tiefdruckgebiet bei Island zeigt wenig Aenderung. In Deutschland dauert heute früh das trockene, fast wolkenlose und warme Wetter fort. Die Morgentemperaturen lagen zwischen 19 und 26 Grad.

Vorhersage bis Sonntag: Vielfach heiter, stellenweise Gewitterneigung, etwas kühler.

* Vereins-Kalender *

Hessenvereinigung Bochum und Umgegend. Sonntag, 15. Juli, Antreten zum Verbandsfest in Gerthe um 2 Uhr im Vereinslokal.

Ref.-J.-R. 16. Samstag, den 14. Juli d. Mts., abends 8 Uhr, Versammlung bei Hatzelkuß. 45584

Verein „Schlesier Landsleute", Bochum. Sonntag, den 15. Juli, nachm. 6 Uhr, Versammlung im Vereinslokal Rest. Gußstahl, Alleestraße 27. 45585

Bochumer Krieger- und Landwehrverein, 3. Bezirk. Die Monatsversammlung am Sonntag, den 15. Juli, fällt aus. (XB19

Christlicher Metallarbeiterverband. Sonntag, vormittags 10½ Uhr, im Volkshaus, Moltkeplatz, äußerst wichtige Mitgliederversammlung. Anträge zur Generalversammlung. Johann Daams (Mülheim) hält einen zeitgemäßen Vortrag.

Turnen und Sport.

Änny Rehborn schwimmt Rekord.

Der erste Tag der Schwimmeisterschaften.

Berlin, 13. Juli.

Der erste Tag der vom Berliner Schwimmverein von 1872 ausgerichteten deutschen Meisterschaften ging am Freitag auf der auf 50 Meter verkürzten Kampfbahn im Deutschen Stadion vor sich. Die sengende Hitze mag auch dazu beigetragen haben, daß die geschwommenen Zeiten im allgemeinen hinter den Erwartungen zurückblieben. Lediglich

Fräulein Aenny Rehborn (Bochum), die ihren Titel im 100 Meter-Rückenschwimmen mit Erfolg verteidigte und ihre Konkurrentinnen völlig überlegen schlug, schwamm mit 1:28,6 einen neuen deutschen Rekord heraus.

(Der bisherige Rekord, den ebenfalls Aenny Rehborn besaß, stand auf 1:29 Min. Den Weltrekord hält Sibyl Bauer (USA.) mit 1:22,4 Min.)

Eine Ueberraschung zeigten die 400 Meter Freistil der Damen, die Dora Schönemann (Dresden) ganz überlegen gegen Reni Erkens (Oberhausen) gewann. Im Springen verteidigte Fräulein Söhngen (Bremen) einmal mehr ihren Titel mit Erfolg. In den Staffeln spielte „Hellas" Magdeburg eine überragende Rolle. In der Seitemeisterschaft spielte der vorjährige Meister Bartsch (Berlin) eine vollkommen untergeordnete Rolle. Der Breslauer Dahlem führte das ganze Rennen und siegte sicher gegen Günther (Gelsenkirchen). Aus dem

Duell Heinrich-Berges in 400 Meter Freistil

ging der Darmstädter Berges als leichter Sieger hervor. Herbert Heinrich, der den Verbandswanderpreis nach seinen fünf bisherigen Erfolgen endgültig gewonnen hätte, konnte schon bei 300 Meter das von Berges vorgelegte Tempo nicht mehr halten und blieb um sieben Meter geschlagen. Die Ergebnisse:

Herren: 4×100-Lagenstaffel: 1. „Hellas" Magdeburg (E. Rademacher-Buschmann-Schumburg-Geberg) 4:54,8 Min., 2. „Hellas" Magdeburg 2. Mannschaft 5:04,6 Min., 3. „Poseidon" Berlin 5:09 Min. 400-Meter-Freistil: 1. Berges (Darmstadt) 5:17,2 Min., 2. Heinrich (Leipzig) 5:25,4 Min., 3. Handschuhmacher (Dortmund) 5:26,3 Min. 100-Meter-Seite: 1. R. Dahlem (Breslau) 1:12,8 Min., 2. E. Günther (Gelsenkirchen) 1:14,4 Min., 3. Watrin (Mainz) 1:16 Min. 4×200-Meter-Brustst affel: 1. „Hellas" Magdeburg (J. Rademacher-Franz-Kummert-Erich-Rademacher) 12:07,2 Min., 2. SV. Göppingen 12:15,8 Min., 3. „Poseidon" Leipzig.

Damen: 100 Meter Rücken: 1. Frl. Aenny Rehborn (Bochum) 1:28,6 Min. neuer deutscher Rekord, 2. Frl. Weskot (Elberfeld) 1:35,6 Min., 3. Frl. A. Wilke (Oberhausen) 1:36,4 Min. Kunstspringen: 1. Frl. Söhngen (Bremen), 2. Frl. Meudtner (Berlin), 3. Frl. Bergs (Düsseldorf). 400-Meter-Freistil: 1. Frl. Schönemann (Dresden) 6:10,4 Min., 2. Frl. Reni Erkens (Oberhausen) 6:26,8 Min., 3. Frl. L. Lehmann (Dresden) 6:42,8 Min. 3×100-Meter Lagenstaffel: 1. Damen-SV. Germania 94 Berlin 4:35 Min., 2. Amateur-SV. Oberhausen 4:47,6 Min., 3. Nixe-Charlottenburg 4:39,2 Min.

Das Sportprogramm.

Das Sportprogramm des Samstags und des Sonntags wird beherrscht von den Meisterschaften der Leichtathleten, Fußballer, Schwimmer und der Berufsfahrer. Ueber sämtliche Veranstaltungen haben wir uns in Sondervorschauen verbreitet.

Kraftfahrsport.

Hier nimmt der vom A. v. D. auf dem Nürburgring zum Austrag kommende „Große Preis von Deutschland für Sportwagen" alles Interesse für sich in Anspruch. Die große Frage des Rennens ist: Mercedes-Benz oder Bugatti? Rudolf Caracciola und Otto Merz, de beiden bisherigen großen Preissieger, sowie ihre „Stallgefährten" Christian Werner und Willi Walb werden zusammen mit dem als Privatfahrer ebenfalls auf Mercedes-Benz startenden Georg Kimpel den Bugattileuten Chiron, Graf Brilli-Peri, Conelli und Minoia einen Kampf auf Biegen und Brechen liefern. Was man bisher im Training gesehen hat, läßt auf ein Rekordrennen schließen.

Radsport.

Die deutschen Meisterschaften der Berufsfahrer in Köln erreichen am Sonntag mit denen der Dauerfahrer ihren Abschluß.

Der Bezirk Bochum-Hattingen im Ruhrgau des B. D. R. unternimmt am Sonntag eine Bezirkswanderfahrt (Tagestour) nach Radevormwald. Treffpunkt 5 Uhr 30 am Westfalenplatz. Freunde des Radwandersports sind eingeladen. Die Wanderfahrer des Radfahrerverein „Westfalia" Bochum 1895, treffen sich am Sonntag früh 5 Uhr 30 am Bülowplatz zur Abfahrt nach Radevormwald, wo der Verein am Corso teilnimmt. Die Bahnfahrer nehmen zum Teil an der Landesverbandsmeisterschaft in Neuwied, die anderen an den Rennen in Gladbeck teil. Die Mitglieder des R. V. „Bochumer Wanderfahrer" treffen sich am Sonntag morgen um 6 Uhr am Vereinslokal zu einer Fahrt nach Elberfeld.

Pferdesport.

Die Startglocke läutet in Horst-Emscher, Grunewald und Harzburg.

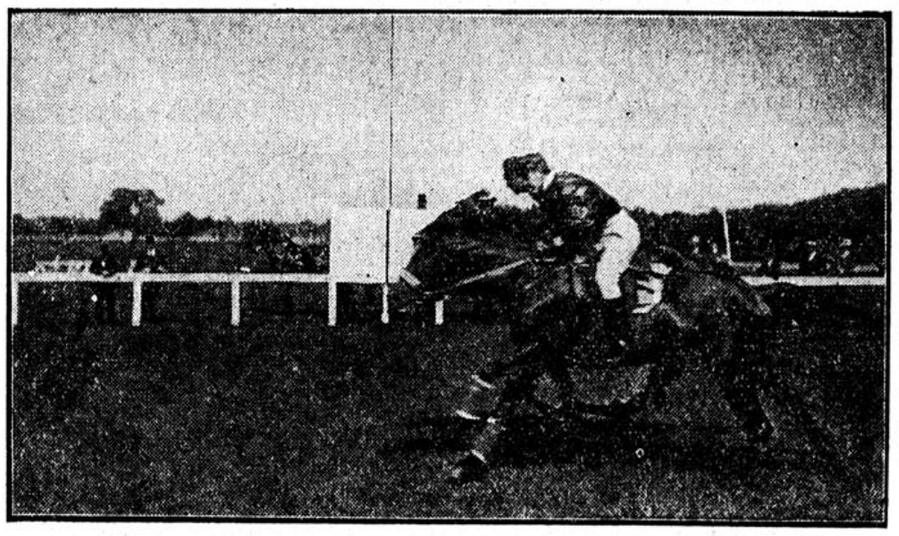
Deutsche Turnerschaft.

In beiden Bezirken des Emscher-Ruhrgaues geht am Samstag der Kampf in den Sommerspielen um die Bezirksmeisterschaft weiter. In der B-Klasse steigen im ersten Bezirk nachmittags 3 Uhr auf dem Gemeindeplatz in Querenburg folgende Faustballspiele: Tv. Henrichshütte — Tv. Bochum 48, Tv. „Einigkeit" Dahlhausen — Tv. „Jahn" Querenburg, Tv. „Jahn" Querenburg — Tv. Henrichshütte, Tv. Bochum 48 — Tv. „Einigkeit" Dahlhausen; morgens 10 Uhr auf dem Platz des evangelischen Gesellenvereins Bochum: „Tura" Hattingen — Turnv. Werne I, Evangelischer Gesellenverein Bochum I — Tv. Werne II, Tv. Werne II gegen „Tura" Hattingen, Evangelischer Gesellenverein Bochum II — Evangelischer Gesellenverein Bochum I, Tv. Werne I — Evgl. Gesellenverein Bochum I, „Tura" Hattingen. — Evgl. Gesellenverein Bochum I. Bei den Turnerinnen sind die am 8. Juli ausgefallenen Spiele neueingesetzt. Es finden folgende Spiele morgens 9 Uhr auf dem Gustav Knepper-Platz in Brenschede statt: Tv. Brenschede — „Tura" Hattingen I, T.- und Spielv. Ehrenfeld-Rechen — Tv. Bochum 48 I, „Tura" Hattingen II — Tv. „Einigkeit" Dahlhausen, Tv. Bochum 48 II — Tv. „Einigkeit" Dahlhausen, Tv. Bochum 48 I — Tv. Brenschede, „Tura" Hattingen I — Tv. Bochum 48 II, Tv. „Einigkeit" Dahlhausen — T.- und Spielv. Ehrenfeld-Rechen, Tv. „Einigkeit" Dahlhausen gegen Tv. Brenschede, „Tura" Hattingen I — „Tura" Hattingen II, Tv. Bochum 48 I — Tv. Bochum 48 II. Sonst spielt noch die Jugend, die morgens 10 Uhr in Laer und Querenburg je vier Spiele austrägt. — Im 2. Bezirk finden drei Schlagballspiele statt, und zwar spielt in Gerthe die erste Manschaft des Bochumer Vereins gegen Tv. Gerthe, in Hordel die Tgmde. Bochum gegen T.- und Spielv. Hordel und auf dem Platz an der Essener Straße die zweite Mannschaft des Bochumer Vereins gegen Tv. Werne 85. In Führung liegt der Tv. Gerthe bei zwei Spielen mit vier Punkten.

Deutsche Jugendkraft.

Die Sportabteilung der DJK. „Germania" Bochum-West, veranstaltet anläßlich ihres 15jährigen Bestehens am Samstag, 14. Juli, und Sonntag 15. Juli, ihren ersten Jugendkraft-Werbetag. Den Höhepunkt bildet der Stafellauf quer durch Bochum-West. Die Wettkämpfe nehmen bereits am Samstag nachmittag 6 Uhr ihren Anfang und dauern bis 8 Uhr 30. Abends 9 Uhr findet sodann ein Fackelzug durch den westlichen Stadtteil statt. Am Sonntag nehmen die leichtathletischen Kämpfe um 2 Uhr ihren Anfang, die in dem Staffellauf „Quer durch Bochum-West" ihren Höhepunkt erreichen.

Ein spannender Endkampf.



Ein erbitterter Endkampf aus einem der letzten Krefelder Pferderennen. Sportliche Entscheidungen von größerer Bedeutung wird übrigens das am 18. Juli beginnende dreitägige Krefelder Meeting bringen. Den Mittelpunkt dieser Rennen bildet das Kartellrennen der Dreijährigen, das u. a. auch den Derbysieger Lupus am Start sehen wird.

Die Zwischenrunde der Fußballmeisterschaft.

Wird es Köln-Sülz abermals schaffen?

Die schwere Frage nach dem deutschen Fußballmeister 1928 soll am Sonntag mit der Zwischenrunde ein kleines Stückchen ihrer Beantwortung näher gebracht werden. Nachdem am letzten Sonntag Mitteldeutschlands und Südostdeutschlands beide Vertreter, Westdeutschlands „Zweite" und „Dritte" („Preußen" Krefeld bezw. Schalke 04), Süddeutschlands „Dritter" und der Meister Pommerns ihren Tribut an das Pokalsystem durch ihre Ausscheiden aus dem Wettbewerb entrichtet haben, steigt

am Sonntag folgende Zwischenrunde:

In **Kiel:** „Holstein" Kiel — „Hertha"-B. S. C. Berlin.

In **München:** „Bayern" — Spielvereinigung Köln-Sülz.

In **Berlin:** „Tennis-Borussia" — „Wacker" München.

In **Königsberg:** V. f. B. Königsberg — Hamburger S. V.

Wir haben uns nun jüngst gegen die allgemeine Art der Festsetzung der Austragsorte gewandt, wie sie der D. F. B. einfach willkürlich vornimmt. So ist es doch einfach unverständlich, daß diese Spiele der Zwischenrunde nicht auf neutralen Plätzen, sondern auf den Plätzen bezw. in den Städten irgend eines der jeweiligen Kontrahenten stattfinden. Gewohnter Kampfplatz und heimisches Publikum sind aber erfahrungsgemäß ein weitaus wichtigerer Faktor, als das der Laie zu erkennen vermag. Westdeutschlands Sportgemeinde sieht mit ungewöhnlicher Spannung dem Ausgang des Treffens

Köln-Sülz gegen „Bayern"-München.

entgegen, das unter der Leitung von Spranger (Glauchau) in München steigen wird. Die Kölner haben jüngst aufs Beste unser Vertrauen gerechtfertigt und die starke Frankfurter „Eintracht" in ausgezeichnetem Stil 3:1 aus dem Rennen geworfen. „Bayern" München schlug den hervorragenden S. C. Dresden nach Verlängerung 1:0. Die Gegner des Sonntags sind sich schon einmal vor Wochen, und zwar in München, im Gesellschaftsspiel gegenübergetreten. Die Kölner führten eine ausgezeichnete Klinge und siegten 4:2. Allerdings waren die „Bayern" an jenem Tage nicht in besonderer Verfassung. Dennoch läßt das Ergebnis den Schluß zu, daß Köln unbedingt als gleichwertig zu betrachten ist. Die Kölner werden sich bewußt sein, daß sie nur noch allein Westdeutschlands Hoffnungen tragen. Im übrigen wird das Spiel zwei der prominentesten deutschen Sturmführer als Gegner sehen: bei Köln Ferde Swatosch und bei München den Olympia-Sturmführer Pöttinger. Erreicht Köln die spielerische Höhe des Vorsonntags und kämpft es mit der gleichen zweckmäßigen Zielstrebigkeit, so halten wir selbst einen knappen Erfolg über „Bayern" nicht für ausgeschlossen.

„Hertha"-BSC. — „Holstein"-Kiel.

heißt die Kieler Parung. Der Berliner Meister, der mit dem 7:0-Sieg über Breslaus „Sportfreunde" seine spielerische Stärke wieder einmal deutlich zu erkennen gab, dürfte die wohl stärkste Mannschaft aller Titelanwärter sein. Die Elf hat alle Vorteile, die in diesem Cup-System zum Erfolg unerläßlich sind: Elf Leute von hoher balltechnischer Vollendung und Erfahrung in Großkämpfen bilden eine Einheit, die Stehvermögen besitzt und zu kämpfen weiß. „Holstein" scheint heuer nicht die Höhe des Vorjahres erreicht zu haben. In der Durchschlagskraft seines Angriffs dürfte es den Vergleich mit dem Berliner Meister ebenso wenig aushalten können wie in der ganzen Mannschaftsstruktur. „Hertha", die in den beiden letzten Jahren im Endspiel stand, wird alles tun, um ins Domifinale zu kommen. — Das Treffen

„Tennis-Borussia"-Berlin — „Wacker"-München;

das in Berlin („Hertha"-Platz) steigt, ist schon undurchsichtiger. Die Berliner sind in der Ballbehandlung und hinsichtlich der Gesamtbesetzung besser, es fragt sich aber, ob die Mannschaft die Kampfhärte der zähen Bayern aufbringen kann. Die Partie der Berliner gegen Krefeld ließ abermals in dieser Beziehung keine guten Schlüsse zu. Gleichwohl muß man mit der Möglichkeit eines Berliner Sieges rechnen, der aber sehr knapp sein würde.

V. f. B. Königsberg und HSV. Hamburg

sind die etwas ungleichen Partner des Königsberger Treffens. Der H. S. V. will es übrigens unbedingt wissen. Wie uns aus Hamburg mitgeteilt wird, hat er sich in diesen entscheidenden Stunden auf seinen alten Sturmführer Tull Harder besonnen, der die Sturmführung wieder für die nicht in erwartetem Maße erfolgreich gewesenen jungen Kräfte übernehmen soll. Die Königsberger haben gegenüber den zwar in ihrem heutigen Können nicht so wie früher überragenden Hamburgern spielerisch nicht Gleiches aufzubieten, aber sie sind kämpferisch von gutem Holze. Dennoch sollte das Ergebnis für den H. S. V. ausfallen.

✣

Wie auch die Spiele enden werden, hoffen wir, daß sich Westdeutschlands einziger Vertreter abermals durchbeißt. Diese etwas egoistische Hoffnung dürfen wir ohne Bedenken mit dem Wunsch verbinden, daß die tatsächlich besten Vertreter die zweite Probe bestehen mögen. ...

Fritz Clauss.

Die Leichtathletik am Sonntag.

Das ganze Leichtathletikinteresse richtet sich am kommenden Sonntag auf die Deutschen Meisterschaften, die für Männer im Düsseldorfer Rheinstadion und für Frauen in Berlin zur Durchführung gelangen. Sie sind die letzte und Generalprobe für die Olympischen Spiele in Amsterdam.

Aus der Menge der bereits am Samstag stattfindenden Vorläufe dürften ganz besonders folgende interessieren:

200 Meter-Lauf:

1. Vorlauf: Faist-S. C. C. (Berlin), Gerber-Bar Kochba (Berlin), Hintze-Frisia (Wilhelmshaven), Schüller-Preußen (Krefeld), Lammers-Orpa (Oldenburg).

2. Vorlauf: Schlöske-B. S. C. (Berlin), Wege-V. f. B. Leipzig), Dr. Wichmann (Frankfurt), Hoehl-Schlesien (Breslau), Otto-T. u. Sp. V. 99 (Duisburg).

3. Vorlauf: Körnig-S. C. C. (Berlin), Bennecke-St. Georg (Hamburg), Salz (Frankfurt), Nitsch-S. C. (Beuthen), Jonath-S. C. 95 (Dortmund).

4. Vorlauf: Malitz-B. S. C. (Berlin), Schlinsog V. f. B. (Breslau), Houben-Tus (Bochum), Becker-T. V. (Stendal).

Engel deutscher Fliegermeister.

Köln, 13. Juli.

Auf der Bahn in Köln-Müngersdorf wurde am Freitagabend die deutsche Fliegermeisterschaft (Berufsfahrer) ausgetragen. Im allgemeinen verliefen die sechs Vorläufe erwartungsgemäß. Nach den Vorentscheidungen qualifizierten sich Mathias Engel und Paul Oszmella für die Entscheidung. Oszmella legte sich sofort mächtig ins Zeug, doch 30 Meter vor dem Ziel schoß Engel an ihm vorbei und siegte mit einer halben Länge.

Der erst im 23. Lebensjahr stehende Meister,

der in der üblichen Weise ausgezeichnet wurde, fuhr unter den Klängen des Deutschlandliedes die Ehrenrunde. Die Ergebnisse waren:

1. Vorlauf: 1. Fricke, 2. Kirbach, 3. Köhl. **2. Vorlauf:** 1. Engel, 2. Schrage, 3. Kißlich. **3. Vorlauf:** 1. Oszmella, 2. Wette, 3. Gottfried. **4. Vorlauf:** 1. Ehmer, 2. F. Schamberg, 3. Schorn. **5. Vorlauf:** 1. Knappe, 2. Steffes, 3. Springborn. **6. Vorlauf:** 1. Frankenstein, 2. Hürtgen, 3. Krüger.

1. Zwischenlauf: 1. Engel, 2. Frankenstein, 3. Fricke, 4. Schamberg. **2. Zwischenlauf:** 1. Oszmella, 2. Knappe, 3. Steffes, 4. Ehmer.

1. Endlauf: 1. Oszmella, 2. Frankenstein ¼ Länge. **2. Endlauf:** 1. Engel, 2. Knappe. **3. Endlauf:** 1. Engel, 2. Frankenstein. **4. Endlauf:** 1. Oszmella, 2. Knappe. **5. Endlauf:** 1. Knappe, 2. Frankenstein. **6. Endlauf:** 1. Engel, 2. Oszmella, ½ Länge.

Gesamtklassement: 1. Engel (Köln) 6 Punkte, 2. Oszmella (Köln 5 P., 3. Knappe (Breslau) 4 P., 4. Frankenstein (Köln) 3 Punkte.

Skibinskis Kampf in Irland.

Ein Nachklang von den deutsch-irischen Boxkämpfen in Dublin.

Der Deutsche Reichsverband für Amateurboxen entsandte bekanntlich vor kurzem eine Auswahlmannschaft nach Irland, die sich dort gegen eine irische Repräsentative mit vier Siegen und zwei Niederlagen recht gut schlug. Der im „Phönix"-Park zu Dublin vor über 10 000 Besuchern ausgetragene Kampf gegen die beste irische Klasse hinterließ den denkbar besten Eindruck. Die deutschen Boxer erwarben sich dank ihrer prachtvollen Kampfesführung allseitig Sympathien, sodaß die irische Presse den deutschen Vertretern restlos außerordentlich günstige Kritiken gab. Das Mittelgewicht bestritt deutscherseits Skibinski („Astoria" Bochum), der gegen den starken Iren F. Cooper (Garda) nur knapp nach Punkten unterlag. „The Irish Times" sagt über diesen Kampf Folgendes:

„Die erste und die zweite Runde waren ausgeglichen, beide Gegner boxten gut. Der Deutsche zeigte sich im Nahkampf als der Bessere, aber Cooper landete einige gute Rechte. Besonders in der vierten Runde zeigte sich Coopers Rechte, aber die duckende Stellung des Deutschen zog ihn zeitweilig hin (anscheinend soll das heißen: „Der Deutsche duckte gut ab." Red.) Skibinski schlug einen unerwarteten Rechten, den Cooper mit seiner Rechten stark erwiderte. Cooper begann die fünfte Runde mit einem Linken und erschütterte seinen Gegner schwer mit der Rechten. Skibinski zeigte in der Abwehr kluge beidhändige Arbeit. In der letzten Runde kam Cooper seinem Gegner zuvor und erschütterte ihn mit einem Linken und einem Rechten. Die Gegner gingen in Clinch und gingen rund um den Ring."

Skibinski war übrigens durch ein angeschlagenes Ohr stark beeinträchtigt. Trotzdem stand er die Runden gegen den schlagstarken Gegner tapfer durch.

Die Aufnahme der deutschen Boxer durch die deutschfreundlich gesinnten Iren war über alles Lob erhaben. Man gab ihnen zu Ehren ein festliches Bankett und führte sie in Autoausflügen in die landschaftlich reizvolle Umgebung.

Welches Interesse auch die Prominenten der Behörden usw. den deutsch-irischen Kämpfen entgegenbrachten, erhellt aus der Tatsache, daß u. a. der Justizminister, der General des dortigen Kommandos und zahlreiche Vertreter der öffentlichen Körperschaften dem Boxabend und dem Bankett beiwohnten.

Neuer deutscher Speerwurfrekord.

Bei dem leichtathletischen Sportfest des Dresdener Sportklubs am Mittwoch gelang es dem Dresdener Horlick, den seit 1924 von Dr. Lübecke (Berlin) gehaltenen deutschen Rekord im beidarmigen Speerwerfen von 103,26 Metern mit 103,55 Metern knapp zu überbieten.

Radsport.

Radfahrer-Verein „Westfalia 1895", Bochum. Nachdem fünf Dienstagabende verregnet waren, hatte nunmehr der Wettergott endlich einmal Einsehen bewahrt, so daß die ersten Läufe für die diesjährige Bahnmeisterschaft auf der Bochumer Radrennbahn zum Austrag gebracht werden konnten. Die Bochumer Nachwuchsfahrer bewiesen gutes Können. Das Hauptfahren wurde in Zweierläufen ausgetragen, so daß die Teilnehmer ihr wahres Können zeigen mußten. Für die Entscheidung hatten sich Fehl, Hefs, Ilse und Ludwig herausgeschält, die nunmehr in drei Zweierläufen antraten. Ludwig, der aufsteigende Bochumer, wurde Sieger vor Ilse, Hefs und Fehl. Das sich anschließende Vorgabefahren gewann als Gast mit 60 Metern Vorgabe Grevenich, vor Fehl, Ludwig als Malmann und Buschjos. Das 10-Kilometer-Punktefahren zeitigte harte Kämpfe in allen fünf Wertungen. Als Sieger ging Hefs hervor mit gleicher Punktzahl vor Ilse, Dritter wurde Birkefeld, Vierter Fehl. — Diese Nachwuchsfahrer der „Westfalia" hatten am letzten Sonntag mit Erfolg in Castrop-Rauxel am Bahnrennen teilgenommen, so wurde Ludwig und Buschjost Vierter im Mannschaftsfahren, Ilse Vierter im Hauptfahren und Hefs Dritter im Ausscheidungsfahren.

Vom Turf.

Rennen zu Berlin-Grunewald.

Freitag, 13. Juli.

4. Rennen. (Internationales Jagdrennen.) 1. von Bachmahr' und R. Zimmermanns Phyllis (Oberleutnannt von Götz), 2. Opanke, 3. Golden Street. 7 Pferde liefen. Toto: 78. Platz: 17, 24, 20.

RM. 10000 in Preisen verteilen wir an die Sieger im Werbewettkampf für „DENKSON NR. 7" unseren edlen Qualitätstabak in bekannter Markenpackung

und zwar:

1. Preis RM. 1000.– bar — 100 Preise i.W.v. je RM. 20,– RM 2000,–
2. Preis RM 500.– bar — 200 Preise i.W.v. je RM. 10,– RM 2000,–
3. Preis RM. 300.– bar — 500 Preise i.W.v. je RM. 4,– RM. 2000,–
4. Preis RM. 200.– bar — 1000 Preise i.W.v. je RM. 2,– RM. 2000,–

„DENKSON NR. 7" verdankt seine Beliebtheit nur der Empfehlung von Mund zu Mund. Sollte es da nicht leicht sein, für „DENKSON NR. 7" in Freundes- und Bekanntenkreisen zu werben und durch Sammlung der leeren Packungen Erfolg im Wettbewerb zu haben?

Verlangen Sie von Ihrem Händler die Bedingungen unseres Wettbewerbes und nehmen Sie unbedingt daran teil. Auch Sie können glücklicher Gewinner einer schönen Geldsumme sein.

Gust. Denkhaus & Söhne, Tabakfabrik, Mülheim (Ruhr)

Aus dem Nachbargebiet.

Aus dem Landkreis Bochum.

kl **Gerthe,** 13. Juli. Durch Verfügung des Landrats in Bochum ist der Straßenbahnführer Theodor Rekinger in Gerthe, Castroper Straße 93, als erster Brandmeister des Zuges Hiltrop der Freiwilligen Feuerwehr Gerthe und als dessen Stellvertreter der Schneidermeister Johann Volkhausen in Gerthe-Hiltrop, In der Wanne 112, bestätigt worden. Rekinger und Volkhausen sind in Bezug auf Brandbekämpfung zugleich Stellvertreter des Ortspolizeiverwalters. — Der evangelische Kirchenchor Gerthe-Hiltrop unternahm am Samstag einen Ausflug ins Bergische Land. Morgens 7 Uhr fanden sich 50 Damen und Herren, Mitglieder und Freunde, ein. Als Ziel hatte man sich Schloß Burg gesetzt. — Eine Fahrt zu den Freilichtaufführungen Witten unternimmt der Verein für Bewegungsspiele Gerthe-Holthausen am Sonntag, den 29. Juli. — Der Arbeiterverein der St. Elisabethpfarrei feierte am Sonntag in den Gartenanlagen und im Saale Borgmann sein Sommer- und Kinderfest. Die Theaterabteilung bot das Studentenlustspiel „Auf Knall und Fall". — Die Außen- und Innenrenovierungsarbeiten an der katholischen Kirche schreiten rüstig voran. — Die Wallfahrt nach Neviges findet am 12. August gemeinsam mit der Kirchengemeinde Werne statt. — Der katholische Bürgerverein St. Josef begeht das Sommer- und Kinderfest am 29. Juli.

* **Gerthe-Harpen,** 13. Juli. Der als Siedlungsfachmann bekannte Regierungs-Baumeister und Bürgermeister a. D. Dr. Biel (Frankfurt) hält morgen Sonntag, nachmittags 5½ Uhr, einen Vortrag in Harpen im Lokale des Wirts Wieschemann. Er zeigt den Weg. Wie komme ich zum Eigentum und Eigenheim durch „Selbsthilfe der Arbeit".

(*) **Werne,** 13. Juli. Die Arbeiten an der Schillerstraße, die eine neue Straßendecke erhalten soll, sind in Angriff genommen, und zwar zunächst die Strecke von der Wilhelmstraße bis zum Hellweg. Wegen der vorhandenen Steigung der Straße wird diese Strecke in Grauwacke-Großpflastersteinen ausgeführt. Die Straße ist von der Sparkassennebenstelle bis zum Hellweg gesperrt. Es ist beabsichtigt, die Strecke von der Sparkasse bis zur Welhelmstraße mit Basaltkleinpflaster auszubauen. In nächster Zeit werden die Kamp- und Rüsingstraße ebenfalls mit Basaltkleinpflaster neu befestigt. — Der Haushaltsplan der Gemeinde Werne, der gegenüber dem vergangenen Jahre eine Ermäßigung der gemeindlichen Zuschläge zu den Staatssteuern vorsah, ist von der Aufsichtsbehörde genehmigt worden. Es werden somit für 1928 folgende Gemeindezuschläge erhoben: Grundvermögensteuer 175 Prozent anstelle von 200 Prozent des Vorjahres, Gewerbesteuer a) vom Ertrage 525 Prozent anstelle von 650 Prozent, b) von der Lohnsumme 2100 Prozent anstelle von 2300 Prozent. Da für das erste Quartal zur Grundvermögensteuer noch ein Zuschlag von 200 Prozent erhoben worden ist, wird der zuviel gezahlte Betrag für das 2. Quartal gutgeschrieben. — Die beiden Gemeindesportplätze (an der Kampstraße und bei Ewald) werden mit einem Bretterzaun und die Fußballtore mit einem Drahtnetz umgeben. — Aus einer Baubude auf der Kokereianlage der Zeche „Heinrich-Gustav" wurden nachts Gußschalen und Oeler im Werte von etwa 800 Mark entwendet. Die Diebe haben die Bude mit einem Nachschlüssel geöffnet und sind mit ihrer Beute unbeobachtet entkommen.

(*) **Langendreer,** 13. Juli. Unmittelbar vor dem Bahnhofsplatz Langendreer liegt die riesige Halde der Zeche „Bruchstraße". Es ist nun freudig zu begrüßen, daß die Zeche selbst jetzt mit der Abtragung der Halde beschäftigt ist. Die Massen werden in die Grube befördert, wo sie zur Ausfüllung abgetragener Kohlenfelder Verwendung finden. Mit den Abtragungsarbeiten hat man von der Zechenseite aus begonnen so daß also vom Bahnhof aus recht wenig hiervon zu sehen ist. Man will jetzt darauf hinwirken, daß der durch die Abtragung freiwerdende Platz eine schöne Ausgestaltung erfährt.

Aus dem Stadtkreis Wattenscheid.

kl **Wattenscheid,** 13. Juli. Der Hauptausschuß und die Baukommission nahmen Donnerstag eine Besichtigung der südlichen Gemeinden vor. Man war voll des Lobes über die Arbeiten, die im Laufe dieses Jahres vom Bauamt geleistet worden sind. Eine prächtige Grünanlage ist aus dem ehemaligen Spelbergschen Busch entstanden, sie drückt der Höntroper Gegend den Stempel auf. Auch im Sonnenheim kehrte man ein, wo Dr. Paulstich, der Stadtarzt, die Leitung übernahm. Besondere Aufmerksamkeit wurde dem Planschbecken gewidmet, das in diesen Tagen fertig geworden ist. So entwickelt sich das Sonnenheim immer mehr zu einer Erholungsstätte für die kranken und unterernährten Stadtkinder. — Auf der Zollstraße in Höntrop ist an einem Hause die Front aufgebrochen worden, um notwendige Reparaturen vorzunehmen. Der Mieter, der an dieser Front sein Zimmer hat, war vom Vermieter aufgefordert worden, die Wohnung zu räumen. Er konnte dieser Aufforderung jedoch nicht nachkommen und so mußte er es sich gefallen lassen, daß sein Zimmer an einer Seite aufgerissen wurde. Nun liegen die Möbel frei und der Besitzer schläft nicht nur bei offenem Fenster, sondern sogar bei offener Wand. Bei der augenblicklichen Hitze gerade nicht unangenehm. — Nach einer Unterbrechung von 43 Jahren begeht der Allgemeine Bürgerschützenverein, der im vorigen Jahre zu neuem Leben erwachte, in diesen Tagen bis Montag das Schützenfest. Auf dem Gertrudisplatz ist ein mächtiges Zelt aufgestellt worden, das mehrere tausend Menschen fast. Nach Abschuß des Vogels erfolgt sofort die Proklamierung des Königs. Nachmittags um 3 Uhr treten die Kompagnien zu einem Umzuge an, dem im Festzelt die Fahnenweihe folgt. Sonntag nachmittag zieht nach Empfang der Brudervereine ein großer Festzug durch die Stadt.

Aus dem Kreis Hattingen.

n **Stiepel,** 14. Juli. Die Bestrebungen der Verwaltung des Kreises Hattingen, durch Förderung des Gemüsebaues der Bevölkerung des Kreises eine neue Erwerbsquelle zu erschließen, haben sich in diesem Jahre schon zum guten Teil verwirklichen lassen. Auf der Egge und in Brockhausen werden bereits in großen Glashallen Tausende Tomatenpflanzen gezogen. Die Früchte gehen der Reife entgegen und werden bald in den Handel kommen. Auch viele Gartenbesitzer freuen sich des schönen Wetters, das ihnen bald den Lohn ihrer Arbeit bringen wird. — Auf der Friedrichstraße wurde ein älterer Mann von einem Radfahrer, der in schnellem Tempo die Baaker Straße herunterfuhr, überrannt. Er trug anscheinend schwere Verletzungen davon und blieb bewußtlos liegen. Der Radler und einige Vorübergehende nahmen sich seiner an. — In der Nähe der Zeche „Karl-Friedrich" wurde ein Mann von der Straßenbahn angefahren. Er kam mit leichten Verletzungen davon.

Stadtkreis Wanne-Eickel.

sd **Wanne-Eickel,** 13. Juli. Die Hebamme Frau Line Meyer aus der Wilhelmstraße konnte ihr 40jähriges Dienstjubiläum begehen. — Die Eheleute Theo Pannig, Eberstraße, begingen das Fest ihrer silbernen Hochzeit. — Dort, wo früher hinter der Leichenhalle des evangelischen Krankenhauses in Eickel Grünanlagen waren, führt man jetzt den Erweiterungsanbau des Hauses auf. Dieser ist auf rund 70 neue Betten berechnet. — Dicht vor dem Bahnhof ist ein neues Beamtenhaus errichtet. Eine schmucke Wohnhauskolonie soll entstehen. — Auf „Königsgrube" ist man emsig mit der Errichtung der riesigen Neuanlagen beschäftigt. An der Königsgruber Straße baut man die neue moderne Verladung, außerdem teuft man einen neuen Schacht nieder. Der bisherige alte Schacht soll erweitert und vergrößert werden. — Der siebenjährige Sohn der Familie Hommel wurde auf dem Sportplatz derart schwer von einer 10 Kilogramm schweren Kugel zum Stoßen am Kopf getroffen, daß der arme Knabe in äußerst bedenklichem Zustand Aufnahme im katholischen Hospital finden mußte. — Auf der Dorneburger-Straße ist einem Bäckermeister ein Pferd in den Morast gesunken. Es gelang erst anstrengendster Arbeit der Feuerwehr, das Tier mit Flaschenzügen aus dem Sumpf hochzuziehen und zu befreien.

e **Wanne-Eickel,** 13. Juli. Auf dem hiesigen Hauptbahnhof böt ein junger Mann Zeitungen, Obst und Erfrischungen an den Zügen aus. Gestern nun warf er sich plötzlich vor den einlaufenden Personenzug 6,47 aus Herne. Dem Unglücklichen wurde buchstäblich der Kopf vom Rumpf getrennt.

Stadtkreis Steele.

th **Steele,** 10. Juli. In dem Friedensvertrag von 1243 übernahm Graf Adolf III. von der Mark von Kaiser Konrad I. die Lehen Hattingen, Bochum, Blankenstein und mehrere andere an der Ruhr gelegene Burgen und Lehen; das Jahr 1243 wird deshalb als das Gründungsjahr der Grafschaft Mark betrachtet. Im 14. und 15. Jahrhundert starrte Deutschland von befestigten Schlössern und Burgen. Diese waren gefüllt mit rohem Kriegsvolk, das raubte, plünderte und brandschatzte, wo es nur konnte. Wie es der damalige Landadel vielfach trieb, ersieht man z. B. daraus, daß die drei Brüder von der Burg Horst an der Ruhr bei einer Erbteilung 1319 sich verpflichteten, keine Beute vom Straßenraube auf die väterliche Burg zu bringen, die die Gemeinwohnung der drei Brüder blieb. Die Herren von Horst an der Ruhr scheinen also lange Zeit Raubritter gewesen zu sein. Das ist umso auffallender, als die Herrschaft Horst schon in Urkunden des 14. und 15. Jahrhunderts als eine „Hoch- und Herrlichkeit" bezeichnet wird, die mit einer Reihe von Privilegien, Regalien und Hoheitsrechten, besonders dem „Haupt- und Halsgericht höherer und niederer Gerichtsbarkeit" ausgestattet war. Besetzt war das Gericht mit einem von dem Jurisdiktionsinhaber ernannten und eidlich verpflichteten Richter und einem Gerichtsschreiber, die keine Besoldung, sondern nur Sporteln erhielten. Das Gericht Horst bei Steele umfaßte 0,19 Quadratmeilen mit 42 Feuerstellen und 222 Einwohnern.

Uebermäßige Körperfülle im Sommer
ist besonders lästig. Nehmen Sie morgens nüchtern u. abends vor dem Schlafengehen 2 Toluba-Kerne, die unschädliche, dabei wirksame Stoffe enthalten. Sie erhalten die echten Toluba-Kerne (30 Gramm) in den Apotheken 164



Fahrräder
nur Qualitätsware mit Garantie kaufen Sie günstig bei 10 Mk. Anzahlung, 3 Mk. wöchentlich bei **Peter Held,** Dorstener Straße 86

Eiswaffeln
Hörnchen, Tüten, Schiffchen, ff. Milch-, Frucht- und Vanille-Waffeln, Waffelbruch, Eispulver empfiehlt
Waffelfabrik-Niederlage Hans Werner, Brüderstraße 15, Tel. 5876 30360

Hypotheken-Gelder
auf Wohn- und Geschäftshäuser, Wirtschaften, Neubauten, zu günstigen Bedingungen (Barauszahlung) durch
W. Bonzek, Ottostraße 8
Ruf 3459

SONDERANGEBOT
Wegen Platzmangel biete ich untenstehende 2- und 3 Zimmer-Einrichtung, wie in meinen Fenstern ausgestellt, unter Preis an

1 Küche 350.-
1 Schlafzimmer eiche, m. Marmor u. Stühlen, ohne Matratze . 770.-
1 Speisezimmer eiche, m. Tisch und Stühlen 675.-
1795.-

1 Küche 335.-
1 Schlafzimmer Birke lackiert ohne Matratze, mit Marmor und Stühlen 575.-
910.-

Machen Sie von diesem Angebot Gebrauch!
Wittener Straße 12 **C. ABE** Wittener Straße 12

Kauf bei uns Prison-Ausverkauf in Dammtorstraße
zu rücksichtslos herabgesetzten Preisen!

Wertvolle Beutel u. Besuchstaschen
mit kleinen Fehlern
weit unter Preis

Enorm billig!
Koffertaschen und Besuchstaschen
in derben Ledern, sehr strapazierfähig

Besichtigen Sie unsere Verkaufsräume und überzeugen Sie sich von unserer Leistungsfähigkeit

Versäumen Sie nicht diese außergewöhnlich billige Einkaufsgelegenheit

Wir bringen nur Qualitätswaren in bester Verarbeitung!

Im Spezialgeschäft kaufen Sie stets gut und billig!
Alligator Lederwaren g. m. b. H.
Friedrichstraße 17



PIANOS
in allen Preislagen
Größte Auswahl zu denkbar günstigen Bedingungen
Verlangen Sie Angebot
Pianohaus Bochum Kaiser-Wilhelmstr. **MARKS**

Neues aus aller Welt.

Der Prozeß gegen den Raubmörder Hein.

Am kommenden Montag, 16. Juli, beginnt vor dem Schwurgericht Koburg der Prozeß gegen den dreifachen Mörder und Posträuber Hein. Ihm werden drei Morde und zwei Mordversuche an Polizeibeamten, ein Raubüberfall auf das Postamt Klosterlausitz und zahlreiche Einbruchsdiebstähle zur Last gelegt. Ein weiterer Postraub, den er mit seinem Komplizen Larm in Ohligs im Rheinland verübte, und bei dem ein Postsekretär den Tod fand, steht gegenwärtig nicht zur Aburteilung, sondern wird später noch in Elberfeld verhandelt werden. Hein war um die Jahreswende der Schrecken des thüringisch-fränkischen Grenzgebietes. Er hatte gedroht, jeden Polizeibeamten, der ihn festnehmen wollte, niederzuschießen. In Verfolg dieser Drohung tötete Hein im Dezember in Jena den Kriminalbeamten Heß, während der Beamte Schumann schwer verletzt wurde. Einige Zeit später, im Januar, fiel Hein in Plauen-Vogtland der Kriminalkommissar Schmidt zum Opfer; ein weiterer Beamter wurde wiederum schwer verletzt. Hein gelang es auf diese Weise immer wieder, seinen Verfolgern zu entrinnen. Sein letztes Opfer wurde der Gendarmeriebeamte Scheler, der Hein Anfang Februar auf einer Landstraße bei Lichtenfels festnehmen wollte. Hein flüchtete sich damals in den Banzer Wald, der alsbald von einem riesigen Polizeiaufgebot umstellt wurde. Nach mehrtägiger Belagerung gelang es schließlich einem geistesgegenwärtigen jüngeren Beamten, Hein, der noch über reichliche Munition verfügte, aber gänzlich heruntergekommen war, ohne Widerstand festzunehmen. Zu dem Prozeß sind rund vierzig Zeugen und zahlreiche Sachverständige geladen. Hein wird von Justizrat Fränkel (Berlin) verteidigt.

*

Furchtbare Kindertragödie.

Eine furchtbare Kindertragödie und Kindesmißhandlung hat sich in Graz (Oesterreich) ereignet. In die Kinderklinik des Professors Dr. Knapkitsch im Landeskrankenhaus wurde die siebzehn Monate alte Grete Steindel eingeliefert. Das Kind war bewußtlos und wies auf dem Kopf zwei klaffende Wunden auf. Der Körper war von Kratzwunden und blauen Flecken bedeckt. Auch am Kopf befanden sich zahlreiche blutunterlaufene Stellen und Beulen. Die Aerzte stellten eine Schädelfraktur und eine Gehirnquetschung fest. Trotz aller Anstrengungen der Aerzte ist das Kind an Gehirnblutung gestorben. Schon die oberflächliche Besichtigung der Kleinen ließ keinen Zweifel darüber zu, daß das Kind ein Opfer brutalster Mißhandlung geworden war. Der kleine Körper war bis zum Skelett abgemagert, und die Mutter des Kindes, die 24 Jahre alte Krankenpflegerin Margarete Steindel, mußte zugeben, daß das Kind bereits seit drei Tagen in bewußtlosem Zustande dagelegen war. Während dieser Zeit hat die Frau dem Kinde überhaupt keine Nahrung gegeben, und erst als das Kind nur noch ganz schwache Lebenszeichen von sich gab, hat die unmenschliche Mutter das Kind ins Krankenhaus gebracht und ärztliche Hilfe in Anspruch genommen. Die Polizei hat die Mutter des Kindes und ihren „Lebensgefährten", den 26jährigen Elektrotechniker Böhm verhaftet.

„Schwebender Garten" über Berlin.



Unsere Aufnahme zeigt den vorbildlichen Dachgarten für die Angestellten eines Warenhauses in Berlin. Das Personal kann hier während der Pausen, hoch über Lärm und Staub der Metropole, Handarbeiten ausführen oder sich auf Bänken und in Liegestühlen ausruhen. Es ist erfreulich, daß angesichts des Mangels von Grünflächen in den Großstädten das Bestreben, diese in etwa durch Gartenanlagen auf den Hausdächern zu ersetzen, immer mehr Wirklichkeit wird.

Der Todesausflug im Harz.

Der furchtbare Tod von neun Menschen. – Wie das Unglück geschah. – Der ungesicherte Bahnübergang mit alten Warnungsschildern.

Wie schon berichtet, überfuhr der Personenzug 11 (Südharzbahn) Walkenried — Braunlage an unübersichtlicher Wegstelle einen Personen-Großkraftwagen, wobei von den Insassen neun getötet und 28 schwer verletzt wurden. Zu der Katastrophe erfahren wir, daß zwei Autobusse aus der Nähe von Wolfenbüttel mit Schulkindern einen Ausflug machten. Im ersten Wagen befanden sich die Schulkinder mit ihren Lehrern, im zweiten folgten die Eltern. Der betreffende Zug der Südharzbahn verließ 15 Uhr 59 Walkenried. Bis zur Unglücksstelle hatte er eine Fahrzeit von fünf Minuten. Der

Bahnübergang ist ungesichert

und nicht durch neue moderne Warnungsschilder gekennzeichnet; lediglich alter Art, die wenig übersichtlich sind, stehen schräg an der Seite. Infolge der großen Staubentwickelung, die auf der Landstraße herrschte, und der Unübersichtlichkeit der Strecke hat offenbar der Autobusführer den herannahenden Zug nicht bemerkt.

Der erste Autobus kam gerade noch über die Gleise. Ihm wurde von der herankommenden Lokomotive das Nummernschild abgefahren. Der zweite Omnibus wurde von der Maschine erfaßt, zwischen dieser und einem etwa 1½ Meter entfernt stehenden Baum hindurchgepreßt und vollständig zertrümmert. Die Maschine selbst entgleiste, obwohl der Führer sofort sämtliche Bremsen anzog und Rückdampf gab. Der Führer der Lokomotive und der Heizer konnten sich im letzten Augenblick noch durch Abspringen retten. Die Maschine selbst

stürzte den Bahndamm hinunter.

Von den Personen im Zuge wurde keine verletzt. Der Autobus wurde bei dem Anprall herumgeschleudert und auf die Maschine geworfen. Drei Personen waren sofort tot. Es handelt sich um den Landwirt Lübecke, Fräulein Burgdorf und Frau Knackstedt, sämtlich aus Cramme. Von den übrigen Passagieren wurden siebzehn schwer, einer leicht verletzt. Einer von den Schwerverletzten, der Sohn des Besitzers der Autobusse, namens Schmidt, aus Wolfenbüttel, ist seiner Rückgratverletzung auf dem Transport ins Krankenhaus erlegen. Von den übrigen Schwerverletzten befinden sich noch mehrere in bedenklichem Zustande. Sie erlitten Arm- und Beinbrüche sowie Kopf- und Rückgratverletzungen und wurden sofort nach Nordhausen und Bad Sachsa in die Krankenhäuser geschafft. Insgesamt werden neun Tote gemeldet.

Loewenstein nicht verunglückt.

Erneute amtliche Untersuchungen. — Die Tür des Flugzeuges war nicht zu öffnen. — Ein reiner Unglücksfall ist ausgeschlossen.

Der Beauftragte des britischen Luftfahrtministeriums, Major Cooper, hat sich zu einer erneuten Untersuchung des Flugzeuges Loewensteins nach dem Flugplatz Croydon begeben, um mit mehreren Sachverständigen die Möglichkeit des Oeffnens der Eingangstür zu prüfen. Als einer der Sachverständigen versuchte, die Tür zu öffnen, wurde, er, nachdem ihm dies um etwa 10 Zentimeter gelungen war, von dem Druck des Windes, der die Tür zurückschlug, in die Kabine zurückgeworfen. Major Cooper ließ sich dann am Seil festbinden, um seinerseits den Versuch zu machen. Es gelang ihm schließlich nach langen Bemühungen, die Tür gerade genügend zu öffnen, um auf die Stufen der kleinen Eingangstür zu treten. Obwohl keine amtliche Erklärung über diese Versuche herausgegeben wurde, ist man der Ansicht, daß die Prüfung erwiesen habe, daß es unmöglich ist, durch zufälliges Fallen gegen die Tür aus dem Flugzeug herauszufallen, da zum Oeffnen der Tür während des Fluges ein beträchtlicher Kraftaufwand nötig ist. Ein reiner Unglücksfall ist demnach ausgeschlossen.

Kinoeinsturz-Katastrophe in Italien.

In dem piemontesischen Städtchen Cuneo (Italien) stürzte während der Bauarbeiten plötzlich das neue Kino „Italia" zusammen. An dem Betonbau waren 55 Arbeiter beschäftigt, von denen 15 sich noch rechtzeitig retten konnten. Die anderen liegen zum größten Teil noch unter den Trümmern begraben, aus denen Hilferufe ertönen. Feuerwehr, Truppen und Polizei beteiligen sich an den Rettungsarbeiten. Der Bau bestand aus zwei Gewölben, von denen das obere einstürzte und das untere durchschlug. Bisher wurde eine Leiche geborgen. Von den bis jetzt geborgenen vierzig Verletzten starben drei im Krankenhause.

Ueberschwemmung in Chile.

Wie aus Buenos-Aires gemeldet wird, herrscht entlang der chilenischen Küste starkes Hochwasser, zugleich wird das Innere des Landes von heftigen Wolkenbrüchen heimgesucht. Aus verschiedenen Landesteilen kommen Meldungen über große Ueberschwemmungen, die schweren Schaden anrichteten. Die Stadt Concepcion ist überflutet. In Antofagasto wurden die Hafenanlagen durch riesige Sturzwellen schwer beschädigt. Nähere Einzelheiten über das Ausmaß der Ueberschwemmungen fehlen noch. Man befürchtet, daß zahlreiche Personen ums Leben gekommen sind.

STEYR 6/30 PS 6-Zylinder mit Schwingachse

Der Wagen des Herrenfahrers!

Essener Großgaragen G. m. b. H., „Egro" Fernruf 44411 Veronikastraße 21/29



Riesenhafte Vorteile sind Ihnen sicher!

Besichtigen Sie Sonntag unsere Fenster!

*

Beachten Sie unser Preisangebot in der Montagsnummer! –

Beginn: Montag früh!

F. W. Böhmer

Saison-Ausverkauf

In sämtlichen Abteilungen haben wir die Preise, ohne Rücksicht auf den bisherigen Wert, bedeutend herabgesetzt. – Unsere 11 Schaufenster überzeugen Sie von den enorm billigen Preisen. Beginn des Ausverkaufs am Montag, den 16. Juli

Hermann **Buschhoff**

Das massgebende Spezialgeschäft



Schone die Wäsche

Wasch mit **Persil!**

Kein Reiben und kein Bürsten mehr. Persil wäscht allein durch kurzes Kochen.

Gottesdienstordnung der evangel. Gemeinden.

Sonntag, 15. Juli.

Sammlung für die Auslands-Diaspora.

Christuskirche. 9,45: Schmidt II; KGD 11,45: Tauffeier 3: Glebe.

Lutherkirche. 9,45: Dr. Ehrenberg; 11: KGD, Schmidt II.

Friedenskirche. 9,30: Winnacker; KGD 11,15; Winnacker; 12,15: Tauffeier.

Pauluskirche. 8: Dr. Ehrenberg; 9,30 Hilfsprediger Schmidt; 5,15: Winnacker.

Johanneskirche. 9: masurischer Gottesdienst; 11,15: KGD.

Krankenhauskapelle. 9,30: Glebe.

Herberge zur Heimat: 9,30: Diakon Klein.

6. Pfarrbezirk. (Dibergstr. 46). 11,15: KGD, Dr. Ehrenberg; Jungmädchenverein 8; Dienstag 8: Jungmädchenchor. Mittwoch 7,15: Jugendstunde; 8,15: Gemeindebibelstunde.

7. Pfarrbezirk. Sonntag 4: Jungmädchenverein; 6: Trutzchar. Mittwoch 8: Bibelstunde im Jugendheim; Donnerstag 8: Bibelstunde (Castroper Straße 282. — **Bibelstunden:** Mittwoch 8: Rottstraße 85; Donnerstag 8: Lehrsaal Friedenskirche; Donnerstag 8: Vereinshaus; Donnerstag 8,15: Kleinkinderschule, Fahrendeller Straße 14.

Bibelkreis für Schüler höherer Lehranstalten. (Pfarrer Fallenroth). Weilenbrink 12. Montag 17: Külenkreis; Dienstag in Weitmar, Handarbeitssaal des Gemeindehauses; 18: Fähnlein Klaus Störtebecker. Donnerstag 18,15: Aelterenkreis.

Jugendbund für entschiedenes Christentum (Friedenskirche). Sonntag 3: Versammlung für Freunde der stillen Stunde; 3,30: Gemeinschaftsstunde für jung und alt. Dienstag 3: Freundeskreis für junge Mädchen. Mittwoch 8: Jugendbundstunde.

Kirchlich-evang. Gemeinschaftsverein, Bochum, Adolfstr 20. Sonntag 5,15: Evangelisation. Montag 8: Jugendbundstunde. Donnerstag 8: Bibelstunde

Missionsverein. Am Dienstag 3: im Lutherzimmer des Vereinshauses

Bochum-Altenbochum. Sonntag 9,45: Gottesdienst; 11: KGD; 12: Taufen; 4: Jugendvereine; 5: Gemeinschaftsstunde im Lutherhaus. Dienstag 5: Bibelstunde in der Schule "Prinz von Preußen", 8: Jugendvereine. Mittwoch: Gebets- und Bibelstunde im Lutherhaus fallen in dieser Woche aus. Freitag 8: Jugendvereine.

Bochum-Hamme. Sonntag 8: P. Falkenroth; 9,45: P. Kraemer; 11,15: Kindergottesdienst, P. Kraemer; 1,30: Taufstunde, P. Kraemer. — Wegescheid, 9,45: P. Falkenroth; 11: KGD und Taufstunde, P. Falkenroth. — Vereins- und Gemeinschaftsstunden: Sonntag vorm. 8: Posaunenchor im Gemeindehaus; 3: Jungmädchenverein Bethanien, jüngere Abteilung; 4: Jungmädchenverein Bethanien, ältere Abteilung; 3: Christlich. Verein junger Männer. 5: Gemeinschaftsstunde in Overdyck. Dienstag 8: Jungmädchenverein Bethanien: Gemeinschaftsübungsstunde; 8: Männerbibelkreis im Gemeindehause. Mittwoch 8: Christl. Verein junger Männer: Bibelstunde, mittlere Abteilung; Donnerstag 3: Christl. Verein junger Männer: Bibelstunde, ältere Abteilung; 8: Gemeinschaftsbibelstunde im Gemeindehaus.

Hofstede-Riemke. Sonntag 8: Mühge; 10: Mühge; 11: KGD, Mühge; 12: Taufstunde. Freitag 8: Bibelstunde — Dienstag 8: Bibelstunde, Jungmännerverein; Dienstag 8: Jungfrauenverein: Bibelstunde.

Nemmingen. 9,30: Hauptgottesdienst, P. Kromberg; 10,45: Kirchentaufen; 11: KGD; 15: Jungmädchenverein. Montag 20: Bibelstunde. Donnrstag 20: Gemeinschaftsstunde.

Weitmar-Nord. Sonntag 9,30: Gottesdienst; 10,45: Taufen; 11: KGD; 8: Stadtmission, Evangelisation; Dienstag 8: Stadtmissions-Bibelstunde.

Wiemelhausen-Melanchthon. Sonntag 9,45: Niedermeier (Jahresfest ds Jugendbundes f. E. C.); 11,30: Kirchentaufen; 11,30: KGD. Jugendbund für entschiedenes Christentum: Mittwoch 8: Bibelbesprechung im kleinen Saal.

Wiemelhausen-Petrikirche. Sonntag 10: Gottesdienst, Reckert; 11,15: KGD; 12,15: Kirchentaufen; — Bergmannsheil Dienstag: Gottesdienst, Reckert.

Christlicher Verein junger Männer, e. V., Jugendheim: Ottostraße 14. Mittwoch 8,15: Bibelstunde des Familienkreises. Donnerstag 8,15: Bibelbesprechung des Jungmännerkreises. Freitag 8,15: Bibelstunde des Jung-CVJM.

Stadtmission, Bochum, Joachimstr. 8. Sonntag 8,30: Gebetsvereinigung; 3,30: Sonntagsschulfeier mit Kaffee, Donnerstag 8,15: Bibelbesprechstunde. — Zweigstelle Hamme, Glückaufstraße 33. Freitag 4: Bibelstunde für Frauen. Zweigstelle Weitmar-Nord, Betsaal. Sonntag 8: Evangelisationsversammlung für jedermann. Dienstag 8: Bibelstunde.

Landeskirchl. Gemeinschaft „Melanchthon", Königsallee 163. Sonntag 8,30: Gebetsstunde; 8: Evangelisation. Mittwoch 8: Bibelstunde.

Eickel. Sonntag 7,30: P. Beckmann; 9,30: P. Gottschalk. — Krankenhaus 10: P. Beckmann. — 11: KGD, P. Gottschalk. 12: Taufen, P. Gottschalk.

Günnigfeld. 9,30: Hauptgottesdienst P. Hoene, 10,45: KGD; 11,30: Taufen.

Hordel. Sonntag 9,30: Gottesdienst, 10,45: KGD.

Röhlinghausen. Sonntag 8: Frühgottesdienst; 9,30: P. Tigges; 11: KGD; 12,30: Taufstunde. Montag 6: Bibelstunde.

Wattenscheid. Sonntag 8: Frühgottesdienst, P. Heuser; 10: Hauptgottesdienst, P. Bechthold; 2: KGD. P. Bonne 3: Taufen, P. Bonne — Alte Kirche. 9: Masurischer Gottesdenst, P. Mückelen. Kapelle zu Höntrop. 9,30: Hauptgottesdenst, P. Bonne; 2: KGD. Ev. Krankenhaus. 10: Hauptgottesdenst, Gemeindehelfer Hagemann. Ev. Schule zu Leithe. 10: Hauptgottesdienst, P. Heuser.

Weitmar. Sonntag 8: Frühgottesdienst, P. Görtz; 9,30: Hauptgottesdienst P. Sassenberg; 11: KGD; 12: Taufen. Donnerstag 8: Gemeinschaftsstunde. — Bibel- und Gemeinschaftsstunden. 1 in Weitmar: Mittwoch 8: Bibelbesprechstunde im Kindergarten, Schützenstraße. Evang. Jungmädchenverein: Sonntag 3 bis 5: Unterhaltung, Bibelbesprechung. Mittwoch 7,30: Bibelbesprechung. Ev. Männer- und Jünglingsverein Bärendorf-Süd: Dienstag 7: Bibelbesprechung, Jungschar; 8: Bibelbesprechung, Jugendabteilung. — 2. in Weitmar-Mark: Sonntag 3: Blaukreuz- und Gemeinschaftsstunde. Mittwoch 8: Bibelstunde. — 3. in Eppendorf: Sonntag 8: Wortverkündigung in der Kinderschule. Dienstag 8: Gemeinschaftsstunde.

Gottesdienstordnung der katholisch. Gemeinden.

Sonntag, 15. Juli.

Propsteikirche. 6: Messe; 6,45 Messe mit Predigt, 8, 9: Messen, 10: liturg. Hochamt; 11.15: Messe mit Predigt; 2.30: Christenlehre, Andacht.

Marienkirche. 5,40, 7,15, 8,30: Messen; 9.30: Hochamt mit Predigt; 11: Messe mit Predigt; 2,30: Christenlehre, Andacht.

Josephskirche. 6,30 Messe, 7,30, 8,45 Messe m. Pred.; 10: Hochamt m. Pred.; 11.15: Messe mit Pred.; 2.30: Andacht.

Klosterkirche. 5, 6, 7: Messe, 8: Singmesse mit Pred.; 9.15: Schülergottesdienst; 10.30: Polenmesse; 4.40: Rosenkranz; 5: Predigt und Andacht.

Antoniuskirche. 6.30: Messe; 8: Messe mit Predigt; 9.30: Hochamt mit Pred.; 11: Messe mit Predigt; 2,30: Christenlehre, Andacht.

Meinolphuskirche. 6.30: Messe; 7.30: Messe mit Predigt; 8.30: Messe für die höhern Schulen; 9.30: Hochamt; 10.45: Kindergottesdienst; 11.30: Messe mit Predigt; 2,30: Christenlehre.

Wiemelhausen. Johanneskirche. 6.30: Messe; 7,30, 8,45: Messen mit Predigt; 10: Hochamt mit Predigt; 2,30: Andacht.

Liboriuskirche. Ab 6.30 Beichtgelegenheit; 7: Messe; 8.30: Messe mit Predigt; 10: Hochamt mit Pred.; 2.30: Andacht.

Hl. Kreuzkirche. 7: Messe mit Pred.; 9,30: Hochamt mit Predigt; 2,30: And.

Herz-Jesu-Kirche, Hamme. 6,30: Messe; 8: Messe mit Predigt; 10: Hochamt; 11,30: Messe mit Predigt; 2,30: Andacht.

Dreifaltigkeitskirche. 7: Messe; 8: Messe mit Pred.; 10: Hochamt mit Predigt; 2,30: Andacht.

Franziskuskirche, Riemke. 6,15: Messe; 7,15: Messe; 8,30: Messe; 9,30: Hochamt mit Predigt; 11: Messe mit Pred.; 2,30: Andacht.

Hordel. 6.30: Messe; 8: Messe mit Predigt; 10: Hochamt mit Predigt; 2.30 Andacht.

Liebfrauen, Altenbochum. 5,40, 6,15: Messe; 9: Kindermesse mit Predigt; 10: Hochamt mit Predigt; 11: Messe mit Predigt; 2,30: Andacht.

Franziskuskirche, Weitmar. 6.30: Messe mit Gesang; 8: Messe; 9,30: Hochamt mit Predigt; 11: Messe mit Predigt; 2,30: Andacht.

Bochum-West. 7: Messe mit Predigt; 10: Messe mit Pred.; 2,30: Andacht.

Laer. Ab 6,30 Beichtgelegenheit; 7,30: Messe mit Predigt; 10: Hochamt mit Predigt; 2,30: Andacht

Gerthe. St. Elisabeth. 6.30, 8: Messe 9,30: Hochamt; 2,30: Christenlehre. Zum hl. Geist. 7,30: Messe; 10: Hochamt; 2,30: Andacht. — Zum hl. Josef. 7,30: Messe mit Predigt; 10: Hochamt mit Preigt; 2,30: Andacht.

Langendreer. St. Marien. 6,30: Messe; 8: Messe mit Predigt; 10,15: Hochamt; 2,30: Andacht. — **Bonifatius.** 7,30: Messe; 10,15: Hochamt mit Predigt; 2,30: Andacht.

Werne. 6,45: Messe; 8.15: Messe mit Predigt; 10.15: Hochamt mit Predigt; 2.30: Andacht.

Wanne-Eickel, Marien. 6: Messe; 7, 8,30: Messe mit Pred.; 10: Hochamt mit Predigt; 2.30 Andacht. — **Franziskus.** 7: Messe; 9,30: Hochamt; 2,30: Andacht.

Wanne-Eickel. 6,30: Messe; 8: Messe mit Predigt; 9: Messe mit poln. Predigt; 10: Hochamt mit Predigt.

Höntrop. 6,45: Messe mit Austeilung der hl. Kommunion; 8: Messe mit Predigt; 10: Hochamt mit Predigt; 2,30: Andacht.

Stiepel. 7: Messe mit Predigt. 9,30: Hochamt; 3: Andacht.

Wattenscheid. Sonntag 5,30: hl. Messe; 6,30: hl. Messe mit Predigt. Hl. Kommunion der Jungfrauen und des Vereins katholischer Beamtinnen und Gehilfinnen. 7,30: hl. Messe mit Predigt; 8,30: hl. Messe und hl. Kommunion der höheren Schulen; 9,30: Hochamt mit Predigt; 11: hl. Messe mit Predigt; 2,30: Andacht mit Segen; 4: Andacht und Vortrag für die Jungfrauen.

Sonstige Gemeinden.

Evang.-luth. Erlösergemeinde Bochum-Hamme, Saal Klüner, Gahlenschestr. 56. Sonntag vorm. 8: Frühgottesdienst Pf. Clausen; 9,45: Hauptgottesdienst, Pfr. Clausen; 11 KGD, Pfarrer Clausen; nmittags 12: Taufen, Pfarrer Clausen. Nachm. 2,30: Ausflug des Männervereins zweiter Bezirk, Abfahrt ab Heiermann; 3,30: Jugenddund bei Klüner; Montag 8: Arbeitsstunde des Jugendbundes bei Räder; Mittwoch 8: Kirchenchorprobe bei Räder; Donnerstag 3: Frauenverein des zweiten Bezirks bei Hucke; Freitag 8: Abendandacht, Pfarrer Clausen, danach Vorbereitung für den Kindergottesdienst; Samstag 7,30: Uebungen des Trommlerkorps bei Klüner. — Bochum-Weitmar, Hammerstr. 8a Mittwoch 8: Abendandacht, Pfr. Clausen.

Evang.-luth. Nathanaelgemeinde im Saal Floren, Bochum-Weitmar, Normannstr. Sonntag vorm 9: Predigtgottesdienst, Pfarrer Dr. Pannier; 10,15 KGD; Dienstag und Donnerstag abds. 8: Abendandacht, Pfarrer Dr. Pannier; Mittwoch 3: Frauenverein bei Ranft, Wattenscheider Straße 37.

Evang.-luth. Gemeinde Bochum. Kirche Dibergstr. 52. Sonntag, vorm. 10: Feier um 9,30 Uhr. Superintendent Ziemer: des hl. Abendmahls. Die Beichte ist nachm. 5: Versammlung des Jünglingsvereins.

Evangel. Gemeinschaft „Auferstehungskirche" Bochum, Alleestraße. Sonntag, vorm. 9,30 und abends 6: Predigt, Predig. Richter. 11: Sonntagsschule. 7,30: Jugendverein. Freitag, abends 8: Vorbereitungsfeier z. hl. Abendmahl.

Freie evang. Gemeinde Bochum, Rottstraße 34a. Sonntag morgen 9,30: Predigt; 11: Sonntagsschule; nachm. 3,30: Sitzung; abends 6: Predigt; Mittwoch abend 8: Bibel- und Gebetstunde. Donnerstag 8: Jugendbund.

Evang.-luth. Kreuzgemeinde, Kreuzkirche Hamme. Sonntag 8,30: Frühgottesdienst, Pfr. Stallmann; 10: Hauptgottesdienst, Pfr. Stallmann; 11,30: KGD. Jungfrauen- und Jungmännerverein fallen aus. Mittwoch 8: Bibelstunde über die Offenb. St Joh.: Pfr. Stallmann; danach Vorbereitung für d. KGD. Jugendheim Luhterhof: Montag 8: Lesestunde der Jugend; Freitag 8: Spielabteilung. Sonntag abend 7: Männerverein im Garten des Lutherhofes. Dienstag 8: Kirchenchor; Donnerstag 3: Frauenverein im Lutherhof.

2. Baptistengemeinde Bochum-Weitmar, Am Steinknapp 56. Sonntag 9.30: Predigt; 11: Sonntagsschule; 4: Predgt; 6: Jugendverein. Mittwoch 7: Andacht.

Schwerhörige!

Auch in sehr schweren Fällen hat die seit drei Jahren bewährte Breslauer Hörkapsel geholfen. Kein Hörrohr, kein elektrischer Apparat. Bequem im Ohr bei jeder Art Tätigkeit zu tragen. Die Erfindung eines Ingenieurs, der seit seiner Kindheit sehr schwerhörig war. Fachärztlich vielfach solchen Schwerhörigen empfohlen, bei denen ärztliche Hilfe nicht mehr möglich war. Notariell beglaubigte Dankschreiben mit voller Adressenangabe. Unser Vertreter in **Bochum, Dienstag, den 17. Juli, von 10–6 Uhr Hotel Märkischer Hof,** erteilt kostenlos Auskunft und nimmt Bestellungen entgegen. **Zum Lesen Brille mitbringen.** Die Hörkapsel muß für jedes Ohr extra angefertigt werden, daher müssen Schwerhörige persönlich vorsprechen. — **Im Interesse der Schwerhörigen werden die Herren Spezialärzte und praktischen Aerzte gebeten, vorzusprechen.**

Hörkapsel-Gesellschaft m. b. H., Breslau 16





Wie rette ich mein Haar?

Es gibt ein absolut sicheres Mittel, das sich schon seit Urgroßmutterzeiten bewährt hat: **Zürchers Kammfett** wirkt bestimmt bei **Haarausfall, Schuppen, kahlen Stellen, spärl. Wachstum** usw., wenn alles andere versagt. Ich versende direkt an Private per Topf, lange ausreichend, 3 ℳ franko Nachn. Alleinhersteller u. Vertrieb für Deutschland **B. Kammerer, Mühlenbach.** Kinzigtal, B.

Kauf-Gesuche

Baureifes Grundstück

für Einfamilienhaus im Ehrenfeld zu kaufen gesucht. Angebote mit Größe, Lage u. Preis etc. erb. unter J. K. 9494 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

Haus

mit Hofraum in angenehm. Lage zu kaufen ges. Schriftl. Ang. u. Sch. 45233 an die Gesch. d. Zt.

Gebrauchte **Autoreifen** 820×120, zu kaufen gesucht. (a9363 Telefon 3134.



Kaufe **Schafe u. Ziegen** zum Schlachten, sowie Felle. **J. Meyer** Bochum, Grabenstr. 20, Ruf 2697

Reise-Fernglas zu kaufen gesucht. Angebote unt. V. W. 9366 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Ich kaufe gebr. Herrenkleider gegen gute Bezahl. Stoppers Ankaufs-Zentrale, Marienstraße 31.

3000 Mk. zur Geschäftserweiterung gegen hohe Verzinsung, gute Sicherheit, u. monatl. Amortisat. gesucht. Angeb. unt. A. M. 45647 an die Gesch.

Kaufe gebr. Herrenkleider, Schuhe u. and. Sach. Zahle hohe Preise. Jäckel, Gr. Beckstr. 8, Telefon 2526.

Motorrad gebr., auch defekt, zu kaufen gesucht. Fack, Bochum-Weitmar, Vereinsstraße 28.

Zwangsversteigerung

14 K 95/27

Grundbuch Bochum Band 17 Art. 23 und Band 8 Blatt Nr. 142

Flur 51 Nr. 466/14 etc., groß 2.87 a, a) bebauter Hofraum b) Neustr. 2 467/14 etc., groß 2.37 a, a) bebaut. Hofraum, Bahnhofstr. 7
838/96 etc., groß 0.93 a,
727,96 etc., groß 4.56 a,
837/35 „ 0.55 a,
726/96 „ 0.01 a,
718/90 „ 2.41 a, a) bebaut. Hofraum, Bahnhofstr. 9 und 91
948/88 groß 0.84 a,
725/92 „ 0.09 a,
723/92 „ 0.11 a,

Gebäudesteuerrollen Nr. 1531, 1566, und 3528

Nutzungswerte: 3019 Mk., 2585 Mk. und 2800 Mark

Eigentümerin: Firma **Wiemers & Springberg** in Bochum

Versteigerungstermin: 24. Okt. 1928, vormittags 10 Uhr, an der Gerichtsstelle, Zimmer 45

Bochum, den 21. Juni 1928

Das Amtsgericht

Zwangs-Versteigerung

Am Montag, den 16. Juli, vorm. 10 Uhr, werde ich **1 Opel-Lieferwagen 4/16 PS. Motor** versteigern. Sammelpunkt f. Käufer: Autogarage Hattingerstr. 11

Bochum, den 13. Juli 1928

Dehne
Obergerichtsvollzieher
Bochum, Clemensstr. 22



STAR
der ideale
RASIER-APPARAT
mit 1 Klinge **0.50 Mk.**
Ein Versuch wird Sie von der besonderen Qualität dieser Klinge überzeugen
Carl Schaaf
Friedrichstraße 26

Wir retten Ihre Haare!

darum senden Sie **sofort** etwas ausgekämmtes Haar zur **kostenlosen, mikroskopischen** Untersuchung ein, damit wir die Ursache des **Haarausfalls** feststellen können. Wir sagen Ihnen dann **unverbindlich,** was Sie dagegen tun können. Rückporto erbeten.
Diagnostisch-therapeutisches Haarinstitut, Berlin-Lichterfelde 87, Ferdinandstr. 15

Rush * Ardie
U-T-Jap
Heckert-Jap
Ready-Jap
Koehler-Escoffier
Carolea
Motorräder

Max Speck
Wasserstr. 132 Fernsprech. 3902
Auf Wunsch Ratenzahlung

Mittler / Förderer / Träger
des Wirtschaftslebens Bochums — und Umgebung ist der —

Das **Zündapp-Motorrad**
4½ PS, **steuer- und führerscheinfrei ist da.** LG13
RM. 790.– auch in Raten.
Kraftfahrzeug-Handelsgesellsch.
Gerthenrich & Freudiger m.b.H.
Bochum, Hernerstr. 22. Tel. 3933

Saison-Ausverkauf

Voranzeige!

Unsere bekannt erstklassige
Herren- u. Knaben-Kleidung

10 und **20** und **30** und **40** und **50**

Prozent herabgesetzt

Beginn 16. Juli

Schmacher & Körfer
Bochum // Friedrichstrasse 24

Komplette Küchen sowie Einzelmöbel

liefert **ohne Anzahlung** **M. Tolcziner, Bochum, ABC-Straße 9** (Nähe Wilhelmsplatz)

off
geschäft

rsteigerung
95/27
n Band 17 Art. 23
att Nr. 142
etc., groß 2.87 a,
raum b) Neustr. 2
2.37 a, a) bebaut.
hofstr. 7
0.93 a,
4.56 a,
0.55 a,
0.01 a,
2.41 a, a) bebaut.
hofstr. 9 und 91
0.84 a,
0.09 a,
0.11 a,
n Nr. 1531, 1566,
19 Mk., 2585 Mk.
& Springberg in
nin: 24. Okt. 1928,
Uhr, an der Ge-
r 45
Juni 1928
Amtsgericht
rsteigerung
n 16. Juli, vorm.
4/16 PS. Motor
elpunkt f. Käufer!
gerstr. 11
. Juli 1928
one
svollzieher
menstr. 22
rdie
Sap
ap
scroffier
Motorräder
Speck
Fernsprech. 3902
Ratenzahlung
erer / Träger
bens Bochums
ng ist der —
Motorrad
führerscheinfrei
a. LG13
auch in Raten.
delsgesellsch.
eudiger m.b.H.
tr. 22. Tel. 3933
uf
splatz)

Handel / Gewerbe / Industrie

Die Wirtschaft der Woche.

Selten sind die Aeußerungen staatlicher Stellen zur Wirtschaftslage mit solcher Deutlichkeit erfolgt, wie in der vergangenen Woche. Der neue Reichsarbeitsminister hat sein Arbeitsprogramm kundgegeben und sich vor der Presse zu einer Reihe wichtiger Neuerungen bekannt, die er einzuführen gedenkt. Unter ihnen ist wirtschaftlich die erheblichste, daß während der Zeit größerer Arbeitslosigkeit die Aufträge von staatswegen in stärkerem Maße vergeben werden sollen. Damit würde gewiß eine sehr vernünftige und wirtschaftlich durchaus begründete Politik betrieben werden. Im übrigen sieht der Reichsarbeitsminister recht sorgenvoll in die Zukunft. Er ist offenbar auch der Meinung, die im neuesten Bericht des Instituts für Konjunkturforschung ausgesprochen wird, daß im kommenden Herbst und Winter mit einer erheblichen Arbeitslosigkeit zu rechnen ist, was sich versteckt bereits in den neuesten Arbeitslosenzahlen ankündigt. —

Auch sein preußischer Kollege vom Handel, Dr. Schreiber, hat in Magdeburg auf der Tagung des alten Bergarbeiterverbandes seinem gepreßten Herzen Luft gemacht. Seine Sorgen unterscheiden sich fast in nichts von denen der privaten Unternehmer im Bergbau. Die neuerdings akuten Fragen der Stillegung und Feierschichten im Ruhrbergbau wußte er mit denselben Argumenten zu begegnen, die auch für den privaten Bergbau durchaus Geltung haben. Der Gewerkverein christlicher Bergarbeiter ist freilich mit dieser Lösung nicht zufrieden, sondern wünscht eine Revision der Kohlenverkaufs-Organisationen. Er ist der Ansicht, daß die Maßnahmen des Kohlensyndikats nicht treffend genug sind. Zum Sprachrohr seiner Forderungen machte sich der Handelsausschuß des preußischen Landtages, bei der Erneuerung des Kohlensyndikats eine Aenderung des Syndikatsvertrages nach der Richtung zu erwirken, daß eine bessere Anpassung an die Marktverhältnisse erfolge und nicht vorzeitig Verkaufsgebiete preisgegeben werden, die gehalten werden könnten. Ob freilich damit dem augenblicklichen Absatzelend im Ruhrkohlenbergbau gedient wäre, ist eine ungelöste Frage. Wichtiger scheint vorerst der Beschluß des Handelsausschusses des preußischen Landtages, daß eine Revision der Küstentarife der Reichsbahn für Ruhrkohle in Angriff genommen werden und der Bau des Hansakanals gefördert werden müsse, um so den Absatz in die Küstengebiete zu fördern.

Großes Aufsehen erregte die weitere Betätigung der öffentlichen Hand in Preußen durch den Erwerb der Aktienmehrheit in der Mühlenindustrie und im Getreidehandel, wo die Preußenkasse und die Rentenbankkreditanstalt in der Scheuer-Gruppe nunmehr maßgebend geworden sind. Der neue Landwirtschaftsminister sagte zwar, daß es sich dabei um ein rein privatwirtschaftliches Geschäft handele. Die tieferen Gründe aber sind offenbar die Regulierung des Getreidemarktes und die Einschränkung der Schwankungen im Getreidehandel.

Die Konjunktur unseres engeren Wirtschaftsgebietes hat sich nicht wesentlich verändert. Die Kohlenförderung hat gegen die Vorwoche etwas zugenommen. Die Feierschichten sind glücklicherweise etwas zurückgegangen. Das Ergebnis des Enquete-Ausschusses hinsichtlich des Ruhrkohlenbergbaues ist sehr mager. Dieser Wirtschaftszweig scheint sich für die Arbeit des Ausschusses nicht sehr zu eignen. — Nach dem neuesten Bericht des Stahlwerksverbandes ist fast in sämtlichen Abteilungen ein ruhigeres Geschäft zu verzeichnen. Auch die Maschinenbauindustrie meldet eine weitere Abschwächung. Endlich zeigt auch der Geschäftsbericht der Vereinigten Stahlwerke für das dritte Quartal des Geschäftsjahres gegenüber dem zweiten Quartal fast durchweg geringe Abschwächungen. Auffallend ist dabei die ziemlich erhebliche Verringerung der Belegschaften.

Daß eine alte Frage mit neuem Eifer aufgegriffen wird, zeigte die Gesellschafter-Versammlung der Städte-Schnellbahn. Die Verlängerung des Bauvorhabens durch die Reichs- und Statsregierung hat ihr offenbar Mut gemacht; es erscheint, als ob man nun kräftiger an die Arbeit wolle.

Von Interesse für unsere Vaterstadt ist die Errichtung einer Geschäftsstelle der Stahlhaus G. m. b. H. in Berlin. — Der Abschluß der chemischen Industrie A.-G. in Bochum brachte einen kleinen Reingewinn. — Die Stillegung der Zeche „General", die schon größtenteils zur Tatsache geworden war, soll nun endgültig werden.

Die Lage auf dem Geldmarkt zeigte nur eine vorübergehende Entspannung. Auf erneutem Druck von Amerika hin zogen auch die Geldsätze bei uns wieder an und führten zu einer Erhöhung des Privatdiskonts auf lange Sicht um ⅛ %. Der letzte Reichsbankbericht zeigte glücklicherweise eine neue erheblichere Entlastung. Ob sie jedoch für die bereits vielfach vorausgesagte Diskontermäßigung hinreichen wird, bleibt zweifelhaft. — Mit Energie wehren sich der Zentralverband der Banken und Bankiers und die deutschen Sparkassen gegen die von der Karstadt-Gruppe beabsichtigte Gründung einer sogenannten Kaufsparkasse. Man bezeichnet die Anlage von Spargeldern zu dem Zwecke, um sie später in Waren umzusetzen, als unwirtschaftlich und erblickt darin lediglich einen Anreiz zur Warenanschaffung, nicht aber zum Sparen. Daß in Deutschland schon wieder leidlich gespart wird, beweist der Stand der Spareinlagen, der Ende Mai bereits 5,78 Milliarden betrug gegen 5,64 im April. — Bemerkenswert war endlich die Sperre der Beratungsstelle für weitere Auslandsanleihen der Kommunen.

Die Börse begann die Woche in ziemlich fester Stimmung. Vor allem wurden Freigabewerte auf günstige Nachrichten aus Amerika, denen nun tatsächlich die erste Auszahlung an eine Stuttgarter Firma gefolgt ist, begehrt. Ueber die Loewenstein-Angelenheit wuchs allmählich Gras, trotzdem bröckelte das Geschäft in Berlin, wie in Essen und Düsseldorf immer mehr ab und sank gegen Wochenende zu gänzlichem Stillstand herab. Das einzigste Interesse herrschte vor für Kaliaktien, während Montanwerte unbegehrt blieben. Die Berliner Börsenmakler haben sich neuerdings auch gegen die Medio-Abrechnung erklärt, womit die Beseitigung dieses Abrechnungsmodus bald zur Tat werden dürfte. — Die technische Nachrichtenvermittlung an unserer Börse scheint durch die Einführung der Börsenticker, die eine Berliner Gesellschaft beabsichtigt, auf ganz neue Füße gestellt zu werden. Dadurch wird es möglich sein, Orientierungen und Informationen noch während der Börsenstunden zu erhalten.

Dr. J.

Frankfurter Abendbörse gedrückt.

Frankfurt, 13. Juli.

Die Abendbörse verkehrte bei stärkeren Abgaben in gedrückter Stimmung. Mantanwerte gaben um etwa 3 % nach, besonders Gelsenkirchener und Rheinstahl. Von Chemiewerten gaben J. G. Farben stärker nach. In größeren Beträgen wurden Elektrowerte angeboten. Bankaktien waren bröckelnd, gleichfalls Autowerte, während Maschinenwerte behauptet blieben. Schiffahrtswerte gaben um rund 2 % nach. U. a. notierten: Gelsenkirchener 132, Harpener 149, Mannesmann 128, Rheinstahl 139, Ver. Stahlwerke 90, A. E. G. 167⅛, Bergmann 192, Elektr. Licht und Kraft 207⅞, Elektr. Lieferungen 165, Gesfürel 245, J. A. G. Farben 254¼, Felten u. Guilleaume 128, Goldschmidt 91⅞, Zellstoff Waldhof 294⅛.

Berliner Börse schwächer.

Der Schluß lustlos und eher schwächer.

Berlin, 13. Juli.

Die anhaltende Baisse in Neuyork erstickt die Keime einer Erholung, die gestern nachmittag eingetreten war. Außerdem kam die Diskonterhöhung der Neuyorker Federal Reserve-Bank (auch Richmond hat bereits auf 5 % erhöht) schneller als erwartet und lenkte die Aufmerksamkeit stärker auf die Entwickelung des internationalen Geldmarktes. Viel Beachtung fand das sprunghafte Anziehen des Dollars, der heute wieder zum ersten Mal die 4,20-Grenze überschritt. Ob es sich hierbei um Devisenabzüge handelt oder um Verkäufe der Spekulation in Erwartung derselben, läßt sich schwer beurteilen. Die Tendenz war aber zu Anfang lange nicht so schwach wie man vormittags noch befürchtet hatte. Die Banken schienen wieder zu intervenieren, um die Baissepartei ängstlich zu machen und sie zu Deckungen zu veranlassen. Die wenige Ware, die zu den Notierungen herauskam, fand ziemlich schlanke Aufnahme. Kleine Kursrückgänge ließen sich jedoch nicht immer vermeiden, hielten sich jedoch in verträglichen Grenzen. Verluste von 4 % wie bei Ilse, Rheinstahl, Feldmühle und Nationale Auto gehörten zu den Ausnahmen. Lebhafter und ziemlich fest eröffneten Polyphon plus 3¾ % sowie Mansfelder und Gebrüder Körting. Auch im Verlaufe litt das Geschäft unter dem fehlenden Ordereingang. Bei dem Ausfall der Samstagbörse wird anscheinend jetzt schon der Freitagsverkehr durch die Störungen, die das Wochenende mit sich bringt, beeinflußt. Die Kursentwickelung zeigte eher nach unten und einige Spezialwerte wie Polyphon, Schlesische B-Gas, Kali Aschersleben, Feldmühle und Deutsche Linoleum mußten sich erneut bis zu 5 % Kursabschläge gefallen lassen. Anleihen neigten zur Schwäche. Die zweite Serie der Deutschen Ablösungsschuld einschließlich Auslosung gewannen zu Anfang 1 % und konnten im Verlaufe weiter anziehen. Ausländer lagen geschäftslos. Anatolier eher schwächer. Bosnier bis ½ % erhöht. Der Pfandbriefmarkt lag uneinheitlich. Bei sehr stillem Geschäft waren die Kurse meist unverändert. Devisen gefragt. Am Geldmarkt macht die Versteifung Fortschritte. Tagesgeld 6⅛ bis 8¾ %, Monatsgeld 7¾ bis 8¾ %, Warenwechsel 7 %. — Nachbörse: Am Schluß war die Tendenz lustlos bei meist zur Schwäche neigenden Kursen. Gegen 2⅛ Uhr notierten: A. E. G. 167, Farben 253, Gelsenberg 132⅛, Harpen 148⅛, Mannesmann 127⅛, Phönix 87¼, Rheinstahl 138, Schuckert 192½, Glanzstoff 600 und Vereinigte Stahlwerke 89½.

Düsseldorfer Börse.

Terminhandel.

Düsseldorf, 13. Juli.

Die Terminbörse verkehrte in schwacher Haltung. Kaliindustrie setzten behauptet ein, verloren im Verlaufe aber zirka 4 %. Von Montanwerten wurden Rheinstahl und Mannesmann gehandelt.

	13. Juli			12. Juli		
	Anfk.	Endk.	Kassak.	Anfk.	Endk.	Kassak.
Barmer Bank	144.—	143.—	143.—	144.—	144.¼	143.½
Gelsenberg	135.½	134.½	—.—	136.—	136.¼	135.¼
Goldschmidt	—.—	94.¾	—.—	95.—	95.—	94.½
Harp.Bergbau	—.—	150.½	150.—	—.—	150.½	151.¼
Mannesmann	129.½	129.½	128.½	129.¾	131.—	130.—
Rheinstahl	—.—	139.½	—.—	146.½	146.¾	146.½
Ver. Stahlw.	94.—	91.½	91.½	—.—	94.⅜	94.½
Kali-Industr.	241.—	237.—	237.—	240.½	241.—	240.—
Köln-Neuess.	127.½	—.—	127.—	128.—	128.¼	128.—

Kuxen- und Aktienhandel.

An der Kuxen- und Aktienbörse kam es auf dem Kohlenkuxenmarkt zu einigen Umsätzen in Langenbrahm auf kaum veränderter Kursbasis. Am Kohlenaktienmarkt kam es zu wenig belangreichen Umsätzen in Adler und Lothringen bei leicht nachgebenden Kursen. Braunkohlenwerte blieben unverändert. Für Kalikuxe erhielt sich während des offiziellen Börsenverkehrs die feste Tendenz. Besonders bevorzugt waren heute Friedrichsroda, die im Verlaufe bis zu 400 Mark höher bezahlt wurden. Von Kaliaktien waren Hallesche Kali behauptet, während die übrigen Papiere eher schwächer waren. Nachbörslich machte sich auch in Kaliwerten allgemeine Abgabeneigung bemerkbar. Von Industrieaktien konnten Getreideindustrie ihren Kurs um weitere 5 % verbessern.

Aus den Industriegesellschaften.

*** Gelsenkirchener Bergwerks A.-G. in Essen.** Der Abschluß für das Geschäftsjahr 1927/28 ergibt einschließlich des Vortrages aus dem vorigen nur sechs Monate umfassenden Geschäftsjahre in Höhe von 5 570 651 (i. V. 5 796 482) RM. einen Rohgewinn von 27 141 938 (i. V. 16 164 608). Nach Abschreibungen von 1,5 Millionen (i. V. 0,75) verbleibt ein Reingewinn von 25 641 938 (i. V. 15 414 608) RM., aus dem, wie schon mitgeteilt, 8 % (i. V. 4 % für ein halbes Jahr) Dividende verteilt, 405 641 (i. V. 323 956) RM. als Aufsichtsratstantieme verwandt und 6 254 944 RM. vorgetragen werden sollen. In der Bilanz erscheinen Werksanlagen und Grundstücke mit 21,46 (i. V. 19,43) Millionen, Bestände mit 2,18 (2,04) Millionen, Beteiligungen und Wertpapiere mit 347,38 (370,41) Millionen, Bankguthaben mit 36,8 (4,39) Millionen und sonstige Schuldner mit 70,78) (41,83) Millionen RM. Unter den Passiven ist jetzt die sechsprozentige Dollaranleihe von 1928 mit 63 Millionen RM. aufgeführt, das Disagio ist, wie im Geschäftsbericht gesagt wird, ausgebucht worden. Anleihen, Hypotheken und andere langfristige Verpflichtungen sind auf 20,9 (i. V. 30,7) Millionen RM. zurückgegangen. Abschreibungen werden mit 4,25 (i. V. 2,75) Millionen angesetzt. Die sonstigen Verpflichtungen sind auf 13,33 (i. V. 36,4) Millionen zurückgegangen. Zu der Verminderung des Beteiligungskontos um rund 23 Millionen sagt der Geschäftsbericht: „Die Ver. Stahlwerke haben unseren Anspruch auf Genußscheine abgelöst; der Gegenwert ist auf dem Konto Schuldner ausgewiesen. Unseren Besitz an Stahlvereins-Aktien haben wir den Börsenkursen des Bilanzstichtages angepaßt. Die seinerzeit zur Verfügung gestellten Aktien haben die Ver. Stahlwerke inzwischen bis auf einen geringen Rest, der unter Beteiligungen verbucht ist, zurückgeliefert. Die Höhe des Bankguthabens am Bilanzstichtage erklärt sich aus der am 28. März 1928 zum Abschluß gebrachten amerikanischen Anleihe. Die Verwaltung sieht der weiteren Entwicklung des deutschen Bergbaues mit Sorge entgegen.

*** Chemische Fabrik Curtius A.-G. in Huckingen.** Die im Dezember 1926 gegründete Gesellschaft weist für das erste Geschäftsjahr 1927 bei 247 345 Mark Abschreibungen einen Gewinn von 202 Mark aus. Dem in der Hauptversammlung vom 29. Juni gewählten Aufsichtsrat gehören u. a. an Generaldirektor Dr. Haßlacher (Rheinstahl), Generaldirektor Dr. Bott (Ruhrgas A.-G.), Generaldirektor Dr. Knepper (Vereinigte Stahlwerke), Generaldirektor Dr. Luther (Hibernia), Bergmeister Hoppstädter (Gewerkschaft Ver. Constantin der Große), Generaldirektor Dr. Kleynmanns (Gewerkschaft König Ludwig).

*** Hubertus-Braunkohlen A.-G. in Brüggen (Erft).** In der Hauptversammlung kam es infolge des Auftretens einer Oppositionsgruppe, die 37 500 RM. Aktienkapital vertrat, und die Ausschüttung einer höheren Dividende beantragte, zu längeren Auseinandersetzungen. Die opponierenden Aktionäre bemängelten eine Reihe von Unklarheiten in der Bilanz; in verschiedenen Konten stecken ihrer Ansicht nach erhebliche stille Reserven. Die Abschreibungen könnten geringer bemessen und eine höhere Dividende verteilt werden. Die Verwaltung bezeichnete die Abschreibungen als normal. Es sei noch viel zur Durchführung der Nationalisierung des Unternehmens zu tun, deshalb müsse die Gesellschaft flüssig bleiben. Die Verwaltung habe ursprünglich infolge des Unglücks im Februar überhaupt von einer Dividendenverteilung Abstand nehmen wollen, sich nachträglich aber doch entschlossen, 6 % Dividende vorzuschlagen, obwohl auch die Aussichten für das laufende Jahr durch das Unglück im Februar beeinträchtigt würden. Schließlich wurde gegen die Stimmen der Opposition, die gegen die Beschlüsse der Versammlung Protest einlegte, der Abschluß genehmigt und die Dividende auf 6 % festgesetzt.

*** Sachsenwerk Elektrizitäts A.-G. in Niedersedlitz.** Der Aufsichtsrat beschloß nach Schluß der Hauptversammlung am Samstag von der Auszahlung der Dividende vorläufig abzusehen. Man will abwarten, ob der Phoenix seinem gegen Bilanz- und Gewinn- und Verlustverteilungs-Genehmigung gerichteten Protest innerhalb der vorgeschriebenen gesetzlichen Frist eine Anfechtungsklage folgen lassen wird. Die Aktionäre werden also ihre Dividende frühestens am 8. August erhalten. Bekanntlich ist die Ausschüttung von je 7 % Dividende auf die Stamm- und die Vorzugskatien Lit. A und von 9¾ % auf die Vorzugsaktien Lit. B beschlossen worden.

Von den Warenmärkten.

Berlin. 13. Juli

Amtlich festgesetzte Preise, Getreide und Oelsaaten per 1000 Kilogramm sonst per 100 Kilogramm alles in Reichsmark

Weizen märk.	249—251	Futtererbsen	24.00—25.50
Roggen märk	266—268	Peluschken	26.00—27.00
Sommergerste	241—261	Ackerbohnen	24.00—25.00
Hafer märk.	247 257	Wicken	25.50—28.00
Mais, Loco Berl.	250—252	Blaue Lupinen	14.00—15.50
Weizenmehl 1)	31.00—34.50	Gelbe Lupinen	16.00—17.00
Roggenmehl 1)	35.20—37.50	Seradella neu	23.00—28.00
Weizenkleie 1)	15.15—15.40	Rapskuchen	18.80—19.00
Roggenkleie 1)	17.20—17.50	Leinkuchen	22.90—23.50
Viktoriaerbsen	46.00—62.00	trock. Schnitzel	16.80—17.00
Kleine Erbsen	35.00—40.00	Kartoffelflocken	23.60—24.20

Vom Auslande lautende Offerten für Brotgetreide, die auf neue Käufe von Auslandsweizen der russischen Regierung zurückgeführt werden, wurden an der heutigen Börse etwas besser beachtet. Nachfrage bestand jedoch hauptsächlich für Loco- und naheliegende Partien. Für Umsätze waren Bestellungen noch nicht zu erhalten. Die Forderungen für inländisches Getreide waren kaum verändert. Bemerkenswert ist, daß heute alter Roggen per Medio angeboten ist. In Roggen neuer Ernte ist das Angebot angesichts des günstigen Wetters stärker geworden. Die Umsatztätigkeit ist lebhafter. Hauptsächlich zeigt sich Interesse für Augustlieferungen, die frei Berlin etwas über den Lieferungspreisen über September gehandelt wurden. Das Mehlgeschäft ist sehr ruhig. Die etwas erhöhten Forderungen der Mühlen sind nicht durchzubringen. Hafer hat nur kleines Geschäft. Das Angebot von neuer Wintergerste aus Schlesien zur schnellsten Verladung hält an. Am Lieferungsmarkt war Weizen unter dem Eindruck der festen Liverpooler Meldungen befestigt. Ebenso hatte Roggen in den Herbstsichten einen kleinen Gewinn zu verzeichnen. Juliroggen lag infolge verstärkten Angebots für prompte Lieferung schwächer.

Preisnotierungen für Metalle.

Notierung der Vereinigung für deutsche Elektrolytkupfernotiz

Berlin, den 13. Juli 1928

Elektrolytkupfer	140.00
Originalh.-Aluminium 98/99% in gek. Blöckcken	190.00— 0.00
desgl. in Walz- oder Drahtbarren	194.00— 0.00
Reinnickel 98/99%, loko Hamburg od. Groß-Berlin	350.00— 0.00
Antimon-Regulus, 99%, loko Hamb. od. Groß-Berl.	0.85— 0.90
Silber in Barren 900% fein	81.50 - 82.70
Gold, Freiverkehr per 10 Gramm	28.00 -28.20
Platin, Freiverkehr per 1 Gramm	9.50—11.00

Londoner Metalle.

London, den 13. Juli

Amtliche Notierungen	13. Juli	12. Juli
Blei prompt	20 7/16	20 7/16
Blei entfernte Sicht	20 7/8	20 7/8
Blei Settlements-Preis	20 3/8	20 3/8

Berliner Börsenkurse

Berlin, den 13. Juli 1928

Reichsanleihen

	heut.	gestr.
Deut. Ablösungsschuld (kleine)	51.5	51.4
do. (große)	55.0	54.1
do. (O. Ausl.)	17.0	17.3
6% Deutsche Reichsanleihe	87.5	87.5
6½% Reichspost	95.5	95.6
4% Schutzg.-Anl.	6.9	7.5

Verkehrswerte

	Div. %		
Aachen. Kleinb.	6	100.5	100.5
A. G. f. Verkehr.	11	188.0	190.5
Baltimore Ohio	10	—.—	—.—
Bochum-Gelsenk	6	—.	—.
Dtsch. Reichsb.	6	94.8	94.8
Elektr. Hochb.	5	88.5	88.5
Hamb. Hochbahn	6	78.1	78.5
Hamb. Amerik. P.	8	161.7	164.0
Hamb. Südamer.	8	201.0	202.0
Hansa	6	201.2	203.5
Nordd. Lloyd	6	152.7	154.5
Oest.-U.-Staatsb.	—	15.0	14.7
Pennsylvania	6	—.—	—.
Schantungbahn	—	6.5	6.3
Ver. Elbe-Schiff.	5	61.5	60.3

Bankaktien

Bank f. el. Werke	10	151.0	156.0
Bank f. Brauind.	11	196.0	200.0
Barmer Bankv.	10	143.5	146.0
" Kreditb.	6	63.0	63.0
Berl. Handelsg.	12	277.7	280.0
" Hypoth.-B.	10	193.0	198.0
Comm.- u. Pr.-B.	11	182.5	182.0
Darmst. u. N.-B.	12	267.0	270.5
Deutsche Bank	10	164.0	164.7
Diskonto-Komm.	10	160.0	161.0
Dresdener Bank	10	163.4	165.0
Mitteld. Kreditb.	9	201.0	202.5
Osnabrück. Bk.	5	89.5	90.0
Ostb. f. H. u. G.	8	118.2	118.0
Preuß. Hyp. A. B.	8	133.0	133.0
Preuß. Bodenkr.	8	138.0	138.0
Preuß. Zentralb.	9	167.0	167.0
do. Pfdbr.-B.	10	157.0	158.0
Reichsbank	10	269.0	274.0
Westd. B.-Kr.-B.	8	130.0	131.5

Industrieaktien

Accumulatoren	8	155.2	155.2
Adler Portland	10	153.5	154.2
AdlerOppenheim	6	—.—	—.—
Adlerhütt.-Glas	9	126.0	126.0
Adlerwerke	—	111.0	111.0
Akt. f. Bauausf.	—	82.0	82.5
Alexanderwerk	—	63.0	64.0
Alfred Delligsen	—	44.0	45.0
A. E. G.	8	171.0	172.6
Allg. Elektr. G. V.	6	81.5	83.2
Allg. Häuserbau	10	145.0	146.0
Alsen Portland	14	210.0	212.0
Ammend. Papier	15	235.0	239.8
Anhalter Kohlen	6	99.0	100.0
Anker-Werke	10	245.0	243.0
Annab. Steingut	—	48.2	48.2
Aplerb. Bergb.	—	—.	—.
Aschaffb. Zellst.	10	221.2	224.2
Askaniawerke	—	62.2	62.2
Augsb. N. Masch.	5	102.0	104.0
" Has. Brau.	6	91.0	92.0
Bachm. & Ladew.	12	215.0	215.0
Baer & Stein	10	184.5	184.5
Balke Maschin.	8	113.0	113.0
Bamag	—	23.7	23.7
Bamberger Malz	8	123.0	122.0
Banning. Masch.	—	28.5	29.5
Baroper Walzw.	—	91.0	93.0
Bartz & Co. Lag.	—	67.0	67.5
Basalt	6	75.0	77.7
Bast & Co.	12	229.0	230.0
Bayr. Motorenw.	12	272.0	276.0
Bayr. Spiegel	—	70.0	71.0
Bazar	8	109.0	109.0
J. P. Bemberg	14	532.5	552.9
Bendix Holzb.	—	36.2	38.0
Jul. Berger	20	415.0	421.0
Bergmann E.	8	194.0	198.5
Berl. Gub. Hutf.	16	398.0	401.0
" Holzkont	5	91.0	92.0
" Kindel-Br.	18	600.0	600.0
" Karsl. Ind.	—	67.7	69.0
" Masch.	6	—.—	122.0
Berth. Messing	7	87.0	87.0
Beton u. Mon.	9	137.7	137.0
Biel. mech. Web.	—	98.5	98.5
Boch. Viktoria	7	—.—	—.
Bösperd. Walzw.	5	63.0	—.
Brauh. Nürnb.	12	180.7	180.0
Braunk. u. Brik.	10	178.0	178.0
Braunschw. K.	10	218.0	215.0
" Jute	6	154.0	154.0
" Masch.	4	85.0	85.0
Breitenb. Zem.	12	150.0	153.0
Bremen-Besigh.	4	61.7	62.0
" Vulkan	8	135.0	134.5
" Wollk.	12	248.0	249.0
Brown-Boveri	9	163.0	163.0
Buderus	5	81.0	82.2
Busch Lüdensch.	—	78.0	80.0
" Waggon	—	57.5	57.5
Büttnerwerke	5	—.	—.
Butzke & Co.	7	114.0	114.0
Byk Gulden	6	88.0	88.0
Calmon Asbest	—	50.5	51.0
Capito u. Klein	—	73.0	72.5
Carolin. Braunk.	12	249.0	249.2
Charl. Wasser	7	125.0	127.0
Chem. Buckau	5	—.	—.
" Grünau	5	81.0	81.0
" Heyden	4	124.0	126.0
" Gelsenk.	5	75.0	75.0
" Albert	6	90.0	93.5
Chillingworth	0	88.0	88.5
Concord. chem.	5	33.2	34.5
" Berg	6	96.5	96.5
" Spinn.	10	125.5	125.6
Conti-Caoutch.	6	37.6	39.2
Corona Fahrrad	—	51.1	51.1
Cröllwitz Papier	10	159.5	160.0
Daimler Motor.	—	104.2	106.0
Deutsche Atlant.	7	147.0	148.5
Dtsch. Conti Gas	8	193.3	197.8
" Asphalt	6	162.0	163.0
" Babcox	9	140.0	141.0
" Erdöl	7	135.0	137.5
" Gußstahl	9	106.0	103.0
" Jute	0	153.0	152.0
" Kabel	0	76.2	78.2
" Lin.-Unt.	15	455.0	466.0
" Linoleum	15	379.0	386.5
Dtsch. Maschin.	5	56.5	57.7
" Schachtb.	4	81.0	80.2
" Spiegel	—	100.5	102.5
" Steinz.	12	283.0	264.0
" Tel. u. K.	7	137.3	138.2
" Ton u. St.	10	156.0	156.2
" Wolle	—	.	—.
" Eisenh.	6	75.0	75.1
Dittm., Neuhaus	3	66.0	66.0
O. Dörffler	10	126.0	127.0
Dtmd. Akt. Brau.	12	245.0	243.5
" Ritt.- "	20	383.0	381.2
" Union- "	14	263.5	262.0
Dresd. Gard.	8	160.5	162.5
" Schnellpr.	10	137.2	137.5
Dürener Metall	10	238.0	236.0
Dürkoppwerke	—	58.0	57.5
Düsseld. Dit.-Br.	14	333.0	333.0
" Eisenh.	—	75.0	75.0
" Höf.-B.	12	125.0	122.5
" Kammg.	4	—.	—.
" Maschb.	—	—.	—.
Dynam. Nobel	5	123.0	125.0
Egestorf Salzw.	8	118.0	118.0
Eisenb. Verkm.	8	170.3	173.7
Eisenmatthes	—	—.	—.
Elektra Dresd.	12	179.3	174.0
Elektr. Lieferg.	10	166.0	168.2
El. Licht u. Kr.	10	210.5	213.0
Engelh. Brauerei	12	239.7	—.—
Elsäß. Bad. Wolle	7	31.2	31.2
Enzinger	0	73.0	76.5
Erdmannsd. Sp.	6	114.0	114.0
Erlang. Baumw.	9	166.5	164.0
Eschw. Bergw.	14	203.0	203.0
Essen. Steinkohl.	8	120.0	118.5
Excelsior Fahrr.	6	77.0	78.5
Faber Bleistift	0	55.5	56.0
Fahlb. List & Co.	10	116.5	117.5
I. G. Farbenind.	12	255.5	259.5
Fein-Jute-Spinn.	4	125.0	125.0
Feldm. Papier	12	253.0	260.0
Felten & Guill	6	128.8	128.2
Flöther Masch.	4	73.0	76.5
Frankf. Gas	7	145.0	146.0
" Masch.	—	71.7	70.0
Fraust. Zucker	8½	115.0	115.0
Freund Masch.	—	16.0	16.1
Friedrichsh. Kali	5	181.0	185.0
Friedrichshütte	—	—.—	—.—
R. Frister A.-G.	5	93.0	93.0
Froebeln Zucker	6	72.0	71.0
Gaggenau	—	30.0	30.5
Gebhard & Co.	9	118.7	119.0
Gebhard & König	—	—.	—.
Gelsenk. Bergw.	4	134.0	135.5
G. Gentsch. & Co.	—	95.0	97.2
Germania Portl.	18	194.0	195.7
Gerresh. Glas	4	134.0	136.0
Ges. f. el. Unter.	10	248.0	252.0
Gildemeist. & Co.	5	126.0	126.0
J. Girmes & Co.	10	283.0	282.0
Gladb. Wollind.	12	169.0	167.5
Glasm. Schalke	15	226.5	226.5
Glauzig. Zucker	5	108.8	111.0
Glockenstahl	—	37.0	37.3
Glück Auf Gelsk.	7	166.5	165.0
Gebr. Goedh. Dü.	10	178.0	176.7
Th. Goldschmidt	5	95.0	96.0
Görlitzer Wagg.	8	—.	—.
Guano-Werke	4	71.7	72.7
Georg Grauert	—	47.0	47.0
Greppiner Werk.	10	131.5	132.0
Gritzner Masch.	11	131.2	130.1
Grün & Bilfinger	10	175.5	178.0
Gruschw. Textil	7	90.0	90.0
E. Grundlach	6	95.5	95.5
Haberm. & Gluck.	0	98.0	100.0
Hackethal Draht	0	93.0	95.0
Hageda	10	130.7	130.2
HallescheMasch.	8	125.2	—.
Hamb. El. Werke	10	155.0	158.2
Hammersen	6	154.7	155.0
Hann. M. Egest.	—	48.5	48.5
Harb. Eis. u. Br.	8	112.5	116.7
Harb. W.-Gum.	6	92.2	93.2
HarkortB. St.-Pr.	—	—.	—.
Harpener B.	6	151.0	150.2
Hartmann M.	—	21.0	21.1
Hedwigshütte	8	95.5	95.0
Hein, Lehm. & Co.	6	87.0	87.0
Held & Franke	—	—.	—.
Hemmor Portl.	15	263.0	262.0
Hilgers. Verzink.	5	65.0	65.0
Hille-Werk	—	21.5	21.2
Hilpert Masch.	—	80.0	82.0
Hindrichs-Auff.	8	111.0	111.0
Hirsch-Kupfer	—	133.5	136.0
Hoesch	8	128.5	132.5
Hoffmanns St.	4	72.0	73.2
Hohenlohe W.	7½	85.0	85.1
Ph. Holzmann	12	143.7	145.2
A. Horch & Cie.	8	106.7	107.0
Hotelbetr.-Ges.	11	223.0	227.0
Höxter-Godelh.	—	46.0	46.0
Hubertus Br.	7	135.0	135.2
Humboldtmühle	—	58.0	58.0
Huta Breslau	6½	139.7	139.7
C. M. Hutsch.	4	94.0	95.5
Httw. C.W. Kays.	—	—.	—.
" Niedersch.	8	112.5	112.5
Ilse Bergbau	8	233.0	242.0
" Genuss	8	115.5	116.0
Industriebau	10	134.0	135.0
Isenbeck	7	122.5	124.0
Jeserich Asphalt	10	128.0	129.2
J. A. John Akt.	10	120.0	122.5
Max Jüdel & Co.	8	126.0	130.0
Jüdlich Zuckert	—	73.0	73.2
Junghans Gebr.	4	82.0	82.2
Kahla Porz.	—	156.0	157.0
Kaiser-Keller	—	74.5	75.5
Kaliwerke Asch.	10	247.0	252.5
Kalker Masch.	—	—.	—.
Karstadt	12	216.7	223.0
Keula Eisenh.	—	—.	—.
Kirchner & Co.	6	122.8	122.2
Klauser Spinn.	7	60.0	60.5
Klöcknerwerke	7	122.5	123.7
C. H. Knorr	10	148.5	148.0
Koch, Adlernäh.	4	97.0	97.0
Kolb & Schüle	12	178.2	178.0
Köln-Neuessen.	9	125.1	127.2
Köln-Gas u. El.	6	90.0	90.0
Kölsch. Walzeng.	—	57.2	57.2
Königs-Brauerei	9	—.	—.
König Wilhelm	12	227.0	227.0
Königszelt Porz.	—	39.5	40.5
Kontinent Asph.	4	—.—	—.
" Wass.	—	26.7	26.5
Körbisdorf Zuck.	—	100.0	—.
Körting Gebr.	6	71.0	69.2
Körtings Elektr.	8	105.2	109.5
Kötitzer Leder	8	136.5	138.0
Krauß & Co.	—	65.0	—.
W. Krefft	8	121.5	121.5
Kromschröder	10	198.5	201.0
KronprinzMetall	8	115.0	116.0
Gebr. Krüger	6	99.7	99.7
Küppersb. & Co.	12	185.5	188.5
Lahmeyer & Co.	10	166.5	168.0
Laurahütte	—	70.0	72.0
Leipz. Landkraft	6	93.5	93.0
Leonhard Br.	7	144.0	144.0
Leopoldgrube	0	72.0	73.0
Linde's Eism.	10	185.0	185.2
Carl Lindström	15	756.0	762.0
Lingel Schuhfab.	4	52.0	52.0
Lingner Werke	7	100.0	105.0
L. Loewe & Co.	10	229.2	228.0
C. Lorenz	6	151.5	153.7
Lüdenscheid M.	5	93.7	88.0
Lüneburg. Wachs	5	81.6	84.7
Magdeb. Allg. W.	4	70.5	70.2
" Bergw.	—	72.0	72.0
Magdeb. Mühlen	10	95.1	96.0
C. D. Magirus	—	45.0	45.0
Mannesm. Werke	8	130.0	130.2
Mansfeld Bergw.	7	108.5	110.0
Marie, kons. Bw.	—	—.	—.
Martini & Hün.	12	126.0	126.0
Masch. u. Kranb.	—	—.	—.
" Buckau	10	142.0	143.0
" Koppel	—	87.7	89.0
Maximil. Hütte	10	187.0	188.0
Mech. Web. Lind.	15	210.0	212.0
" " Sorau	12	249.0	249.0
" " Zittau	4	98.5	100.0
Merkur Wollw.	10	176.0	176.0
Mayer Kaufm.	7	72.0	73.0
Miag	10	141.0	143.5
Mimosa A. G.	17	303.0	300.5
Minimax	10	117.5	118.0
Mix & Genest	9	121.0	123.0
Motoren Deutz	—	61.7	61.0
Mühle Rüningen	10	136.2	135.7
Mülheim Brgw.	7	114.0	114.5
MüllerSpeisefett	—	—.	—.
Nationale Auto	6	84.7	85.5
Natronzellstoff	10	149.5	148.2
Neckars. Fahrz.	8	61.8	61.7
Neckarwerke	9	142.0	142.0
Niederl. Kohlen	10	160.0	160.0
Nordd. Kabel	8	127.0	132.5
" Steingut	10	182.2	182.2
" Wolle	12	209.5	214.0
Nürnb. Herk.-W.	5	61.7	62.2
Oberschl. E.-B.	5	103.0	105.0
" Koksw.	0	112.2	113.0
Oesterr. E. V.	3	31.0	31.0
" Siemens	0	12.7	12.7
Oeking Stahlw.	—	43.0	43.5
E. F. Ohles Erb.	—	35.5	35.5
Orenst. & Koppel	5	119.0	121.0
Ostwerke	12	302.5	306.0
Panzer A.-G.	8	—.	—.
Peters Union	8	107.5	108.0
Phönix Bergbau	6½	89.7	90.1
Phönix Braunk.	6	83.0	83.5
Julius Pintsch	5	175.0	175.0
Pittler Werkzg.	10	—.	—.
Plauen. Gardin.	10	158.0	160.0
Pöge Hermann	6	100.0	100.5
H. Pöge, Vrz.-Ak.	6	—.	81.7
Polyphonwerke	14	566.0	568.2
Poppe & Wirth	0	82.0	82.0
Prestowerke	6	—.	—.
Rasquin F. Farb.	4	124.0	124.5
Rathen. Dampf.	—	—.	—.
Rathgeb. Wagg.	—	88.8	88.0
Rauchw. Walter	6	110.2	110.7
Ravensbg. Spin.	—	—.	—.
Reichelt Metall	—	80.0	80.0
ReisholzPapierf.	12	242.0	240.5
Rheinfeld. Kraft	10	181.0	182.0
Rhein. Braunk.	10	280.0	285.0
" Elektr.	9	147.0	150.0
" Elektr.-V.	6	178.5	175.0
" Möbelst.-M.	9	147.0	150.0
" Spiegelglas	12	179.7	181.0
" Stahlwerke	—	142.0	147.0
Rh.-Westf.-Kalk.	8	133.2	121.0
" Sprengst.	4	—.	159.2
Rhenania Chem.	—	—.	—.
David Richter	12	222.7	224.0
Riebeck	6	153.0	—.
Riedel	—	40.0	41.0
Roddergr. Br.-K.	27	745.0	745.0
Th. Rosent. Porz.	5	124.5	125.0
Rositzer Zucker	5	67.1	69.5
Ferd. Rückforth	—	81.2	82.0
Rütgerswerke	6	95.2	97.0
Sachsenwerk	6	135.5	132.0
Sächs. Gust. D.	6	136.0	136.0
" Waggon	..	41.0	47.0
" Webstuhl	8	135.0	135.2
Salzdetfurth	6	436.0	445.0
Sarotti	12	228.0	228.0
G. Sauerbrey M.	—	39.5	40.0
Scheidemantel	—	—.	—.
Schering chem.	—	290.0	290.0
Schlegel Brauer.	14	224.0	222.5
Schles. Bg. u. Z.	12	122.0	123.0
Schles. B. Beuth.	12	159.0	158.0
" Cellulose	10	155.0	158.0
" El. u. Gas A.	10	—.	—.
" Lein. Krg.	—	41.0	41.0
" Portland	10	214.0	214.2
" Textil	—	50.0	50.0
Hugo Schneider	6	112.2	113.0
Schött, Hermann	4	72.0	75.0
Schub. & Salzer	16	365.0	366.2
Schuckert & Co.	7	193.0	199.0
Schultheis-Patz.	15	340.0	346.0
Schwaben Bräu	15	285.0	286.0
Schwelm. Eisen	10	150.0	150.0
Sebeck Schiff	—	59.5	59.5
Fr. Seiffert & Co.	8	145.0	148.0
Siegen Solingen	—	35.5	37.0
Siegersdorf. Wk.	8	133.0	136.0
Siemens Glasind.	8	151.5	151.5
Siemens & Halske	12	359.0	362.2
Sinner Aktien	10	135.2	134.5
Sonderm. & Stier	—	—.	—.
Sonderm. & St. B	—	21.0	20.5
Spinn, Renn & Co.	—	—.	—.
Stadtberg. Hütte	—	—.	—.
Staßf. Chem. F.	2	26.1	27.2
Stett. Chamotte	5	89.5	88.0
" Elektr.-W.	12	158.0	158.0
Stöhr & Co.	6	258.8	263.0
Stoewer Nähm.	8	48.0	48.0
Stollberg. Zink	8	176.0	178.0
Gebr. Stollwerk	9	170.2	168.0
Strals. Spielk.	15	244.0	245.0
Svenska	11	449.0	454.0
Tack & Co.	6	104.8	100.5
Tafelglas	7	97.7	97.5
Teleph. Berlin	—	76.0	70.5
Thale Eisenhütt.	4	—.	—.
Friedr. Thomée	6	—.	—.
Thörls V. Oelfb.	5	97.1	96.5
Thür. Gas Leipz.	8	167.1	167.5
Tietz Leonhard	10	256.0	264.0
Transradio	8	145.5	150.5
Triptis Akt.-Ges.	3	49.5	101.0
Tuchfabr. Aach.	10	132.0	132.2
Tüllfabr. Flöha	4	98.0	—.
Union Chem. Pr.	4	51.0	51.7
Union Gießerei	—	21.2	21.1
Varzin. Papierf.	8	141.5	143.5
Ver. Berl. Fr. G.	5	94.0	94.0
" Böhl. Stahlw.	8	—.	—.
" Chem. Charl.	10	147.0	154.0
" Dtsch. Nick.	11	168.7	170.0
" Glanzst. Elb.	18	614.0	622.0
" Gothaniaw.	8	—.	—.
" Märk. Tuch.	—	79.0	80.0
" Met. Haller	6	71.5	72.0
" Portl.	12	264.0	262.0
" Schm. u. M.	5	91.0	93.0
" Smyrna T.	7	166.5	166.5
" Stahlwerke	6	92.0	94.2
" St. Z. u. Wiß.	8	205.0	206.0
" Thür. Metall	—	70.0	71.0
" Ultramarin	10	153.7	153.7
Viktoriawerke	6	75.0	74.0
Vogel Telegr.	6	90.0	90.9
Vogt & Wolf	4	106.5	106.0
Vogtl. Masch.	4	77.3	78.8
Vogt & Haeffner	6	—.	—.
Vorw. Biel. Sp.	—	24.8	24.7
Vorwohl. Portl.	12	167.0	163.5
Wandererwerke	12	149.3	148.0
Warst. Gruben	8	146.5	140.0
Wasserw. Gelsk.	9	134.2	137.0
A. Wegelin Ruß	10	155.5	156.8
Wegel. & Hübner	7	100.0	100.0
Ludw. Wessel P.	—	38.0	38.5
Westfalia Dinn.	5	61.2	61.5
Westf. Draht	5	91.0	90.5
" Kupfer	6	75.0	76.0
Wick. Portl.-Z.	12	164.0	166.3
Wicküler Brau.	12	250.5	250.0
H. Wißner Met.	10	162.0	164.5
Wittener Gußst.	—	69.0	69.0
Wittkop Tiefbau	10	124.5	124.0
R. Wolf	—	—.	—.
Zeitzer Masch.	10	158.7	161.0
Zellstoff-Verein	10	147.5	151.5
" Waldhof	12	295.0	301.0

Kolon.-Werte

Dtsch. Ostafrika	—	165.0	168.0
Neu Guinea	8	700.0	735.0
Otavi	11	50.0	51.1
Dtsch. Petrol.	—	79.0	80.0
Slomann	—	95.0	95.0

Zur Ausführung aller börsenmäßigen Geschäfte
empfiehlt sich
Bankhaus Mahnert & Düppe
Bochum, Alleestraße 18

Offene Stellen

Männlich

Für den Verkauf von Wäsche, Manufakturwaren und Konfektion sowie Möbeln auf Teilzahlung

mehrere

tüchtige Vertreter

von sehr leistungsfähiger Firma

gesucht.

Angebote erbeten an **E. Kummel G. m. b. H.,** Verkaufsstelle Wattenscheid, Westenelderstraße 15

Bezirks-Vertreter

gesucht, 250.— RM. monatlich. Hohe Verkaufsrabatte. — Offerten unter W. 373 an die Annoncen-Expedition Gerstmann, Berlin W. 9

Alte, äußerst leistungsfähige Fabrik der Autoöl-Branche, welche Spezialqualitäten zu konkurrenzlos billigen Preisen liefert, sucht für den dortigen Bezirk einen

Vertreter

Es wollen sich nur Herren melden, welche in der Branche resp. der in Frage kommenden Kundschaft bekannt sind. — Offerten unter Y. Z. 9374 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

Maßgebende **Kolonialwaren-Großhandl. u. Kaffeerösterei** des Industriegebietes sucht für den **Platz Bochum mit Umgebung** gut eingeführten

Vertreter

der entsprechende Tätigkeit nachweisen kann. Offerten unter E S 1932 an Ala, Haasenstein & Vogler, Essen

Neue Existenz bei hohem Einkommen

für den Verkauf von Herren-Tuchen u. Buckskin. Kleiderstoffe für Damen sowie Wäsche-Ausstattungen und Trikotagen an Private suchen wir per sofort geeignete **Herren** und **Damen als Vertreter.** Der Versand kann sowohl gegen Kasse als auch auf Kredit abgeschlossen werden. A. E. 2

Deutsches Tuch-Versandhaus, Berlin-Charlottenburg 4, Sybelstr. 46

Der Verkauf unserer

PFAFF Nähmaschinen

bietet Herren jeden Standes, welche im Verkehr mit der Privatkundschaft bereits tätig waren, hohe und sichere Verdienstmöglichkeit. Vergütung hoher Provisionen und Wochenspesenzuschuß bei sofortiger Auszahlung. Vorzustellen vormittags von 9—10 Uhr. **PFAFF-Nähmaschinen-Haus,** Bochum Humboldtstr. 67

Ich vergebe für Bochum und Umgebung eine

Existenz

welche durch Orig.-Aufträge einen nachweisbaren Verd. von Mk. 12—15000 p. a. bringt. Nur schnellentschl. Interess. welche über ca. Mk. 1000 in bar verfüg., wollen sich melden unter A. E. 2 an die Geschäftsst. d. Bl.

Für mein Lebensmittelgeschäft und Kaffeerösterei in der Nähe Bochums suche ich per 1. August 1928 zu meiner Unterstützung jüngeren, tüchtigen

Verkäufer oder Verkäuferin

Lackschrift und Dekorieren Bedingung. Angebote bei evtl. freier Station unter L. R. 2 an die Geschäftsstelle ds. Blattes

Aushilfskellner

wollen sich bei gutem Wetter Sonntag morgen v. 10—12 Uhr beim Arbeitsnachweis Bochum-Stadt, Trankgasse 7, Eingang E, Zimmer 80, melden LM6

Nachweisbar gewinnbr. Unternehmen sucht tätigen oder stillen

Teilhaber

mit 5000—8000 Rm. Kapital. Ang. unt. T. A. 45632 an die Geschäftsst. ds. Zt.

Back-Essenzen.

Leistungsfäh. Fabrik sucht für Bochum u. weitere Umgebung

tücht. Vertreter

der bei Bäckern und Konditoren vorzüglich eingeführt ist. Hohe Prov. Angeb. unt. L. G. 1140 an „Ala" Haasenstein & Vogler, Leipzig.

Zum Verkauf erstkl. Tafelkäpsel suche ich für sof. ein. tüchtig., fleiß. u. geschäftsgewandten

Vertreter

Beste Bezahlg. für tüchtige Kräfte.

Hermann Kerl
Obstbaumschulen,
Lödingsen bei Göttingen.

Vertreter sucht
P. Holster,
Breslau A. 539.

Postversandgeschäft
gebe ab. Silberfabr.
Merscheid-Solingen.

Altbekannte Tuch-Versandfirma

sucht für den Verkauf von **Qualitäts-Stoffen** bei der **Privat-Kundschaft** eingeführte

Vertreter

Es wird Wert gelegt auf seriöse Persönlichkeiten mit gutem Verkaufstalent. Ausführliche Angebote erbeten unter J. J. 9928 durch **Rudolf Mosse, Berlin SW. 19** A. M. 2

Bäckerei-Grossisten oder Bäckerei-Vertreter gesucht

für den Vertrieb bzw. Alleinverkauf ganz vorzügl.

Backhilfsmittel

Gute Verdienstchancen. Unterstützung bei Einführung durch Spezialreisende und Backmeister. **Keine Neuheit, sondern schon bekannter und erfolgreicher Markenartikel** der größten Spezialfabrik. Offerten unter **I. D. 15176** befördert **Rudolf Mosse, Berlin SW 19**

Sofort Geld

erh. redegew. Arbeitslose b. Besuch, v. Viehhaltern. Ang. W. Kreuer, Düsseldorf, Schließfach 143.

Redegew. Arbeitslose

zum Verkauf von Futtermitt. gesucht. Provis. wird sofort ausgezahlt. Angeb. Düsseldorf, Postschließfach 566.

Gutes Trio

Klavier, Geige, Jazz gesucht.

Mertens,
Hofstede Straße 94

Für Sonntag, d. 15. 7., eventl. für längere Zeit

Ia Stimmungs-Musik

(Jazz-Band)
gesucht. (a9396
Murmann, Eickel,
Hindenburgstr. 28.

Zuverlässiger

Chauffeur

nicht unt. 22 Jahr., für Lieferwagen gesucht. Angeb. mit Angabe der bisher. Tätigk. u. Gehaltsanspr. u. L. H. 5 an die Gesch. d. Zt.

Damenfriseur

1. od. 2. Kraft, für sofort gesucht. Kost u. Logis im Hause.

Diners
Damensalon,
Hagen i. W.,
Elberstraße 94.

Friseurgehilfe

mit od. ohne Kost sofort gesucht.

Reder, Grumme,
Josefinenstr. 103.

Junger, tüchtiger

Schneider-geselle

der sich auf Uniformen einarbeit. will, sofort gesucht.

H. Wiegand,
Metzstraße 4.

Geschickter

Lehrling

für Büro u. Lager per sofort gesucht.

Autohaus Blum,
Wittener Str. 27/29

Sohn achtb. Eltern als

Klempner- u. Installations-Lehrling

gesucht.

Wilh. van Hall,
Friedrichstr. 3.

Laufjunge

gesucht
Möbelgeschäft Frank
Humboldtstraße 32.

Weiblich

Tüchtige

Buchhalterin

perfekt in Stenographie und Maschinenschreiben von Großhandlung für bald gesucht. — Ausführliche Angebote mit Zeugnisabschriften unter L J 6 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

DAMEN

mit guten Umgangsformen für vornehme

Reisetätigkeit

in Leibbinden. Monatshosen u. v. and. bei hohem Verdienst allerorts gesucht, von erstem Spezialgeschäft. Angebote unter J. H. 9387 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

Propperes

Alleinmädchen

für kleinen Geschäftshaushalt, nicht unter 22 Jahren, welches auch kochen kann und sämtliche Hausarbeiten versteht, zum 1. August gesucht eventl. früher. Zu erfragen unt. a 9390 in der Geschäftsstelle

Suche für meinen Geschäftshaush. ab 15. Juli ein saub., tüchtiges (a9496

Mädchen

nicht unt. 19 Jahr. Frau Paul Brune, Linden-Ruhr, Bochumer Str. 28.

Weg. Erkrank. meines Mädch. suche f. sof. ein in all. Hausarbeit. erfahr., evg.

Mädchen

nicht unt. 20 Jahr. Wirtsch. Karl Schaake Lütgendortmund, Provinzialstr. 226, n. d. Brauer. Westf.

Junges, properes — Mädchen — für halbe Tage ges. Kanalstraße 53 II. Meld. v. 6—7 Uhr.

Suche Mädchen

für Alles, nicht unt. 18 Jahr., mögl. per sofort. (45501 Humboldtstraße 38.

Junges

Mädchen

nicht unt. 16 Jahr., als Lehrmädchen f. Feinbäckerei und Konditorei gesucht. Selbstgeschr. Angebote u. L. H. 5 an die Geschst. d. Ztg.

Weg. Erkrank. meines jetzig. Mädchens suche für sofort ein tüchtiges

— Erstmädchen — welches etw. kochen kann. Gute Zeugnisse erforderlich.

Restaurant
„Zum Amtsgericht"
Katzerstraße 2.

Fleißiges

Mädchen

nicht unt. 18 Jahr., wird für alle Hausarbeiten gesucht.

Zentral-Kasse,
Hochstraße 1,
Eing. Bongardstr.
Vorzust. v. 10 Uhr an

Weg. Erkrank. des jetzig. suche sofort gesundes Mädchen, 16—18j., welch. alle Hausarb. versteht, f. ¾ Tage. Papiere mitbr. Vorst. zw. 11—12 Uhr.

L. Böttcher,
Steinstraße 44.

Jüng., sauberes — Mädchen — f. vormittags ges. Grabenstr. 44, 2. E.

Mädch. gesucht

Königstraße 19.

Sauberes
Halbtagsmädchen
sofort gesucht.
Vidumestr. 14, 1. Et., l.
15—16j., kinderlieb.

Mädchen

welches zu Hause schlaf. kann, gesucht.

Gust. Kliner,
Gabelsbergerstr. 56.

Tüchtiges
Hausmädchen
das gut kochen kann und schon in bess. Häusern tätig war, für Haushalt v. 2 Personen f. ¾ Tage sofort gesucht.

Niggemeyer,
Rottstraße 40.

Für klein. herrsch. Haushalt bess. evg.

Mädchen

gesucht, welch. auch kochen kann.

Frau Gerichtsrat Niederstein,
Zeppelinstr. 4.

Lehrmädchen

v. brav. Eltern, mit gut. Schulbild., nicht unt. 15 Jahr. für bess. Spezialgeschäft gesucht. Zu erfrag. in d. Gesch. (a9391

Maßanfertig.

Elegante
Herren- u. Damen-Garderobe.
Große
Muster-Auswahl!
Auch wer Stoff hat,
Friedens-
anfertigungspreis.
Solv. Kunden Ziel.
Näheres (23023
Bergstr. 27, part.

Ehrlicher Mann, 34 J., sucht St. als Kellner bezw. am Büf. als Stütze des Wirts zur Erlerng. des Restaur.-Betriebes. Stelle eine angemess. Kaut. Angeb. u. A. S. 45546 an die Gesch. d. Zt.

Uebernehme noch einige Häuser in

Verwaltung

bei Gratisausführ. d. Reparaturen. Angeb. u. F. S. 45515 an die Gesch. d. Zt.

Anstreicher sucht Arbeit

zu billigen Preisen. Ang. u. L. F. 45609 an die Geschäftsst.

Feinmechaniker

in all. vork. Arbeit. d. Feinmechanik u. Elektrotechn. vertr., sucht sof. Vertrauensstell. Gefl. Ang. u. S. S. 45555 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

Junger

Metzgergeselle

Ostpr., 21 J. alt, sucht sof. Stellung. Wedel, Schulstr. 16.

Weiblich

Aelt., erfahr. Mädchen sucht Stell. im Haush. Angeb. unt. K. H. 45548 an die Gesch. d. Zt.

— Mädchen, — 18½ J., im Besitze gut. Zeugn., sucht Stelle. Riemke, Brünselstraße 16.

Zum Stopfen und Flicken werden

Strümpfe und Wäsche

angenomm. Gagusch, Wörthstr. 22, 4. Et.

Junges Mädchen, 15 J., sucht Stelle f. ½ od. ¾ Tage in kleinen Haushalt.

Hecker, Weitmar, Hattinger Str. 423.

Junges Fräulein, 20 J., firm im Maschinenschreib., sehr empfohl., sucht Anfangsst. auf Kontor od. Büro b. besch. Anspr. Ang. u. O. D. 45489 an die Gesch.

Ein älteres

Mädchen

sucht hier auf dem schnellst. Wege eine Büropraxisstelle. Angeb. u. M. W. 45492 an die Gesch. d. Zt.

Zu vermieten

Einfamilienhaus

gut eingerichtet, mit allen Bequemlichkeiten versehen, nebst Ziergarten zum 1. Oktober evtl. früher zu vermieten.

Angebote unter Z. A. 45571 an die Geschäftsstelle ds. Blattes

Ab 1. August oder 1. September ist eine

4 Zimmer-Wohnung

mit einem größeren und zwei klein. Büroräumen mit Zentralheizung zu vermieten. In den zu vermietenden Räumen befand sich bis jetzt ein Friseurgeschäft. Die Räumlichkeiten eignen sich besonders für Büroräume oder Weißwarengeschäft.

Ab 1. Oktober habe ich mehrere abgeschloss.

3u. 4 Zimmerwohnungen

mit Badeeinrichtung zu vermieten. Offerten wolle man richten unter Nr. M. S. 45653 an den Bochumer Anzeiger

Zu vermieten:

3 Zimmer, I. Etg. im ruhigen Einfamilienhaus (Ehrenfeld) zu vermieten.

Angeb. unter M. H. 45682 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbet.

Zwei schöne abgeschlossene

5 Zimmer-Wohnungen

mit Diele, Bad, Klosett und Speisekammer, I. und II. Obergeschoß, an der 1. Parallelstraße, zu Anfang September zu vermieten. Näheres

Architekt Walter Dreßler,
Bochum, Kanalstraße 18, Ruf 5084

Abgeschloss. Wohnungen

von je 5 Zimmern, herrschaftlich ausgestattet, mit reichl. Zubehör. Kachelofen usw. ab 15. Juli oder 1. August zu vermieten. a9365

Nähere Auskunft durch Fernruf 305

Büro-Räume

im Zentrum der Stadt (kein Neubau) zu vermieten.

Angebote unter **U. V. 9287** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

Für Metzger

Ladenlokal u. 4 Zimmer, Wurstküche u. Salzkeller, gute Lage, Collenbach- u. Golzheimer- Str.-Ecke (Neubau), per 1. Oktober zu vermieten. Näheres beim Eigentümer

Friedr. Minini, Düsseldorf, Golzheimer-Str. 116 / Telefon 30697

2 Ladenlokale

in einem Hause, jedes ca. 40 qm groß, per 1. Oktober oder 1. Nov. 1928 zu vermieten.

Anfragen erbeten unter U. L. 45508 an die Geschäftsstelle ds. Blattes

Eck-Ladenlokal

in Ehrenfelds verkehrsreicher Lage, besonders geeignet für besseres Lebensmittelgeschäft, zu vermieten. Off. u. K E 45637 a. d. Gesch. d. Ztg.

Sehr gut möbliertes

Wohn- und Schlafzimmer

mit 2 Betten sowie Küchenbenutzung an bess., kinderloses Ehepaar oder 2 Herren, per 1. Aug., zu vermieten. Elektr. Licht u. alle Bequemlichkeiten vorhanden, **Pieperstraße 8, I. Etg.**

Wohnungen

2 große durchgeh.

leere E.-Zimm.

evtl. teilw. möbl., an der Kortumstr. sofort zu vermieten. Angeb. unt. B. D. 45597 an die Gesch.

2 Wohnungen

1. und 2. Etg., Neubau, je 4 Räume, Nähe Steinstr., B.-W., zu vermieten. Näh. C. Steiner, Humboldtstr. 34.

Ladenlokale

Ladenlokal

mit 3 Zimm., evtl. mit Stallg., sof. od. später zu vermiet. Lindenstr. 7, 1. Et.

Ladenlokal

Castroperstr., z. vm. Angeb. unt. M. A. 45547 an die Gesch.

Ladenlokal

an verkehrsr. Str. geleg., zu vermietn. Zu erfr. in der Geschäftsst. u 9375.

Ladenlokal

ca. 20 Quadr.-Mtr. groß, zu vermiet. Ang. u. A. B. 9378 an die Gesch. d. Zt.

Autogaragen

sofort zu vermieten. Autofahrbetrieb Hellrung, Hildegardstraße 38, Tel. 2797.

In meinem Bürohaus (Neubau) **Bochum, Obere Marktstr. 38** sind noch

einige Räume frei

M. Tolcziner
Bochum, Fernruf 4972, 4973 u. 4974 LT6

Möbl. Zimmer

2—3 gut

möbl. Zimmer

(1 evtl. als Küche benutzb.), f. Künstler sehr geeignet, sofort zu vermieten. Wiemelhauserstr. 174

Möbliertes Zimmer zu vermiet. (45532 Gust.-Adolfstr. 24, 3. Et.

Ein möbl. Zimmer an berufst. Dame z. 1. Aug. zu verm. Frau Schulz, Arndtstraße 1 III.

Möbliertes Zimmer an sol., saub. Hrn. zu vermiet. (45542 Hubertusstr. 9, prt.

Möbliertes Zimmer mit Pens. an bess. Herrn zu vermiet. Kanalstraße 23 II, Ecke Heinrichstraße.

Gut möbl. Zimmer ev. mit voll. Pens. in d. Nähe der Elsaßwerke z. v. Näh. in d. Gesch. (45504

Einfaches Zimmer m. voll. Pens. zum 1. August zu verm. Schillerstr. 18, prt.

In ruh. Einfamil.-Hause, beste Lage am Stadtpark, Herr. u. Schlafzimm. zu verm., fl. Wass., elekt. Licht, Zentr.-Heiz., Bad. Motorrad k. untergest. w. Gefl. Ang. u. K. T. 45551 an die Gesch.

Ein

mbl. Zimmer

sofort zu vermieten. Restaurant Brandt, Rottstraße 60.

Gut mbl. Zimm.

an Herrn od. Dame sofort od. z. 15. 7. zu verm. Hofstede Straße 88 I, rechts.

Gut möbl. Zimmer an bess. Herrn zu vermieten. (45570 Humboldtstraße 57.

Sauberes, einfach. möbliertes Zimmer zu vermiet. (45569 Neustraße 18 I.

Möbl. Wohn- und Schlafzimmer mit Küchenben. b. e. alt., alleinst. Dame ab 1. August zu vermieten. (45567 Kanalstraße 20 II.

Gut möbl. Zimmer mit Pens. an bess. Herrn zu vermiet. Schillerstraße 20.

Gut mbl. Zimm.

zum 1. Aug. zu vm. Sommer, Christstr. 40

Ein freundlich möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. Wilhelmstraße 13.

Freundlich möbliertes Zimmer z. 1. Aug. zu verm. Neustraße 5 I.

Möbl. Z. m. 2 Betten, elekt. Licht, an 2 Brüd. o. Fr. z. v. Alleestr. 75, 2. E., r.

Gr., sonn. Zimmer, teilw. möbl., an r. Ehep. sof. z. vm. Emscherstr. 27 I. r.

1 möbl. Zimm.

mit od. ohne Pens. an 2 Herr. sof. z. v. Kronenstr. 51, prt.

Freundlich möbliertes Zimmer an 2 Herr. zu verm. Dorstenerstr. 44, I. r.

Einfach möbliertes Zimmer zu vermiet. (45621 Hernerstr. 129, 2. E.

Frdl. möbl., saub. Mans.-Zimmer an anst. ja. Mann z. v. Rottstraße 8 II.

Gut möbl., großes — Frontzimmer — elektr. Licht, Bad, Klav., Telef., an bess. Hrn. zu verm. Kronenstraße 10, Nähe Hauptbahnh.

Anst. Leute erhalt.

Kost und Logis

Henriettenstr. 33, 1. E.

2 anst. Herren erh. Kost und Logis. Nachm. zu erfragen Klosterstr. 20, part.

Anst. Herren erh.

saub. Schlafstelle

Kl. Maarbrückerst. 7.

Saub. Schlafst.

zu haben. Hohenzollernstr. 15, 1. Et., r.

Zwei Leute erhalt. — Schlafstelle. — Bett allein. (45573 Normannenstr. 29.

Schlafst. m. Kochgel. zu vm. Woche 5 M. Kl. Maarbrückerst. 15

Saubere Schlafstelle m. od. ohne Kost fr. Bochum-West, Goldhammerstr. 4, Hastest. Lin. 4 u. 10.

Schlafstelle frei mit Kaffee. Robertstraße 24 III.

Für 3 Personen

Schlafstelle frei

Adolfstraße 5.

Erstklassiger Privat-

Mittagtisch

Märkischestr. 3, 2. E.

Miets-Gesuche

Wirtsehepaar

Fachleute, die nachweisbar jedem Betrieb gewachsen sind, suchen gestützt auf Ia Referenzen ein gutes Bierlokal, evtl. Büfett auf Rechnung. Kaution vorhanden. Angebote unter M. A. 45631 an die Geschäftsstelle dies. Zeitung

Tauschwohnung

von Castrop-Rauxel nach Bochum-Umgebung. Arbeitsgelegenheit ist vorhanden.

Wilh. Thomas, Castrop-R. 4,
AA2 Carolinenstr. 10

Aelteres Ehepaar, 3 Personen, sucht baldigst eine beschlagnahmefreie

4-Zimmer-Wohnung

Offerten u. W. A. 45 404 an die Gesch. d Ztg.

Wer tauscht von Bochum nach Gelsenkirchen?

Abgeschl. 4 Zimmerwohnung m. Balkon, 1 Mansarde, Badezimm. Vorratskammer, elektr. Licht u. Gas, geg. eine **4 od. 5 Zimmerwohnung in Bochum.** Mittelpunkt der Stadt oder Ehrenfeld. Schriftliche Angebote unter A. F. 1090 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten

Filial-Groß-Unternehmen sucht in Bochum oder näherer Umgebung

Ladenlokale

in belebten Geschäftsstraßen. Offerten unter C. D. 9381 an die Geschäftsstelle dies. Zeitung

Ladenlokal

in verkehrsreicher Lage (Stadtmitte) für feines Spezialgeschäft z. Herbst gesucht. Angeb. u. G. H. 45611 a. d. Gesch. d. Ztg.

Suche für sofort oder später

1 Werkstatt

100—150 qm wenn möglich mit Büroraum, elektr. Licht u. Kraft. Angebote u. D. S. 45237 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

Suche für sofort oder später 50—100 qm großen

Raum

im ganzen oder geteilt zu mieten. Angebote unter E. F. 9383 an die Geschäftsstelle ds. Blattes

Wohnungen

Tausche

m. abgeschlossene 3-Zimm.-Wohn. geg. 5 Zimm. Es könn. dav. auch 2 Mans. sein. Mögl. Castroper Str. od. Schwanenmarktviert. Angeb. u. A. L. 45523 an die Gesch. d. Zt.

Ich suche für bald oder später abgeschl.

Wohnung

2—3 Zimm., Küche, Bad. Rote Karte vorh.; auch Neubau. Angebote erbittet Leiterin der Stadtbücherei.

Tausche m. abgeschl.

4 Z.-Wohnung

gegen 5 Zimmer. Angeb. unt. B. S. 45473 an die Gesch.

Wohnungstausch, Zechenwohn., 2 Z., in Holthausen nach Bochum zu tauschen ges. Ang. u. C. S. 45628 an die Gesch.

Leeres Zimmer

a. Mans. (Neubau) v. ält. Ehep. ohne Kind. geg. zeitgem. Miete ges. Miete r. im Voraus f. läng. Zeit gezahlt werd. Angeb. unt. G. H. 45549 an die Gesch.

— Wohnung. — 3 od. 4 Zimm. zu mtet. gesucht oder solche geg. 2 Zimm. zu tauschen. Nähe Präsid. Rote Karte vorhand. Ang. u. C. 45598 an die Gesch.

Ladenlokale

Kl. Ladenlokal

mögl. m. Werkstattraum u. Toreinf., an d. Hattinger St. zu mieten gesucht. Ang. u. G. H. 9385 an die Gesch. d. Zt.

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer

von Bücherrevis. gesucht. Ang. m. Preis unt. O. S. 45526 an die Gesch. ds. Ztg.

Solid. Ehep. sucht zum 1. August 1 od. 2 einfach

möbl. Zimmer

Näh. durch die Geschäftsst. dieser Ztg. unt. P. Q. 9601.

Jung. Mann sucht **möbliertes Zimmer** mit halb. od. voll. Pens., N. Schwanenmarkt o. Elsaßwerke. Angeb. mit Preisang. u. F. M. 45642 an die Gesch.

Jg., alleinstehend. Mädch. sucht f. sof. — Schlafstelle. — Angeb. unt. F. A. 45474 an die Gesch.

Zu verkaufen

Für Erholungsheim oder Sanatorium geeignete

VILLA

mit Park, in landschaftlich prachtvoller Lage, in der Nähe von Marburg/L. sofort günstig zu verkaufen.

Heinrich Wenzel, Grundstücksvermittlung, Kassel. A. M. 3

Günstig gelegene

Grundstücke

geeignet zum Bau von 4½ stöckigen Häusern zu verkaufen. Angeb u. W. Z. 9470 an die Geschäftsst. ds. Zeitung

Mehrere guterhaltene leichte

Pferde-Wagen

geeignet für Flaschenbierhändler, Selterwasserverlag oder Bäcker zu verkaufen. Zu erfr. u. Telefon 4261

Wegen Umstellung des Betriebes zu verkaufen:

Eine wenig gebrauchte komb. Zapfenschneid- u. doppelseitige Kehlmaschine. Die Maschine ist speziell für Bauarbeit nach eigener Angabe gebaut und steht einzig in ihrer Verwendbarkeit da. 5 Stück schwere eiserne Furnierböcke, wie neu, mit verstellbar. Spindeln. Gr. im lichten 1 m × 0,35 m komplett mit Zinkzulagen. **Wilh. Danzenbächer** Schreinerm., Eisern, Kr. Siegen, Westf.

Zu verkaufen

Besitzung

in Boch., gr. Saal, klein. Saal, Kegelbahn, Stallung, geeign. für Garagen, Läger, Werkstellen usw., mit 2 Einfahrt., evtl. Bauplätz., Wirtschafts-Konzess., Nr. 125 000 Mark, Anz. 30 000, mehr Anzahl. bed. billiger. Wohn. frei.

Wirtschaft

mit Saal in Witten, an Laufstraße, großer Hofr. bezw. Gartenwirtsch., m. sep. Wohnhaus mit 15 Zimm., Nr. 75 000, Anzahl. 15 000 Mk., wenn Saal u. Wohnhaus allein, 17 000, Anzahl. 3500 Mark. Geeignet auch für Kino, Läger usw. **Jul. Bolz, Bochum,** Klosterstraße 12, — Telefon 2635. —

Gut

700 Morgen im Bezirk Kassel, vorzügl. Aecker und Wiesen, mit besten Erträg., gr. gute Gebäude, schönes Gutshaus, tadell. Bewirtschaft., reich. Inv., 85 St. Rindvieh, allerbest. Viehbest., ein schön. ertragr. Besitz, günstig zu M. 250 000 zu verkaufen. Anz. M. 80—100 000.—.

A. M. Klomann & Co.,
Gütermakler,
Frankfurt a. M.

Subhasta-Haus

in bess. Lage, mit freiwerd. 6-3.-Etg., nebst Bad u. Mans. günstig zu verkauf. Näheres Mechelhoff, Kaiserring 37.

Kl. Zigarrengeschäft

Nähe Bochum. Verein, mit vorläufig 1 Zimmer, später 2 weiteren Zimm., billig zu verkaufen. Erford. 1800—2000.

C. Steiner,
Humboldtstr. 34.

Billig abzugeben u. gut erhalt.: Kleiderschr., Waschkommode, Bettstell. m. Matr., Küche, kpl., Tische, Stühle, Spiegel, Gasherd, Gaskocher, Reisekorb, Reisekoffer, Anzüge, Lüsterioppen. Gr. Beckstr. 8, prt.

Ein gut erhalt.

Schlafzimmer

hat abzug. Neubert, Dorstener Str. 197.

Gebr. Wohn- o. Speisezimmer

zu kauf. ges. Angeb. m. billigst. Ang. u. G. B. 45225 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

Nußbaum-Vertiko, Kommode, Tisch, Staubsauger, wen. gebraucht, Einmachfaß, eichen, bill. zu verkaufen. (45543 Trankgasse 12, 1. E.

G. erh. Möbel kauft man bei Drongowski Hofstedenstr. 12, am Bahnhof Präsident.

Gut erhalt. Bett, nußb. gestr., mit Sprungr. u. dreit. Matr. billig z. verk. 45688 Dorstener Str. 11a, III.

Achtung!

billig zu verkaufen: 1 Schlafzimm. mit 2tür. Spiegelschrk., 1 Herrenz.-Schrank, 2 Mtr. breit, mehr. Küchentische, 1 groß. Post. Stühle, Spiegel, Waschkommod., Nachtkons., Kleiderschränke, Küchensch., Bücherschränke, Eiche u. Nuß., Vertikow, Ausziehtische, Chaiselongue, Plüschsofas u. viel. mehr. Alles fast neu. Viduestraße 16. Fr. Ed. Ruhnau.

Ledersofa

billig zu verkaufen. Kortenpfad 3, pt., r.

Wegen Umbau

Ladeneinrichtung

Eiche, gut erhalten, billig zu verkaufen. LF6

J. Fischer, Obere Marktstraße 18

18/60 Adler-Limousine

wie neu, mit Ia Motor, äußerst billig zu verkaufen LF6

Fritz Funke, Castroperstr. 92, 1. Et.

Nähmaschinen, gebr., so gut wie neu, spottb. zu vk. Teilzahl. gestattet. W. Langohr, Kronenstr. 49, 2. E.

Nähmaschinen

neue u. gebrauchte, gegen Teilzahlung. Reuter, Kanalstr. 8, am Schwanenmarkt.

Fahrrad (Straßenrenner), fast neu, billig zu verkaufen. Fr. Große, Dorstenerstraße 85, 3. Et.

Fahrrad (Phänomen) gut erh., bill. abz. Rosenthal, Heinrichstraße 1a, 2. Etage.

Herren-Opel-Rad

fast neu, weg. Platzmangel billig zu verkaufen. Krieger, An d. Landwehr 16, Nähe Bergmannsb.

Gut erhaltene

Maßanzüge

f. schlanke Figur u. 1 grauer Anzug für starke Fig. zu verk. Graf-Engelbertstr. 3.

Ein neuer

Cutaway

ohne Hose für schlanke Figur zirka 1.80 Meter. Ein brauner **Anzugstoff,** 3.20 Meter. für 35.—. Ein **Bestrahlungsapparat** für 110 u. 220 Volt (Radiostat) billig zu verkaufen. Off. unter R. S 9620 an die Geschäftsstelle

Gut erh. Sportwag. mit Verdeck bill. zu verkauf. Altenboch., Goystraße 9, bei Zander. (45520

Gut erh. blauer — Kinderwagen — billig abzugeben. Wattlage, Recklinghausen, Recher Str. 7a.

Gut erhaltener — Kinderwagen — zu verkaufen. (45572 Gustavstr. 20, 1. Et.

— Kinderwagen — billig zu verkaufen. Brandenburgstr. 1 (Stahlhausen).

Mehrere

Wagenpferde

u. Ponys, sow. ein Flachwagen billig zu verkaufen. Roonstraße 38, — Telefon 2510. —



Ein Waggon große und kleine Läufer

Schweine

eingetroffen, welche ich billig abgebe.

Heinrich Knickmann, Wanne-Eickel, Kurfürstenstraße 58.

* Pferd *

zu verkauf. Gerthe, Heuweg 71a.

Weg. Aufgabe des Geschäfts verk. ich sof. Pferd mit Geschirr u. Flachwag. z. bill. Preis. Zu erfragen Bochum, Pieperstr. 15, part.

Speisekartoffeln

Ia Industrie Zentner 4,30 Mark, Ia Odenwälder Zentner 3,30 Mark.

Wilh. Brandhoff
Bochum-Engelsburg
Hammerstraße 21.

Gut erh. Elberfelder

Kaltenwagen

billig zu verkaufen. Joh. Nägeler, Castroperstr. 228.

Photo-Apparat

13×18, Motorrad 500 ccm (Viktoria), zu verkauf. (45564 Düppelstr. 21, pt., l.

Gut erhaltene Ladeneinrichtung, 1 Dezimalwaage, 3 Verkaufswagen, 1 Eisschrank, 1 eisern. Marktstand und 1½ Kubikmtr. eich. Holz zu vk. Otto Schmitz, Bochum 6, Josefinenstraße 94.

Gr. Postkartenständ., Schaufensterkasten, Nähmasch., Herrenanz., Bettst. m. Mtr. billig zu verkaufen. 45484) Rottstr. 9.

Orga-Privat

die beliebte

Schreibmaschine

Kassa **165,-** Mark bequeme Teilzahlung Woche **3.50** Mk.

Orga, A.-G. Essen, Rellinghauserstraße 8 Telefon 27528

Eisschrank

wie neu, weiß lack., billig abzugeben. Lüderitzstr. 16, p. r.

Für Hausfrauen

Anzahl Rex-Einmachgläser, kpl., m. Ring u. Deckel, Saftflaschen, div. anders Gläser und Töpfe, 1 Hand-Kaffeeröster f. 1 Pfd., 1 große Zink-Waschwanne, 1 Waschbrett bill. abz. Alleestr. 8, 4. Et.

Busch-Telescope

m. Stativ u. Kast., 44- u. 87malige Vergröß., wie neu, w. Abr. f. halb. Preis (185 M.) zu verkf. Zu bes. Rentzos b. Bodemann, Luxemburgerstr. 23, 2. Et.

Möbel

Wir liefern Ihnen

zu Kassa-Preisen

bei bequemer Zahlungsweise

Ein schönes Speisezimmer
Ein feines Schlafzimmer
Eine elegante Küche

sowie

alle Einzelmöbel
Federbetten

Ein Versuch wird Sie überzeugen! Große reiche Auswahl

Möbelhaus

Fillo & Finger

BOCHUM,
Brückstraße 47

Denken Sie daran, daß

für die Reise

ein Jahrplan unentbehrlich ist. Der Bochumer

Taschen-Fahrplan

ist so übersichtlich zusammengestellt, daß auch der in Fahrplansachen weniger Geübte sich mit Leichtigkeit darin zurechtfindet.

Er ist in allen Buchhandlungen in Bochum, Langendreer, Gerthe, Herne, Wanne-Eickel, Wattenscheid, Linden-Dahlhausen und Hattingen für

nur 30 Pfg.

zu haben.

Umbau
einrichtung
t erhalten, billig zu ver- LF6
er, Obere Marktstraße 18.

r-Limousine
it Ia Motor, äußerst billig
en LF6
ke, Castroperstr. 92, 1. Et.

*** Pferd ***
zu verkauf. Gerthe, Henweg 71a.

Weg. Aufgabe des Geschäfts verk. ich sof. Pferd mit Geschirr u. Flachwag. z. bill. Preis. Zu erfragen Bochum, Pieperstr. 15, part.

Speisekartoffeln
Ia Industrie Zentner 4,30 Mark,
Ia Odenwälder Zentner 3,30 Mark.
Wilh. Brandhoff
Bochum-Engelsburg Hammerstraße 21.

Gut erh. Elberfelder
Kastenwagen
billig zu verkaufen. Joh. Nägeler, Castroperstr. 228.

Photo-Apparat
13×18, Motorrad 500 ccm (Viktoria), zu verkauf. (45564 Düppelstr. 21, pt., l.

Gut erhaltene Ladeneinrichtung, 1 Dezimalwaage, 3 Verkaufswaagen, 1 Eisschrank, 1 eisern. Marktstand und 1½ Kubikmtr. eich. Holz zu vk. Otto Schmitz, Bochum 6, Josefinenstraße 94.

Gr. Postkartenständ., Schaufensterkasten, Nähmasch., Herrenanz., Bettst. m. Mtr. billig zu verkaufen. 45484) Rottstr. 9.

Orga-Privat
die beliebte
Schreibmaschine
Kassa **165,-** Mark
bequeme Teilzahlung Woche **3.50** Mk.
Orga, A.-G. Essen,
Rellinghauserstraße 8 Telefon 27528

Eisschrank
wie neu, weiß lack., billig abzugeben. Lüderitzstr. 16, p. r.

Für Hausfrauen
Anzahl Rex-Einmachgläser, kpl., m. Ring u. Deckel, Saftflaschen, div. andere Gläser und Töpfe, 1 Hand-Kaffeeröster f. 1 Pfd., 1 große Zink-Waschwanne, 1 Waschbrett bill. abz. Alleestr. 8, 4. Etg.

Busch-Telescope
m. Stativ u. Kast. 44- u. 87malige Ver. größ., wie neu, w. Abr. f. halb. Preis (185 M.) zu verkf. Zu bes. Rentzos b. Bodemann, Luxemburgerstr. 23, 2. Et.

bel
n Ihnen
-Preisen
Zahlungsweise
heisezimmer
hlafzimmer
nte Küche
le
elmöbel
etten
rd Sie über- eiche Auswahl
haus
Finger
UM,
aße 47

Bochumer
rplan
ber in Fahrplan- rin zurechtfindet.
n, Langenbreer, tenscheid, n für

---

max **weser** dortmund betenstraße 9

das modische ereignis

saison-ausverkauf

kleider-modelle für vor- und nachmittag, sport, reise, abend
● ungewöhnlich herabgesetzt

Blücherstraße 10 am Kaiser-Friedrichspl.
Korbmöbel
nur eig. Fabrikation zu den bill. Preisen.
Teilzahlung gestattet.
Sämtl. Korbwaren
„ Bürstenwaren
„ feinere Seifen
billigst.
Wilh. Baumeister,
Korbmöbelfabrik.



Tattersall Westfalenstall
Bochum, Hernerstraße 36
Ruf 5730

Reit-Unterricht
an Damen, Herren und Kinder
(Anfänger u. Vorgeschrittene)
wird erteilt durch
erstklassige Lehrkräfte
Schüler und Studenten ermäßigte Preise.
Annahme von Pensions-Pferden

Violin- und Klavierlehrer
für Anfangschüler, möglichst mit Erlaubnisschein, gesucht. Angebote unter A. K. 5 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

---

Berlitz
Englisch
Französisch
Italienisch
Spanisch
LB45
Lehrer der betreff. Länder
Uebersetzungen
Russisch
Holländisch
Deutsch f. Ausländer
Geschäftszeit von 9–12, 3–8 Uhr
Nur Lindenallee 1
Essen
School

Lehrer!
kauft bei den Inserenten Eures Blattes

Etam
Saison-Ausverkauf
Beginn am 16. Juli

Größere Posten:

Prima Seidenflor-Strümpfe Klares Gewebe verstärkte Sohle . . bisher 1.65	**-.95**	**Herrensocken** Kunstseide, gut plattiert, in viel. Must., bisher 1.45	**-.95**
Prima Seidenflor-Strümpfe oder Fil d'écosse, beste Qual. bisher 2.95	**1.45**	**Herrensocken** Feinste Qualit., gemustert bisher 2.75	**1.95**
Künstl. Waschseid. Strümpfe Klares Gewebe gut verst. in all. Modef. bish. 2.45	**1.95**	**Herrensocken** Ia Seidenflor, einfarbig, gut verstärkt, bisher 1.75	**-.95**
Bembergseidene Strümpfe mit Goldstempel . . . bisher 3.75	**2.75**	**Schlüpfer** Meine bewährte Qualität, 2. Wahl	**3.50**
Sedifa-Strümpfe Künstl. Seide, besonders starke Qual., bisher 4.25	**2.95**	**Schlüpfer** Milanese, das Eleganteste, 2. Wahl	**6.75**

Ferner
Damenstrümpfe mit winzigen Schönheitsfehlern in Tramaseide zu besonders vorteilhaften Preisen
Mengenabgabe vorbehalten

Bochum, Friedrichstr. 1

Nerven
Bei **leiden, Schlaflosigkeit, nervösen Herz-, Magen-, Darmbeschwerd., nerv. Mannesschwäche, seel. Frauenleiden, Schwermut, Verstimmtheit, Angst, Unruhe** hilft seit 25 Jahren
Nerven-Drakonal
bestehend aus 40 großen und 20 kleinen Tabletten. Die großen regen das Nervensystem sowie die Magen- und Darmtätigkeit an, die kleinen wirken beruhigend, schlaffördernd und nervenstärkend. Sie setzen den Blutdruck herab und beseitigen den Blutandrang nach dem Kopfe. Broschüre frei. Orig.-Packg. 60 Tabl. Mk. 4.50 in allen Apoth. bestimmt in **BOCHUM. Alte Apotheke**, Marktplatz, oder durch
Dr. R. E. Müller & Co., Berlin-Pankow 304

Bochumer Anzeiger
mit seiner überragenden Verbreitung
Der Weg durch die Druckerschwärze führt zu geschäftlichem Ruf und Wohlstand

---

Technikum Bingen a. Rh.
für Maschinenb., Elektrot. u. Eisenbochbau. Beginn: Mitte April u. Mitte Oktober. Programm kostenfrei
Direktor **Prof. Hoepke**

Bochumer Konservatorium
Leitung: Kgl. Musikdirektor **Arno Schütze**
Kanalstr. 27 Fernruf 484
Unterricht in allen Fächern für Musikliebhaber u. Berufsschüler
Frauenchor und Orchesterschule
Musiklehrer-Seminar
Staatl. und Verbandsprüfung
Aufnahmen jederzeit LB3
– Sprechstunden täglich 9–1 und 2–7 Uhr –

Technikum Lemgo
Maschinenbau · Eisenhochbau · Elektrotechnik
Betriebstechnik
Hochbau · Tiefbau · Eisenbetonbau · Architektur



Technikum Lage Opr. **INGENIEUR-SCHULE**
Maschinenbau, Elektrotechnik, Hoch- u. Tiefbau, Textilindustrie. Getrennte Werkmeister-Abteilungen. Stud.-Kosine. Lehrpläne frei.

Unterricht

Musik- und Orchesterschule Merkert
Bochum, Brückstraße 4, Eingang Augustastraße
Gründl. Unterricht f. Klavier, Violine, Cello, Gesang, Laute usw. Eintritt jederzeit. Prospekte frei.

Gründlichen
:: Klavier- :: Unterricht
ert. dipl. Lehrerin. Angeb. unter A. 8. 1050 an d. Geschst.

Gepr. Lehrerin erteilt gründlichen
Nachhilfe-Unterricht
Std. 3.— Mk. Ang. unt. F. S. 1084 an die Geschäftsstelle.

Rud. Stübe
Thomasstraße 39, Lehrer für künstler. **Zither-, Lauten- und Gitarrespiel**

:::: Unterricht :::: in Maschinenschreib., Reichskurzschrift und Stolze-Schrey nach Diktatüb. wird in d. Abendstd. gründl. u. billig erteilt. Angeb. u. A. B. 45600 an die Gesch. d. Zt.

Unterricht
in Mathematik wird gründl. zu kulant. Bedingung. erteilt. Ang. u. T. U. 9362 an die Gesch. d. Zt.

Vermischtes

Motorrad
steuerfrei, billig zu verk. od. geg. Fahrrad einzut. Dasselbe, Klubgarnit., neuw., billig zu verkaufen. An d. Landwehr 49, part., rechts, Nähe Bergmannsheil.

Fast n. Grammoph. m. 28 Platt. z. vk. Bischke, Sedanstr. 8, 3 Trp.

Elektromotoren
fabrikneu

0,68 PS	K. L.	RM	71.—
1,1 PS	.	RM	81.—
3 PS	.	RM	125.—
5,5 PS	S. L.	RM	228.—
7,5 PS	.	RM	280.—

Ankerwickelei
Carl Breuer Nachf.
Elektrotechnische Fabrik
Vierhausstraße 75, Ruf 2340

Vernickelungen
sämtlicher Metallgegenstände, wie
Auto-, Motorrad-, Fahrradteile etc.,
Dreh-, Schleif- und Polierarbeiten
führt aus
Karl Hüsecken
Metallwarenfabrik und Verzinkerei
Ottostraße 44 Telefon 134

Klubsofas u. Klubsessel
in prima Rindleder, Plüsch, Gobelin usw. mit bestem Material und bester Verarbeitung **kaufen Sie am besten u. billigsten** in der **Spezialwerkstatt** von
Kaspar Diemel,
Telefon 5141, ABC-Straße 3, 1
Haltestelle Wilhelmsplatz.

Allgäuer Stangenkäse
20% Fettgehalt
in Postk. 50 Pfg., Romadur, vollfett Pfd. **80 Pfg., Schweizer Käse** Pfd. **1.30, 1.40 RM Tilsiter Käse,** vollf. Pfd. **90 Pfg., Delikateß-Käse, 40%** 90–100 Gr. p. Stück **17 Pfg.** ab hier gegen Nachnahme. — Rücksendung gestattet
Molkerei Geiselharz, Post Amtzell, Allgäu

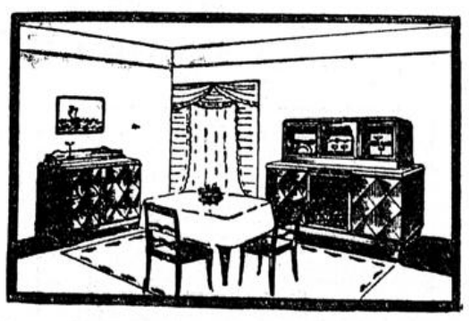
Das riesengrosse Interesse

für unsere guten Qualitäten u. unsere billigen Preise

Schlafzimmer

ital. Nußbaum, auch Birke lak. Künstl. vollendet in Formgebung, best. aus: 1 Kleiderschrank mit Innenspiegel und raumteiligem Wäscheschrank, 2 engl. Züge, 2 Bettstellen 100×200, Waschkommode, 2 Nachtkonsolen, alles belegt mit echt ital. Marmor, 1 Handtuchhalter, 2 Stühle, gepolst. nach Wahl

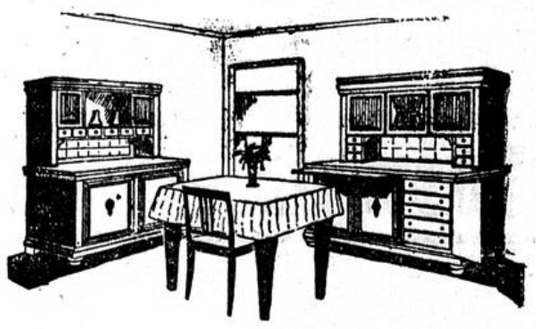
645.- Mk.



Speisezimmer

echt Eiche, stilvoll und vorbildlich für die moderne Raumkunst. 1 Büffet, 180 cm breit, mit vollständig eingebautem Silberschrank, Mitteltür echt kaukas. Nußbaum, hochglanz auspoliert, 1 Credenz mit kunstgewerblichen Silberbeschlag, 1 Tisch mit 2 Einlagen 100×140, 4 Stühle, Polsterung nach Wahl

685.- Mk.



Küche

natur lasiert, dem verwöhntesten Geschmack entsprechend, mit handwerksmäßig hergestelltem Bänderverschlag, 170 cm breit, mit Christallgläsern u. Gardinen, 1 Anrichte, vollständig mit Christallgläsern einschließlich Gardinen, 1 Tisch, 2 Stühle, 1 Handtuchhalter

340.- Mk.

MÖBEL-KURZBERG

Spezialhaus für moderne Wohnräume / Bochum, Bahnhofstraße 37-39

Revolution der Preise!

Vorm Umbau

Saison-Ausverkauf

Beginn Montag den 16. Juli

Elegante Voile- und Mousseline-Kleider
früherer Preis bis 40.— jetzt 16.50, 12.50. **8.90**

Moderne Honan- und Rohseiden-Kleider
früherer Preis bis 58.— jetzt 29.50, 19.50, **12.50**

Mod. Herrenstoff-Mäntel
früherer Preis bis 58.—, jetzt: 29.50, 19.50, **12.50**

Aparte Foulard- und Crêpe de Chine Druck-Kleider
früherer Preis bis 85.— jetzt: 48.—, 39.50, **29.50**

Fesche Reise-Ulster
früherer Preis bis 85.—, jetzt: 48.—, 30.—, **29.-**

Fesche Crêpe-Georgette- und Velourine-Kleider
früherer Preis bis 125.— jetzt: 58.—, 48.—, **39.50**

Modell-Mäntel nur moderne Ware
früherer Preis bis 250.—, jetzt: 98.—, 75.—, **58.-**

Modelle Elegante Nachmittags- und Abendkleider
früherer Preis bis 200.—, jetzt: 98.—, 75.—, **59.-**

Blusen aus Seide und Voile
früherer Preis bis 48.— jetzt: 19.50, 16.50, **9.80**

Moderne Kostüme
früherer Preis bis 98.— jetzt: 48.—, 39.—, **29.50**

Auf **Kleiderstoffe, Seide, Waschstoffe, Anzugstoffe u. Strümpfe**
jetzt genau
33⅓% Rabatt
Wir verkaufen diese Waren aus bis auf die Bretter und schaffen Platz für unseren Umbau, ohne Rücksicht auf Verluste.

Bernstein

Bochum, Obere Markt Str. 33

Kesselöfen für Wäsche und Viehfutter
Herdplatten Herdtüren u. -Roste, Kleine Waschküchen-Oefen Drahtgeflecht Wasser-Schläuche usw.
kaufen Sie vorteilhaft in dem Bochumer Handwerkerhaus
Gebr. Rumberg
Luisenstr. 12 Telefon 3544/45

Teppiche ohne Anzahlung
Läufer-, Tisch- und Diwandecken in 12 Monatsraten.
Norddeutsche Waren-Handels-Gesellschaft m. b. H.
Abt. Teppiche **Berlin W. 62**
Maaßenstraße 36.
Verlangen Sie sofort bemusterte Offerte. Diskretion zugesichert

---

Steuer-Beratung
Sanierungen, Ordnen von Geschäftsbüchern,
Hugo Temme
Buchsachverständiger
Bochum, Wrangelstraße 35.
— Fernruf 378. —

Gelegenheitskauf
Anzüge und Mäntel neu u. gebr., in all. Größ., z. T. aus d. feinsten Maßschneid. Deutschl., bill. abz. Gebr. Praw, Essen, Friedr.-Ebert-St. 45.

12/34
Adler-Limousine
in tadelloser Verfassung äußerst bill. zu verkaufen. (a9497
W. Mansfeld
Gustavstraße 10.

Apfel-Sekt
v. ganz vorz. Qual., 1,35 Mk. die ganze Fl., inkl. Sektsteuer, Glas, Verpack. Original-Kisten 30 und 50 Flaschen. (a9472
H. Kimmle, Weinkellerei, Bergzabern (Pfalz).

Flügel u. Pianos
neu u. gebr., stets billigst. Umtausch, Ratenzahlung, Miete, Stimmungen u. Reparaturen.
A. Jünemann, Bochum, Brückstr. 41.

Gebr. Piano
Markeninstrum., billigst auch geg. Teilzahlung zu verkauf.
Rebbert, Lothringerstr. 12, Nähe Boch. Verein.

4/14
Opel
überholt u. lackiert, für 1150 Mark zu verkaufen. Wo, sagt die Geschäftsst. dieser Zeitung. (LG13

Adler-Phaeton 6-Sitzer, in sehr gut. Zustand, bill. abzug. Gefl. Ang. u. U. L. 44745 an die Gesch.

Fernsprechzelle zu verkaufen Bochum, Kaiserstr. 4, 2. Etage.

Piano schwarz pol., gebr., gut erhalt., für M. 475 zu verkaufen Günst. Zahlungsbedingungen. Bieth, Königstr. 24.

Noch immer zahle hohe Preise f. getr. Herrenkleid. u. Schuhe. Karte genügt. H. Schmerler, Brückstraße 23.

— Beginn Montag: —
Saison-
Ausverkauf

Was wir Ihnen bieten
im erstklassigen
Spezial-Geschäft
Nur unsere bekannten Qualitätswaren zu wirklich billigen
Ausverkaufspreisen

Joh. Mertens Söhne

Bochum, Obere Marktstrasse 39
Gegründet 1868

Am 1. Stelle steht immer **KÜPPERSBUSCH**



er wird Sie deshalb auch restlos und dauernd zufriedenstellen
Wünschen Sie die erste und bewährte Qualität, dann wählen Sie nur einen „Küppersbusch"

F. Küppersbusch & Söhne Akt.-Ges., Gelsenkirchen
Größtes Werk des Kontinents für Koch- und Heizapparate aller Art
Verkauf in den einschlägigen Fachgeschäften

Parkett-Fußböden
liefert verlegt und zieht ab
Christ. Burger, Bochum
Kanalstr. 73, Telefon 749, Gegründet 1908
Westdeutsche Vertriebsgemeinschaft Deutscher Parkettfabriken G. m. b. H. LB37

Schweinekleinfleisch
(Rippchen, Kopfstücke, Schnauzen, Ohren, fleisch. Beine) frischgesalzene hiesige Ware. Gebinde m. 30 u. 50 Pfd. Inh. p. Pfd. 19 Pfg. Postkolli netto 9 Pfd. Mk. 2.60 ab hier Nachn.
9 Pfd. fein. roter Kugelf.-Käse Mk. 3.95
9 Pfd. f. gelber Tilsiterf.-Käse Mk. 3.95
H. Krogmann, Nortorf i Holst. Nr. 518

Elsu-Metall-Betten Kinderbetten,
Stahlmatr, günstig an Private. Katalog 580 fre
Eisenmöbelfabrik Suhl (Thür.) 127 i

Jede Anzeige
bringt sicheren Erfolg in der gelesensten Tageszeitung Bochums, im
„BOCHUMER ANZEIGER"

Miet-Pianos
zu günstigen Bedingungen.
J. b. Rebbert.
Lothringer Str. 12.

Preise verbilligt
Leistung gesteigert
Auswahl vergrößert

Diese Preise
zeigen neue vorteilhafte Wege zum guten Möbel-Einkauf

Schlafzimmer Ritzeiche oder Glanzbirke
sehr gefälliges Modell, Spiegelkleiderschrank 180 cm br. mit Wäscheeinrichtung, Waschkommode mit Spiegelaufsatz und echtem weißem Marmor, 2 Konsolen mit echtem weißem Marmor, 2 Bettstellen, 2 Patentmatratzen, 2 gesteppte Schonerdecken, 2 dreitlg. Jacquarddrellauflagen mit Keilkissen, 2 Stühle, 1 Handtuchhalter, 1 Krawattenhalter
komplett nur Mk. **665.-**

Schlafzimmer echt Eiche
ganz schwer gearbeitet mit vollen Schranktüren, Kleiderschrank 180 cm mit Facon- oder Innenspiegel, Waschkommode mit Spiegelaufsatz und echtem weißem Marmor, 2 Konsolen mit echtem weißem Marmor, 2 Bettstellen, 2 Patentmatratzen, 2 gesteppte Schonerdecken, 2 dreitlg. Jacquarddrellauflagen mit Keilkissen, 2 Stühle, gepolstert, Bezug nach Wahl, 1 Handtuchhalter, 1 Krawattenhalter
komplett nur Mk. **785.-**

Schlafzimmer echt Eiche
vornehme Ausführung Ankleide- und Wäscheschrank 2 m br. m. Innenspiegel oder eleg. Facconspiegel, Türen innen mahagoni poliert, Waschtoilette mit Spiegelaufsatz, 2 Konsolen bedes m. echtem, weißem Marmor, 2 Bettstellen, 2 Patentmatratzen, 2 gesteppte Schonerdeck., 2 3-tlg. Jacquarddrellauflag. m. Keilkissen, 2 Stühle gepolst., Bezug nach Wahl, 1 Handtuchhalter, 1 Krawattenhalter . komplett nur Mk. **850.-**

Schlafzimmer Nußbaum poliert
schwere süddeutsche Ware, hochelegantes Modell, Ankleideschrank mit Innenspiegel. 1 Waschkommode mit Spiegelaufsatz und echtem weißem Marmor, 2 Konsolen mit echtem weißem Marmor, 2 Bettstellen, 2 Stühle, Bezug nach Wahl, 1 Handtuchhalter, 1 Krawattenhalter nur
Mk. **990.-**

Speisezimmer echt Eiche
prima Qualitätsarbeit, Büfett 160 cm breit mit polierten Innenflächen und eingebauten Silberkästen, eleganter runder Vitrinenaufsatz, 1 Kredenz, 1 Zweizugtisch und 4 echte Rindlederstühle
komplett nur Mk. **590.-**

Speisezimmer echt Eiche
geschmackvolle Arbeit, Büfett 200 cm breit mit polierten Innenflächen und eingebauten Silberkästen, Züge mit Marmor ausgelegt, Kredenz 125 cm breit, Ausziehtisch und 6 echte Rindlederstühle
komplett nur Mk. **675.-**

Herrenzimmer Nußbaum poliert
ganz moderne Ausführung, Bibliothek mit Broncebeschlag, Diplomat englische Form mit Broncebeschlag, runder Tisch, 2 Stühle, 1 Schreibtischsessel, Bezug nach Wahl
komplett nur Mk. **875.-**

Küche naturlackiert
neueste Ausführung, Büfett 140 cm breit mit Kristallverglasung, 1 geschlossene Anrichte, Schubkästen mit Besteckeinrichtung und Linoleum ausgeschlagen, Tisch und 2 Stühle alles mit echtem Linoleum
komplett nur Mk. **265.-**

Küche echt carolina pine
Büfett 170 cm breit, elegantes Modell mit eingebautem Kühlschrank und Brotschrank, Schubkästen mit Besteckeinrichtung und Linoleum ausgeschlagen, 1 Anrichte geschlossen, Tisch und 2 Stühle alles mit echtem Linoleum
komplett nur Mk. **375.-**

Möbelhaus
Ph. Gottesleben Nachf.
Bochum
Jetzt: Obere Marktstraße 14
gegenüber dem „Alten Markt"

Karl-Heinz

Die Geburt eines kräftigen

Stammhalters

zeigen hocherfreut an

Karl Sauerbier u. Frau
geb. Gerritsen

Bochum, den 13. Juli 1928
Herner Straße 97

Die Geburt eines

Mädels

zeigen an

August Stens u. Frau Tony
geb. Clare

Bochum, Neumarkt 3, den 11. Juli 1928
z. Zt. Elisabeth-Hospital, Abtlg. Dr. Wiemer

Ludwig Lüchtemeier
Luise Klevinghaus

Verlobte

Bochum-Weitmar, den 14. Juli 1928

Linchen Ahrens
Heinrich Kruse

Verlobte

Bochum, Juliusstr. 1, den 15. Juli 1928

Als Verlobte grüßen

Henriette Hahn
Joseph Mues

Bochum, den 15. Juli 1928
Richardstr. 41

Ihre Vermählung zeigen an

Justizobersekretär
Karl Schubert u. Frau
Helga geb. Spicker

Jork, Bez. Hamburg, den 15. Juli 1928
z. Zt. Bochum-Weitmar, Stensstr. 22

Statt besonderer Anzeige

Heute Nacht entschlief nach kurzem, geduldig ertragenem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater und Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Herr

Karl Vogler

im Alter von fast 72 Jahren

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Ww. Karl Vogler
Auguste geb. Becker

Bochum, den 13. Juli 1928

Die Beerdigung findet am Montag, den 16. Juli ds. Jahr., nachmittags um 3½ Uhr, vom Trauerhause, Marienstr. 48 aus, statt. Trauerfeier ½ Stunde vorher.

Allen, denen aus Versehen keine besondere Nachricht zuging, diene diese als solche

---

Danksagung

Für die uns beim Heimgange unseres lieben Vaters erwiesene Teilnahme sagen wir allen Freunden und Bekannten, insbesondere der Freiw. Feuerwehr und dem Kriegerverein ehem. 53er, sowie den Herren der D. A. V. V. unseren herzlichsten Dank.

Bochum, den 14. Juli 1928.

Geschwister Hollmann

Toni Kraushaar
Karl Freund

Verlobte

15. Juli 1928



Unserem Ehrenvorsitzenden **Ludwig Lüchtemeier und Braut** 45634 zur Verlobung und zum Geburtstage herzliche Glückwünsche
Gewidmet vom **Theaterverein Felsenfest**

Achtung! Fuhrwerksbesitzer! Zeuge gesucht!

Welcher Fuhrmann eines zweispännigen Pferdefuhrwerks war Zeuge des Motorradunfalls zweier Motorräder am Montag, den 12. März, 8½ Uhr morgens, an der Ecke Brück- und Thomasstr. (Wirtschaft Schütte)? Das Fuhrwerk fuhr die Brückstraße in der Richtung nach Kortländer. Zu melden: Hohenzollernstraße 5, Telef. 2176. Unkosten werden erstattet 45635

Donnerstag nachm. starb plötzlich und unerwartet unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater und Onkel

Herr Heinrich Witthüser

im 70. Lebensjahre.

Die trauernden Angehörigen:

Heinrich Witthüser jun. und Frau
Käte geb. Busch
Ww. Malli Reese
geb. Witthüser
Bernhard Röer und Frau
Hedwig geb. Witthüser
Johann Wagener und Frau
Mimi geb. Witthüser
Otto Radszat und Frau
Emmi geb. Witthüser
Herbert Reese, Walter Radszat, Enkelkinder

Bochum, den 13. Juli 1928

Die Beerdigung findet Montag, den 16. Juli nachmittags 4 Uhr vom Trauerhause Gahlenschestr. 38 aus statt.
Trauerfeier ¼ Stunde vorher

Gestern abend verschied nach kurzem, schwerem Krankenlager mein lieber Mann, unser guter Vater und Schwiegervater

Fabrikdirektor a. D.

Adolf Schunke

im Alter von 63½ Jahren.

In tiefer Trauer:

Dora Schunke geb. Schneidt
Elfriede Waldeland geb. Schunke
Hilde Schunke
Hans Schunke
Erik Waldeland

Bochum, Oslo, den 13. Juli 1928

Die Ueberführung nach Dortmund und die Einäscherung dortselbst erfolgt, dem Wunsche des Entschlafenen entsprechend, in aller Stille

---

Nach mehrjähriger praktischer Tätigkeit habe ich mich in

Bochum, Kortumstraße 20 I als

praktischer Arzt, Wundarzt, Geburtshelfer

niedergelassen. a9367

Dr. med. Gotthilf
prakt. Arzt, Wundarzt, Geburtshelfer
Sprechstunden von 8—11 Uhr vormittags, 2—5 Uhr nachmittags

Zahnpraxis Julius Jacobi
Bochum, Alleestraße 36, Telephon 477

Spezialität festsitzender, plattenloser Zahnersatz, sowie Plomben aus Ia Material in allen Preislagen.

Bochumer Anzeiger

Der große Geschäftsanzeiger
Das beliebte Familienblatt
Das Blatt der Kleinanzeigen

Bochumer Anzeiger

Kruse eckiges Brot

nach Paderborner Art gebacken, kräftig von Geschmack, stadtbekannt. Versuchen Sie mein hess. Landbrot, reines Roggenbrot

Bäckerei H. Kruse
Fernruf 181 — Königstr. 24

Sächsische Bettfedern-Fabrik Paul Hoyer, Delitzsch 16
Prov. Sachsen, Angerstr. 4
sendet Ihnen nur allerb. streng reelle Qualitäten LD7
Bettfedern bedeutend billig. zu Fabrikpreisen
Ferner prima **Bettinlett**,
Prüfen Sie selbst u. verlangen Sie Proben und Preisliste umsonst u. portofrei

---

Verloren

Gold. Armband verlor. Gegen Belohnung abzugeben Viktoriastr. 3, 1. Et.

Gelbschwarzer
Schäferhund entlaufen,
auf den Namen Armin hörend. Wiederbring. erh. Belohnung.
Geheimrat Korte, Kais.-Wilhelmstr. 33

Brauner
Rehpinscher
Strandb. Hattingen entlaufen. Gute Belohnung zugesichert. Groß, Jägerstr. 4.

Kapitalien

500—1000 M. sucht Hauseigentümer gegen gute Zinsen u. monatl. Rückzahlg. Angeb. unt. D. S. 45620 an die Gesch.

Gebrauchtes
Harmonium
gebr., erstklassiges
Piano
zu verkaufen, auch gegen kl. Teilzahl.
Musikhaus Kuhnhenn, W.-Höntrop, Poststraße 9, 1. Et.

Flicklappen
für Herren- und Knabenanzüge, in vielen Mustern, sind billigst zu haben bei
Jos. Alda Molkemarkt 7

Harry Wolff
Steuerberatung
Rechtsbüro
jetzt
Luisenstraße 6, I
Telefon 1464.

Heirats-Gesuche

Akademiker, 25 J. alt, w. d. Bekanntsch. ein. gebild. Mädch., nicht über 21 Jahren **zwecks Heirat** Zuschr. erbet. unter O. W. 45513 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Frl., 37 J., evgl., blond, häusl., mit gut. Char., lebensfrohe Gesinn., gute Ausst. u. Ersparn., wünscht Herrn in sich. Lebensstell. zw. Heirat kennen zu lernen. Zuschr. unt. U. S. 45244 an die Gesch.

Ja. Mann, evgl., Mitte 20, wünscht Damenbek. zwecks späterer **: Heirat :** Zuschr. unt. R. B. 45594 an die Gesch.

Ehevermittlung
Fortuna
Bochum
gegründet 1913, Inhab.: Frau B. Wysocki, Moltkeplatz Nr. 41, Eing. Königstr., b. stets beste Partien f. Herren u. Damen jed. Stand. bei streng reeller, diskret. u. billigster Bedienung. Jederz. a. Sonntag v. 8 U. z. spr. Rückp. erbet.

Fortuna Essen
Vereinsstraße 21, Nähe Stadttheater, Mülheim-Ruhr, Kettwigerstraße 35. Fernsprecher 1605. Duisburg, Hansastraße 12, ist die seit Jahren in guten Kreisen eingeführte
Ehe-Vermittlung
Wir haben ständig Damen u. Herren mit Vermögen und Eigentum, sowie Einheir. all. Branchen. Sprechz. tägl. u. Sonntags. Bei Anfrag. Rückporto.

Heirat wünscht reiche Ausländerin, vermög. deutsche Damen, Herr. auch ohne Vermögen. Ausk. sofort
Stabrey, Berlin
Stolpischestraße 48

* Herd *
gut erh., zu verkf. Richardstr. 2, 3. St., r.

Tüten u. Beutel
Prima geklebte
Schrenz'tüten
von ¼ Pfd. bis 10 Pfd Inhalt per kg 0.40 M.
Weiße Bäckerbeutel v. 1 Lot bis 6 Pfd. Inh. per kg —.80 Mk.
Fettdichtes Pergamentpapier 10 Pfd. 5.— Mk.
Cigarren- und Cigarettenbeutel billigst. Bei Bestellg.
Fernruf 3968
Jed. Quantum f. Haus
Mummelthey's
Zentralbuchhandlung
Bochum
Obere Marktstr. 51

Schmerz laß nach!

Restlose Hühneraugen- und Hornhaut-Vertilgung. D.R.G.M. 368283. Kein Messer, kein Blut, kein Schmerz, kein Verband, kein Pflaster, kein Verschieben, kein Pinsel, kein Stift, keine Salbe.
Viele Anerkennungen.
Nur 50 Pfennig.
Seifen-Schätzlein
Bongardstr. 1

Schaffenskraft und Lebensfreude
kehren wieder, wenn das Allgemein-Befinden durch
Apoth. Ulrichs Kräuterwein
gehoben wird.
Hersteller: Otto Stumpf A. G.
Zu haben in allen **Apotheken u. Drogerien**
Hauptdepot:
Einhorn-Apotheke
Gr. Beckstr. 1, Ecke Bongardstraße



Fahrräder Nähmaschinen Wasch- und Wringmaschinen
nur erste Marken-Fabrik., in großer Ausw. auf bequeme Teilz. u. zu billigst. Preisen empfiehlt
Chr. Goergens, Bahnhofstraße 49, (am Hauptbahnhof)
Gegründet 1883.

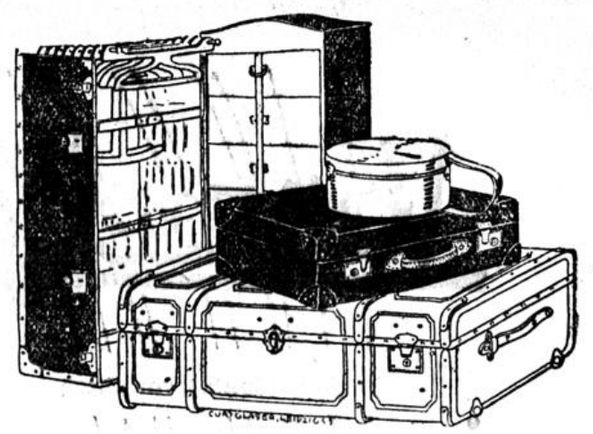
Ewige Jugend
auch genannt „Nitol"
Haarfarbe-Wiederherstelle
gibt in kurzer Zeit grauem Haar die natürliche Farbe wieder.
Keine Haarfarbe
Machen Sie einen Versuch, Sie werden erstaunt sein über den Erfolg.
Einzige Verkaufsstelle
Otto Nebel
Friedrichstr. 4

Tennisschläger Tennisbälle Tennisschuhe sämtl. Sportart.
Reparaturen werd. prompt ausgeführt.
Sporth. Schindler, Kaiserstraße, Eing. Rottstraße.

Schlager!
Ein Posten prima
Hausmacher Leberwurst und **Braunschweiger Schmierwurst**
billig abzugeben.
Anfr. an die Gesch. unter W. M. 100.

Teppiche Läuferstoffe
gegen bequeme Teilzahlung
Carl Bohlmann
Bochum LB6
Kortumstraße 4
Fernruf 826

Sie schützen
sich vor Ärger, wenn sie Ihren Fußboden mit
Flaggenlack
streichen.
Steinhart über Nacht.
Alleinverkauf f. Bochum
Carl Bohlmann
Tel. 826 Kortumstraße



Die Reisezeit beginnt!

Die Sorge, daß Ihr Koffer beraubt wird, trage ich!

Kostenlos versichere ich
alle bei mir gekauften Koffer im Preise von 5.— Mk. aufwärts laut untenstehender Koffer-Police
zum 5fachen Kaufpreis auf 5 Jahre
Dabei sind meine Preise für die anerkannt guten Koffer-Qualitäten **bekannt billig!**

Ohne jede Preiserhöhung

Koffer-Police
№ 20004

Die unterzeichnete Versicherungsgesellschaft versichert
wohnhaft in
Straße:
den in Besitz befindlichen unten bezeichneten Koffer und seinen Inhalt zu umstehenden Versicherungsbedingungen auf Reisen innerhalb Europas mit Ausnahme von den östlichen Randstaaten, (Estland, Litauen, Livland), Polen, Rußland, Jugoslavien, Rumänien, übrigen Balkanstaaten, (Bulgarien, Griechenland, Türkei, Spanien, Portugal. (Versicherung nach diesen und allen anderen Ländern der Welt durch Zusatzversicherung), auf die Dauer von fünf Jahren (s. § 8 der Bedingungen), beginnend am Tage des Kassenstempels.
Diese Police gilt für eine Versicherungssumme, in Höhe des fünffachen Koffer-Kaufbetrages, höchstens jedoch für RM. 5000.—
Die Prämie für diese Versicherung ist nebst Reichsstempel und Gebühren auf Grund des Vertrages zwischen der „Gesellschaft und bereits entrichtet.
Koffer-Nr.
Kofferpreis: RM
Kassenstempel
NORD-SÜD
Transport-Versicherungs-Aktiengesellschaft

Ohne jede Preiserhöhung

O. Reinshagen
Bochum Gegr. Marktstr. 7-10

---

goldgelbe, speckige
200 Harzer-Käse
nur Mk. 3.90 ab hier Nachnahme
9 ℔ feine rote Kugelform-Käse Mk. 3.85
9 ℔ f. gelbe Tilsiterform-Käse Mk. 3.95
H. Krogmann, Nortorf i. Holst. Nr. 518

Klischees
in Autotypie und Strichmanier
fertigt schnellstens u. preiswert
Bochumer Anzeiger

Lungenkranke
nehmen mit frappantem Erfolge in allen Fällen **Tebekum** ges. gesch. Neues aber vielfach erprobtes Specifikum. Garantiert frei von schädlichen Stoffen. — Ein seit vielen Jahren Kranker schreibt nach einer **Tebekum-Kur:**
„In wenigen Tagen ging Fieber und Auswurf zurück, der Auswurf wurde frei von Eiter. Die Abzehrung kam sofort zum Stillstand. Die Gewichtszunahme stieg von Woche zu Woche." Kur-Packung 5.— M. Wo nicht in der Apotheke zu haben, bestelle man bei uns direkt.
Chemische Fabrik Joh. Kayser & Co. Braunschweig

Blinden-Verein Bochum.

Die Vereinsanschriften sind folgende: 1. Vorsitzender: Winkler, Bochum, Humboldtstraße 33, Ruf 2868, Klavierstimmer; 1. Kassierer Hamblock, Bochum, Rottstraße 12; 1. Schriftführerin Frl. Hermann, Bochum, Hattingerstraße 75.

Es wird gebeten, nachstehende Handwerker mit Aufträgen zu bedenken: Korbflechter: Konrad Obach, Altenbochum, Zeche Karoline 32a, Aug. Fucken, Altenbochum, Altenbochumerstraße 78, Telefon Nr. 2117; Stuhlflechter: Karl Gottschalk, Bochum, Kronprinzenstraße 12, Paga, Bochum, Elsaßstraße 17, Frl. Schulte, Bochum, Meierstraße 2, Hamblock, Bochum; Rottstraße 12, Lischewski, Bochum, Rottmannstr. 13; Handarbeiterinnen: Frl. Keller, Bochum, Bahnhofstr. 11, Frl. Koch Bochum, Alleestr. 108a; Maschinen-Kostümstickerin E. Deis, von der Neckestraße 100a

---

Motorrad-Fahrschule
mit behördl. Genehmigung.
Kurse für Damen und Herren.
— Auch Einzelausbildung. —
F. Gertheinrich
Bochum, Herner Straße 22
Telefon 3933

Bringe dich immer wieder Deiner Kundschaft in Erinnerung. Wer nur einmal inseriert, hat auch nur einmal Erfolg

---

Bügelschule des evgl. Frauenvereins
Metzstraße 18.
Der neue dreiwöchentliche Kursus zur gründlichen Erlernung des
Bügelns von Stärkewäsche
beginnt am Dienstag, d. 17. Juli 1928. Unterrichtsstunden viermal wöchentl. von 3 bis 6 Uhr. Der Preis beträgt 15 Mk. Anmeldung und Anzahlung bei den Schwestern der Kleinkinderschule, Metzstraße 18

LUDWIG SCHNIEWIND
BOCHUM
Alleestraße 18
Telefon 5269
Wohnungs-Einrichtungen und Innenausbau
nach eigenen und gegebenen Entwürfen in jeder Holz- und Stilart

---



Sprechen Sie von Kaffee, meinen Sie
KA-I-RO-Qualitätskaffee's
14 Kortumstr. 14
Filialen in Bochum
Ruf 2960
Hattingerstr. 14
(Süd-Ausgang Hauptbahnhof)
Stündlich frische Röstungen!

Voranzeige

Beginn: Montag vormittag



Die Preise zerplatzen

mit einem Schlage - denn der „Saison-Ausverkauf" kommt! Wir wollen alle vorhandenen Bestände in Sommerwaren möglichst restlos ausverkaufen und haben den Mut u. die Kraft, unsere Ausverkaufspreise oftmals weit unter den Selbstkosten festzusetzen.

Im Saison-Ausverkauf

kaufen, ist für jede sparsame Frau eine Selbstverständlichkeit!

RUDOLF WEIL & CO. BERLIN W 8

Waechter & Co.

Die Eisenbahn- und Hafenanlagen der Duisburg-Ruhrorter Häfen.

Die Reichsbahndirektion Essen der Deutschen Reichsbahngesellschaft hat in der letzten Zeit auf den verschiedensten Gebieten versucht, die wirtschaftliche Bedeutung der Reichsbahnanlagen dem Verständnis der interessierten Kreise näherzubringen. Nachdem bereits vor längerer Zeit eine sehr instruktive Besichtigung des größten europäischen Verschiebebahnhofes, Hamm i. W., stattgefunden hatte und nachdem erst dieser Tage im besonderen die Bochumer Bürgerschaft über den geplanten Neubau des künftigen Bochumer Hauptbahnhofes aufgeklärt worden war, fand gestern nachmittag für die Richter, die Staatsanwälte und die Presse eine Führung durch die Eisenbahn- und Hafenanlagen der Duisburg-Ruhrorter Hafenanlagen, die

die größten Binnenhäfen Europas

darstellen, in mehrstündiger Wanderung statt. Welch lebhaftem Interesse diese Führungen begegnen, geht daraus hervor, daß eine große Anzahl Anmeldungen nicht berücksichtigt werden konnte, sodaß im Herbst wahrscheinlich eine Wiederholung stattfinden wird. Eingeleitet wurde die gestrige Veranstaltung durch einen Vortrag über

die Bedeutung der Duisburg-Ruhrorter Häfen für den Ruhrkohlenbezirk,

den der Direktor bei der Reichsbahn Masur hielt. Er führte u. a. aus: Um die Bedeutung der Duisburg-Ruhrorter Hafenanlagen für den Eisenbahnverkehr und für die allgemeine Wirtschaft im Ruhrbezirk richtig zu ermessen, ist es notwendig, zunächst einen Blick auf die Lage der Hafenbahnhöfe im Eisenbahnnetz des Bezirks zu werfen. Die Hafenbahnhöfe liegen im westlichen Zipfel des Bezirks. Diese Lage hat neben den sonstigen topographischen und allgemeinen Verkehrsgründen in hervorragendem Maße dazu beigetragen, beim Ausbau des Netzes und der Bahnhöfe des Ruhrbezirkes in den letzten Jahrzehnten

die West-Ost-Richtung

besonders stark zu betonen, zu Ungunsten der Nord-Süd-Verbindungen. Dadurch ist jener Zustand geschaffen worden, der gerade in den letzten Jahren bei der Erörterung des Personenverkehrs in der Oeffentlichkeit der Reichsbahn zum Vorwurf gemacht wird. Im Lauf dieser Entwicklung hat sich die überragende Bedeutung des Umschlagverkehrs in den Duisburg-Ruhrorter Häfen die bauliche und betriebliche Entwicklung des Netzes derart stark dienstbar gemacht, daß es heute nicht mehr leicht und ohne große Kosten möglich ist, einen namhaften Teil des öffentlichen Kohlenumschlages nach anderen Häfen zu verlegen. Die Eisenbahnbetriebsanlagen für die Häfen bilden ebensowenig wie die Häfen selbst eine baulich oder betrieblich geschlossene Einheit, sondern sie gliedern sich in vier verschiedene, scharf voneinander abgegrenzte Bahnhöfe, die nach ihrer Betriebsführung, ihrer Verwaltung und ihren Aufgaben ganz selbständig sind. Es sind dies von Süden angefangen

die Hafenbahnhöfe

Duisburg-Hochfeld S., Duisburg Hafen, Ruhrort Hafen neu und Duisburg-Ruhrort. Der bei weitem bedeutendste ist der Bahnhof Ruhrort Hafen neu, der eine Ausdehnung von 7 Kilometern hat, 253 Kilometer Gleislänge, 1093 Weichen, 41 Stellwerke und ein Personal von 826 Köpfen besitzt. Der baulich am modernsten ausgestattete, allerdings wesentlich kleinre, Hafenbahnhof ist der von Duisburg-Hochfeld S., mit selbsttätiger Weichenumstellung, selbsttätigem Wagenablauf vom Rangierberg und neuzeitlichen Gleisbremsen nach der Bauart Fröhlich-Thyssen-Hütte. Die eigentlichen Eisenbahnbetriebsanlagen der Bahnhöfe für das Anbringen und Zerlegen der Züge und die Verteilung und Zusammenstellung der Wagen sind Eigentum der Reichsbahn, während sich die eigentlichen Lade- und Entladegleise und Zustellgleise zu den Kippern und Kränen im Eigentum der Duisburg-Ruhrorter Hafenverwaltung befinden. Der Eisenbahnbetrieb wird auf allen Gleisanlagen, auch denen der Hafenverwaltung, durch die Reichsbahn geführt. Für die Zustellung der Wagen aus dem Empfangsteil des Bahnhofes bis zur Entladestelle zahlt der Empfänger eine Hafenfracht von 3,50 RM. für jeden Kohlenwagen, die je zur Hälfte der Hafenverwaltung und der Reichsbahn zufällt. Eine Ausnahme von dieser Regelung macht nur der Hafenbahnhof Duisburg, der ganz im Besitze der Hafenverwaltung liegt und von dieser betrieben wird. Auch fällt in diesem Bahnhof die gesamte Hafenfracht der Hafenverwaltung zu. Am 4. Juli d. J. war

die gesamte Wagengestellung

aus den Bahnhöfen des Ruhrbezirks nach den Hafenbahnhöfen 22 253 laufende Güterwagen; davon gingen 3087, also 14 % mit 96 Güterzügen nach den Duisburg-Ruhrorter Häfen. Fast jede Zeche gibt, und zwar in täglich stets wechselndem Umfange, Kohlenwagen nach den Häfen heraus. Ist das Aufkommen auf den Bahnhöfen für die Häfen nur gering, so gehen diese Wagen in der Richtung nach den Häfen bis zu dem nächsten großen Verschiebebahnhof und werden dort in die direkten Züge nach den Häfen eingestellt. Ist das Aufkommen nach den Häfen oder nach einem der vier genannten Hafenbahnhöfe groß genug, so bildet der Lieferbahnhof gleich selbst geschlossene Güterzüge. Für jeden der vier Hafenbahnhöfe bestehen selbständige Zugbildungen im Bezirk, und es ist eine der schwierigsten Aufgaben der Reichsbahn, den täglich schwankenden Ansprüchen nach Stärke und Richtung des Kohlenverkehrs durch Anpassung der Zahl und des Fahrplans der Kohlenzüge zu genügen.

Die Feuerprobe

für seine Leistungsfähigkeit bestand der Eisenbahnbetrieb im Jahre 1926 anläßlich des englischen Kohlenarbeiterstreiks. In den Sommermonaten 1926 betrug der Kohlenumschlag in den Duisburg-Ruhrorter Häfen längere Zeit täglich über 100 000 Tonnen Kohlen und Koks. Die Höchstzahl betrug am 21. Juni 109 000 Tonnen. Mit diesen Zahlen ist die Leistung der Vorkriegszeit weit überholt. Welche gewaltigen Betriebsleistungen zur Bewältigung derartiger Gütermengen notwendig sind, davon kann sich der Fernstehende kaum einen Begriff machen. Ein vollbeladener Kohlenzug befördert im Durchschnitt etwa 800 Tonnen Kohlen. Zur Heranführung der obengenannten Kohlenmengen sind daher im Jahre 1926 monatelang täglich 130 bis 140 Güterzüge notwendig gewesen. Ebensoviel Züge waren mit den leeren Kohlenwagen wieder nach den verschiedenen Zechen zu leiten.

Zur Zeit

beträgt der Kohlenumschlag in den Häfen etwa 60 000 Tonnen täglich. Die Eisenbahn-Betriebs- und Hafenanlagen sind also nur mit 50 bis 60 % ihrer Leistungsfähigkeit ausgelastet, und die Reichsbahn erwägt gemeinsam mit der Hafenverwaltung die Schließung bestimmter Bahnhofs- und Hafenteile für den Kipperumschlag. Mit der Zuführung der Kohlenwagen von der Zeche zur Verladestelle im Hafen sind die Aufgaben der Reichsbahn aber nicht erschöpft. Es handelt sich beim Wasserumschlag nicht nur darum, die Kohlen vom Eisenbahnwagen in das Schiff zu laden, sondern in großem Umfang auch darum, die Kohlensorten nach bestimmten Vorschriften zu mischen. Die Eisenbahnbetriebsanlagen in den Häfen sind daher nicht nur Umschlagbahnhöfe, sondern bilden eine riesige Maschine zur fabrikationsmäßigen

Herstellung bestimmter Kohlensorten

Zur Erzielung solcher Kohlensorten, die nach Körnung, Fettgehalt, Heizwert und sonstigen von der Kohlenwissenschaft geforderten Gesichtspunkten unterschieden werden, müssen die Kohlenwagen in ganz genauer Reihenfolge den einzelnen Kippern und Kähnen zugeführt werden. Hierzu ist eine weitgehende Sortierung der von den Zechen und Verschiebebahnhöfen einlaufenden Züge und Wagen notwendig. Riesige Gleisanlagen in den Hafenbahnhöfen dienen dieser Aufgabe, die vielfach durch dauernden Wechsel in der Disposition noch erschwert wird. Der Rückverkehr in den Duisburg-Rhrorter Häfen vom Schiff zur Bahn ist vergleichsweise nur gering. Unter den Massengütern ist der Erzverkehr der bedeutendste, der täglich etwa 2—300 Wagen beträgt. Die übrigen Wagen müssen in den Hafenbahnhöfen zu geschlossenen Leerwagenzügen zusammengestellt und den Zechenbahnhöfen zur Wiederbeladung zugeführt werden. Auch für diese Aufgabe sind besondere Bahnhofsteile vorhanden.

An diese mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Ausführungen schloß sich ein ebenso lehrreicher Vortrag des Direktors der Duisburg-Ruhrorter Häfen A.-G., Regierungs- und Baurats Germanus, über

die Bedeutung der Duisburg-Ruhrorter Hafenanlagen.

Der Vortrag wurde durch zahlreiche Tabellen erläutert und löste ebenfalls lebhaften Beifall aus. Unter den Duisburg-Ruhrorter Häfen versteht man die in einer Aktiengesellschaft vereinigten ehemaligen staatlichen und städtischen Häfen des Gemeindebezirks Duisburg. Sie sind die bedeutendsten Flußhäfen Europas, der Sammelpunkt außerordentlich großer Verkehrsmengen und der Mittelpunkt des Rheinschiffahrtsverkehrs. Das Hafengebiet umfaßt folgende Hafenteile:

a) **Ruhrorter Hafen,** bestehend aus dem Eisenbahnhafen (1849—1850 von der Köln-Mindener Eisenbahngesellschaft erbaut), dem Nord- und Südhafen (1860—1868), dem Kaiserhafen (1872—1890) und den neuen Hafenteilen mit den Becken A, B und C (1902 bis 1908). Die Anfänge des Ruhrorter Hafens reichen auf die Jahre 1715—1751 zurück. Am Hafenkanal unmittelbar vor dem Becken C schließt sich der Rhein-Herne-Kanal mit seiner Schleuse 1 an. Eine eigene Zufahrt zum Rhein hat der Rhein-Herne-Kanal über den Verbindungskanal und die Ruhr durch die Ruhrschleuse.

b) **Duisburger Hafen,** bestehend aus dem Außenhafen (erbaut 1826—1832 als Zollhafen und „Rheinkanal", erweitert 1861—1864), dem Innenhafen, früher „Ruhrkanal" (erbaut 1840—1844, erweitert 1890—1893), sowie dem Parallelhafen (erbaut 1895 bis 1898).

c) **Hochfelder Hafen** (1867—1874 von der Rheinischen Bahngesellschaft erbaut), bestehend aus Kultus-, Nord- und Südhafen.

Das Gesamtgebiet der Hafenanlagen

umfaßt einschließlich 250 Hektar für projektierte Hafenerweiterungen (Rheinhafen) 916,4 Hektar, davon sind Wasserfläche 188,9 Hektar, Umschlag- und Lagerplätze 155,5 Hektar, Eisenbahnanlagen und Wege 322,1 Hektar. Im Hafengebiet liegen 311,7 Kilometer Eisenbahngleise ausschließlich und 415 Kilometer einschließlich der Hafenbahnhöfe. Es befinden sich in den Häfen: 23 elektrische Brückenkräne, 15 elektrische Portalkräne, 34 elektrische und 74 Dampfdrehkräne, also zusammen 146 Kräne, ferner 20 teils mechanische, teils pneumatische Elevatoren, 112 Kohlenladebühnen, 23 Kohlenkipper und 2 hydraulische, 12 mechanische und 9 elektrische, 155 Speicher und Schuppen zur Lagerung von Getreide und Gütern aller Art mit über 200 000 Kubikmeter Fassungsraum.

Der Güterumschlag im Jahre 1927:

im Ruhrorter Hafen	17 918 099 To.
im Duisburger Hafen	5 389 475 To. und
im Hochfelder Hafen	1 390 951 To.
zusammen	24 698 525 To.

hiervor 17,5 Millionen Tonnen Ruhrkohle = 14,4 Prozent der 118 Millionen Tonnen betragenden Ruhrkohlenförderung im Jahre 1927. Annähernd 12,6 Millionen Tonnen Kohle wurden mit Kohlenkippern verladen, während der Rest von 4,9 Millionen auf die Krananlagen entfällt.

Die Ausführungen des Direktors Germanus wurden sehr beweiskräftig unterstützt durch eine Reihe Tabellen und Statistiken, die durch Diplom-Ingenieur Sonnemann von der Duisburg-Ruhrorter Hafen A.-G. noch weiter erläutert wurden. Hierauf hielt Regierungsrat Braun einen Vortrag über den Rhein-Herne-Kanal und seine Bedeutung, worauf dann

die Besichtigungsfahrt

angetreten wurde. Im ersten Teil dieser Fahrt wurde die Zugabfertigung und die Verteilung der Frachtbriefe, dann die Gleisbremseneinrichtung und ein Ablaufstellwerk besichtigt.

Nachdem man wieder in den Sonderzug zurückgekehrt war und die Weiterfahrt angetreten hatte, erfolgte von einer Hafenzunge aus eine Besichtigung der verschiedenen Kipper und im Anschluß hieran ein kurzer Fußmarsch längs des Hafenkais zum Landungsplatz eines Sonderdampfers. Die Fahrt ging an sämtlichen Hafenanlagen vorbei und eine weite Strecke den Niederrhein hinab. Auch diese Gelegenheit wurde zu verschiedenen Aufklärungen benutzt, worauf die Rückfahrt angetreten wurde. Den Abschluß dieser etwas anstrengenden, aber umso lehrreicheren Fahrt bildete eine Zusammenkunft im Hauptbahnhof Duisburg-Ruhrort. Jedenfalls dürfen sowohl die Eisenbahnverwaltung als auch die Direktion der Duisburg-Ruhrorter Hafen-A.-G. gewiß sein, durch diese Fahrt viel zur Aufklärung der beteiligten Kreise beigetragen zu haben.

Aus Westfalen und Rheinprovinz.

Das Verkehrsunglück am Schweriner Berg.

tu **Castrop-Rauxel,** 13. Juli. Zu dem schweren neuen Verkehrsunglück, das sich am Mittwoch abend auf der Dortmunder Straße ereignet, erfahren wir noch, daß es sich bei der Schwerverletzten um eine 20jährige junge Dame aus Dortmund und bei dem Motorradfahrer um einen Angestellten des Dortmunder Büros der Straßenbaufirma Niggemann & Milke handelt. Das Motorrad erwies sich als zu schwach, um mit zwei Personen die Steigerung des Schweriner Berges zu überwinden. Zunächst sind beide Personen abgestiegen und eine kleine Strecke zusammen zu Fuß gegangen. Dann schwang sich der Motorradfahrer wieder auf sein Rad, mit dem er langsam davonfuhr. Das Mädchen schaute hinter ihm her und achtete dabei vermutlich nicht auf ihre Umgebung, so daß sie beim Weiterschreiten sich plötzlich der Straßenbahn gegenüber sah, und völlig kopflos geworden, unter sie geriet. Für den Straßenbahnführer war es ein Ding der Unmöglichkeit, auf dem abschüssigen Terrain den Wagen noch zum Halten zu bringen, um das Unglück zu vermeiden. Das dem katholischen Krankenhaus zugeführte Mädchen liegt mit einem doppelten Schädelbruch und vermutlich noch weiteren inneren Verletzungen darnieder. Bedauerlicherweise besteht kaum Aussicht, daß es mit dem Leben davonkommt.

*

Der geheimnisvolle Mord in Elfsen.

pp **Soest,** 13. Juli. Auf dem Hofe des Gutsbesitzers Hunsbieck in Elfsen bei Soest verschwand am 25. Februar nach dem Abendessen der Landwirtschaftsgehilfe und Hofverwalter Wilhelm Heitkamp spurlos. Er wurde drei Tage später als Leiche im Hofteich hinter der Mauer des Gehöftes aufgefunden. H. war etwa 50 Jahre alt und seine Leiche war an Händen und Füßen gefesselt und mit schweren Steinen beschwert. Um den Hals war eine dicke Hanfschnur gebunden, mit der H. offensichtlich erdrosselt worden war. Die Stricke, mit denen er gefesselt war, so wie die Kette, mit der die Füße zusammengeschnürt waren, stammten unzweifelhaft aus dem Pferdestall des Hofes. An der Kleidung des Getöteten fehlte nichts, auch seine Taschenuhr war vorhanden, lediglich ein Sparkassenbuch in Höhe von 35 Mark war und blieb verschwunden. Ein Raubmord schien demnach nicht vorzuliegen. Der Verdacht lenkte sich zunächst auf den Knecht Karl Wagner, der auf dem gleichen Hofe beschäftigt war. Er wurde dem Gerichtsgefängnis in Dortmund zugeführt. Aber auch gegen den auf einem benachbarten Bauernhofe zur Zeit der Tat beschäftigten Knecht Emil Fischer lenkte sich der Verdacht, zum mindesten der der Mittäterschaft. Er machte sich insbesondere durch eigenartige Erzählungen verdächtig. Als er kurz vor der Vernehmung ein verletztes Pferd in den Teich zur Kühlung der Wunden führen sollte, ging er mit ins Wasser und ertrank. Ein anderer Knecht namens Godzheim war kurz vor der Ermordung des Heitkamp von dem Hofe entlassen worden und ging mit schweren Drohungen gegen Heitkamp und die anderen auf und davon. Es besteht die Möglichkeit, daß auch dieser mit der Tat etwas zu tun haben kann, zumal er gegenwärtig nicht aufzufinden ist. Man vermutet sogar, daß Godzheim mit Fischer gemeinsam den Mord ausgeführt hat. Wagner wurde am Mittwoch aus der Haft entlassen. Es scheint daher, als ob der Mord auf dem Bauernhof zu Elfsen ein ungelöstes Rätsel bleiben soll.

ꝺ **Recklinghausen,** 13. Juli. Am 12. Juli ist auf Zeche „Auguste Viktoria" eine Förderstörung eingetreten. Das Seil hat sich aus seiner Verbindung mit den Förderkörben gelöst, so daß beide Förderkörbe in den Schacht fielen. Verletzungen von Leuten sind nicht vorgekommen, wohl aber Zerstörungen im Schacht, für deren Beseitigung die Einlegung mehrerer Feierschichten notwendig wird. Die amtliche Untersuchung des Ereignisses ist noch nicht abgeschlossen.

wp **Kirchhellen,** 13. Juli. Bei einem Gewitter schlug der Blitz in die Drahtumzäunung einer nördlich des Dorfes gelegenen Weide. Drei Kühe, die in der Nähe der Einfriedigung standen, wurden sofort erschlagen, und dann sprang der Blitz auf eine vierte, die etwa fünf Meter davon entfernt stand, und tötete auch diese.

(!) **Westfeld,** 13. Juli. Als die Frau des Eisenbahnschaffners Wilhelm Heermann gegen Abend von einem Ausgang in ihre Wohnung kam, stand sie einem Einbrecher gegenüber. Dieser hatte sich durch Zertrümmerung der Türen mit einem Beil Eingang verschafft, die ganze Wohnung durchwühlt und sich schon einen Karton mit Kleidungsstücken und anderen Gebrauchsgegenständen zum Mitnehmen gefüllt. Nun aber floh er unter Zurücklassung seiner Beute. Auf das Geschrei der Frau Heermann wurden zwei zufällig auf Urlaub im Ort anwesende Schupobeamte aufmerksam und nahmen sofort die Verfolgung des Einbrechers auf. In der Pelkumer Flur wurde er von den angesetzten Polizeihunden aufgestöbert und konnte festgenommen werden. Man hatte einen schweren Jungen erwischt, den arbeitslosen Oskar Tabellion aus Altenbögge, der wegen Diebstahls gesucht wurde. Tabellion hat eine Reihe von Fahrraddiebstählen in Hamm, Kamen, Heeren-Werve, Wiescherhöfen und Dortmund ausgeführt. Er hatte diese Diebstähle bereits eingestanden.

wp **Bad Oeynhausen,** 13. Juli. Herzog Joachim Ernst von Anhalt, der, wenn wir recht unterrichtet sind, vor längerer Zeit die Tochter des Detmolder Theaterintendanten Kurt Strickrodt heiratete, wird aus Anlaß des silbernen Bühnenjubiläums Strickrodts am nächsten Sonntag im hiesigen Kurtheater Lortzings „Zar und Zimmermann" als Regisseur leiten. Strickrodt wird dabei die Rolle des van Bett singen.

wp **Minden,** 13. Juli. In dem kleinen Flüßchen Gehle sterben in letzter Zeit viele Fische, besonders die größeren. Man hat den oberen Lauf in Schaumburg-Lippe untersucht, kann jedoch keine Ursache dieses Massensterbens finden.

:: **Oberhausen,** 12. Juli. Der ständige bergsachverständige Kommissar für Stillegungsangelegenheiten, Oberbergamtsdirektor Dr. Weise in Dortmund, teilt mit: Am 11. Juli fand im Oberbergamt in Dortmund unter Beteiligung der Werksleitung und der Direktion von Harpen, des Betriebsausschusses, der beteiligten Arbeitgeber und Arbeitnehmerorganisationen, des Landesarbeitsamtes sowie der Behörden der allgemeinen Landes-, Berg- und Kommunalverwaltungen die Verhandlung über den Betriebsabbruch der im Gebiet der Stadt Oberhausen gelegenen Zeche „Roland" der Harpener Bergbau-A.-G. statt. Die Sperrfrist für den Betriebsabbruch endet am 31. dieses Monats. Seitens der Betriebsvertretung und der Stadt Oberhausen wurde die Verlängerung der Sperrfrist um zunächst einen Monat beantragt.

rwp **Barmen,** 13. Juli. Hier ist der Rechtsanwalt K. Plaschke seit einigen Wochen spurlos verschwunden, nachdem er etwa 60 000 Mark Klientengelder unterschlagen hatte. Als die Anzeigen sich mehrten, wurde er vom Gericht aufgefordert, sich zu verantworten. Er zog es vor, nicht zu erscheinen und zu flüchten. Trotz eifrigster Nachforschungen der Polizei hat man bisher keine Spur von ihm gefunden.

Letzte Telegramme

Dessau und die „Bremen"-Flieger.

Essen, 13. Juli.

Hauptmann Köhl und Freiherr v. Hünefeld haben folgendes Telegramm nach Dessau gesandt: Oberbürgermeister Dessau. Erfahren durch Presse von Schwierigkeiten für offizielle Einladung seitens Dessaus an uns. Da wir unseren Flug nicht gemacht haben, um parteipolitische Zwistigkeiten Deutschlands zu verstärken, bitten wir unsererseits, von offizieller Einladung abzusehen.

Die Luftfahrtspionage.

Berlin, 13. Juli.

Der Untersuchungsrichter beim Berliner Landgericht hatte heute vormittag die Voruntersuchung gegen den wegen Spionageverdachts verhafteten Regierungsbaumeister Dr. Ludwig und dessen beiden Helfershelfer eröffnet. Den Verhafteten wird zur Last gelegt, fortgesetzt für eine fremde Macht, und zwar für Sowjet-Rußland, Luftspionage getrieben zu haben. Dr. Ludwig soll, wie nunmehr feststeht, eine ganze Reihe von Geheimberichten entwendet und wichtige Zeichnungen von Neukonstruktionen modernster Motortypen für Flugzeuge photographiert und die Abzüge mit Hilfe der beiden Mitverhafteten verkauft haben.

Flugzeugabsturz in England.

London, 13. Juli.

Bei einem Versuchsflug einer kleinen Maschine der Imperial Airways, die für den Flugverkehr von London zum europäischen Kontinent vorgesehen war, stürzte das Flugzeug über dem Flugplatz bei Purery ab. Insgesamt sollen sich außer dem Piloten fünf Personen, ausschließlich Mitglieder der Imperial Airways, an Bord befunden haben. Soweit bisher bekannt ist, sind drei von den Insassen getötet worden, während der Pilot schwer verletzt worden sein soll.

Die heutige Nummer umfaßt 28 Seiten.

Eine Wohnungseinrichtung
wie Sie sich diese wünschen

Qualität: — Preiswürdigkeit!
Dazu bequemste Zahlungsweise!
Das alles finden Sie im

Möbelhaus H. Schmidt & Co. Nacht.
Bochum, Pieper- und Hattingerstr.-Ecke

Küche
natur lackiert, schwere westfäl. Ware.
Büfett mit echt. Linoleum
Anrichte . . .
Tisch . . .
Stühle . . .
Handtuchhalter
265.- 290.- 320.-

Schlafzimmer
Ritzeiche oder Goldbirke lackiert,
Kristallspiegel-Kleiderschrank, 180 cm breit,
Bettstellen,
Waschkommode mit Platten,
Nachtkonsolen . .
Stühle,
Handtuchhalter
390.-

Schlafzimmer
Ritzeiche, hell oder dunkel,
Kleiderschrank, 180 cm breit, mit Spiegelvorbau,
Waschkommode mit Spiegel-Aufsatz,
Nachtkonsolen, Bettstellen,
Stühle, Handtuchhalter
480.-

Schlafzimmer
echt Eiche
Kleiderschrank, mit Innen- oder Außenspiegel,
Waschkommode mit Spiegel-Aufsatz,
Nachtkonsolen, Bettstellen,
2 Stühle gepolstert,
Handtuchhalter
530.-

Speisezimmer
Büfett mit Vitrinen-Aufsatz,
Credenz . . .
Ausziehtisch mit Stegvorb.,
4 Stühle mit echt Leder
460.-

Speisezimmer
echt Eiche
Büfett mit Aufsatz,
Credenz, Türen innen mahag. poliert,
Ausziehtisch mit Stegvorb.,
4 Stühle mit Leder
560.-

Herrenzimmer
echt Eiche
Bücherschrank, Mittelteil,
Schreibtisch mit 4 Zügen,
runder Tisch,
1 Schreibtischsessel,
2 Stühle, alles mit echt. Leder
560.-

Herrenzimmer
ganz schwere süddeutsche Arbeit,
Bücherschrank 2 Meter breit, mit polierten Türen,
Schreibtischschrank
zusammen
680.-

Großes wird vorbereitet

Der Wert Ihres Geldes steigt-

Sie werden staunen



Saison-Ausverkauf

ALSBERG

AKT.—GES. BOCHUM

Unterhaltung Wissen Leben

Das Kabinett der Fünfziger und seine Damen.

Vierundfünfzig Jahre ist das Durchschnittsalter der deutschen Kabinettsmitglieder von heute, d. h. ein Jahr mehr als das Durchschnittsalter der im Reichstag sitzenden Zentrumsabgeordneten. Kein Dreißiger wie in dem kurzen Kabinett Dr. Stresemann, dessen Benjamin der achtunddreißigjährige Graf Kanitz war, oder im zweiten Kabinett Luther, in das nach dem Ausscheiden des jungen eleganten Grafen wieder ein Achtunddreißigjähriger eintrat, nämlich Dr. Peter Reinhold, dem das zum zweiten Mal erstrebte Portefeulle der Reichsfinanzen wohl für immer in die Binsen gegangen ist. Die von ihm in der Phoebus-Affäre erteilte Genehmigung zu allerlei Bürgschaften des Reichswehrministeriums hat seinen Ruf als Finanzadepten bedenklich erschüttert.

Benjamin des Reichskabinetts ist diesmal kein achtunddreißigjähriger Springinsfeld wie Graf Kanitz und Dr. Peter Reinhold, sondern der gesetzte, etwas behäbige Hermann Robert Dietrich, der auch schon dicht an die fünfzig ist, denn er ist im Dezember 1879 geboren. Seine etwas älteren Kollegen haben fast alle in der zweiten Hälfte der siebziger Jahre das Licht der Welt erblickt, der Reichskanzler 1876, Severing und Koch-Weser ein Jahr früher, Dr. Hilferding und Dr. Curtius ein Jahr später. Dr. Stresemann ist Jahrhang 1878. Senior des Kabinetts ist Herr v. Guérard, der im Dezember fünfundsechzig wird, ihm folgt im Lebensalter Groener, der kürzlich sechzig wurde, Wissel, der es im nächsten Jahre soweit bringt, und der Reichspostminister Schätzl.

„Heinrich, der Wertbeständige", der gerade acht Jahre Reichsarbeitsminister war, bis jetzt dienstältester Reichsminister, wird sich nun auf seinen Landsitz in dem Reichsministerstädtchen Lindenberg im Allgäu, wo schon Dr. Geßler und Fehr, Reichsernährungsminister im Kabinett Wirth, wohnen, zurückziehen. Dort kann er seine langbewährte Freundschaft mit Dr. Geßler pflegen, wie dieser seine Memoiren schreiben und nebenbei als Steckenpferd sein kleines Auto fahren. Denn dieser gründgelehrte katholische Priester ist, was sich selten zusammenfindet, ein passionierter Techniker, der nicht nur sein Examen als Chauffeur, sondern auch als Motorbootssteuermann gemacht hat. Dienstältestes Kabinettsmitglied und als solcher Vertreter des Reichskanzlers, tatsächlich also Vizekanzler, ist nun Dr. Stresemann, der in wenigen Wochen ein halbes Dezennium Mitglied des Reichskabinetts ist. Er wird freilich nicht allzu oft Vertreter von Hermann Müller-Franken sein; denn dieser, kerngesund und arbeitsfreudig, wird nicht so viel auf Urlaub gehen, wie der dreizehn Jahre ältere kränkliche Marx, und dem Beispiel seines Vorgängers nur in einer Beziehung folgen: er wird alles Repräsentative oft und gern dem Kollegen vom Auswärtigen Amt überlassen.

Auch Frau Müller-Franken wird sich wie Frau Marx nicht allzu viel aus dem anstrengenden Rummel der Reichshauptstadt machen, so daß Frau Käthe Stresemann wie bisher die erste Rolle in ihm spielen wird. Freilich hat sie Konkurrentinnen in dem jetzt gebildeten Kabinett. Sind doch einige der neuen Reichsministerinnen gesellschaftlich außerordentlich gewandt, ehrgeizig. Frau Rose Hilferding zum Beispiel machte schon in ihrer ersten Ehe mit dem bekannten Leipziger Verlagsbuchhändler Thesing einen bekannten Salon in der Pleißestadt, der nach Berlin verlegt wurde, als sie 1922 Frau Dr. Hilferding geworden war. Die Abende in den behaglichen Räumen des Hauses Hilferding am Schiffbauerdamm dicht an der Marschallbrücke, an denen sich häufig im Winter auserlesene interessante Menschen versammelten, zählten zu den geistigen Ereignissen der Reichshauptstadt in den letzten Jahren. Uebrigens ist Frau Hilferding Doktorin der Nationalökonomie. Sie war Sekretärin der inzwischen sanft entschlafenen Sozialisierungskommission, und zwar in den Jahren von 1919 bis 1923.

Die Gattin des neuen Reichsernährungsministers, Frau Auguste Dietrich, geborene van Calker, die Schwester des bekannten Staatsrechtslehrers und Politikers, hat ebenfalls schon in ihrer ersten Ehe einen Salon gemacht. Ihr verstorbener Gatte war der Philosoph und Historiker Troeltsch, Demokrat wie Dietrich, und nach der Revolution als parlamentarischer Staatssekretär eine zeitlang Vertreter der demokratischen Partei im preußischen Kultusministerium. Frau Dietrich, eine außerordentlich kluge und belesene Frau, war als Frau Troeltsch sowohl in Marburg wie auch später in Berlin Mittelpunkt eines geistig sehr hochstehenden Kreises. Dame von Welt, sicher und liebenswürdig, wird sie zweifellos auch als Reichsministerin ein Haus machen, umsomehr, als ihr jetziger Gatte von seiner ersten Frau ein größeres Vermögen geerbt hat und daher das begütertste Mitglied des neuen Reichskabinetts ist.

Doktorin der Staatswissenschaft wie Frau Rose Hilferding ist auch die Gattin des neuen Reichsjustizministers, Frau Irmgard Koch, geborene v. Blanquet, eine Kasseler Generalstochter. Gesellschaftlich außerordentlich gewandt, wird auch sie ein Haus machen, sicher auch für die Jugend; denn sie hat die zwanzigjährige Tochter ihres Gatten aus erster Ehe, Fräulein Käthe Koch, in die Welt zu führen. Außer dem Kanzler und dem Reichsaußenminister hat wohl der Reichsinnenminister die meisten Repräsentationspflichten und zwar nicht nur im Reich, sondern auch den Ländern gegenüber. Da indessen Frau Severing in den sechs Jahren, in denen ihr Gatte preußischer Innenminister war, nur selten in Berlin weilte, vielmehr ganz der Erziehung ihrer Kinder in dem selbstgebauten Siedlungsheim in der Melanchthonstraße in Bielefeld lebte, wird man sie wohl in ihrer neuen Würde als Reichsministerin nur selten in der Reichshauptstadt begrüßen können. Der Reichswehrminister Groener ist seit einigen Jahren Witwer; in seinem Hause repräsentiert seine einzige siebenundzwanzigjährige kluge Tochter, Fräulein Dorothea Groener.

Von den übrigen Damen des neuen Reichskabinetts wird man gesellschaftlich nicht allzuviel sehen und hören. Herrendiners und parlamentarische Bierabende werden den gesellschaftlichen Kernpunkt bilden. Das ist kein Mangel. Repräsentieren doch die Damen Müller-Franken, Stresemann, Hilferding, Dietrich, Koch-Weser und Groener zur Genüge das weibliche Element in dem neuen Reichskabinett der Fünfziger.

Ein Fest in den Bergen.



Die Bauern im Lötschenkäle, einem rechtsseitigen Nebentale der Rhone im schweizer Kanton Wallis, begehen einmal im Jahre, altem Brauche folgend, einen sogenannten „Segensonntag", an dem der Segen des Himmels auf Menschen, Vieh und Frucht herabgefleht wird. Die Bauern treten, wie unser Bild zeigt, in den Uniformen der alten Schweizer Garde zum Gottesdienst an. Der ganze Tag wird festlich mit Musik und Lustbarkeiten begangen.

Das Paradies am Nordpol?

Von
Otto Schumann, Wien.

Die Erfolge der Archäologie in den letzten Jahren, die Funde in Indien, Klein-Asien, Aegypten und Mittelamerika, die teilweise auf ganz überraschende Zusammenhänge zwischen weit auseinanderliegenden Kulturkreisen hinweisen, sind die Veranlassung, daß die Frage nach der ältesten Geschichte der Menschheit wieder besonderes Interesse gewonnen hat. Vor allem sucht man zu erforschen, ob die verschiedenen Menschenrassen auf einen gemeinsamen Ursprung zurückzuführen sind und wo die Wiege der Menschheit gestanden hat. Besonders in Amerika wird die Frage eingehend erörtert. Am verbreitetsten ist heute noch die Ansicht, daß die Ureinwohner der neuen Welt aus Asien stammen und entweder über die Beringstraße oder über den Stillen Ozean gekommen sind. Nun haben aber Gelehrte des Nationalmuseums in Washington im Staate Oklahoma untrügliche Beweise dafür gefunden, daß es in Amerika schon vor den Tagen der Neandertaler Menschen gegeben hat. Vieles spricht gegen eine Einwanderung aus Asien in so früher Zeit. Von wo sind die ersten Amerikaner aber dann gekommen?

Es gibt eine interessante Hypothese, die in letzter Zeit wieder mehr an Boden gewonnen hat und im besonderen von William E. Warren, dem früheren Präsidenten der Harvard-Universität, vertreten wird. Wenn man sie als richtig annimmt, so schwinden mit einem Schlage alle Schwierigkeiten über den Ursprung, die Zusammenhänge und die Verteilung der verschiedenen Rassen über die Erde. Die Warren'sche Hypothese verlegt den Ursprung der Menschheit nach dem Nordpol. Das erscheint zunächst verblüffend, die Annahme ist aber keineswegs unwahrscheinlicher als manche andere, sie hat im Gegenteil vieles für sich, wie ein Blick auf eine Karte der jetzigen Nordpolarländer zeigt. Irgend welche Naturereignisse, Klimaänderungen oder sonstige Katastrophen mögen zum Aufgeben der ursprünglichen Wohnsitze genötigt haben. Von hier aus konnten sich die Arktisbewohner leicht nach allen Seiten zerstreuen, ohne breite Meeresflächen überschreiten zu müssen, was in jenen frühen Zeiten auf alle Fälle schwierig, wenn nicht unmöglich gewesen sein dürfte. Eine Aufzählung der Gründe, die für die Richtigkeit der Warren'schen Hypothese sprechen, würde hier zu weit führen. Vielleicht haben die großen Eismassen, die heute den Pol umgeben, früher nicht bestanden. In seinem Werke: „Das Paradies ist gefunden" schreibt Warren: „Im Sommer, wenn die Sonne beständig auf den Pol herniederbrennt, ist die in vierundzwanzig Stunden auf eine Quadratmeile einfallende Wärmemenge dort um 25 Prozent größer als am Aequator. Wären nicht die großen Eismassen am Pol, so würde der Sommer dort sehr warm sein." Das stimmt mit dem überein, was wir aus den Berichten verschiedener Polarreisenden wissen.

Die Warren'sche Hypothese erfährt eine weitere Stütze durch die in arktischen Gebieten gefundenen fossilen Pflanzen und Tiere. Sie zeigen, daß hier einst warmes Klima und reiches Leben geherrscht haben müssen. Den Grund für den Klimawechsel kennen wir nicht. Vielleicht lag er in einer Aenderung der Zusammensetzung der Atmosphäre oder in einer Verlagerung der Erdachse, vielleicht auch in starken Aenderungen der Erdoberfläche. Warren vertritt die Ansicht, daß die Sintflut, über die unabhängig von der Bibel viele alte Schriften und Ueberlieferungen fast aller Völker berichten, die Folge einer geologischen Katastrophe war und daß in ihren Wassermengen ein alter Erdteil am Nordpol, der Garten Eden der Heiligen Schrift, untergegangen sei. Gewiß läßt sich für die Richtigkeit der Warren'schen Gedankengänge heute kein schlüssiger Beweis erbringen. Wie alle anderen Vermutungen über die Herkunft des Menschengeschlechts bleiben sie einstweilen noch hypothetisch, sind aber immerhin so interessant, daß sich eine etwas nähere Beschäftigung mit ihnen schon lohnt.

Mensch und Natur.

Gedanken
von
Richard von Schaukal.

Das Kostbarste, weil Seltenste unter Menschen, ist Wahrheit. Und sie ist doch Gemeingut der ganzen Natur!

*

Mag die Sprache, wie Talleyrand gesagt hat, nur ein Mittel sein, die Gedanken zu verbergen: dennoch ist sie das einzige Mittel, Gedanken zu offenbaren; denn ohne Worte kann man nicht denken.

*

Menschwerden heißt von der Natur abfallen. Es ist der Inhalt der Erziehung jedes einzelnen. Aber das Beste in einem bleibt doch ihr Erbe.

Morgenschöne.

Du bist wie ein Sommermorgen!
jung und schon mit Tauglanzaugen
und wiesennebelduftiger Frische ...
Das Frührauschen des Waldes,
silberdurchflochten von Vogelliedern,
ist wie ein ahnender, süßer Traum
kommenden Glückes ...
Du bist wie ein Sommermorgen!
Sonnenbetastet, sonnensehnend ...
unschuldreinstes Kleinod
an der Himmelsstirne:
Des Morgensternes holde Jugendblüte.

Frank Herbert.

„Die schönste der sterblichen Städte."

Neuerdings werden die Ergebnisse einer Ausgrabung bei Girgenti, dem alten Agrigent, bekannt, die Professor Macroni mit finanzieller Unterstützung von Alexander Hardcastle unternommen hat. Es stand auf einem Hügel, genannt Serra di Ferlicchio, eine neolithische Siedlung. Dabei handelte es sich um eine Art Burg; die Wohnungen waren teils in den Felsen gegraben, teils waren es Rundhütten. Das interessanteste Material lieferte ein 4 bis 5 Meter hoher Schuttgraben, gefüllt mit Waffen, Werkzeugen und Keramik. Daß die Siedlung vorgeschichtlich und zwar aus der jüngsten Steinzeit war, ergibt sich aus dem Umstand, daß kein Metall gefunden wurde. Die Werkzeuge, Messer, Pfeilspitzen waren aus Feuerstein und Obsidian. — Auch über die historischen Verhältnisse der Stadt, uns immer noch so wenig sicher bekannt, hat die Ausgrabung allerlei Streiflichter geworfen. Girgenti, nach Pindar einst „die schönste der sterblichen Städte" hat heute noch die Ruinen ungeheurer Tempel; vielen Italienreisenden ein unvergeßlicher Eindruck. Von einem derselben, dem sogenannten Tempel der Dioskuren, hatte man vor einiger Zeit ein Eck rekonstruiert, mit Hilfe einiger hellenistisch-römischer Gebälkstücke. Nun zeigt sich, daß der Tempel aus dem Anfang des 5. Jahrhunderts stammt, der Blütezeit des dorischen Stils. Schließlich hat man am sogen. Vulkan-Tempel gegraben. Es war das ein großes, langgestrecktes Gebäude mit Säulenumgang dorischen Stils. Was von diesem Tempel bisher bekannt war, gehörte dem Ende des 6. Jahrhunderts vor Christus an. Nun hat sich aber gezeigt, daß an derselben Stelle früher ein noch älteres säulenloses Heiligtum gelegen hatte. Von diesem sind Reste gefunden worden, die offenbar aus dem Ende des 7. oder Anfang des 6. Jahrhunderts vor Christus stammen. Da nach der Ueberlieferung Agrigent erst 582 vor Christus gegründet wurde, hätte man demnach eines der ältesten Bauwerke der Stadt gefunden.

Heitere Ecke.

Englischer Humor.

Vor einer Hundehütte von riesigem Ausmaß hockt ein winziger Köter. Auf die erstaunte Frage eines Nachbars, weshalb sich der Besitzer ein so großes Haus für einen so kleinen Hund angeschafft habe, antwortete der Gefragte leise: „Unter uns gesagt, es hat seinen guten Grund; ich pflege zuweilen spät in der Nacht nach Hause zu kommen, und da in diesem Fall meine Frau mich auszusperren pflegt, habe ich mir eine Schlafgelegenheit geschaffen."

*

Italienischer Humor.

„Hören Sie mal, Kellner, auf der Rechnung haben Sie sich zweimal verrechnet, einmal zu Ihren, einmal zu meinen Gunsten." — „Nicht möglich! Auch zu Ihren?"

*

Abkühlung. Herr (im Regen zu einer jungen Dame): „Ich möchte so gern wissen, ob ich es meinem Schirm oder meiner Person zu verdanken habe, daß ich Sie begleiten darf?" — „Keinem von beiden, sondern meinem neuen Hut."

Bescheidene Bitte. Vater (zum Freier seiner Tochter): „Ich bedaure, aber ich kann Ihnen die Hand meiner Tochter nicht bewilligen." — „Dann gestatten Sie mir wenigstens, mich durch die Hintertür zu entfernen. Vorne warten zwei meiner Gläubiger."

IV.
Hotel Monopol
Speisefolgen für kleinere u. größere Essen werden bereitwilligst zusammengestellt

10% Rabatt auf alle Bettwaren
Das ist das vorteilhafteste Angebot für die Zeit des Saison-Ausverkaufs
Ausgenommen sind die blaugezeichneten, bereits im Preise bedeutend ermäßigten Bettwaren
Buschhoff
Bochum, Ecke Hoch- und Harmoniestraße



Unser Saison-Ausverkauf

ein Ereignis für Bochum

Trotz unserer billigen Preise gewähren wir während unseres

Saison-Ausverkaufes

20%

Rabatt

und verkaufen nach wie vor auf Teilzahlung

¼ Anzahlung 4 Monatsraten

Wir erwarten Sie! Beginn Montag, den 16. Juli

Keiner soll das Zahlen spüren.

STOSCH & THAR ESSEN

Franz Mettner G M B H

Bochum, Hochstraße 14

Fahren Sie ein

PRESTO

Rad, es ist beste Qualität zu billigstem Preis!



Unübertroffen leicht. Lauf, schnittiger Bau, elegante Ausstattuug (auch in geschmackvoller bunter Emaillierung) und gediegenste Ausführung

Günstige Zahlungsbedingungen!

Verkauf durch

Fahrradhaus „Altstadt" G. Ascheuer

Bochum, Bongardstraße 30



Kinder-wagen in allen modernen Farben und Ausführungen von **50.- Mk.**

Sport-wagen mit Verdeck von **35.- Mk.** ohne Verdeck in allen Ausführungen

Korb-möbel sowie sämtliche **Korb-waren** zu billigst. Preisen

Zahlungserleichterung

Ruelius

Hattinger Str. 50

Das **Haus der guten Farben und Lacke**

Fritz Sax Papenheim

Dorstenerstr. 11 Nähe Kortländer

PREISWERTE LEDERWAREN

in bewährt guten Qualitäten

Aktenmappen Rindleder	2.95
Einkaufsbeutel . . Leder	5.75
Rucksäcke . . Segeltuch	0.65
Stadtkoffer	3.75
Handkoffer	3.75

Oberleder und Sohlleder in größter Auswahl

LEDER MICHELS

BOCHUM HELLWEG 5

Villosa MILCH-NUSS-KARA-MELLEN

lieblicher Milchgeschmack

GEBR. BECKER, HAGEN-ECKESEY I.W.

Vertreter Paul Kuhlmann, Bochum, Telefon 268

Stoff-Reste

für Kissenplatten u. Tischdecken

geeignet, verkauft billigst

SCHRÖDER & BAUM

Friedrichstraße 11



Ihre Augen

dürfen beim Gebrauch von Gläsern nicht ermüden oder schmerzen. Lassen Sie die Richtigkeit Ihrer Gläser prüfen durch

Optiker Gillen

Kortumstr. 15 / Ruf 931

Brauchst du Brillen geh zu Gillen

Industriekredite

für Fabrikation, Im- und Export

Absatzfinanzierung

für Maschinen, Automobile, Fahrzeuge

Hypotheken

für Industrie, Siedlungen, Wohn- und Geschäftshäuser durch

Heinrich Deiß

Bankkommissions-Geschäft

BOCHUM, Wittenerstrasse 73

Bier her



stellung für den Hausbedarf mit „Braukraft" — Hopfen und Malz — notwendige und richtige Braustoffe enthaltend, bringt enorme Ersparnis. Das hausgebraute Flaschenbier ist gehaltvoll, nahrhaft und durch hohen Kohlensäuregehalt von prickelnder Frische. Die erste Bierprobe — ein Ereignis! Ein Versuch und man bleibt dabei. Man nehme nur „Braukraft", dann tadelloses Gelingen gesichert. Original-Packungen mit erforderlicher Hefe: für Dunkles M. 0.70, Dunkles „Extra" M. 1.—, Helles M.—.70. Packungen ohne Hefe: Dunkles M 0.60, Dunkles „Extra" M. 0.90, Helles M. 0.60. In Drogerien erhältlich. Alleinhersteller Otto Reichel, Berlin SO., Eisenbahnstr. 4.

Bestimmt zu haben bei:

Drogerie zur Altstadt, J. Kneider, Gr. Beckstr. 11
Moltke-Drogerie, Max Reinhardt, Moltkemarkt 39 u. Brüderstr.
F. W. Störing, Drogerie, Hellweg 1
Bernhard Altmikus, Stadt-Drogerie, Bongardstr. 19

Die Förderung Ihres Unternehmens erreichen Sie durch Anzeigen im „Bochumer Anzeiger und General Anzeiger". Verlangen Sie unser Angebot!

Mein Saison-Ausverkauf

beginnt am Montag, den 16. Juli 1928

Darum heute noch

ein letzter großer Werbetag

wo Sie Ihren Bedarf in Schuhwaren

zu bedeutend herabgesetzten Preisen decken können

Herrenstiefel in Sportausführ. Mk. **9.85**

Arbeiterschuhe von Mk. **6.50** an Abtlg. für Dr. Scholl's Fußpflege-System

Dam.-Spangenschuhe Lackleder . Mk. **8.90**

Hausschuhe in allen Farben . Mk. **0.95**

Kinder-Halbschuhe in Lack, braun und schwarz . . . . . Mk. **3.90**

Hamameier Hochstraße 12

Für die Sommerkleidung

Plisses aller Art
Biesen
Hohlsaum
Kleider- u. Wäschestickereien
Spitzenanweben
Knopflocher
Stoffknöpfe

preisw. u. schnellste Lieferung

Bochumer Plisseebrennerei u. Kunststopf-Anstalt
Schlüter, R-B-C-Str. 1

Telefon 5195

Ein dicker Strich durch alle Preise

Ich trenne mich von der Ware und verkaufe ohne Rücksicht auf Verluste!

Kleider, Mäntel, Kostüme, Strümpfe, Handschuhe, Seidenstoffe

Seidenhaus **Wolfsdorf,** Bochum
Hochstr. 15

Im **Saison-Ausverkauf**

Meiner Kundschaft den Nutzen!



Scarlett Trent

Der Roman eines starken Mannes.

Von Ernst Philipps.

6)

Copyright Carl Dunker Verlag, Berlin 1927

Nachdruck verboten

„Wo ist der vertriebene Stamm?" fragte er, während die Mädchen ihn an seiner Seite ins Haus begleiten.

Der Witz wurde mit einem kichernden Lachen begrüßt.

„Mama und ihr Schäfchen sitzen im Salon", erzählte Ellen Montressor, die junge Dame in Blau, die Tänzerin war.

„Man hält uns nicht für passende Gesellschaft, Trent. Mama behauptet, daß sie ihre Julie fortsenden muß, wenn wir hierbleiben. Ist das nicht stark? Und der alte Herr ist dabei, seinen Mut mit Seltetwasser und Whisky aufzufrischen, um Ihnen seine Meinung sagen zu können."

Trent lächelte. Die Situation wirkte unwiderstehlich auf seine Lachmuskeln. Es lag etwas so Erheiterndes in ihr, die nur er nach ihrem richtigen Wert einschätzen konnte.

„Erwartet er, daß ich Euch wegschicke?"

„Darauf können Sie Gift nehmen", erwiderte Ellen. „Die alte Mumie, seine Frau, spielt den ganzen Tag die Dame und schlägt die Augen gen Himmel, wenn sie mich tanzen sieht. Und sie machte Flossie heftige Vorwürfe, weil sie einige Gläser Likör trank. Nicht wahr, Flossie?"

Die junge Blondine bestätigte ihre Erklärung mit erhabener Würde.

„Ich hatte Zahnschmerzen", gab sie zur Antwort, „und Frau da Souza — oder wie sich die alte Hexe nennt — war gewaltig grob zu mir. Ich bin ebenso anständig, wie sie sich einbildet zu sein, während sie das arme Wurm von Kind überall mitschleppt, um es an den Mann zu bringen."

Ellen Montressor, die einige Schritte zurückgeblieben war, eine Blume abzupflücken, schloß sich ihnen wieder an.

„Hören Sie, Trent", nahm sie das Wort, „Recht ist Recht, und Versprechungen müssen gehalten werden. Wir sind nicht hergekommen, um uns durch die dicke, alte Hexe malträtieren zu lassen. Sie werden uns doch nicht fortschicken, um dem Ekel damit einen Gefallen zu tun?"

„Ich verspreche Ihnen, daß Sie gehen, sobald Frau da Souza geht, und nicht eher — zufrieden?"

„Ausgezeichnet", erklärte die junge Dame aufatmend. „Ziehen Sie sich jetzt rasch um, Flossie und ich sind bereits fertig. Die kleine da Souza hat ein neues Kleidchen an — schwarz mit Spitzen. Sie sieht darin noch gelber aus als sonst. Da — der Gong zum zweitenmal, und wir beide haben einen Hunger wie ein Wolf. Beeilen Sie sich, Trent."

Der Mann betrat das Haus. In der Halle stieß er auf den abgemagerten, runzligen da Souza im Abendanzug. Die Jahre hatten ihn gnädig behandelt, oder vielleicht war das englische Klima rücksichtsvoller mit seiner gelben Haut umgegangen, als die feuchte Hitze der Goldküste.

Er begrüßte Trent mit lauter Herzlichkeit, ihn indessen scharf musternd.

„Zurück vom Geldverdienen, alter Knabe? Zurück vom Beutezug? Wie ist es Ihnen heute ergangen?"

„So ziemlich", antwortete Trent, indes er die Treppe hinaufstieg.

Da Souza zögerte und eilte dann hinter ihm her.

„Ich möchte Sie einen Augenblick, einen ganz kleinen Augenblick nur sprechen, Trent."

„Kommen Sie mit, ich mache inzwischen Toilette", forderte ihn der Andere auf. „Es ist Essenszeit, und ich verspüre Hunger."

„Gut, gut", murmelte da Souza. Nach ihrem Eintritt drückte er die Schlafzimmertür hinter sich ins Schloß. „Es handelt sich nämlich um die jungen Damen."

„Wie? Um Fräulein Montressor und ihre Freundin?" fragte Trent und tauchte den Kopf in das kühle Wasser des Bassins.

„Ganz recht! Scharmante junge Damen, mein lieber Freund. Aber ein wenig — nun, ein wenig leichtsinnig. Meinen Sie nicht auch?"

„Das habe ich noch nicht bemerkt", antwortete Trent, während er sich abtrocknete. „Und wenn dem so wäre?"

Da Souza zupfte an seinem Smoking und schritt unruhig auf und ab.

„Wir — äh, Männer von Welt, mein werter Trent, brauchen nicht so wählerisch zu sein — aber die Damen, wissen Sie, die Damen bemerken gleich alles."

„Welche Damen?" forschte Trent kurz.

„Meine Frau hat sich darüber zu mir ausgesprochen", fuhr da Souza fort. „Sehen Sie, Trent, Julie ist noch so jung — unsere Tochter ist noch ein Kind; und, wie meine Frau ganz richtig sagt, man kann nie vorsichtig genug sein, und — nun, Sie begreifen mich jedenfalls?"

„Meinen Sie damit, daß ich die Mädels wegschicken soll?"

Da Souza spreizte die Hände — eine Angewohnheit, die er aus seinem früheren Leben beibehalten hatte, nur waren die Hände jetzt weiß und die Brillanten an den Fingern echt.

„Persönlich finde ich sie ganz reizend. Aber meine Frau sagte mir: „Hiram, die Mädchen sind kein passender Umgang für unsere liebe unschuldige Julie. Du mußt mit Herrn Trent darüber sprechen. Er wird es sicherlich einsehen." Sie hat Recht, nicht wahr?"

Trent hatte seine Toilette beendet und starrte, die Haarbürste in der Hand, mit einem sonderbaren Lächeln um die Lippen, auf das nervös zuckende Gesicht des Portugiesen.

„Ja, ich sehe das wohl ein, da Souza", sagte er. „Sie haben vollkommen recht. Man kann nie vorsichtig genug sein."

Da Souza blinzelte mit den Augen. Er wollte etwas erwidern, doch Trent kam ihm zuvor.

„Ich will Ihnen etwas sagen, und das können Sie Ihrer Frau übermitteln, Sie sorgsamer Vater. Morgen werden die Mädels das Haus verlassen. Genügt Ihnen das?"

Da Souza ergriff die Hand seines Wirtes, doch Trent zerrte sich frei.

„Mein bester, edler — — —"

„Hören Sie auf und bleiben Sie mir vom Leibe", unterbrach ihn Trent. „Aber denken Sie daran: kein Wort darüber zu jemand anders als zu Ihrer Frau; die Mädels wissen es selbst noch nicht, daß sie gehen müssen."

Sie stiegen nach dem Eßzimmer hinab, wo die Anderen sich bereits um den Tisch eingefunden hatten. In einem schwarzen Seidenkleid und mit reichlich viel Schmuck behangen, protzte Frau da Souza auf dem Ehrenplatz. Neben ihr saß ein zierliches Mädchen mit großen schüchternen Augen und brauner Hautfarbe, auffallend geputzt, aber mit einem gewissen edlen Reiz, von dem man schwerlich annehmen konnte, daß es ihn von seinen Eltern geerbt hatte. Ellen Montressor und ihre Freundin saßen zu beiden Seiten des Hausherrn — ein Arrangement, das Frau da Souza sehr bedauerte, aber das zu verhindern sie außerstande war. Ihr Mann nahm den unbesetzten Stuhl ein. Das Essen wurde aufgetragen, und mit dem Entkorken der Champagnerflaschen, das nicht lange hinausgeschoben wurde, lockerten sich auch die Zungen.

„Es war sehr warm in der City heute", bemerkte Frau da Souza zu ihrem Gastgeber. „Unsere liebe Julie fand es eigentlich unerhört, daß Sie dort sein müßten, während wir uns an Ihrem herrlichen Park erfreuen können. Sie denkt doch an alles und fühlt mit allen mit."

„Es ist sehr freundlich von Ihrer Tochter", bemerkte Trent, die Augen auf Julie geheftet. Er verspürte fast Mitleid mit ihrer augenfälligen Schüchternheit. „Kommen Sie, trinken Sie, da Souza. Trinken Sie, meine Damen! Ein schwerer Tag liegt hinter mir, und ich möchte für eine Weile vergessen, daß es so etwas wie Arbeit in der Welt gibt."

Ellen hob ihr Glas und nickte ihm zu.

„Man kann nicht soviel hiervon trinken, Trent", sagte sie, und führte das Glas zum Munde. „Ach, das ist doch ganz etwas anderes als das Zeug, das wir sonst gewöhnt sind, nicht wahr, Flossie?"

„Da Souza, sorgen Sie für Flossie", bemerkte Trent. „Warum schenken Sie ihr nicht ein? So ist es gut."

„Hiram!"

Da Souza zog seine Hand hinter dem Stuhl seiner Nachbarin zurück und bemühte sich, harmlos dreinzuschauen. Das Mädchen kicherte. Frau da Souza war heftig entrüstet. Trent musterte einen nach dem anderen, halb lachend, halb geringschätzig. Welch eine Gesellschaft! Es wurde wirklich Zeit, daß er sich von ihr befreite. Von seinem Platz aus konnte er über die Rasenfläche in den mit Sträuchern bewachsenen Teil des Parkes sehen. Es war noch hell — wenn sie nun durch das offene Fenster hineinschauen konnte! Was mußte sie dann denken? Eine dunkle Röte überzog sein Gesicht, und er stieß die Hand, die unter dem Tisch sein Knie suchte, unwirsch fort. Plötzlich kam ihn ein Einfall — ein glänzender, unvergleichlicher Einfall. Er leerte sein Glas in einem Zuge und lachte laut und lange über einen faulen Witz seiner Tischdame. Es war ein unbezahlbarer Scherz. Je länger er darüber nachdachte, desto mehr wurde er von seiner Idee eingenommen. Er ließ noch mehr Sekt auftischen, und alle, außer der kleinen Julie, begrüßten die neue Flasche mit lebhaftem Jauchzen. Selbst Frau da Souza taute ein wenig den anderen Frauen gegenüber auf, denen sie den Krieg erklärt hatte. Die Wangen begannen zu glühen; und die Stimmen wurden schon etwas unsicher. Da Souzas Arm glitt wieder hinter den Rücken des Stuhls, diesmal ohne einen Tadel hervorzurufen. Ellen Montressors Augen strengten sich vergeblich an, einen zärtlichen Blick ihres freigebigen Hausherrn aufzufangen. Nur ein rätselhaftes Lächeln umspielte seine Lippen.

„Ein Toast, Freunde!" rief er. „Möge die Göttin des Glücks mir wieder bald zulächeln, und wünschen Sie mir in kurzer Zeit eine andere Wohnung, die Ihnen eine ebenso geeignete Heimstätte sein wird, wie es diese ist!"

Erstaunen legte sich auf die Gesellschaft. Niemand trank auf den Toast. Ellen Montressor äußerte zuerst die Frage, die auf aller Lippen lag.

„Was haben Sie, Trent? Was ist geschehen? Was soll die nächste Begegnung? Was bedeutet Ihr Geschwätz über Ihr nächstes Haus und die Glücksgöttin?"

Trent sah sie der Reihe nach mit gutgespielter Verwunderung an.

„Mein Himmel!" rief er aus. „Weiß denn noch niemand von Ihnen etwas? Ich dachte, daß da Souza schon die Neuigkeit erzählt hätte."

„Welche Neuigkeit?" rief da Souza mit hervortretenden Augen und das Glas halb zum Munde geführt. „Worüber sprechen Sie, Trent?"

Sein Teilhaber stellte sein Glas hin.

„Lieber Freund", sagte er mit schwankender Stimme, „lassen Sie mich in kurzen Worten erklären, wie unsicher die Existenz eines großen Finanziers ist."

Da Souza beugte sich über den Tisch, das Gesicht aschfahl, die Augen blutunterlaufen.

„Ich dachte mir schon, daß etwas nicht in Ordnung sei", murmelte er. „Sie wollten nicht, daß ich heute morgen in die City kam. Verflucht, Sie meinen doch nicht etwa . . ."

„Ich bin bankrott", erklärte Trent barsch. „Ist Ihnen das klar? Ich habe in australischen Papieren

Saison-Ausverkauf

Grosse Preisherabsetzungen ermöglichen günstigsten Einkauf!

Beginn: Montag 16. Juli!

Wir bringen Ihnen am Montag als 1. Angebot die totale Räumung von ca. 10000 Stück Damen- u. Mädchen-Kleidung

Seien Sie Montag punkt 9 Uhr zur Stelle, . . . Unser Saison-Ausverkauf wird ein Ereignis allerersten Ranges sein!

Borgzinner BOCHUM

Wir empfehlen Ihnen, schon morgen, Sonntag, unsere 18 Schaufenster zu besichtigen, die alle mit moderner, diesjähriger Ware (keine alten Ladenhüter) ausgestellt sind

spekuliert. Sie sind wahnsinnig gepurzelt. Heute mittag hat sich das Gouvernement entschlossen, uns in Bukwando nicht zu unterstützen. Die Gruben müssen daher geschlossen werden. Ich werde Ihnen die Einzelheiten erklären, wenn es Sie interessiert."

Aber niemand wollte mehr darüber hören. Alle wichen von ihm zurück, als ob er ein Dieb sei. Nur das kleine braune Mädchen war betrübt und sah ihn mit ihren dunklen Augen teilnahmsvoll an.

„Ich habe meine ganze Habe hier zum Kauf angeboten", fuhr Trent fort. „Morgen wird man zur Abschätzung kommen. Es wird am besten sein, heute abend noch zu packen. Kommen Sie, wir wollen noch eine Flasche leeren. Da doch alles verkauft wird, wollen wir wenigstens noch einen fidelen Abend haben."

Frau da Souza erhob sich und stob aus dem Zimmer. Da Souza war vornübergefallen, den Kopf in die Hände gestützt. Er war kaum halb nüchtern, aber der Schlag brachte ihn an den Rand des Wahnsinns. Die beiden Mädchen flüsterten einen Augenblick miteinander, standen dann auf und folgten Frau da Souza. Trent verließ gleichfalls gelassen seinen Platz und ging in den Garten hinaus. Mit festen Schritten überquerte er die Grasfelder und verschwand zwischen den Bäumen. Er lachte leise vor sich hin. Alle waren sie in die Falle gegangen! Sie hatten seine Geschichte für bare Münze genommen. Er lehnte sich gegen die Gartenpforte und wurde plötzlich still und ernst. Der Abendwind war frisch und voller Wohlgerüche. Die dunklen Zweige der Bäume wiegten sich in der tiefblauen Luft. Trent stand regungslos, in Sinnen versunken.

„Allmächtiger, war ich ein grober Lümmel!" murmelte er. „Dort hat sie gestanden. Ich bin es nicht wert, dieselbe Luft mit ihr zu atmen."

Er warf einen Blick hinter sich. Der Schatten der beiden Mädchen, da Souza zwischen ihnen, zeichnete sich deutlich an den Fenstern ab. Sein Gesicht wurde hart und zornig.

„Hölle und Teufel!" rief er aus. „Ich habe aus meinem Haus einen Schweinestall gemacht. Ein gemeines Leben habe ich geführt. Doch — ich habe es vom Bettler zum Millionär gebracht! Ist es denn noch schwerer, sich selbst zu ändern? Morgen" — und er sah nach der Stätte, wo er die Journalistin getroffen hatte — „morgen werde ich sie fragen."

Als er nach dem Hause zurückschritt, trat eine zierliche, in einen Mantel gehüllte Gestalt aus einem Gebüsch auf ihn zu. Er sah sie erstaunt an. Es war die kleine, dunkelfarbige Julie. In ihren Augen schimmerten Tränen.

„Einen Augenblick, Herr Trent", brachte sie hastig hervor. „Ich habe auf Sie gewartet. Ich möchte mich von Ihnen verabschieden und Ihnen für alles danken. Es tut mir sehr leid um Sie, und ich hoffe, daß Sie bald wieder mehr Geld haben und glücklich sein werden."

Ihre Lippen zuckten. Ein einziger Blick auf ihr Antlitz überzeugte ihn von ihrer Aufrichtigkeit. Er ergriff die ihm hingestreckte Hand und drückte sie herzlich.

„Kleine Julie", sagte er, „Sie sind die einzige, die etwas taugt. Machen Sie sich nur keine Sorgen um mich. Es ist nicht so schlimm, wie ich gesagt habe — aber erzählen Sie es nur nicht Ihrer Mutter."

„Das freut mich", sagte sie leise. „Ich finde es sehr häßlich von allen, Sie jetzt plötzlich im Stich zu lassen. Ich wollte Ihnen adieu sagen, und wenn man noch so ungehalten auf mich wäre. Ich möchte jetzt zurückgehen, ehe man mich vermißt."

Trent schlug seine Arme um die zarte Gestalt. Sie sah ihn erschreckt an.

„Lassen Sie mich gehen, bitte", flüsterte sie.

Er küßte sie auf die Lippen und bereute es einen Augenblick später. Sie schlug die Hände vor das Antlitz und eilte schluchzend hinweg. Trent zündete sich eine Zigarette an und ließ sich auf einer Gartenbank nieder.

„Es ist eigenartig", sagte er nachdenklich vor sich hin. „Das Kind wird mir schon seit einer Woche förmlich aufgedrängt, und ich hätte es küssen können, so oft ich nur wollte, selbst in Gegenwart ihrer Eltern. Man wäre mir sogar dankbar gewesen. Und nun ich es getan habe, reut es mich. Sie sah reizender aus denn je — und sie ist die einzige anständige Person von der ganzen Bande. Gerechter Gott, das wird morgen einen schönen Spektakel geben."

Die Zeit verstrich, und noch immer saß Scarlett Trent in der kühlen Abendluft auf der Bank. Er war ein Mann von geringer Phantasie und alles andere als abergläubisch. Doch quälten ihn an diesem Abend eigenartige Ahnungen. Er fühlte, daß er auf der Schwelle bedeutungsvoller Ereignisse stand. Etwas Neues tagte für ihn. Er hatte die Bande der Vergangenheit durchschnitten — und eine wunderbare und schöne Erscheinung winkte ihm, andere Wege einzuschlagen. Der Sieg am Anfang des heutigen Tages schien ihm in weiter Ferne zu liegen, in eine düstere und unwichtige Vergangenheit gerückt. Eine neue und größere Welt breitete sich vor ihm aus — und wenn das Schicksal es wollte, würde er sie betreten.

XI.

Der Lärm eines Automotors auf dem Anfahrtsweg riß Trent am nächsten Morgen aus seinem Schlummer. Er klingelte. Nach wenigen Sekunden erschienen zwei Diener zugleich.

„Wessen Auto entfernt sich unten?" fragte er.

„Eine Taxi für Herrn da Souza", war der Bescheid.

„Wie! Ist er schon fort?"

„Jawohl, Herr Trent, auch die gnädige Frau und das junge gnädige Fräulein."

„Und Fräulein Montressor und ihre Freundin?"

„Die Damen haben sich der Familie da Souza angeschlossen. Alle haben ihr Gepäck mitgenommen."

Trent stieß ein geringschätziges, zugleich jedoch ein befreiendes Lachen aus.

„Hören Sie, Jakobs", sagte er, als der Lärm des Wagens erstarb, „sollte einer der Herrschaften zurückkehren, so darf er nicht eingelassen werden. Begriffen? Wenn Gepäck gebracht wird, darf es nicht angenommen werden. Kommt jemand persönlich, so lassen Sie ihn draußen stehen. Ist Ihnen das klar?"

„Jawohl, Herr Trent."

„Gut. Bereiten Sie jetzt mein Bad und sagen Sie der Köchin, daß ich in einer halben Stunde frühstücken möchte. Sagen Sie ihr, ich hätte Hunger, Frühstück für eine Person. Die Gesellschaft, die soeben fortgefahren ist, wird am Bahnhofskiosk ein Morgenblatt kaufen und dann wahrscheinlich zurückkehren. Seien Sie auf der Hut und benachrichtigen Sie auch das übrige Personal. Auch ist es besser, wenn Sie das Gartentor verschließen."

„Wie Sie wünschen, Herr Trent."

Der Diener, der schon untröstlich über den Verlust einer guten Stellung und vielleicht noch eines Monatsgehaltes gewesen war, beeilte sich, im Souterrain seine beruhigende Neuigkeit zu verbreiten. Es war nur ein Scherz ihres Herrn gewesen — höchstwahrscheinlich eine List, sich der Gäste zu entledigen, die getan hatten, als ob es ihr eigenes Heim war. Ein Chor lebhafter Jubelrufe folgte seinen Ausführungen. Der Hausmeister Groves, der jeden Morgen den Kurszettel der Zeitung mit würdevollem Ernst studierte, und den man der heimlichen Spekulation verdächtigte, verkündete, daß, soweit er es beurteilen könne, Herr Trent gestern eine hübsche Summe verdient haben müßte, worauf die Köchin ein Frühstück herrichtete, das zu der festlichen Angelegenheit paßte.

Mit einem starken Empfinden des Unbefriedigtseins war Trent erwacht. Allerdings bedurfte er von Zeit zu Zeit aller seiner geistigen Anstrengungen, die Gedanken nicht in die unselige Vergangenheit zurückschweifen zu lassen — selbst mitten in der Nacht war er aufgefahren, das Stöhnen des alten Mannes in den Ohren — oder war es das Flüstern des Nachtwindes in den hohen Ulmen gewesen? Aber er verfügte über keine große Einbildungskraft. Er fühlte sich stark genug, alle unangenehmen Erinnerungen zu unterdrücken. Wenn er auch nicht sehr großmütig gewesen war — auf jeden Fall hatte er ein ehrliches Spiel gespielt. Wenn Monty am Leben geblieben wäre, würde er seiner Tochter nur Enttäuschung und Demütigungen gebracht haben. Die Photographie war von ihr — er zweifelte keinen Augenblick daran. Aber selbst jetzt war er noch nicht davon überzeugt, daß Monty ihr Vater gewesen war. Auf jeden Fall würde sie es nie erfahren. Er fühlte sich nicht verpflichtet, ihr gegenüber die Geschichte zu berühren. Sein früherer Teilhaber hatte sein Möglichstes getan, um völlig mit seinem früheren Leben zu brechen. Dazu hatte er gewiß genügend Veranlassung gehabt. Es war nicht notwendig, daß er selbst die Sache aufrührte — es würde nur einen unangenehmen Eindruck machen. Das Bild, das niemand anders außer ihm je gesehen hatte, war das einzige Band der Vergangenheit und dem heute, — zwischen seinem alten betrunkenen Kompagnon — der, abgezehrt und vom Sumpffieber befallen, einen verzweifelten Versuch gemacht hatte, sich im Innern Afrikas ein Vermögen zu schaffen — und dem Millionär Scarlett Trent von heute. Das Bild war sein kostbarer Besitz, aber nie hatten andere Augen als die seinen darauf geruht.

Er kleidete sich mit mehr Sorgfalt als gewöhnlich, wenn auch mit gewisser Unlust. Er war ein Mensch, der es sich fast zur Ehre anrechnete, sein Aeußeres zu vernachlässigen, und ähnelte, was Schnitt und Stoff seines Anzuges betraf, einem Arbeiter im Sonntagsgewand. Heute zum erstenmal betrachtete er seine Erscheinung mit kritischem und tadelndem Blick. Sein Anzug war ihm zu groß, die Farbe zu auffallend, der Kragen altmodisch und die Krawatte geschmacklos. Die Unzufriedenheit mit sich und die Neigung zum Kritisieren waren etwas Neues für ihn. Er entsann sich seines Spazierganges durch die Stadt am vorigen Tage mit einem Frösteln, als ob es ein Albdruck gewesen war, und fragte sich, ob auch sie ihn mit den Augen der Straßenpassanten betrachtet habe; ob auch sie eine von denen sei, die erwarten, daß ein Mann sich den gleichen, allgemein angenommenen Gesellschaftsregeln unterwerfe. Mit einer Verwünschung knüpfte er sich die Krawatte und ging mit einem trüben Rest seiner guten Stimmung hinab ins Eßzimmer.

Die frische Morgenluft, die durch die weitgeöffneten Fenster hereinströmte, das helle Sonnenlicht, das Freiheitsgefühl, das ihn erfüllte, versetzten ihn bald wieder in gute Stimmung. Mit gesundem Appetit am Morgen gesegnet — der herrlichen Gabe eines gleichmäßigen Lebens — ließ er dem Frühstück, das die Köchin für ihn bereitet hatte, alle Ehre angedeihen. Falls er noch etwa die pikanten Speisen entbehrte, so hatte das Schicksal sie für ihn bereit gestellt; denn er hatte kaum begonnen, als ein lautes Klingeln an der Gartenpforte bewies, daß er mit seinen Vermutungen recht gehabt hatte. Da Souza hatte am Bahnhof ein Morgenblatt gekauft und daraus ersehen, daß ihr Wirt sie genasführt hatte. Anscheinend war man entschlossen, die ganze Sache als einen vorzüglichen Scherz aufzufassen und ihm zu trotzen; denn die Gesellschaft wartete vollzählig in einer offenen Autodroschke vor dem Eingang.

Trent schob seinen Stuhl in eine Lage, in der man ihn gut von draußen sehen konnte, und fuhr mit seinem Frühstück fort. Die Gesellschaft im Wagen zeigte verdrossene und erregte Mienen. Da Souza stand neben dem Wagenschlag und verhandelte mit dem Hausmeister — die Damen schienen eifrig zuzuhören. Trent wandte sich zu dem Diener, der hinter ihm stand.

„Gehen Sie hinaus und sagen Sie Herrn da Souza, daß ich ihn allein sprechen möchte. Niemand sonst darf eintreten. Geben Sie mir erst noch den gerösteten Toast, bevor Sie gehen."

Ein wenig später trat der Portugiese ein, kriechend und niedergedrückt — bereit, sich allem zu unterwerfen. Trent ließ sich nicht in seiner Beschäftigung stören.

„Mein lieber Freund", rief da Souza und legte seinen Hut auf den Tisch, „das war eine köstliche Komödie. Sie sehen, wie wir alle darauf eingegangen sind — alle, ohne Ausnahme. Wir haben vor dem Frühstück eine Ausfahrt gemacht und sind jetzt zurückgekehrt. Sie konnten sich doch denken, daß wir Sie nicht auf diese Weise verlassen würden. Glauben Sie nicht auch, mein Lieber, daß der Scherz jetzt weit genug getrieben ist. Die Damen haben Hunger. Geben Sie doch bitte Auftrag, das Tor zu öffnen."

Trent füllte seine Kaffeetasse, lehnte sich hintenüber in seinen Stuhl und rührte nachdenklich in seiner Tasse.

„Sie haben recht, da Souza", sagte er. „Es ist eine köstliche Komödie. Und das Schönste von allem ist, daß ich es ernst damit meine: Weder Sie, noch eine der Damen werden je wieder an meinem Tisch sitzen."

„Das kann nicht Ihr Ernst sein! Das kann nicht Ihr Ernst sein!"

„Ich kann Ihnen nur das Gegenteil versichern", bemerkte Trent mit kurzem Lachen.

„Aber . . ." stotterte da Souza, „meinen Sie wirklich, daß wir so gehen müssen — hinausgeworfen — zum Gespött Ihrer Angestellten, und nachdem wir den ganzen Weg wieder zurückgekommen sind — das wäre zu toll. Das wäre einfach unerhört."

„Sie können sich zum Teufel scheren", antwortete Trent kühl. „Ihr seid mir alle gleichgültig. Ihr glaubtet, daß ich ruiniert sei, und Ihr gingt auf die Flucht, wie die Ratten von einem sinkenden Schiff. Nun, ich habe Euch kennengelernt — sehr gründlich sogar. Alles, was ich noch zu sagen habe, ist: Machen Sie, daß Sie fortkommen, je eher, desto besser!"

Da Souza spielte nicht länger den Untergebenen. In seinen kleinen schwarzen Augen begann der giftige Blick einer Schlange zu funkeln. Er lehnte sich über den Tisch. Seine Stimme klang gedämpft.

„Ich stehe hier für meine Frau, für meine Tochter und für mich selbst", sagte er. „Ich gebe Ihnen die heilige Versicherung, daß wir nicht daran denken, fortzugehen."

XII.

Zornflammenden Auges fuhr Trent auf. Da Souza prallte vor seiner ausgestreckten Hand zurück. Die beiden Männer starrten sich an. Da Souza fürchtete sich, aber der boshafte Zug der Entschlossenheit wich nicht von seinem bleichen Gesicht. Trent fühlte instinktiv, daß es zwischen ihnen beiden zu einer Aussprache kommen mußte. Da Souza hatte schon mehrmals geheimnisvolle Andeutungen gemacht. Es wurde Zeit, einmal mit offenem Visier zu kämpfen. Der Löwe war bereit, den Schakal von sich abzuschütteln.

„Ich gebe Ihnen dreißig Sekunden, sich aus dem Staube zu machen. Wenn ich Sie dann noch hier sehe, wird es Sie gereuen."

(Fortsetzung folgt.)

„Möbel-Magazin" oder „Ausstellung für Wohnkunst"?

Es ist Sache des persönlichen Geschmacks, zu entscheiden, wo und wie man sich einrichtet. Manchem mögen „Dutzendmöbel", die man überall kaufen kann, genügen; stellt man aber höhere Ansprüche, so empfiehlt sich eine Besichtigung unserer Ausstellung

Unsere kulturell hochstehenden Möbel kosten nicht mehr als alltägliche Durchschnittsware

Gebrüder Schürmann A.-G., Essen und Gebrüder Schürmann, Köln

Größtes Spezialhaus Deutschlands für Wohnungseinrichtungen, Teppiche und Dekorationen

Chrysler
Citroen
Automobile
Personen- und Lieferwagen
Größte Motorradausstellung am Platze
Motorradfahrschule im Hause
Kraftfahrzeug-Handelsgesellschaft
Gerthenrich & Freudiger m. b. H.
Bochum, Herner Straße 22. Tel. 3933

Die Zeitungs-Anzeige ist das wirksamste Reklamemittel. Es gibt keinen Ersatz dafür

Für die Reisezeit
empfehle ich für jeden, der empfindliche Füße hat, meine, von dem Publikum vielbegehrten bequemen Schuhe denn es sind
Stephan-Schuhe
Ausführung in den verschiedensten Farben und Modellen. Fachm. Bedienung
Alleinverkauf nur im Schuhhaus
H. Eickmann
Buddenbergstr. 16
Berg- und Wanderschuhe in großer Auswahl

Wer Qualität will, kauft
Lindau's Betten!
Meine Spezialsorten:
Oberbett 130/200, mit 6 Pfund guten Federn 27.—, 24.—, 20.50
Oberbett 160/200, mit 8 Pfund guten Federn 32.—, 29.—, 26.50
Daunen-Oberbett 130/200, „Fraunstolz", ges. gesch. 54.—
Kissen 80/80, mit 2 Pfund guten Federn . . . 10.50, 7.50, 5.50
Metall-Bettstelle 90/190, mit Ia Rahmen 27.—, 22.50, 19.50
Metall-Bettstelle 100/200, mit verst. Rahmen 42.—, 40.—, 35.—
Matratzen nur eigene Anfertigung . . . 38.—, 27.—, 22.50
Steppdecken in großer Auswahl . . . 27.—, 21.—, 15.50
Beim Einkauf von 20.— Mark reinige ich Ihr Bett gratis!
Lindau's
Betten-Spezialhaus
Bochum, Alleestr. 12 a

LOUIS HENNING
BOCHUM, KORTUMSTR. 15
JUWELIER R. J. G. S.
FERNRUF 1705
SILBERNE BESTECK-EINRICHTUNGEN, GANZ UND GETEILT

Die Glatze droht!?
Vor dem Müllern des Haares.
Doch unbedingt man ihr entrinnt, Wenn man das richtige Mittel nimmt: Doktor Müllers Haarwuchs-Elixier. Die garantiert sicher wirkende Haarmedizin gegen Haarschwund, Haarausfall, Kopfschuppen und Juckreiz. Nervenstärkend! Packung M. 3.50, wo nicht erhältlich, spesenfrei vom Alleinhersteller: Dr. Müller & Co., Berlin-Lichterfelde 1.
Nach dem Müllern des Haares.
Bestes Haarmittel nach Kopfgrind und Schuppen!
Bitte ausschneiden und aufbewahren!
Ausgezeichnet mit der Goldenen Medaille Berlin 1927.
Verkaufsstellen: Arnold Bock, Hernerstr. 6 — Bürger, Kortumstr. 7 — Wilhelm Fastrich, Hattingerstr. 63 — Robert Hüskes, Hattingerstraße 11. — Anton Santuario, Dorstenerstr. 100. — Stadt-Drogerie, Bongardstraße 19 1289

Bekanntmachung
Rund eine Million Reichsmark
bringen wir für das Geschäftsjahr 1927 als Dividende auf die im Kalenderjahr 1927 schadensfrei verlaufenen Versicherungen zur Ausschüttung. Die dividendenberechtigten Policen-Inhaber wollen sich an die zuständigen Bezirksdirektionen wenden! — Keiner versäume, sich zu spät gegen die Schäden der Krankheit zu versichern
„Gedevag"
Gemeinnützige Deutsche Versicherungs-Aktiengesellschaft
Direktion für Westfalen und Lippe, Dortmund, Rautenberghaus
Bitte ausschneiden
Titl.
Direktion für Westfalen und Lippe der „Gedevag", Dortmund, Rautenberghaus
Ich bitte um unverbindliche Zusendung Ihres Prospektes, unverbindlich bei mir vorzusprechen
Name: _____
Adresse: _____

Würmer
beseitigt schnell und sicher die
„Riforma" Wurmtin-Schokolade
Tafel 1.— Mk. LW10
Zu haben im Wörishofener Kräuterhaus, Bochum, Viktoriastraße 3

Ein schöner Mund die Zierde des Menschen
Aeußerst beachtenswert für Zahnkranke
Es liegt in Ihrem Interesse, wenn Sie schlechte Zähne haben, sofort dieselben in Ordnung bringen zu lassen od. durch künstliche zu ersetzen. Wenn Sie lange damit warten, entstehen Magenkrankheiten u. müssen Sie gegenwärtig sein, eine Operation durchzumachen. Mit Rücksicht auf die heutigen wirtschaftlichen Verhältnisse und die große Geldknappheit sind meine Preise so festgesetzt, daß es jedermann möglich ist, seine Zähne in Ordnung bringen zu lassen.
Zahnziehen mit örtlicher Betäubung.
Zahnersatz
Künstl. Zähne v. 2.- Mk. an. Umarbeitung schlechtsitzender Gebisse billigst. Reparaturen v. 2.-Mk. an.
Habe die modernst eingerichtete Praxis am Platze.
Eigene Röntgen-Einrichtung
Universalausrüstung „Unit" ganz neu auf diesem Gebiete.
Kronen in Goldersatz . . . . . von 10.- Mk. an
Kronen in Gold . . . . . von 20.- Mk. an
Füllungen
Zement . . . 2.- Mk | Porzellan v. 3.- Mk an
Silber-Amalgam . . . . . von 4.- Mk. an
Gold-Amalgam . . . . . von 5.- Mk. an
Gold . . . . . von 10.- Mk. an
Das Fehlen der Zähne schadet der Gesundheit.
Schönheit der Zähne ist eine Zierde.
Regulierung schiefstehender Zähne — Zahn-Reinigungen blendend weiß
Plattenloser Zahn-Ersatz, der naturgetreueste Ersatz, ohne jede Gaumenplatte, festsitzend, nicht herausnehmbar.
Für alle besseren Arbeiten gebe ich gerne bis 10 Jahre schriftliche Garantie für Haltbarkeit
Zahnpraxis A. Peters 39 Bochum nur Kaiserstraße nur 39
Telefon 4248 / Eigenes Laboratorium, 2 Wartezimmer / Bitte genau auf Straße und Hausnummer zu achten / Telefon 4248
Auswärtige Patienten erhalten bei Bestellung von Zahnersatz Fahrtvergütung / Auf Wunsch bequeme Zahlungsweise
Sprechstunden von 9 Uhr morgens bis 7 Uhr abends — Sonntags von 10 bis 12 Uhr

Reisen / Bäder / Verkehr

— — und einen Ferientag im Ruhrtal!

Einen Tag nimmt diese Wanderung in Anspruch. Nicht lange währt die Fahrt von Bochum aus nach den grünenden Hängen der Ruhr bei Kettwig und Mülheim; aber unsere Leser werden zufrieden sein, wenn sie heimkehren aus den stillen Einsamkeiten diesen nahen Winkels. Die Fahrpreise betragen insgesamt (4. Klasse Eisenbahn) kaum 2 Mark.

Die Redaktion.

Die Ferienzeit ist da! Aber nicht jeder wird mit strahlenden Augen der Abfahrt seines Zuges entgegenfiebern; leider zwingt noch immer sehr, sehr viele Menschen unserer Industrieheimat die wirtschaftliche Notlage, „zu Hause" zu bleiben und sich resigniert die verlockenden, farbenprächtigen Plakate der Bäder und Kurorte anzusehen. Und gerade diesen, denen doch die Ruhe und die Erholung so nottut, denen die Ausspannung vom lärmenden Gejage des Alltags die größte Sehnsucht ist, sollen Wege gewiesen werden, wie sie für weniges Geld einen sonnigen Tag des Losgelöstseins von aller Erdenschwere verleben können, ohne große Geldausgaben. Seht, dieses Gebiet zwischen Dortmund und Duisburg, dessen Wahrzeichen hohe Fördertürme und weite, rußige Maschinenhallen sind, hat noch so manches idyllische Fleckchen, das einem besten Ersatz für eine Ferienreise zu bieten vermag. Wir haben unseren Lesern stets in Wort und Bild die Schönheiten unserer näheren Umgebung illustriert, die Reichsbahndirektion in Essen hat Sonderzüge zu verbilligten Fahrpreisen nach dem Sauerland, dem Bergischen Land, den Niederrhein usw. eingelegt und zahlreiche Autobusgesellschaften des Industriegebietes haben Verbindungen nach traulichen Winkeln der Umgebung eröffnet, so daß manches Ausflugsörtchen, das früher nur schwer zu erreichen war, erschlossen ist.

Heute wollen wir einen schönen Ferientag im Ruhrtal verleben. Kommt mit in den Eisenbahnzug nach Essen, laßt uns von dort nach Bredeney gehen, aber recht früh; denn wir wollen recht viel Sonne in uns aufnehmen, bevor die Mauern aus kaltem Stein uns wieder umfangen.

In Bredeney biegen wir rechts in die Meisenbergerstraße ein. Weit hinten liegt die Großstadt der Kohle. Kirchtürme ragen schlank und spitz in den rauchgeschwängerten Horizont, aber vor uns liegt die grüne, lachende Erde der Wiesen und Felder. Ueber uns wölbt sich ein schattiges Blätterdach, durch das die Strahlen der Sonne — goldig zerblitzt — hindurchschlagen und auf die Landstraße helle Flecken werfen. Es ist eine Freudigkeit um einen, daß man so schnell geflohen ist aus den fiebernden Straßen der Industriestadt, alles ist so hell, der Himmel lacht in wunderbarer Bläue und das Farbenspiel der Sonne, des Himmels und der Bäume, diese strahlende Sinfonie in blau, gold und grün, läßt auch die letzten schweren Gedanken, die tiefsten Sorgen und Nöte recht bald vergessen.

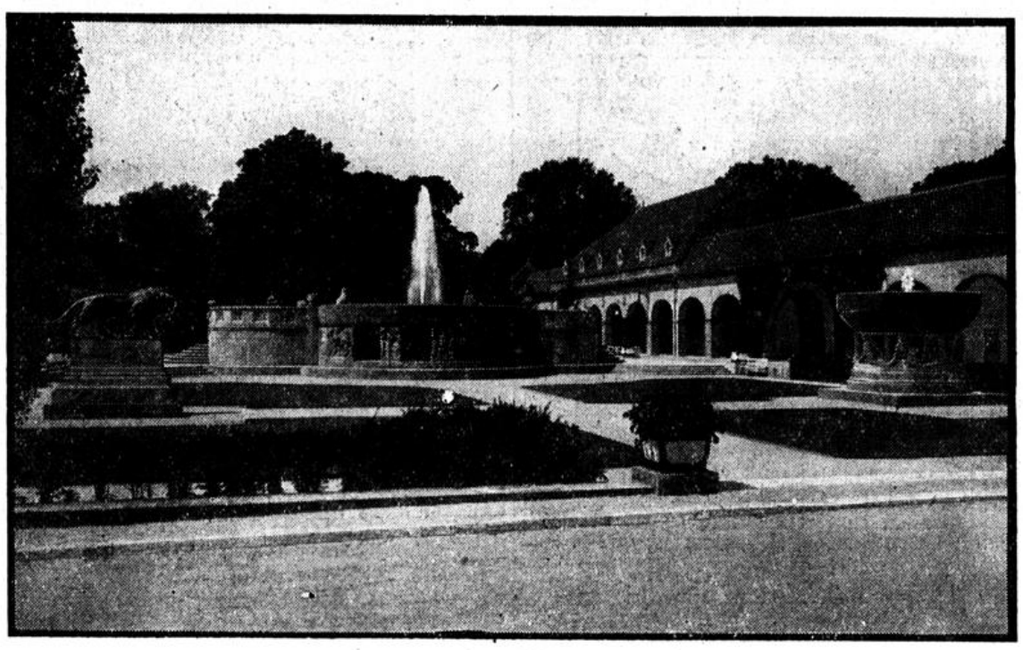
Nach kurzer Zeit taucht der Flugplatz des Ruhrgebiets auf. Irgendwohin legen wir uns zum Frühstück und schauen den Starts und den Landungen der metallenen Vögel zu, erleben im Geiste den Stolz der aufsteigenden Fahrgäste mit und träumen den entfliehenden Aeroplanen nach, träumen umblüht von bunten Feldblumen und saftigen Gräsern uns in das Land unserer ewigen, unruhvollen Sehnsucht hinüber.

Weiter geht die Wanderung durch die wogenden Felder des Sommers, über buntprangende Teppiche hinein in die stillen Waldungen des Dreihonnschaften südlich der Meisenburg. Plötzlich — bei einem Durchblick durch die grünen Schleier — taucht ein silbernes Band auf, lieblich verkräuselt, geschlängelt durch enge Täler, die Ruhr! Das Bild wird wieder verwischt durch dichtes Blattwerk, der Weg geht abwärts. Ringsum tiefste Stille. Kein Auto, kein Motorrad, kein qualmender Schlot, kein Haus weit und breit, nicht einmal ein Mensch in dieser hehren Schönheit der rauschenden Heimatwälder. Das Moos dehnt sich üppig auf dem Waldboden aus, die Sträucher und Farne lispeln geheimsüß das ewige Lied des Waldes und die knorrigen Stämme der Eichen, die schlanken Maste der Buchen stehen trotzig und machtvoll über dem Unterholz, als wollten sie mit dichten Kronen die schüchternen Pflänzchen tief unten an der Erde und sorgsam beschützen gegen Wind und Wetter; aber wenn die Sonne auf ihre Blätter scheint, dann lassen sie die flirrenden Strahlen durchblitzen, damit das zarte Leben da unten auch teilhaftig werde der Wärme. Immer stiller wird's im Walde. Auf den kleinen Lichtungen blühen verschwenderisch Glockenblumen, Fingerhüte, Butterblumen, sie blühen blau, rot, gold, in allen Farben stehen sie zwischen dem satten Grün des Grases.

So wandert man wohl zwei Stunden durch die stumme Heiligkeit des Waldes. Endlich — gegen Mittag — gelangt man nach Kettwig. Hier kann man sein Mittagsmahl in kleinen, billigen Gasthöfen einnehmen. Der Freund des Wanderns aber, der sein Kochgeschirr bei sich trägt, wird zu den Ruhrwiesen gehen, sein Essen zubereiten und während des Kochens vielleicht noch für eine kleine Weile in die erfrischende Flut steigen. Am Nachmittag geht's immer dem Ufer der Ruhr entlang durch schattiges Waldgelände, vorbei an fruchtschwangeren Feldern, an duftenden Wiesen, freundlichen Gehöften und einsam träumenden Tannenwaldungen. Bis Mülheim-Saarn wird man wandern können, um von dort mit der Straßenbahn zum Bahnhof Eppinghofen zu fahren. Die Rückfahrt mit der Eisenbahn über Essen.

Spät am Abend kommt man zurück, kostbar vollgepumpt vom frischen Duft reinster Natur, ermüdet, aber freudig, einen solch sonnigen Tag dicht vor den metallenen Mauern des Ruhrkohlengebietes verlebt zu haben, vor allem aber zufrieden, einige Stunden wahren Ferienglücks durchkostet zu haben. W. D.

Bad Nauheim.



Unter den Badeorten Deutschlands wurde Bad Nauheim besonders reich von der Natur ausgestattet. Schon seine geschützte Lage am Rande der fruchtbaren Wetterau, am Ostabhang des Taunusgebirges, in prächtigen Parkanlagen ist entzückend. Hier an diesem schönen Ort sprudeln aus gewaltigen Tiefen die weltberühmten drei Badesprudel und sieben Trinkquellen empor, die schon Ungezählten neue Lebenskraft schenkten. Bad Nauheim gilt als das bedeutendste internationale Bad zur Heilung aller Arten von Herzkrankheiten. Von hier ist die Behandlung der Störungen des Blutkreislaufes durch Bäder ausgegangen. Die Mannigfaltigkeit der Quellen gestattet aber nicht nur die Behandlung von Herzkrankheiten, sondern mit gleich großen Erfolgen werden Rheumatismus, Gicht, Rückenmarks-, Frauen- und Nervenleiden, Erkrankungen der Luftwege, der Verdauungsorgane usw. behandelt. — Unser Bild zeigt den sogenannten Sprudelhof des Bades.

Zwischen Werra und Weser.

Die anmutigsten Landschaftsbilder genießt man auf der Strecke von Münden nach Eichenberg. Nicht nur als Wanderer, sondern auch auf dem beschwingten Flügelrade der Eisenbahn. Vor Hedemünden ist es vor allem das imposante Wehr, das in seiner Ausdehnung selbst den breitesten Stellen der Weser gleichkommen dürfte und mit seinen modernen Schleusenanlagen ungemein fesselnd auf den Beschauer einwirkt. Die Einrichtungen zu diesem Stauwerk wurden teilweise während der Inflationszeit unter Mitarbeit Göttinger Werkstudenten geschaffen. Sobald man den im frischesten Maiengrün prangenden Wald verläßt, kann der Blick hinüberschweifen zu den anmutigsten Bergen des Werratals. Nur wenig Landstriche in den deutschen Gauen können sich mit dem Ausblick messen, der sich dem bequem im Eisenbahnabteil sitzenden Naturfreunde jetzt darbietet. Der Bielstein, der Brocken Südhannovers und der hessischen Nordgrenze, der hohe Meißner u. a. grüßen herüber im neuen Gewande, davor die wellenförmigen Ausdehnungen der unteren Höhenzüge, die sich terrassenförmig abheben bis ins Tal hinab, endigen im lieblichen Lenzbach, wie Professor Ernst Koch, der gemütvolle Verfasser von Prinz Rosa Stramin seine Vaterstadt Witzenhausen bezeichnet. Wie sich der Fluß träumerisch und mit tanzenden Silberblitzen an dem Berge hin in das Tal schmiegt, wo weiße Häuschen wie Punkte im Maiensonnenschein leuchten. Wie die glänzende Taube im azurnen Aether sich schaukelt und wiegt, und wie mit blühenden Kastanien besetzt, die lebendige Heerstraße sich hindehnt und über die Berge läuft und mit sich fort fortreißt die vergebliche Sehnsucht nach den Alpen. Wie die Steinklopfer, gekrümmt an der Straße stehen und ihr Hammerschlag soviel später zum Ohre dringt, als er fällt, und wie das Hirtenhorn den langen, fröhlichen Ton erschallen läßt, und wie die Kuh zögernd aus dem Stalle tritt, sich umschaut mit dem großen, schönen, dummen Auge und mit Anstrengung brüllt, da läutet plötzlich die Glocke des nahen Dorfes einförmig. Singend und summend und doch so lieblich, so erinnernd, so gemütlich, als sollte in der Natur die Frühmesse beginnen. In der Ferne ruft der prophetische Kuckuck. Ein Schuß tönt weithin verhallend und müde durch die Berge. In blauer Ferne aber, auf einem Hintergrunde, von Waldwogen und vollem, weichem Baumschlag, leuchtet der Herkules von Kassel herüber. Was so der Dichter vor bald hundert Jahren unweit Lenzbachs schaute, empfand, erlebte, das bietet sich auch noch heute in kaum veränderter Gestalt dem Besucher der schönen Landschaft unweit der ihrem Ende nahen Werra vor des Stromes Geburt.

EMS EMS EMS EMS EMS EMS EMS Verjüngend wirkt

eine Kur in Bad Ems: denn sie heilt und kräftigt

Seit Jahrhunderten bewährt gegen Katarrhe, Asthma, Emphysem, Grippefolgen, Herz- und Gefäßerkrankungen, Gicht und Rheuma / Natürliche kohlensaure Bäder / Die größten und vielseitigsten Inhalatorien / Pneumatische Kammern / Unterhaltungen und Sport aller Art / Vorzügliche Gaststätten. — Auskunft: Staatliche Bade- u. Brunnendirektion, Bad Ems, und Reisebüros.

Emser Wasser (Kränchen), Pastillen, Quellsalz, Emsolith.

Besucht Werden

Prospekte durch den Verkehrsverein

Die schönste Perle des Ruhrtals

Das liebste Ziel aller Ausflügler

Bad Hamm (Westf.)

Heilkräftige Thermalsole

für Rheuma und Frauenleiden

Mai — Oktober

Pensionspreis 4.50—6.00 Mk. Ausgedehnte herrliche Parkanlagen

Badeschrift durch die Badeverwaltung

Erholung

find. Sie in einem klein., herrl. zwisch. Lügde u. Bad Pyrmont geleg. Priv.-Haush. 15 Min. v. beid. Bahnhöfen sowie Wald entfernt. Pro Tag 4 Mark. Walter Müller, Lügde 470, Fernruf Amt Pyrmont 426.

Lautenthal im Oberharz

Kurhaus Waldschlößchen

mitten i. Fichtenhochwald, staubfrei, sonnige Liegewiese, volle Pension inkl. Zimmer 5.50 Mk. Tel. Hahnenkl.-Lautenthal 498. Prosp. / H. Mootz

Bad Waldliesborn

bei Lippstadt i. Westf.

Stärkste naturwarme kohlensaure Solbäder, Trink-Kuren, Inhalatorien von unübertroffener Heilkraft bei Herz- und Nervenkrankheit, Frauenleiden, Gicht, Rheumatismus, Lähmungen, Säftestockungen, Schwächezuständen aller Art usw.

Unvergleichlich ruhige Lage, Pension mit guter Verpflegung von M. 4.50 an

Luftkurort Schieder b. Bad Pyrmont

In modern einger. Privatpens. finden Sommerfr. frdl. Aufn. Mk. 4.50 u. 5.-. Gute Verpfleg. Näheres im Gratisprospekt. Frau Aug. Wiehe. Schieder i. L.

Hotel-Restaurant „Hordthaus"

Inh. E. Runge. Telefon 97 Langenberg Bahnstat. Langenberg

Am Rheinland-Westfalen-Sender

Hotel-Neubau

Zimmer mit fließendem kaltem und warmem Wasser - Bäder

Pension RM 6.00 - Wochenend RM 12.00

Gesellschaftssaal - Mittag- u. Abendessen - Speisen nach Karte

Luftkurort MARSBERG

eine Perle des Sauerlandes

an beiden Seiten der Diemel.

(Höh. 400—520 Mtr.)

Auskunft u. Prospekt Verkehrs-Verein N.-Marsberg

Hotel Waldkater

bei Hahnenklee. - Schönster Punkt des Oberharzes. Staubfreie Lage im Tannenwald. Liegewiesen beim Hause. Pension 5.00 Mk. Prospekte. Zimmer mit fließ. Wasser Garage. Telephon 409 Hahnenklee [So. 4.

Schloß Aprath

3 Minuten vom Bahnhof Aprath, der Eisenbahnstrecke Vohwinkel-Steele, gelegen. Einer der schönsten Ausflugsorte des Bergischen Landes. 15 Morgen großer alter Schloßpark; sehenswerte Gesellschaftszimmer, von 20 Personen an fassend, sowie Säle bis zu 1500 Personen. / Gedeckte Terrassen.

Jeden Sonntag und Mittwoch von 4 Uhr nachmittags an Konzert, anschl. Tanz

Jeden Samstag von 7 Uhr abends an Gesellschafts-Tanz

Gut gepflast. Autostraßen. Sonntagskarten nach Aprath

Bad Nauheim

Möbl. Zimmer m. voll. Pens. p. Tag f. 5 M. b. Jul. König, Schnurstraße 23.

Dr. Möllers Sanator. Dresden-Loschwitz Gr. Erfolge — Brosch. fr.

Diät-, Schroth-, Fastenkuren

Ostseepens. Eos

Pelzerhaken / Ostholstein

Bes. Hauptm. Bönicke. Dir. a. Strd. Alle Zimm. seewärts. Prosp. gratis. Tel. Neustadtholst. 163

Tambach-Dietharz Th. W.

Sommer- u. Winterkurort

Auskunft durch den Verkehrsverein

Bruchhausen bei Unkel am Rhein

Gasthaus z. Laube, Heinr. Perzborn

Herrl. auf den Rheinhöhen gelegen, mit wundervollem Ausblick auf den Strom. Waldr. Lage u. romantische Umgebung. Pensionspreis (4 Mahlzeiten) Mk. 4.—

Diät-Sanatorium Bergen-Bilsen Bez. Bremen

Chron. Krankheiten / Reformküche / Diätkur usw.

Sommerferien. Stud.-Rat nimmt m. s. Fam. einige wohlerz. Schül. höh. Lehranst. a. 4 Wochen. in d. Sommerfr. (Allgäu). Gute Verpfl. in bürgerl. Gasth. Gelegenh. z. Milchk., Wand., Schwimmen; auf Wunsch Unterr. Gesamtpr. einschl. Beaufs. Mk. 230. Näh. u. So. 101 a. d. Geschäftss.

Pension „Haus Sommerberg" Kohlstädt i. Lippe

In herrl. Lage des Teutob. Waldes, an der Straßenbahn Paderborn-Detmold gelegen. Modern eingerichtet, elektr. Licht, Wasserleitung und Bäder im Hause. Geräumige Auto-Garage. Große Terrassen mit Liegestühlen u. prachtv. Ausblick in d. Strotebachtal. Anerkannt beste Verpflegung, mäßige Preise. — Prospekt auf Wunsch

Vlotho a. d. Weser

Herrlichste Sommerfrische mit heilkräftigem Stahlbad

Schöne Spazierwege in waldreiche Berge, hohe landschaftl. Reize, beliebter Ausflugsort. Moderne Flußbadeanstalt mit Strandanlagen und anschließender Spiel- und Sportwiese Größte und modernste Weserbrücke. Ständige Bahn- und Kraftomnibusverbindung mit Nachbarweltbädern Oeynhausen und Salzuflen, auch Porta-Westfalica. Keine Kurtaxe Gute Pensionen von 4.00 Mk. an.

Moor- und Schwefelbäder Seebruch und Senkelteich b. Vlotho

mit Schwefeltrinkquelle. Beste Heilerfolge. Schöne Kurparkanlagen mit landschaftl. idyllischer Umgebung, ständige Autoverbindung mit Vlotho. Gute Verpflegung, billige Preise. Prospekt Nr. 7 und Auskunft durch Städt. Verkehrsamt

Rolandseck am Rhein

„Krefelder Hof" Bes.: R. Kneer

Gut bürgerliches Haus als Pension und für Touristen. Vorzügliche Küche, Dortmunder Union Bier, ia. Weine. Logis von Mk. 2.—, Pension von Mk. 5.—, Mittag- u. Abendessen von Mk. 1.20, Wochenend von Mk. 7.50 an

Telefon Rolandseck 42, Autoboxen, Strandbad

Der Kreis Schwelm das hervorragende Erholungsgebiet

Schwelm, Gevelsberg, Milspe, Rüggeberg, Voerde-Altenvoerde, Haßlinghausen, Gennebreck, Sprockhövel

1279

Das Arminiusbad in Bad Lippspringe.

Bei der schwerarbeitenden Industriebevölkerung ist die Sehnsucht nach Ausspannung, nach Erholung, nach Stärkung der in den rauch- und dunsterfüllten Fabriken und den engen Großstadtwohnungen angegriffenen Gesundheit erklärlicherweise besonders groß. Ein einziges, großes Verlangen lebt in tausenden und abertausenden Menschen des Industriegebietes nach Luft, nach Licht und Sonne, nach dem stillen Frieden des Waldes, satten, blumenübersäten Auen, rauschenden Quellen und Bächen, frohem, jubelndem Vogelgezwitscher. Und darunter sind ihrer gar viele, denen leichtere und schwerere Erkrankungen der Luftwege und der Lungen besondere Wege zur Kräftigung weisen. Ihnen allen bietet das Arminiusbad in Bad Lippspringe volle Aussicht auf Erholung und auf Wiederherstellung. Denn das Arminiusbad, am Südhang des Teutoburgerwaldes gelegen, inmitten prachtvoller Waldungen, das in einigen Jahren sein hundertjähriges Bestehen feiert, gehört zu den bestbewährten Bädern bei chronischem Luftröhrenkatarrh, Asthma, Lungenerweiterung sowie bei Nachkuren von Rippenfellentzündungen, ferner bei Erholungskuren nach Erkrankungen des Nervensystems.

Die Lage des Bades, fast vor den Toren des Industriegebietes und doch weit abgeschieden von allem großstädtischen Getriebe, ist reizvoll idyllisch und heilwirkend durch die milde und bekömmliche Luft. Als Kurmittel des Arminiusbades kommt vor allem das Wasser der Arminiusquelle in Frage, das zu Trink- und Badekuren Verwendung findet. Ganz vortreffliche Erfolge hat dasselbe auch bei den Inhalationen aufzuweisen. Daher hat die Verwaltung des Arminiusbades seit einigen Jahren ein großes, mit allen modernsten Einrichtungen versehenes Inhalatorium errichtet. Neben einer großen Anzahl von Einzel-Raum-Inhalationskabinen und Einzelinhalationsapparaten sind mehrere Gesellschafts-Inhalatorien vorhanden, ferner Apparate für Sauerstoffinhalation sowie zur Einatmung verdichteter oder verdünnter Luft. Als einziges Bad in ganz Nord-West-Deutschland verfügt das Arminiusbad außerdem über zwei pneumatische Kammern, in denen komprimierte Luft mit bestem Erfolge eingeatmet wird bei Asthma, Lungenerweiterung und chronischem Luftröhrenkatarrh.

Der große Zuspruch, den die Arminiusquelle und das Arminiusbad seit Jahrzehnten durch Selbstzahler und Sozialversicherte aufzuweisen hat, ist der beste Beweis für die vorzüglichen Heilerfolge, die außerdem durch die Statistiken der Sozialversicherungsträger im Einzelnen belegt werden.

Der prachtvolle, 65 Morgen große Kurpark, in dem die Arminiusquelle fließt, mit vielen gutgepflegten gärtnerischen Anlagen bietet reichlich Gelegenheit, die vorgeschriebene Trinkkur in angenehmster Weise durchzuführen. Ein gutbesetztes Kurorchesteer konzertiert dazu regelmäßig morgens und nachmittags im Freien und an mehreren Wochentagen auch abends im großen Kursaal mit der glasüberdeckten Terrasse. Hier finden außerdem noch Voranstaltungen, wie Vorträge, Theateraufführungen usw. statt, so daß das Arminiusbad alle Annehmlichkeiten bietet, die mit einer sachgemäßen Kurdurchführung verträglich sind.

*

70 Jahre Bad Neuenahr. Am 29. Juli jährt sich zum siebenzigsten Male der denkwürdige Tag, an dem in Gegenwart der Prinzessiion von Preußen, der späteren ersten deutschen Kaiserin Augusta der „Große Sprudel", die Hauptquelle Bad Neuenahrs, der leidenden Menschheit zur Verfügung gestellt wurde. Damit wurde zugleich der Grundstein gelegt zur heutigen Entwicklung Neuenahrs zum anerkannten Weltbade. Denn mit der Entdeckung des „Großen Sprudels", der einzigen alkalischen Therme Deutschlands war, wie die Wissenschaft damals feststellte, eine balneologische Lücke ausgefüllt worden. Seit dieser Zeit sind alljährlich viele Tausende Kranke zu diesem Heilquell, dem sich später der „Willibrordussprudel" zugesellte, gepilgert, um hier gegen die verschiedenen Leiden, wie Zuckerkrankheit, Gallensteine, Gicht-, Magen-, Darm-,Leber-, Nieren- und Blasenleiden Heilung oder doch Linderung finden. Von einer größeren Feier dieses Jubiläums soll mit Rücksicht darauf, daß Bad Neuenahr noch, wenn auch nur zu einem kleinen Teile, zum besetzten Gebiet gehört, abgesehen werden, obwohl gemäß dem Abkommen über die neue Demarkationslinie Bad Neuenahr grundsätzlich von Besatzung frei bleibt, wie auch in Bad Neuenahr selbst eine Paß-Kontrolle nicht mehr statfinden darf.

Neubauten in Bad Dürrenberg. Das seit dem Jahre 1864 bestehende Solbad ist als Heilbad und Erholungsstätte durch die Ergiebigkeit seiner Solquelle, den Gehalt an heilkräftigen Salzen und die günstige klimatische Lage bestens bekannt. Der Kurbetrieb ist im vollen Gange. Bad Dürrenberg hat auch in diesem Jahre verschiedene Neubauten und Neuanlagen aufzuweisen. Durch den Anbau eines Speisesaales mit Terrassen an das Parkhotel sind zeitgemäße Gesellschaftsräume geschaffen worden. Der Kurpark an den Gradierwerken wurde durch Einbeziehung der sogenannten Hinterschanzenfelder erheblich vergrößert. Ein Rosarium und ein Springbrunnen schmücken die Neuanlage.

*

Begünstigungen für Reisen nach Venedig — Libs. Die von der italienischen Eisenbahnverwaltung für die Besucher italienischer Badeorte und vom 1. Mai ab gültigen Reisebegünstigungen umfassen u. a.: 1. Eine 50prozentige Fahrpreisermäßigung auf den italienischen Strecken; 2. eine 60tägige Gültigkeitsdauer; 3. freie Wahl der Grenzstation sowohl für Ein- als Ausreise; 4. Fahrtunterbrechungen. Auf dem Markusplatz in Venedig werden im Juli die italienischen Opern „Cavalleria rusticana" und „Bajazzo" unter freiem Himmel aufgeführt werden. Der Komponist Mascagni wird sie selber dirigieren.

Im Moselland.

Durchs Sauerland mit seinen ernsten Berglandschaften, denen Menschenlaune noch so wenig anhaben konnte, durchs Wuppertal, wo über einem Wald von Schornsteinen der Winter mit dem Lenz am Himmel kämpft — ins heilige Köln!

Am Morgen scheint die Sonne auf die Porta Nigra. Schau nur auf dieses alte Tor der römischen Kaiserresidenz Augusta Treverorum zu deutsch Trier! Da tut sich eine Welt auf, zweitausendjährig, versunken sonst rings — hier aber in dem ungeheuren Bau lebendig! Das kaiserliche Rom! Hier leibt es und lebt es . . . Geh nur hinaus ins alte Amphittheater: ist dir's nicht, als ob du noch das Gebrüll der Bestien hörtest, die da rings in Käfigen hungernd gehalten werden, in den Löchern der Ring-



Die Kaiserthermen bei Trier.

mauer dort, bereit, sich hungrig auf die blonden Germanenhäuptlinge zu stürzen. Und oben in der Cäsarenloge lächelt grausam Konstantin der Große.

Die Kirchen Triers! Heute Wahrzeichen der Stadt, der Bischofsresidenz. Herrlich und wohlerhaben, einst auf altrömischen Grundmauern errichtet. Das Dppelbild des Doms und der Liebfrauenkirche vergißt du nicht, wenn du's vom Kreuzgang aus im Abendsonnenschein gesehen hast.

Am nächsten Tage eine Fahrt nach Saarburg hinüber. Ueber den Höhenrücken, durch frühlingsliebliche Wälder, Täler, Wiesengründe zur Saar. Vom Kastell zur Saarburg einen Blick auf die malerisch aufgestapelte alte gotische Stadt, auf die Saar mit ihren Weinbergen ringsum — und dann geht's weiter hinauf ins Bergland zu dem geweihten Platz, wo einst König Friedrich Wilhelm IV. von Preußen dem unglücklichen blinden König Johann von Böhmen aus dem Hause Luxemburg eine Ruhestadt bereitete nachdem die Jahrhunderte seine sterblichen Reste im Lande umhergeführt hatten: die Klause hoch über der Saar. Ein phantastischer Winkel, zugleich idyllisch und erhaben in seiner Grabstimmung. Der



Marktplatz in Berncastel.

liebenswürdige Hüter dieses Grenzlandbezirks, der Bürgermeister des nahen Freudenburg, schließt uns die Grabkapelle auf. Hier haben gewiß schon Römer eine Bastion erbaut — in deren Trümmern später christliche Einsiedler hausten — und nun ein blinder König den Schlaf endlich gefunden hat.

Ein Tag gehört dem Luxemburger Land, einst uns näher stehend, heute durch Finanzabmachungen Belgien verbunden. Ein reizvolles Stückchen Erde. Sorglos in seinem wohlgegliederten und angewandten Reichtum.

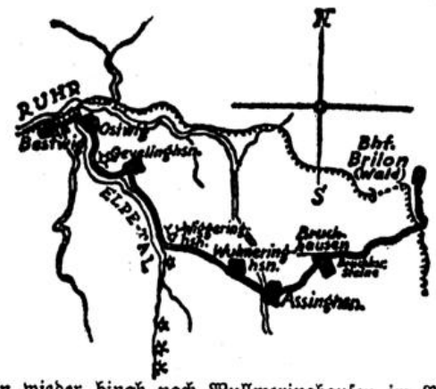
Heimfahrt durchs unvergleichliche deutsche Moseltal: Bullay — Cochem — Moselkern (Elz) — Koblenz! Kette köstlichster Erinnerungen aus glücklicherer Zeit. Als man als Bursche noch über den Rhein zog. Den freien deutschen Rhein.

Bildsauber türmen sich die berühmten Rebgärten rechts und links des lieblichen Flusses. O deutsche Brüder, erhaltet euch dieses Kronjuwel deutscher Herrlichkeit! Vergeßt die Westmark nicht! Deutschland ist nicht mehr Deutschland ohne einen lebendigen göttlichen Vater Rhein und seine liebliche Tochter Mosella!

Von Bestwig über Grimmes Geburtsort nach Brilon-Wald.

Mit einer Sonntagskarte bis Bestwig und Nachlösung auf der Rückfahrt ab Brilon-Wald bis Bestwig läßt sich diese lohnende Wanderung sehr bequem ausführen. Außerdem versehen wir uns noch mit dem Blatte Brilon der Sauerlandkarte 1:50 000 vom Sauerlandverlag zu Iserlohn.

Vom Bahnhof Bestwig aus verfolgen wir vorerst die ostwärts führende Landstraße bis zu den alten Fabrikanlagen, biegen dann rechts in einen Fußweg leicht aufwärts ab, der uns nach Ostwig bringt. Von hier aus nehmen wir die Landstraße im schönen Elpetal an der Grevelinghauser Mühle vorbei auf. Bald bleibt links Gevelinghausen liegen. Langsam kommen wir aufwärts bis zum Forsthaus Wiggeringhausen, das sich idyllisch an den Hang des dunklen Ohlenberges anlehnt (1¾ Stunden ab Bestwig). Weiter führt ein herrlicher Waldweg stark aufwärts und



dann wieder hinab nach Wullmeringhausen im Negertal (weitere fünfviertel Stunden). Auf einem leicht ansteigenden und wieder fallenden Feldwege wird dann in 20 Minuten Assinghausen, der Geburtsort des größten Sauerländer Dichters Friedrich Wilhelm Grimme, erreicht. Wir grüßen sein Denkmal an der Provinzialstraße uno sein schlichtes Geburtshaus, an dem wir auf dem Wege nach Bruchhausen vorbeikommen. Von dem fast eine Stunde währenden Feldwege nach dort hat man ganz vorzügliche Fernblicke. Die Bruchhauser Steine winken uns im letzten Teile immer näher heran. Nach Durchschreitung des Dörfleins Bruchhausen haben wir noch 20 Minuten aufwärts zu klettern, dann stehen wir, 620 Meter hoch, zu Füßen der vier gewaltigen Porphyrfelsen, Bruchhauser Steine genannt, (Ravenstein, Feldstein, Goldstein und Bornstein), die bis zu 70 Metern steil aus dem Istenberge emporsteigen. Vom Feldstein (759 Meter), der ersteigbar ist, genießt man eine treffliche Rundschau. Im fernen Süden reckt sich der Kahle Astenbergturm aus dem Gewirr hunderter von Bergen heraus. Meist schattig ist unser Weg weiter durch herrlichsten Hochwald, zunächst auf der schönen Landstraße zum Bahnhof Brilon-Wald. Eine gute Stunde Wegs ist es bis hier, so daß die gesamte Wanderung eine Zeit von gut 5½ Stunden erforderte.

Diese Wanderstrecke ist kürzlich mit weißen Rauten gezeichnet worden und daher noch nicht viel begangen. Der Wanderweg erschließt einige erst Wenigen bekannte Aussichten und Waldwege.

Reise-Briefkasten.

F. K., Wanne-Eickel. Die Reise nach München kostet 3. Klasse D-Zug 37,90 Mark. Ihre zweite Frage ist unverständlich.

Am Hauptzufahrtswege zum Nürburgring, eine Stunde entfernt

Bad Neuenahr

Einzige alkalische Thermen Deutschlands gegen Zucker Gallensteine, Magen, Darm, Leber, Nieren, Blasenleiden, Gicht und Katarrhe

Trink- und Badekur

Vielseitige Unterhaltungen, jegliche Art Sport. Badeschriften durch die Verkehrsbüros und die Kurdirektion Bad Neuenahr (Rheinland)

Wohnung im Kurhotel

Einziges Haus mit Bädern aus den Heilquellen. Vorzügliche streng diät. Küche genau nach Vorschrift des Arztes und in vielen anderen Hotels, Pensionen und Privathäusern

Für Hauskuren

Versand des Neuenahrer Sprudels / Rein natürliche Füllung

Hiesige Sprudelniederlage:
Rich. Jakobi, Hermannshöhe 10. Karl Linden, Kronenstr. 35-37. Ferd. Sträßling, Bahnhofstr. 20

Ausflugsgesellschaften bietet die **schönsten Wanderpartien** das Gebirge zwischen dem auf luftiger Bergeshöhe in schönster Lage gelegenen

Breckerfeld und dem romantischen Volmetal

mit seinen Luftkurorten Dahl, Priorei, Reckhammer, Rummenohl, Dahlerbrück, Glörsperre, Schalksmühle. Unterkunft und Verpflegung überall preiswert und gut. — Fahrgelegenheit vom Hauptbahnhof Hagen: nach Breckerfeld Hagener Vorortbahn Linie 11, 40 Minutenverkehr; ins Volmetal — Volmetalbahn und Autolinie 2

Landeck Tirol 813 m
Hotel-Pension Edelweiß. Gutbürgerl. Haus vorzüglich. Verpflegung. Pension ab 5 Mk. Prosp.

Städtisches Wald-Restaurant
Schulenburg
Inh.: August Bekemeyer
Hotel u. Pension **Hattingen** Hotel u. Pension
Fernsprecher 2208

Solbad Salzdetfurth
am Harz
Eine der heilkräftigsten Solen Deutschlands
Kurzeit Mai—Oktober
Eröffnung des neuerbauten Badehauses Anfang Juni (Sol-, Fango-, Dampf-, irisch-römische und alle Brause-Bäder). Einzel- und Gesellschafts-Inhalatorien, „Pneumatische Kammer".
Prospekte durch die Kurverwaltung

Restaurant Kuhlhoff
Heven (am Denkmal)
Große, schattige Gartenanlagen, Saal und Gesellschaftszimmer,
Sonntags **KONZERT**
mit Gesellschaftstanz
Erstklassige Künstler-Kapelle
Haltest. d. Autobl. Witten-Heven-Herbede

Ausflugslokal
Restaurant zum Stadtwald
Bes.: Richard Trögeler
Hattingen / / Telefon 3295
empfiehlt seine Lokalitäten / Große, schattige Gartenanlagen / 1000 Sitzplätze / Ia Bohnenkaffee mit Bauernstuten / Gutgepflegte Dortmunder Biere und Weine / Kalte und warme Küche / Schönster Schießstand in der Umgebung (6 Stände)
Jeden Sonntag: Kaffee-Konzert

Henkenberg
Stiepel
Ausblick auf das Ruhrtal und die Bergischen Höhen / Gesellschaftszimmer, Terrasse, Glasveranda / (Zu erreichen von Straßenbahnlinie III, 3 Minuten und auf Wanderstrecke X der S. G. V., 1½ Stunde)

Ruhrgarten
Tel. Witten 3131. Inh. Karl Voß
(gegenüber Bahnhof Bommern)
Die schönsten Ruhrterrassen

Bad Driburg
am Teutoburgerwalde
Kohlensaur. Stahl- u. Schwefel-Moorbad heilt Blutarmut, Frauen-, Herz-, Nieren- u. Blasenleiden, Gicht und Rheuma
Versand der Caspar-Heinrich-Quelle
Kurzeit Ostern - 31. Okt. Wohnung u. Verpfleg. i. Kurhause v. M 7.50 an
Bildreiche Badeschrift durch die Kurverwaltung kostenfrei

Hotel-Restaurant „Zur Post"
Haus Geilenberg
Hammertal. Tel. Amt Ratingen 2010
(15 Minuten von Haus Kemnade u. Bahnhof Blankenstein a. d. Ruhr
Angenehmer Familienaufenthalt Große und kleine Gesellschaftsräume / Schattige Gartenanlage / Kaffee mit Bauernstuten Gutgepflegte Biere und Weine Vorzügliche Küche
Wochenend-Aufenthalt!
Größere Gesellschaften bitte um vorherige Anmeldung.

Kaffee-Restaurant „Unter den Linden"
Heven bei Witten
Mit Autobus Witten-Heven-Herbede unmittelbar zu erreichen, oder 12 Minuten vom Kalweskopf (Zeche Klosterbusch)
Ia Bohnenkaffee, selbstgebacken. Bauernstuten, erstkl. Speisen u. Getränke, gr. Gesellschaftszimmer, herrl. Gartenanl., für Ausflügler u. Vereine gemütl. Aufenthaltsort. Aufmerksame Bedienung.
SONNTAGS KONZERT
Emil Podzus

REISEGEPÄCK-VERSICHERUNG
mit weitgehendem Versicherungsschutz durch die General-Agentur Bochum
Wilh. Peltzer
Neustr. 9, Tel. 650 / Versicherung. aller Art

Norddeutscher Lloyd Bremen



Auskunft über
Seereisen
und Vermittlung von Schiffsfahrkarten
nach allen Weltteilen
Über deutsche und ausländische Häfen
Unsere Vertretung für
Bochum und Umgegend
übertrugen wir
Herrn Georg Trass
Wilhelmsplatz 10

Führer durch Bäder und Sommerfrischen

Westfalen und Sauerland

Villa Sonnengrund Altenbeken in Westf., gute reichl. Verpfl., herrlicher Wald (Eggegebirge), Bad und elektr. Licht im Haus. Mäßiger Preis bei voller Pension. **G. Schütz, Altenbeken,** Feldmark 26

Das altbekannte Dampf- u. Solbad Bösterling in Werl i.W. Kamperstr. 63 (Sauerland) vorzügl. bewährt bei Gicht, Rheuma, Ischias usw., ist vom 1. Mai ab tägl. wieder geöffnet. Pens. im Hause, Preis 3.50 pro Tag. **Th. Stratmann**

Gasthof und Café Jos. Trippel Medebach i. W.
Für Erholungsbedürftige
Touristen und Reisende angenehmer Aufenthalt. Pensionspreis 4 RM.

Luftkurort Ende (Poeten) Pension H. Lustermann Haus Bergfrieden, Post Herdecke, Kr. Hagen. Waldreiche Gegend, sonnige Zimmer, Balkons, Bad. Liegewiese, großer Obstgarten, beste Verpflegung. Pro Tag 4.- Mk.

Gasthof Eickhoff, Werther b. Bielefeld. Angenehmer Aufenthalt, schattiger Garten, herrliche Waldwege, erstklassige Verpflegung. Pensionspreis 4.50 Mark. Bei längerem Aufenthalt Ermäßigung

Wittgensteiner Edertal
Hervorragend geeignet für Ruhebedürftige, Nervöse, Bleichsüchtige. Große Nadelwälder. Höhenluft. Anfragen an den Verkehrsverein **Arfeld**

Privat-Pension Jos. Schmidt Latrop im Sauerland, Bahnstation Fleckenberg. Gepflegte Küche. Pensionsp. 4.50, bis Pfingsten 4.00 M. bei 4 Mahlzeiten. Ausflüge in wildromantische Gebirgsgegend

Privat-Pension Karl Schulte
Saalhausen (Bahnstation). In einem idyllisch gelegenen Oertchen des Sauerlandes, finden Sommerfrischler angenehmen Aufenthalt. Pensionspreis bei 4 Mahlzeiten 5.– Mk. Kinder u. 12 Jahr. werd. nicht angenom.

Sommerfrische Joh. Sahr, Köbbinghausen im Sauerland. Gute Verpflegung, 4 Mahlzeiten. Bad im Hause. — Heizung, elektr. Licht, Radio, großer Garten. Pro Tag 4.50 Mk. —

Sommerfrische im Sauerland, Kr. Arnsberg. Angen. Aufenthalt in waldr. Gegend, gute bürgerliche Kost, pro Tag 4 RM. Autobusverbindung, Radio, Fernsprecher Sundern 23. **J. Baulmann, Alten-Hellefeld,** Station Freienohl

Albaum (Sauerland) Gasthof Berg
Vereinslokal des S.-G.-V. und Sommerfrische unweit der Albaumer Klippen. Großer Saal. Schöne Gesellschaftszimmer. Forellenfischerei

Feudingen Krs. Wittgenstein, Gasthaus zum Bahnhof bietet ruhigen, gesunden Aufenthalt, unmittelbar am Wald, reichliche und gute Verpflegung. Bad im Hause. Voller Pensionspreis 4.50–5.00 Mk.

Luftkurort Wiblingwerde 492 m ü. M., beliebt. Ausflugsort d. Sauerlandes. Herrl. Aussichten. Viel besucht auch v. Sommergästen. Pension M. 4.50, vorzügl. Verpflegung. 4 Mahlzeit. Eig. Hausschlachtung. **Telef. 221 Altena, H. Winkhaus**

Siegerland Hilchenbach Deutscher Hof, erstes Haus, fließend. kaltes und warmes Wasser, Zentralheizung, Garten, Tennisplatz, herrliche Gegend, erstkl. Pension M. 6.–, Prosp.

Hirschberg über 400 m hoch, inmitten d. Arnsberger Waldes. Postautoverb. von Arnsberg und Warstein. Schöne Zimmer mit guter Verpfleg. Mk. 4.– inkl. **Gasthof Jos. Terlohr**

Gasthof Willmes
LENNE (Kr. Olpe, Sauerland). Angenehmer Aufenthalt, herrliche Waldwege, gute Verpflegung. Pensionspreis 4.50 Mk.

CALLE bei Meschede (Station Wennemen) **Pension W. Dröge.** Waldreiche Umgebung. Nähe des Wellensteins. Bei bester Verpflegung Pensionspreis RM 4.–

Sommerfrische
Sauerland. Gut empfohlenes Haus bietet angenehmen Aufenthalt in waldreicher Gegend. Erstklassige Verpflegung. Neuzeitlich eingerichtet. Pensionspreis 4.50 Mk. einschließlich Nebenkosten. Gasthof Becker, Grevenstein Krs. Arnsberg. Station Berge Krs. Meschede Telefon Eslohe 107

Pension und Erfrischungsheim der Wanderstrecke 13, empfiehlt sich f. Sommergäste u. Wanderer, ruhige Lage und Waldungen, 20 Min. z. Bahn. Pensionspreis 4.00 Mk. **Franz Schröer, Visbek, Post Berge** (Kreis Meschede)

Herscheider Mühle
Gasthof und Pension von Herm. Alberts. Fernruf Nr. 25 Amt Herscheid. Zimmer mit fließendem Warm- und Kaltwasser, Zentralheizung, Elektr. Licht. Bad. Autohalle. Wochenend 6.– Mk. So 39.

Rasthaus Voß, Köbbinghausen
Stat. der Reichsbahn Plettenberg—(Herscheid). Waldreiche, ruhige Gegend — Lohnende Ausflüge — Gut bürg. Küche — Mäßige Preise

SOMMERFRISCHLER
finden im Sauerlande, inmitten prachtvoller Tannen- und Buchenwälder freundliche Aufnahme im Privathaus, bei bester Verpflegung. Pensionspreis 4.50 Mk. **Josef Schmidt, Freienohl, Hauptstr. 240**

Hotel Lingenauter, Siedlinghausen, Sauerland a. d. Bahnst. Bestwig. Winterberg finden Sommergäste freundl. Aufnahme bei guter, reichl. Verpfleg., Wald in der Nähe, Garten, Veranda, Saal m. Billard u. Kegelbahn vorhanden. Pensionspreis bei 4 Mahlz. 4.50 Mk. Teleph. 31

„Sauerland-Sommerfrische" im romant. Volmetal reichlicher Tannenwald, Gebirgstalsperre, herrl. Wand. Höhenl., la gute, bürg. Verpfl., sehr abwechslungsr., 4 Mahlzeiten, Jagdgelegenheit. Preis ohne Nebenkosten 4.00 Mark. **„Haus zu den drei Tannen", Krabler, Wiebelsaat 105,** Post Meinerzhagen i. Westf.

Dauerheimer
(Pensionäre) und Erholungsbedürftige, die Stärkung ihrer Nerven suchen, finden in ruhiger, waldreicher Gegend, freundliche liebevolle Aufnahme. **Pension Brenne, Rüggeberg** So29

Eslohe Sauerland. Angenehme, ruhige Sommerfrische, gute Verpfleg., Pensionspreis 4.00 Hauptsaison 4.50, moderne Zimmer. **Josef Poggel,** Metzgerei, Telefon 75

Luftkurort Wenholthausen (Sauerland) **Hotel - Wennetal**
Besitzer: Otto Unkel. Das Haus d. gut. Verpfleg., dir. a. d. Wenne, in schönst. waldreicher Gegend. Liegewiese. Liegestühle. Tel. Esloh 88

Winterberg (Hochsauerland) 700–820 m **Pension: „Haus Nuhnetal"** Tel. 43 Heiz., fließ. Wasser, Bad. Angenehm. Erholungsaufenth. Beste Verpfl. Mäß. Pensionspr.

Winterberg
Höhe 840 m. / Wir nehmen dauernd Sommergäste. / Pension pro Tag 4.50 Mark — **Geschw. Fresen, Marktstr. 1**

Altastenberg, höchstgeleg. Dorf Westdeutschlands (780). Wundervolle Aussichten. Große Waldungen. Gasthof **Joseph Mörchen.** Gut bürgerl. Haus. Zentralheizung. Autogarage. Terrasse. Bekannt beste Verpflegung. Pens.-Preis Mk. 4.50. Fernruf 88 Amt Winterberg

Sommerfrische Schniederjost, Siedlinghausen, Sauerland a. d. Bahnstr. Bestwig—Winterberg. Anerkannt gute Küche, beste Verpflegung, ruh. Lage. 5 Min. vom Walde, Zimmer mit fließend. Wasser, Garten, Veranda. Pensionspr. bei 4 Mahlzeiten 4.50 Mk. Telefon 32

Idyllisch gelegener Gutshof i. südlichen Sauerland, eine Autostunde von Köln entfernt, bietet **Erholungsuchende** angenehm, ruh. Aufenth., beste Verpflegung, mäßiger Preis. Gutspächter **Alb. Kühn, Niederstenhammer b. Olpe,** i. Wstf.

Sommerfrische! Sauerland. **Gasthof Franz Heuel, Eichhagen** bei Olpe. Angenehmer, ruhiger Sommeraufenthalt. Herrliche Lage am Walde, Bahnstation. Gute und reichliche Verpflegung. Voller Pensionspreis Mk. 4.–

Stimm-Stamm 540 m ü. d. M. Beliebte, inmitten ausgedehnten Hochwaldes gelegene Sommerfrische, Pension, 4 Mahlzeiten 5.50 Mk. ohne Zuschläge So97 **Stimm-Stamm, Post Warstein, Gasthof Bernh. Enste**

Sommerfrische Sanssouci Herm. Saure im sonnigen Teil des Hönnetals (Sauerland) direkt am Fuße des Bahrewaldes inmitten eines schönen Parkes gelegen. Beste Verpflegung, 4 Mahlzeiten. Preis 4.50–5.00. Wochenend v. Samstag abd. bis Sonntag abend 6.00. Bad im Hause und Autogarage. Post- und Bahnstation Sanssouci, Strecke Fröndenberg — Neuenrade. Ruf Balve 11 und öffentl. Sanssouci. — Forellen stets frisch aus eigener Fischerei

Im Haus Schönheide b. Zimmersrode
M. W. B. in Hess. sind für Juli, Aug., Sept. noch Zimmer mit zwei Betten frei m. voller Verpfl. Tag **3.80.** Anfr. erbet. an Frau W. George

Teutoburger Wald Lippe, Weser

Luftkurort Jlug (Teutoburger Wald)
Pension Weinemann bietet Sommerfrischlern freundliche Aufnahme bei guter Verpfleguug. Pensionspr. 4.50–5.00 M

Pensionshaus Grünewald Siekholz b. Schieder
finden Sommergäste frdl. Aufnahme, direkt am Walde gelegen nächster Nähe Bad Pyrmont. Sehr gute reichl. Verpflegung. Volle Pension 4 Mk

Angenehmen Landaufenthalt
finden Damen od. Herren i. neuzeitl. eingerichtetem Privathause bei bester reichl. Verpfleg. Nähe Bad Pyrmont u. Bad Meinberg. Bahnhof 5 Min. Pension 4.50 Mk. **Fr. Varnhagen, Wöbbel** i. Lippe Post Schieder

Sommerfrischler finden frdl. Aufnahme in ruh. bergwaldr. Gegend. Nähe Bad Pyrmont. Luft. Zimmer, elektr. Licht, Liegestühle, Liegewiese, bei guter, reichl. Verpflegung. 4 Mahlzeiten. Juli—August 4 bis 4.25 Mk. pro Tag. Pension **Kunterding,** Glashütte, Post Schieder in Lippe

Landaufenthalt! Ruhesuchende find. freundl. Aufnahme in waldreicher Gegend bei guter Verpflegung, pro Tag 4 M. bei Gastwirt **Heinrich Föste, Sabbenhausen** i. L., Post Elbrinxen. Bahnstation: Lügde — Bad Pyrmont

Sommerfrische Harzberg
nahe Bad Pyrmont, direkt am Hochwalde. Schöner Garten mit Liegestühlen. Radio. Anerkannt gute und reichliche Verpflegung. Preis 4 Mk.
Schaefers, Harzberg b. Lügde (Westf.)

Bad Pyrmont Haus Seck, Parkstr. 7
Pension m. la Verpfleg. 6.50–10 Mk.
Telefon 203 / Schönste, ruhigste Wohnlage

Angenehmer Sommeraufenthalt!
Luftkurort Bergort Osterwald, Kreis Hameln-Pyrmont
220–419 Mtr. ü. d. M. / Harzcharakter / Bahnstrecke Löhne—Hameln—Hildesheim. / Empfehlenswerte Pensionen: Gasthof „Zur Linde"; Gasthof „Zum Fichtenwirt"; „Pension Karl Stender" Nr. 154; „Pension Wwe. Kessler", Postagentur. / Prospekte in der Expedition zu haben. Weitere Auskunft erteilt Verkehrsverein

Sommerfrische „Burgfrieden" Hr. Geise, Horn, Lippe
Teutoburger Wald, Nähe Externstein, 12 Betten. Schöne ruhige Lage, beste Verpfleg. Frdl. Zimmer. Badeanstalt. Straßenbahn

Erholung u. Ruhe in lippischer waldreicher Gebirgsgegend
Nähe Hermannsdenkmal u. Externsteine
Luftkurort Leopoldstal i. L.
in schönster Lage im Teutoburger Walde.
Gasthof und Pension Gravert.
Erstklassige Verpflegung. / Große luftige Zimmer. / Mäßige Preise

Lemgo i. Lippe – Pensionshaus Kratz. Ruhige angenehme Lage, mit herrlicher Fernsicht nach den Bergen. Nähe des Waldes. Bäder im Hause. Ia Verpflegung. Preis 4.00 Mark [So. 40

Sommerfrische Viotho an der Weser. Erholungsuchende finden angenehmen Aufenthalt. Garten, Liegestühle, Nähe des Stahlbades, k. Kurtaxe, b. Verpflegung, pro Tag 4.50 Mk. K. Nebensp. **Pension Schmidt,** Herforderstr. 4

Sommerfrischler und Erholungsuchende finden freundl. Aufnahme in waldreich. Gegend im Nordlipp. Bergld., Veranda m. fers. Liegestbl., Klav., gt. Verpfleg. Pensions-Preis 4 M. Vier Mahlzt., Milch u. Sank. Frau Adolf Pieper, Hohenhausen (Lippe)

Angenehmer Sommeraufenthalt finden Sie in dem schönen Lippischen Norden, Mittelpunkt der Ausflugsorte bei **Frau Wilhelm Schaub,** Pensionspreis 4.– Mk. **Talle i./Lippe,** Alter Krug

Privatpension Sommergäste finden in ruh. Gegend freundl Aufnahme. 5 Min. v. Walde. Autoverb. Detmold-Lemgo-Blomberg. 5 Mahlz. Frdl. sonn. Zimmer. Preis Juli-August 3.75 Mk. o. Nebenk. / Pens. **Fr. Niederkrüger, Istrup-Blomberg**

Sommerfrischler
finden freundliche Aufnahme in ruhiger, waldreich. Gegend des Lipperlandes. Detmold, B. Salzuflen, B. Meinberg und B. Pyrmont sind bequem zu erreich. Preis pro Tag 3.75 Mk. **Fr. Schnittger, Priv.-Pension, Istrup b. Blomberg, Lippe**

Teutoburger Wald
Pension Haus Fillies, finden Sommerfrischler u. Erholungsbedürftige freundliche Aufnahme. Gute und reichliche Verpflegung. Eigene Landwirtschaft. Pensionspr. 4.– Mk. **W. Fillies,** Post Pivitsheide Stapelage

Für Sommergäste! Gasthof zur Höhe Lohe bei Bad Oeynhausen Bes.: Friedrich Rahlmeyer
Angenehmer Aufenthalt bei guter Verpflegung. 20 Minuten von Bad Oeynhausen. 2 stündige Autobusverbindung

Erhole Dich im nordlippischen **Bergland**
Behagliche Pension am Walde. 4.– Mk. Illustrierter Prospekt Verkehrsverein **Hohenhausen**

Sommerfrischler u. Erholungsuchende finden freundl. Aufnahme in waldreicher Gegend am Teutoburger Walde, mit herrl. Fernsicht. — Erstkl. Verpfleg. durch eigene Landwirtschaft. Pensionspreis 4 Mk. Postautobusverkehr. — **H. Schack,** Dornberg bei Bielefeld, Fernspr. 669, Amt Bielef.

Luftkurort Bückeburg Fremdenpension Wittkugel, Fernr. 630. Gut bürgerl. Haus, anerk. vorzügl. Küche, groß. Garten, Liegewiese, Spielplatz. Herrl. Rundblick auf das Gebirge. Volle Pens. 4 u. 4.50 Mk. Prosp. durch d. Verkehrsverein

Solbad Laer (Teutoburger Wald)
Auf einem schön geleg. Landgut finden Sommergäste frdl. Aufnahme. Bestempfohl. Haus. Groß. Garten, Liegewiese, waldr. Gegend, volle erstkl. Verpflegung inkl. Zimmer **4.50 Mk.** **H. Becker**

Erholungsuchende finden im herrl. Wesertal, umringt v. waldreichen Höhen liebevolle Aufnahme. Sonnige, luft. Zimmer, Badeeinricht., Garten mit Liegestühlen, 10 Min. v Bahnh. Schaumburg, eleg. Gespann, vorzügl., reichh. Küche. Pens. 4.50. **Gasthof zur Linde,** Gr. Wieden a. d. Weser

Achtung! Sommerfrischler
finden gute freundl. Aufnahme in bess. Landgasthof. Herrl., gesunde Gegend, Bahnst, viel Hochwald, eine Std. v. Bad Driburg, beste Verpfleg., (Mutter kocht selbst) Milchkur., Radio. Pensionspr. 4.50 M. Fernr. Dribg. 70 **Gasthof zum Nothegau.** Bes. **Franz Luig, Herste** (Kr. Höxter)

Weserberge. Landhaus, am Südhange idyllisch gelegen, sonnige, staubfreie Höhenlage, beste Verpflegung, bietet Erholungsbedürftigen angenehmen Aufenthalt. Mäßige Preise. **Pension Senne, Deckbergen,** Grafschaft Schaumburg

Frdl. Landaufenthalt i. waldr. Gegend. 5 Min. v. Bahnh. Bequem. Aufstieg z. Schaumburg und Paschenburg. Pens.-Pr. b. 15. Juni 4 M finden Erholungsbed. i. Gasthof **A. Heisterhagen,** Inh. **H. Bökemeier,** Deckbergen, Kreis Grafsch. Schaumburg Post und Bahnstation Deckbergen

Sommerfrische Gewissenruh a. d. Weser. Frdl. Zimmer, gute Verpflegung, eig. Landwirtschaft, ruhige Lage, Wald, gute Fernsicht. Pensions-Preis 4.00 Mk. Hochsaison 4.50. — **Karl Gille, Station Bodenfelde**

Gastlich. Landaufenthalt
Pensionspreis 4 Mk. ohne jeden Aufschlag. Sommerfrischler und Erholungsuchende find. i. waldreich. gebirgiger Geg. i. d. Nähe d. Weser gute Pension. Große u. luftige Zimmer vorhanden. Beste Verpflegung (4 Mahlzeiten). reichlich Milch. **Frau Ludwig Rickmeier, Amelunxen** bei Höxter a. d. Weser Nr. 168

Sommerfrischler finden gute freundliche Aufnahme in idyllisch gelegenem Privathaus direkt am Walde. Nähe der Weser. Carlshafen und Corvey. Herrliche Aussicht, Garten mit Liegestühlen. Sonnige luftige Zimmer, allerbeste reichliche Verpflegung. Pensionspreis 4.00 Mk. **F. Kirchhoff, Amelunxen** b. Höxter, Godelheimerstraße

Erholung in den Weserbergen!
„Deutsches Haus"
Herrliche Lage a. Walde, unterhalb der Schaumburg und Paschenburg. In der Nähe von Bad Eilsen und Steinbergen. Bekannt durch vorzügliche Küche und gute Verpflegung. eig. Landwirtschaft. / Liegewiese m. Liegestühlen. Voller Pensionspreis 4.75 Mk. Elektr. Licht und Wasserleitung. W.-C. im Hause. Bes.: **A. Beißner, Ostendorf,** Post u. Stat. Deckbergen

Erholung findet man im herrl. Oberweserbergland bei garant. guter Verpflegung pro Tag M. 4.50 in **Bodenfelde a. Weser, Pension, Heinr. Hüne,** direkt am Walde (Bahnstation), Gelegenheit zu freiem Baden und Dampferausflügen. Bad im Hause. Herrliche Laub- und Nadelwaldungen, keine Kurtaxe

Pension Haus Luise Bes.: **Aug. Budde, Hiddesen** bei Detmold, Telefon 169. Herrliche sonnige, schönste Lage, 100 Mtr. vom Walde, am Eingang des lieblich. Helden-, Ochsen-, Nachtigallentals u. Aufstiegsweg zum Hermannsdenkmal. Gute und reichl. Verpflegung

Haus Albrecht Hiddesen b. Detmold Lopshorner-Allee 264
Direkt am Fuße des Hermann-Denkmals gelegen. Freundliche Zimmer bei soliden Preisen. 5 Min. von der Straßenbahn-Endstation (So. 91

Behagl. kleines Fremdenheim, am Fuße des Hermanns-Denkmals gelegen, bietet angenehmen Erholungsaufenthalt bei mäßig. Preisen. Frau **Lilly Mattishent** geb. Gutmann, **Hiddesen**/Detmold 250

Erholungsuchende Haus Neumann Hiddesen bei Detmold, find. liebev. Aufnahme Endstat. der Straßenbahn. Direkt am Walde, sehr schöne, gr. sonnige Zimmer. Ruhige staubfreie Lage. Gute u. reichl. Verpflegung. Wasserleitung und Bad im Hause

Angenehmen Sommeraufenthalt finden Sie in dem Lippischen Norden. Herrliche Aussichten von den Bergen. Pensionspreis 4 Mark. **Frau Wilh. Schaub,** Talle in Lippe, Alter Krug So101

Hotel Bergmann
Carlshafen a. d. Weser. Tel. 254
Bestempfohlenes Haus I. Ranges. Bekannt erstkl. Küche und Keller. / Volle Pension RM. 5.50 pro Person und Tag

Sommerfrische Hotel Sollinger Hof Inh.: Carl Böker Ww. Fürstenberg a. Weser
Schöne ruhige Lage, 5 Min vom Walde, große Veranda, mit wunderbarer Aussicht auf die Weser. beste Verpflegung, pro Tag 4.50 Mk.

Sommerfrischler finden freundliche Aufnahme bei bester Verpflegung in schöner Gegend inmitten herrl. Wäldern und Wiesen des Nethegaues gelegen. Bahnstrecke Altenbeken-Holzminden. Nähe Höxter-Carlshafen. Volle Pension 4.00 Mark. Beste Referenzen. Eigene Landwirtschaft. **Gasthof Jos. Bremer,** Bruchhausen, Kr. Höxter, Stat. Ottbergen

Angenehmen Landaufenthalt
bietet hübsche, neue Villa, Nähe der Weser, am Wasser gelegen, mit Liegewiese und Garten, Zentralheizung, el. Licht, Bad, Angelsport. Beste Verpflegung. Volle Pension 4.00 Mk.
Frau Rhein, Erkeln b. Brakel (Kr. Höxter)

Sommerfrischler find. freundl. Aufnahme b. best. Verpfl. Gute Zimm., neue Bett., berg- u. waldr. Wesergeg. Nähe Schloß Corvei. Pensionspreis 4 Mark. **Ferd. Brune, Lütmarsen b. Höxter, Weser**

Das idyllische Stadtoldendorf. Ganz von Bergen umgeben, 5 Min. vom Wald entfernt u. g. Ausflugmöglichkeiten in Solling u. Wesergebirge. Pension von Mk. 4.50–5.00 bei **August Mittendorff,** Ratskeller / Fernsprecher Nr. 130 / Autogarage

Landaufenthalt in waldreicher Gegend, im schönen Nethetal, Nähe d. Weser. Allerb. Verpflegung! Saubere und angenehme Zimmer! Bad im Hause! Empfehlenswert als Familienpension! Pensionspreis pro Tag und Person Mk. 4.00 einschließl. Milchkur. Angelsport. **August Johenning,** Gutsbesitzer, **Erkeln** bei **Brakel,** Kreis Höxter, Telefon Brakel 173

Wirklich nette Sommerfrische
nahe herrl. Wald u. Liegewiese, Liegestühle, beste Verpflegung. Mk. 3.75
August König, Marienau, Voldagsen Kreis, Hameln

Ruhe- und Nebentäler

Evangl. Gemeindehaus Hattingen/Ruhr
bietet angenehmen Aufenthalt bei Ausflügen nach Hattingen und Umgebung. Gesellschaftsz., gr. u. kl. Saal. Ia Getränke u. gute bürgerl. Küche

Der Harz

Luftkurort Münchehof, Harz
Erholungsbedürftige finden in ländl. Stille des Harzwaldes bei bester Verpflegung gute Aufnahme. Pension 4.- Mk. Landwirt August Beyer

Altenbrak - Harz
Pension Villa Wachsmuth. Die Perle des Harzes, im idyllischen, ruh. Bodetal. Sonn., staubfr. Lage. Vorzügl., reichl. Verpfl. Solide Preise

Goslar a. Harz Töchterheim
Gedieg. wissenschaftl., hauswirtschaftl. u. gesellsch. Ausbildg. Ziel „Frauenlehrjahr". Eig. Sport- u. Tennispl. Prosp. d. d. Vorst. Fr. **E. Holzhausen**

Nähe Goslar Beste Verpflegung, großer Garten, waldreiche Umgebung. ab 3.75 Mk. pro Tag. **Pension Flügel, Sehlde a. d. Innerste/Harz**

Stolberg i/Südharz, „Haus Huberfus"
direkt am Wald, gute Betten, reichliche Verpflegung, pro Tag **4.00,** Mk., **4.50** und **5.00** Mk.

Sommerfrische Ruhe- u. Erholungsbed. find. i. ländl. Stille inmitten herrl. Laub- u. Nadelwälder ang. Aufenth. bei best. Verpflegung. Schöner, gutgepflegter Hausgarten. Preis Mk. 4.– pr. Tag. Restaurant u. Pension **H. Keuntje,** Schildhorst b. Freden-Leine, Harz

Villa Hardtmann
Gernrode, Wilhelmstr. 12, modernes Haus, vorzügl. Verpfleg., behagl. Zimmer, Garten, ganz nah Wald u. Schwimmbad, Ill. Prosp.

Kurhaus „Forsthaus Thekenberge"
bei Halberstadt (Harz), **unmittelbar** am Walde. Eigene Land- u. Milchwirtschaft, Geflügelzucht. Pensionspreis 4.50 M

Walden

Auf zum Diemelsee! Herrliche Sommerfrische am Diemelsee. Bade- u. Angelgelegenheit. Prächt. Kahn- und Segelpartien. Pension, gute, reichliche Verpflegung, pro Tag 4 Mark. **Albert Gieding, Heringhausen** (Waldeck) Gasthof „Zu den Linden" — Autohaltestelle — Fernruf 375

Waldecker Hochsauerland!
Prospekte kostenfrei! / Pensionspreis RM 5.– / Keine Nebenkosten
HOTEL UND PENSION ZUR POST, USSELN

Luftkurort Waldeck, an der größten Talsperre Europas, u. am Schloß Waldeck, **Hotel u. Kurhaus Höhle,** Bes. **Friedr. Höhle,** Fernruf 40; erstes Haus am Platze, neuzeitl. einger., Zentralheiz., Bäder im Hause, groß. Parkettsaal, Bierhalle m. Frühstückst., eig. 6sitz. N. A. G.-Wagen sowie Luxusfuhrwerk. Große Autohallen, schöner Aufenth. für Sommerfrischler, preisw. Pension

Landaufenthalt in der Nähe der Edertalsperre und sonstiger schöner Ausflugspunkte, beste Verpflegung pro Tag 4.- Mk. So53 **Gasthaus Brandt, Rhadern** in Waldeck

Waldecksche Schweiz Pension u. Gasthaus **Fingerhut,** Schweinsbühl (Waldeck). Herrliche Lage inmitten schöner Waldungen, 1 Min. z. Hochwald, Ausflüge zur nahegel. Diemeltalsperre. Bekannt gute, reichl. Pension. Pens.-Preis b. 4 Mahlzeiten 4.25 Mk. Bahnstation: Neerdar, Tel. Amt Ussein 393

Luftkurort Arolsen Erholungsuchenden empfehle ich mein gutbürgerlich. Haus, direkt am Schloß u. herrl. Wäldern geleg. Eig. Metzgerei u. Bad im Hause. Pensionspr. 5.- M. Anfr. an den Inh.: **Fr. Rock, Arolsen,** Fernr. 52 **Gasth. z. Stadtkeller**

Hofbrauhaus Arolsen nahe dem Schloß u. Wald gelegen, anerk. gute Küche, ruh. Lage, schöne Fremdenzimmer, schattig. Garten. Pensionspr von M. 4.50 an. **Ernst Schubert**

Sommerfrische Arolsen
Hotel „Fürst Friedrich" Telefon 39. **Pension 5.00 Mk.**
Gut bürgerl. Haus, beste Verpflegung. **Verlangen Sie Prospekt**

Hannover

Luftkurort
Sommerfrischler und Erholungsbedürftige finden freundliche Aufnahme auf ein schön gelegenes Landgut, Nähe Osnabrück. Große Waldungen und Berge, Garten, Balkon. Gute Küche, beste Verpflegung. Milch aus eigener Stallung. Wasserleitung im Hause. Für August 4.– Mk., für September 3.50 Mk. alles einschließlich. **Heinrich Steinkühler, Borgloh** Bez. Osnabrück, Bahnstation Wellendorf So.77

Im Rittergut Nienfeld bei Lauenau a. D. find. Erholungsbed. frdl. Aufnahme. Direkt am herrlichen Hochwald. Haltestelle des Postautos Rinteln-Lauenau. Gute Verpfleg. ruhige Lage, Pensions-Preis 4.– Mk. **Closermann**

Walsrode Erholung mitten in der Heide. Ruhige Lage, in nächster Nähe gr. Waldungen. Sonnige Zimmer, la Betten und Verpflegung. Preis 3.80 Mk. **Heinrich Fiene,** Vorwalsrode Bahnhofstraße 115 (Kreis Fallingbostel)

Luftkurort Lauenstein (Hann.) Haus Hohenstein
ist für Erholungsuchende unbedingt zu empfehlen. Herrlich. Wald- u. Gebirgslage. Bad, Park, Balkonzim. Beste Verpfleg. Pensionspr. 4—4.50 Mk.

Ostercappeln, Wiehengebirge Friedenshöhe Mod. einger. Fremdenpension, Bad im Hause, Geschl. Veranda, gr. Garten, Liegewiese / Frühzeitige Anmeldg. erbeten / Verl. Sie den neuen Prosp. / Tel. 232 / **Jos. Brethoft**

Ruhige Sommerfrische am Deister, mit großem Garten u. Veranda, sehr gute Verpflegung zu Mark 4.00 pro Tag. – Pension **Meyer, Springe am Deister**

Thüringer Wald

Luftkurort Eisenach Thür. Hotel Pension Lilengrund
Gut bürgerl. Haus am Fuße der Wartburg direkt im Wald, im herrlichen Mariental gelegen. Empfehle meine ruhig gelegenen Zimmer mit und ohne Pension zu mäßigen Preisen. Großer Rest.-Garten mit Terrasse, reichlich und gute Verpflegung. **Bes. C. Höpfner**

Berggasthaus Stutenhaus Thür. Wald, 750 m. Neu eingerichtet.
Zimmer Pensionspreis Mk. 5.50–6.50 / Fernruf Schmiedefeld 105

Hotel Milseburg (Rhön) Höhenluft - Kurort, Eisenbahn Fulda-Tann. Weg.
vorz. Verpfl. u. sol. Preise v. Tourist. u. Familien bev. Ang. prachtv Aufenth. Bad. Post i. Hse. Fernr. Hotel Milseburg. Bes. **Aug. Kuhn**

Bad Liebenstein i. Thür., Hotel u. Pension Herzogin Charlotte Besitzer HERM. GRUBER
Ganzjährig geöffnet. Das renommierte Haus des Bades mit mäßigen Preisen. Bekannt durch seine gute Verpflegung

25 000 Morgen alter Nadel- und Laubwald, umgeben das **Bad Berka (Moorbad) b. Weimar** u. das **neue Hotel „Wettiner Hof".** Pens. 7.- u. 7.50 M.

Nordseebäder

Nordseebad Wyk a. Föhr Ferien- u. Erholungsheim für Mädchen v. 12 bis 18 J. Kräftigendes Klima, besonders für die Entwicklungsjahre geeignet, vorzügliche Erfolge, beste Referenzen. Leitung **Frau L. Friede**

Nordseebad Borkum Pension Schulte, Kirchstraße 9
Pension einschl. Zimmer von 6.00 Mk. an. Prospekte frei

Nordseebad Hooksiel in Oldenburg Ueverländischer Hof
Halte mein Haus u. Pension den werten Badegästen bestens empfohlen. Vorz. Verpflegung. Pensionspreis 4.50 RM. Für Auskunft bitte Freikuvert **Joh. Fulfs, Besitzer**

Ostseebäder

Insel Fehmarn, Ostsee
Villa „Inselfriede" Vorzügl. Pension Mk. 5–6 tägl. Kinderm Ermäßigung. **N. Witt, Burg a. F.,** Süderstraße 100

Bevor Sie sich **binden,** verlangen Sie den schönen Inselführer vom **Ostseebad Burg (Insel Fehmarn)**
Inselkur **ohne** Landwinde — Nadelholz u. off. See — **Tanzspiele**

Sommerfrische Milde See- und Waldluft. Beste Erholung für Leichtnervöse und Halskranke. Pension pro Tag 4 Mk. Prospekt kostenlos durch den Verkehrsverein **Born auf Darß**

Rhein und Nebentäler

Gasthaus & Pension Prüm Hatzenport/Mosel
Zentralpunkt, herrl. Spaziergänge. Neu eingerichtet. Pensionsp. 5 Mk., 4 Mahlzeiten. Bundeskegelbahn. Bad i. Hause. Tel. Amt Hatzenport 285

Leutesdorf a. Rhein. Hotel Ley'scher Hof. in schönster Lage, direkt a. Rhein. / Pension 5.50 Mk. / Wochenende 12.00 Mk. / Großer u. kleiner Saal, Terrasse, Rheinpark, für Vereine und Klubs. / Landebrücke am Hotel. / Hotelauto. / Fernspr. Neuwied 2273. / Garage

Fremdenpension zur Traube Boppard a. Rh. Angertstraße 8
Neuzeitlich mit allen Bequemlichkeiten eingerichtet, herrliche Lage, großer Garten, anerkannt beste Küche, kleine Preise

Fortsetzung des Führers durch Bäder u. Sommerfrischen auf der nächsten Seite

Zum Münchener! Boppard „Perle am Rhein". Pension. Gutbürgerl. Haus, schöne Fremdenzimmer mit herrl. Aussicht. Gut. Verpfleg. Fest. Pr. 5 Mk. Bes. **A. Chr. Staaden.** Tel. 332. Gr. Wirtschaftsgart. m. Saal. Vereinen best. empfohl.

Luftkurort O.-Dollendorf

Erholungsbedürftige finden freundliche Aufnahme bei Ia Verpflegung zu mäßigen Preisen in der Metzgerei **Julius Wolff**

Bad Honnef a. Rh. heilt Dich!

Hotel Klein

Telefon 19

die altbekannte Gaststätte

Pension / Wochenende / Zivile Preise
Auto-Boxen / Gesellschaftssäle für Vereine

Bad Honnef, Pension Remberg

Römerstr. 30. Erholungsuchende finden angenehmen Aufenthalt. 4 Mahlzeiten, gute Verpflegung, schöner Garten, Glasveranda. „Radio". Keinerlei Nebenkosten. Pension 5.— Mk.

Sommerfrische im schönen **Bonn a. Rhein,** am Fuße des Waldes, 1/4 Std. vom Rhein, erstkl. Verpflegung. Pens. 4 Mk. Tel. 1810. **Fr. Weidekemper,** Bonn a. Rh., Reuterstr. 4a

Luftkurort Hausen an der Wied bei Waldbreitbach

Umrahmt von herrl. Hochwald / Pension Mk. 4.50 (4 Mahlzeiten) Bekannt gut bürgerl. Haus / Reichhalt. Verpflegung **Gasthof und Pension „Zum Mahlberg".** Tel. Nr. 51. ARNOD KRÖLL Wwe.

Jagdhaus Hubertusruh

bei Traben-Trarbach bietet Ruhe- und Erholungsbedürftigen angenehmsten Waldaufenthalt. Pension ab 5.— Mark

Bad Soden am Taunus

HOTEL KURHAUS. Neubau 1927. Herrliche Lage im Kurpark. Für Kur- u. Erholungsaufenthalt. Fließ Wasser, Privatbadezimmer Pens. v. 10.- an

Wald-Hotel Haus Frankenforst bei Köln

Modernster Komfort, Zimmer Mk. 3 50, Pension Mk. 7.—. Gesellschaftssäle, Garagen, Parkanlagen / Täglich Konzerte (So 55

Hotel-Restaurant Astoria

Bad Neuenahr. Kur- u. Passantenhaus. Pension v. 6.50 Mk. an bei guter Verpflegung. Für Vereine u. Klubs ermäßigte Preise Kegelbahn **Telefon 145**

BAD KREUZNACH Hotel-Restaur. der Quellenhof dir. a. Kurpark u. a. d. Nahe Zimmer m. Pension v. 7.- an

Gasthof u. Pension „Lohmühle" b. Oestrich im Rhg. Ruh., i. d. Weinbergen geleg. Anwesen. Kalte u. warme Bäder, Sonnenbäder. Zimmer m. v. Pension 4.50 Mk. **Balth. Mehringer,** Weingutsbesitzer

Angenehmen Sommeraufenthalt

für Ferien u. Erholung z. Pensionspr. v. M. 4.50 m. Nachmittagsk. M. 5.— Wochenende v. M. 6.50 an, bietet **Frau R. Carduck,** Rolandseck a. Rh.

Sobernheim an der Nahe — Felke-Erholungsheim, Hof Maasberg. **Licht-, Luft-, Wasser- und Lehmbäder. Diätkuren.** Man verlange Prospekt O

Bad Schwalbach, Haus Deutscher Kaiser

ruhige, staubfreie Lage, zwischen dem Moor- u. Stahlbadehaus, vorzügl. Küche, Pensionspreis v. Mk. 7.- an

Erhole Dich im Luftkurort **Eisenschmitt**

Süd-Eifel, Stat. Kyllburg, im altbew. **Gasthof Lorgheim.** Reichl Verpfleg. 4.— Mk. Viel Tannenw. Sonn. Garten. Illustr. Führer 60 Pf

Erholungsuchende finden freundl. Aufnahme im Privathaus schöne Zimmer, tadellose Betten, gute Verpflegung bei **Nikolaus Hermann, Laubach-Müllenbach** a. Bhf., Kr. Cochem, Telefon Amt Kaisersesch 54. Herrliche 500 m hochgelegene Tannenwaldgegend. Pensionspreis pro Tag 4.50 Mk.

Sommerfrische an der Mosel

in herrl. Nebental mit erstkl. Verpflegung bietet Ihnen **Frau Küpper, Lütz, Post Müden** / Pensionspreis 5 Mk. pro Tag

Bayern und das bayrische Hochgebirge

Garmisch bayer. Hochgebirge

Pension Abbazia

neuzeitlicher Komfort. Verpflegung ist so, wie man sie erwartet. Pensionspreis 7—9 Mk. Vor- und Nachsaison 10% Ermäßigung. Prospekte kostenlos Besitzer **Jos. Staudacher**

Hotel und Pension Löwen

Fischen im Allgäu. Herrl. Sommeraufenthalt Pension von 5 Mk. an. — Prospekte anfordern

Prien a/Chiemsee, das bayrische Meer. Ein Eldorado für Erholungssuchende. **Seehotel Feldhütter.** Pension 6.50 bis 8.— Mk. — Badegelegenheit

Kinder-Sanatorium-Erholungsheim (900 m) **Bad Kohlgrub 2 Min. v. Kurhaus,** modern eingerichtet, Höhensonne, Liegekuren, Stahl- u. Solbad. Ärztl. L. Dr. Gehm, Schwesternpflege, Höchstsatz 25-30 Kinder. Beste Verpflegung, erstklass. Referenzen

Behagliche Erholungsstunden im **Herzerhäusl in Mietenkam,** Post Uebersee, i. d. **sonnig. Chiemgauer Alpen.** Pens. v. Mk. 4.50 an. Prosp. auf Wunsch

Kindererholungsheim „Margit"

Oy 950 m, bayrischer Allgäu. — Vornehmes Heim

Schwarzwald Bodensee

Kurort Gompelscheuer

b. Wildbad, württb. Schwarzwald **Gasthaus „Zum Lamm"** Herrliche, staubfreie Lage, in nächster Nähe des Waldes. Gute Verpflegung. Mäßige Preise. Schöne Fremdenzimmer. Postverbindung Wildbad—Gompelscheuer. Besitzer: **Georg Theurer** und **Frau**

Wo verbringe ich meinen Urlaub? **Im Gasthaus z. Hirsch Enztal (Enzklösterle)** Neu eingerichtete Fremdenzimmer / Gute Küche / Reelle Weine / Eig. Milch u. Butter (Forellen) / Pensionspr. von 4 Mk. an / Bes. Carl Mast

Aut nach Renchtalsperle Oppenau im Schwarzwald **Hotel u. Pension gold. Adler.** Vorzügl. Küche u. Keller. Pension von 5 M. Prosp. grat. Bäder. Telef. 207. Bes. Otto Roth

Kurhaus Monbachtal **Bad Liebenzell** (1/2 Stunde), Bhf. Monbach-Neuhausen 2 Min. Herrl. Lage zwischen Höhen u. Wäldern. Wildromantische Monbachschlucht Ozon, kein Staub. Fluß- und Hausbäder. Gute Verpflegung. 4—6 Mk.

Triberg (Schwarzw.)

Hotel z. Adler, das gute bürgerl. Haus in schönster Lage, fließ. Wasser, Zentralheizung. Pension v. RM. 7.— an. Eigentümer: **Jos. Neef**

Bonndorf i. Hochschwarzw. 860 m ü. M.

Herrlich gelegen. **Wald-, Nerven- u. Höhenluftkurort** ohne Kurtaxen. Prospekte und Auskunft durch die Kurverwaltung

Höhenluftkurort Simmersfeld Württemb., Schwarzwald. Gasthof und Pension zum Anker, Bahnst. Altensteig. Neu eingericht. Haus (vorzügl. Küche), Bad (Waldringsherum), Naturbad, Autogaragen. Mäßige Preise. Bes.: **J. Stoll**

Gasthof und Pension Lamm, Besitzer: **Georg Theurer,** Kurort Oberenztal, Schwarzwald b. Wildbad 750 m ü. M. Ursprung der Enz. Die Perle d. Schwarzwaldes. Rings umg. m. Tannenwald. Schöne Fremdenzimmer, g. Verpfl. Pensionspr. Mk. 4.50. Autoverbind. v. Wildbad

Gasthof u. Pension zum Adler, Elzach, Baden

bietet angenehmen Erholungsaufenthalt. Pension einschl. Nachmittagskaffee 5.— Mk. Telephon 246. Garage. Besitzer: **Karl Volk**

Kreßbronn (Bodensee)

Veget. Erholungsheim Friedrichshof

Eigener Badestrand / Sorgfältige Ernährung / Prosp. frei / Tel. 52

Laufenbach i. Murgt.

400 m, Post Gernsbach, ruhig, waldr., staubfr., Veranda, Garten. Bad. Pension Mk. 5.-. Vor- u. Nachsaison Mk. 4.50

Die Schweiz

WEESEN am Wallensee (Schweiz)

Hotel Rößli. Von Deutschen vielbes. Haus. Pensionspreis April/Juni Mk. 5.50 bis 6.50, Zimm. Mk. 2.- bis 3.-. Prosp. gratis

Französische Schweiz Angen. Sommer-Erholungsaufenthalt, läßt sich verbinden mit **franz. Erlernen** bei Prof. Reymond. **Pension du Chalet** Crissier. Lausanne. Pensionspreis Frs. 5—6

Italien

GM 50.— bis 70.— für 7 Tage

Pension, Zimmer, **incl.** Nebenausgaben, See- und Sonnenbäder im **Witzmanns Parkhotel,** Riva, Gardasee. / Herrl. Badeaufenth. / Prosp.

Restaurant zum Tippelsberg

Besitzer: **Josef Jünemann**
Bochum - Grumme, Bergstraße
Hiltroperstraßen-Ecke
— Linie 9, Haltestelle Vierhausstraße. —

Schön gepflegte Gartenanlagen. Herrliches Panorama über ganz Bochum und Umgebung. Angenehmer Familien-Aufenthalt, Gemütliches Gesellschaftszimmer, große Spielwiese, Schulen, Vereinen und Gesellschaften bestens empfohlen. Vorzüglicher Kaffee mit Bauernstuten. Gutgepflegte Biere u. Getränke aller Art

Sommergäste sind. den schönsten Aufenthalt in neuer Villa m. Terrasse u. Balk. Umgeben mit groß. Gart., Springbrunnen, Wiesen u. Wald ohne jeglich. Staub. Wunderbare Fernsicht ins Diemeltal bis Carlshafen (Weser), fünf Min. von Bahnstat. Lamerden, ff. Küche, 4,25 M., keine Nebenk. **Sommerfrische Lamerden b. Carlshafen (Weser)**

Verkehrsverein e.V. Bochum

Reise- und Verkehrsbüro:
Obere Marktstrasse

Auskunft über Reise- und Bäderangelegenheiten für In- u. Ausland. Führer von fast sämtlichen Orten. :-: Beschaffung jeder Devise :-: Geldwechsel.

Ab 12. Juli finden noch 4 Personen **Aufnahme** in ruh. Landhaushalt in waldreicher Geg. Lippes. Sehr schöne Lage, alle 2 Std. Autoverbind. Pensionspreis 3,50 bis 4,50 M. p. Tag. **P. Habigsberg** Heiden, Lippe-Detmold.

Restaurant Friedrich Höltermann

vorm. Aug. Rumberg, Querenburg, Markstraße 6, Telefon 5244
(5 Minuten von der Haltestelle Seier, Linie 3 und III)

Große, schattige Gartenanlagen / Saal / Gesellschaftszimmer / Kaffee mit Bauernstuten / Gepflegte Biere u. Weine / Kalte u. warme Küche / Eig. Metzgerei

Sonntags: **Konzert mit Tanzeinlagen**

Restauration „Zur guten Quelle"

Wilh. Hülsmann — Bochum-Steinkuhl — Telephon 1592

Haltestelle der Autobuslinie Bochum-Querenburg

Schönes Ausflugslokal, großer, schattiger Garten, Saal, Gesellschaftszimmer, Kaffee mit selbstgebackenen Bauernstuten. Gutgepflegte Biere und Weine — Ia Schnittchen

Vereine und Gesellschaften bitte um vorherige Anmeldung (So.(

Garten-Restaurant Frische

Stiepel — Ruf 1451 Bochum — Straßenbahn-Endstelle 3 und III

Aussichtsturm höchster Punkt, 5 Std. Rundblick. Gartenanlagen u. Terrasse mit prachtv. Fernsicht ins Bergische u. Ruhrtal. Groß. u. kl. Saal für Vereine, Gesellschaftsräume, 1000 Sitzplätze. Prima Kaffee mit selbstgebackenen Bauernstuten. Schlegel-Bräu, gute Weine und Küche. — Angenehmer, ruhiger Familienaufenthalt

Restaurant zum Mailand

Fritz Fuchs vorm. Heiermann, **Stiepel,** Wittener Straße 8
(3 Minuten von der Endstelle Linie 3 Stiepel)

Schattiger Garten / Terrasse, Saal / Gesellschaftszimmer / Kegelbahn / Schießstand / ff. Getränke und Speisen / Vereine und Gesellschaften bitte um vorherige Anmeldung

Restaurant u. Gartenwirtschaft Ludwig Haarmann

Stiepel, Surkenstr. 15 * Fernspr. Hattingen 3082
(7 Minuten von der Straßenbahnhaltestelle Gemeindehaus Linie 3 u. III

Schattiger Garten, kleine und große Gesellschaftszimmer. Bestgepflegte Getränke, guter Kaffee, Spezial-Bauernstuten aus eigener Bäckerei (So. 132

Stiepeler „Krone"

Inhaber: **Alfred Wienäcker.** Ruf 2969 Amt Hattingen. Glasveranden / Terrassen / Gesellschaftsräume / Tanzfläche mit Parkettboden. Wunderbare Fernsicht ins Ruhrtal.

Ia. Kaffee mit Bauernstuten.

Jeden Sonntag: Konzert.

Vereinen und Gesellschaften halte ich mich bestens empfohlen. Anmeldungen erbeten. Kinderspielwiese mit Schaukel, Karussell und Rundlaut

Parkhaus Hohenstein

Ruf 1003 **Witten** Ruf 1003

Das Paradies des Ruhrtals

Inmitten der herrlichen Hohenstein-Waldungen. 600 Morgen Park. Unmittelbar an der Freilichtbühne. — Herrliche Terrassen, Säle u. Gesellschaftszimmer. Mittwochs und Sonntags Konzerte. 20 Minuten vom Bahnhof Witten-West / Ständiger Autobusverkehr. — Autos können parken

Vergnügungspark

Fredenbaum

Dortmund

Die schönsten Attraktionen

Morgen, Sonntag von 3 Uhr nachm. ab

Großes Doppel-Konzert

abends **Leuchtfontäne**

Eintritt: Erwachsene 30 Pfg., Kinder in Begleitung Erwachsener frei, sonst 20 Pfg. — Kassenöffnung 1 Uhr

Auf nach Harpen Wirtschaft zum Rosenberg — Ernst Stang

Sonntag, den 15. Juli, ab 5 Uhr:

TANZ

Parkett-Tanzfläche **Eintritt frei!** Neue Tanzkapelle

Wischermann Eppendorf

Denkmal

Sonntag:



Konzert u. Tanz

Anfang 4 Uhr

Stimmungs-Kapelle

Große spiegelglatte Tanzfläche

Was ist im Südpol los?

Sonntag

großer Tanz!

Neu!

Die bekannte Tanzkapelle gelandet

Restauration Heinr. Bentlage

Inh. **Heinrich Artmann**
Linden-Ruhr, Bochumerstraße 16

Sonntag, den 15. Juli

Ehrenabend

der beliebten Kapelle des Musikvereins Fetra

Selbsthilfe der Arbeit-Eigenheim G. m. b. H., Frankfurt a./M.

Groß. öffentl. Vortrag

in Harpen am Sonntag, den 15. Juli, nachm. 5 1/2 Uhr im Lokale Wieschermann, Dorfstr. Redner: Reg.-Baumeister und Bürgermeister Dr. Biel, Frankfurt a. M.

Thema:

Zu Eigentum und Eigenheim durch Selbsthilfe der Arbeit

Eintritt frei

Höhenluftkurort

Ramsau-Hintersee

(bayerisches Hochgebirge)

„Das Schönste, was die Alpenwelt bietet"

Solebäder — Postautoverkehr Berchtesgaden-Hintersee
Keine Kurtaxe — Auskünfte und Prospekte durch den Fremden-Verkehrsverein Ramsau (Obby.), Telefon 36

NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN

Nordland-Fahrten 1928



Mit Dampfer **„Lützow"** 8716 Br.-Reg.-Tons.

Skandinavien-Ostseefahrt

vom 3. bis 17. August.

Fahrpreise von **M. 320.-** an aufwärts.

Ferner mit Dampfer **„Yorck"** 9 000 Br.-Reg.-T. i. Verbindung m. d. Deutschen u. Oesterr. Alpenverein

Nordlandfahrt

vom 14. bis 28. August

Fahrpreise von **M. 340.-** an aufwärts.

Kostenlose Auskunft und Prospekte durch unsere sämtlichen Vertretungen

NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN

in Bochum: **Georg Trass,** Wilhelmsplatz 10

NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN

Regelmäßige direkte Abfahrten
mit Doppelschrauben - Dampfern
für Reisende u. Auswanderer von Bremen nach

CANADA

Nähere Auskunft über Einreisebedingungen u. Abfahrten erteilt

in Bochum: **Georg Trass,** Wilhelmsplatz 10

BAHNHOFS-HOTEL

Vollständig renoviert

Neuer Inhaber: **Wilh. Zimmermann**

Im Parterre: Ab 7 Uhr morgs. geöffnet

Imbiß-Stube

Reichhaltiges kaltes Büfett

Frühstücksplatten/Mittagessen von 0.90 Mk. an

I. Etage:

Café- u. Bier-Restaurant

Guter Mittagtisch von 0.90 Mk. an Reichhaltige Abendkarte. Civile Preise Wein- und Likör-Stube

Täglich Konzert

Inserieren ist nicht nur der lohnendste, sondern auch der bequemste Weg zum Erfolg. Der „Bochumer Anzeiger" sorgt für umfassende Verbreitung

Reichshallen-theater W. Morjan Alleestr. 54

Bernhardy-Truppe

Bernhardi-Sänger humoristischer Wechselgesang — **Else Jenning** Stimmungs-Soubrette

Else und Heinz Duettisten-Paar — **Harry Prier** der urkomische mit seiner Teufelsgeige

sowie **Possen, Burlesken,** und **Komödien.** 45639

Anfang 4 u. 8 Uhr **Eintritt gänzlich frei**



Schützenhof

Sonntag, den 15. Juli:

Tanz-Vergnügen

Anfang 5 Uhr. **Eintrittspreis 50 Pfg.**

Mittwoch, 18. Juli
Preis von Waldniel . . **4500** M.
Niederheide-Jagdrennen **4500** M.

Sonntag, 22. Juli
Kartellrennen der Dreijährigen . . **21 000** M.
Hoffnungs-Preis . . **7000** M.

Mittwoch, 25. Juli
Samt- und Seide-Preis **9000** M.
Greifenhorst-Ausgleich **4500** M.

3 Uhr

KREFELD — CREFELDER RENNVEREIN 1911 — RENNEN

98 500 RM. Geldpreise

Renn-Sonderzüge mit 1/3 Preisermäßigung

12.20 ab Bochum an 21.08
13.40 an Krefeld ab 19.50

!! Bürger-Schützenfest in Wattenscheid !!

Gertrudisplatz / Straßenbahnhaltestelle Linie I, G und L

Am 14., 15. und 16. Juli 1928, ab 3 Uhr nachmittags

großer Kirmesrubel

Aufgestellt sind nur erstklassige Geschäfte wie: **Hippodrom, Autobahn, Rodelbahn, Liliputbahn, Krinoline, Fliegerkarrussel, Salonschiffschaukel usw., außerdem eine Anzahl Schau- und Verkaufsgeschäfte aller Art**

Jahrgang 1928. Samstag, den 14. Juli. Nr. 28.

Erwägungen, wie leicht ersichtlich.
35. Te5×e6+ 17×e6
36. Da3×d3 Th7—e7
37. Dd3—g6+ aufgegeben.
Es ist bewundernswert, wie Nimzowitsch sich aus der Klemme

166! hätte Weiß da auf g2 Matt droht, tauschen müssen und das hätte seinen Angriff gebrochen.
30. Tf6—h6 Le4—h7
Dber Th7 31. L×e4.
31. Th6×h7 Te7×h7

Schach
Redigiert von Josef Männlein

Am häuslichen Herd

Unterhaltungsbeilage zum „Bochumer Anzeiger und General Anzeiger."

Vater Zenz.

Von
Joh. von Kunowski.

Man war auf dem Gute auf einmal mit Vater Zenz, dem alten Gärtner, nicht mehr zufrieden. Den Anlaß dazu gab eigentlich die junge Frau, die hier vor kurzem die Herrschaft angetreten hatte. Da aber vom Gutsherrn bis zur letzten Stallmagd alles nach ihrer Pfeife tanzen mußte, hatte Vater Zenz in dem zierlichen Persönchen einen Gegner, dessen Hilfstruppe jedes denkende Wesen auf Margolin war.

Aus ihrem Elternhaus in der großen Stadt hatte Susanne Ellermann ihre Katteensammlung mitgebracht. Sie selbst fand nie Zeit, diesen stacheligen Lieblingen die richtige Pflege angedeihen zu lassen. So waren all die merkwürdigen Gesellen in recht wenig schönem Zustande, als sie auf Margolin anlangten. Wozu aber hatte man denn jetzt einen Gärtner?

Vater Zenz verstand wohl seinen Garten und Park nach altehrwürdiger Väterweise in Ordnung zu halten. Aber mit diesen Wüsten- und Felseinödenbewohnern wußte er nichts Rechtes anzufangen. Zu jeder noch so einfachen Feldblume empfand er tausendmal mehr Liebe und Zuneigung als zu diesen graustacheligen Dingern.

Mit diesem ersten Versagen hatte die Unzufriedenheit angefangen; dann sollten mit einem Male seine schönen Kugel- und Taxusbäume, die durch lange Jahr zehnte schon schlecht und recht das Rondell vor dem Hause verziert hatten, alle möglichen phantastischen Formen erhalten. Rosen mußten okuliert, im Park sollten Durchblicke geschaffen werden, bei deren Anlage der Gärtner seine schönsten und liebsten Bäume hätte opfern müssen.

Vater Zenz dachte: „Neue Besen kehren gut", und setzte all diesen Neuerungen anfangs seine größte Dickfelligkeit entgegen, die das Ausführen eines solchen Planes um Wochen hinaus verzögerte. Doch mußte er bald einsehen, daß sich damit nichts erreichen ließ; denn die junge Gnädige bestand nun einmal hartnäckig auf ihrem Willen.

Das war eine schlimme Zeit für den alten Gärtner, und mehr als einmal dachte er daran, um seine Entlassung zu bitten. Aber die Liebe zu seinen Bäumen, die er zum Teil selbst gepflanzt, von denen andere wieder zuerst unter der sorgenden Hand seines Vaters gediehen waren, hielt ihn zurück. Und ein Plan reifte in ihm, wie er nur im Kopfe solch eines wunderlichen, alten Graubartes entstehen konnte. Er sollte, wenn er gelang, mit einem Schlage all dem neuen Trubel ein Ende bereiten.

Der Weisung seiner jungen Herrin folgend, pflanzte Vater Zenz eines schönen Tages dicht an der rückwärtigen Seite des Hauses eine Reihe von jungen Silberpappeln, die, hübsch angeordnet, eine nette Flankierung der hinteren Veranda bilden und dem Ganzen einen prächtigen Abschluß geben sollten. Wenn ihm bei diesem „blödsinnigen Pflanzen", wie er im stillen seine Tätigkeit nannte, die jungen Bäumchen auch von Herzen leid taten, so bildeten doch gerade sie einen Hauptbestandteil seines Planes. Wer weiß, wie lange sonst die Ausführung dieser Anweisung noch hätte auf sich warten lassen!

Als die jungen Bäume gepflanzt waren, entwickelte der alte Gärtner eine neue, bisher nie bei ihm bemerkte Tätigkeit. Im Kornspeicher, im Schweinestall, in der Futterkammer — überall konnte man ihn herumkriechen sehen. Stets trug er einen kleinen, grauen Sack unter dem Arm, der einen seltsamen, lebendigen Inhalt zu haben schien. Auch draußen auf den vernachlässigten Teilen des alten Parkes verließ ihn dieser Beutel nicht. Im „Schlosse" aber, wie die Leute in altgewohnter Uebertreibung das Gutshaus nannten, gab es auf einmal — Mäuse!

Feld-, Wald- und Wiesenmäuse, Ratten, die verzweigtesten Sippen der grauen Nager gaben sich in Scharen ein Stelldichein. Suse Ellermann, die schon in Ohnmacht fiel, wenn sie nur von weitem ein Mauseschwänzchen erblickte, kam aus dem Kreischen gar nicht mehr heraus und verlebte den größten Teil des Tages auf Stühlen und Tischen.

Gärtner und Kutscher mußten den Feldzug gegen die graue Gefahr aufnehmen. Aber so viel Fallen die beiden auch aufstellten, so viel vergifteten Weizen sie auch legten, die Mäuseplage wurde durch ihre Tätigkeit nicht geringer. Ein durchdringender Geruch nach toten Mäusen durchzog alle Räume des Hauses. — Frau Susanne tobte, sprach ihrem Manne von sofortiger Abreise zu ihren Eltern; denn in solchem mäusegeplagten Hause könnte sie ihres Lebens nicht froh werden. Vater Zenz aber fing mit immer größer werdender Sicherheit Mäuse und Ratten, denen er dann im Hause die — Freiheit wieder gab.

Als Frau Ellermann wirklich beinah krank vor Aufregung wurde und nächtelang das Licht in ihrem Zimmer nicht erlosch, trat der alte Gärtner eines Morgens plötzlich vor sie hin.

„Ja, gnädige Frau, was ich Ihnen schon lange mal sagen wollte", begann er bedächtig, seine Mütze in den Händen drehend, „wegen der Mäuse . . . Aber Sie glauben mir ja doch nicht, da ich ja nichts verstehe, wie Sie immer sagen."

Die Gutsherrin vergaß heute alle Kakteen und Parkdurchblicke und besaß urplötzlich ein grenzenloses Vertrauen zu dem biederen Manne. „Sprechen Sie nur, Vater Zenz, was ist mit den greulichen Tieren, wissen Sie eine Abhilfe?", ermunterte sie den Alten.

Bedächtig das eine Auge zukneifend, wie das so seine Gewohnheit war, fuhr der Gärtner fort: „Ich wollte das nur nie sagen, weil Sie mich doch auslachen würden, aber ich weiß es: Die Mäuse kommen hinten von den Pappeln, da ziehen sie sich hin, weil die Wurzeln noch so jung sind."

Entgeistert blickte Susanne Ellermann den Sprecher an. Für einen Augenblick wollte ein Argwohn sie überfallen, aber der Alte da vor ihr sah so treu und brav aus, und dann — sein langes Leben auf dem Lan[illegible] während sie selbst doch ein Stadtkind war; am Ende konnte der Gärtner doch recht haben!

„Die Pappeln", wiederholte sie noch einmal. In dem Augenblick aber huschte ein Mäuslein unter der Kommode hervor und verschwand drüben wieder unter dem Sofa.

„Nehmen Sie sie raus, gleich, auf der Stelle", rief Frau Ellermann noch schnell, dann schlug sie die Tür hinter sich zu, um im Nebenzimmer Rettung zu finden.

Schmunzelnd ging Vater Zenz an die Arbeit. Und merkwürdig, es vergingen keine acht Tage, da ließ die Mäuseplage nach. Dafür aber kroch der Alte auch nicht mehr auf den Kornspeichern herum, sondern schmierte im Hause alle Ritzen und Löcher zu und setzte zudem seine eigene Katze auf den obersten Boden. Das half, und da außerdem aus einem gewissen Beutel keine neue Nagetierzufuhr mehr erfolgte, verstrichen keine vier Wochen, und es gab im ganzen Hause keine Maus mehr.

Vater Zenz aber genoß hinfort das größte Ansehen bei seiner Herrin.

Verwandlung im Wald.

Von
Hans Leifhelm.

**In den Wald schlüpf ich ein wie ein Tier,
Kühles Laub schließt sich grün hinter mir,
Licht und Tag sind schon fern, sind verhallt,
O es rauscht über mir dunkler Wald.**

**Aus dem Grund wächst der Pilz nackt und bleich,
Beeren glühn, unverwandt, augengleich,
Spürst du wohl, wie sie schaun, wie sie starrn,
Rot und blau aus dem Moos, aus dem Farn?**

**Dürres Laub raschelt auf vor dem Schuh,
Dunkler Raum tut sich auf, tut sich zu,
Wogt wie Flut rings heran, über mir,
Ich bin längst schon gebannt im Revier.**

**Mich umschlingt das Gewirr rankenfest,
Schon vertraut spür ich Nachbargeäst,
Wie Gezweig ist gestreckt meine Hand,
Rindengleich ist die Brust mir umspannt.**

**Und das Herz hüpft empor auf den Ast,
Ist als klopfender Specht nun zu Gast,
Flackert auf, schwingt sich kreisend vorbei,
Flieht hinweg mit dem seltsamen Schrei.**

**Hallend geht dieser Schrei durch den Wald,
Bis er fremd hoch in mir widerhallt,
Bis die Sinne mir träumend vergehn
In des Windes unendlichen Wehn.**

Neue Frauenberufe.

Polizistin — Fremdenführerin — Bühnenbildnerin — Dekorateurin.

Von
Jonny Behm.

Die zunehmende Ehelosigkeit und die geringen Heiratsaussichten zwingen die Frau in immer schärferem Maße, den Existenzkampf allein auszufechten. Die wirtschaftlichen und soziologischen Umformierungen führen die wirtschaftlich selbständige Frau zu einer absolut männlichen Lebenshaltung, die nicht nur ihre äußere Erscheinung gewandelt hat, sondern auch eine innerliche Wandlung vollzieht. Ganz allmählich hat sie sich auf dem Arbeitsgebiet des Mannes Stellungen erobert, die der weiblichen Sphäre wohl überhaupt näher liegen, aber auch solche, die sie in scharfe Konkurrenz mit dem Manne bringen.

In Amerika spielt die Frau heute im Staatswesen schon eine bedeutende Rolle; gerade das Gesundheits-, Erziehungs- und Wohlfahrtswesen ist in seinen wichtigsten Posten mit beamteten Frauen

Schach

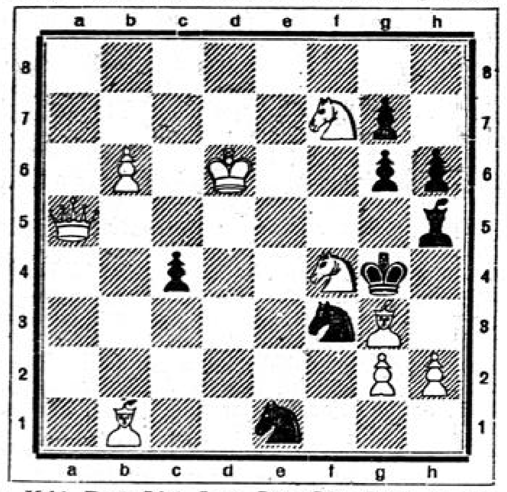
Redigiert von Josef Mönnikes in Bochum.

K = König, D = Dame, T = Turm, S = Springer, L = Läufer, B = Bauer

Problem Nr. 325

von Johann Berger, Graz.

Schwarz: Kg4, Lh5, Se1, Sf3, Bc4, g6, g7, h6; (8)



Weiß: Kd6, Da5, Lb1, Lg3, Sf4, Sf7, Bb6, g2, h2; (9)

Matt in 3 Zügen.

Partie Nr. 148.

Aus dem Turnier zu Berlin.
(Königsindischer Angriff.)

Weiß: **Nimzowitsch.** — Schwarz: B. **Koch.**

1. c2—c4 Sg8—f6
2. Sb1—c3 d7—d5
3. c4×d5 Sf6×d5
4. g2—g3 Sd5×c3
5. b2×c3 Lc8—d7

Wenn Weiß nun die übliche Aufstellung Sf3 nebst Lg2 wählt, so zieht Schwarz Lc6 nebst e5.

6. f2—f4

Sehr fein. Er will mit den Mittelbauern vorrücken.

6. . . . . c7—c5
7. Lf1—g2 Ld7—c6
8. e2—e4

Die logische Weiterentwicklung des angedeuteten Planes. Aber besser war doch wohl Sf3, denn nun wird d3 schwach.

8. . . . . Dd8—d3

Wahrscheinlich war es besser, die Schwäche mit c4 auszunutzen. Dem Doppelangriff auf e4 wird einfach begegnet.

9. Sg1—h3 g7—g6

Nicht L×e4 wegen Sf2.

10. Sh3—f2 Dd3—a6
11. Lc1—b2 Lf8—g7
12. d2—d3 0—0
13. 0—0 Tf8—d8
14. Dd1—d2 Da6—a5
15. h2—h4 . . . .

Ein Versehen, das einen Bauern kostet. Dc1 war nötig.

15. . . . . c5—c4
16. h4—h5 . . . .

Auf d4 folgt T×d4

16. . . . . c4×d3

Nach D×h5 baut sich Weiß mit d4 eine gewaltige Bauernkette auf.

17. h5×g6 . . . .

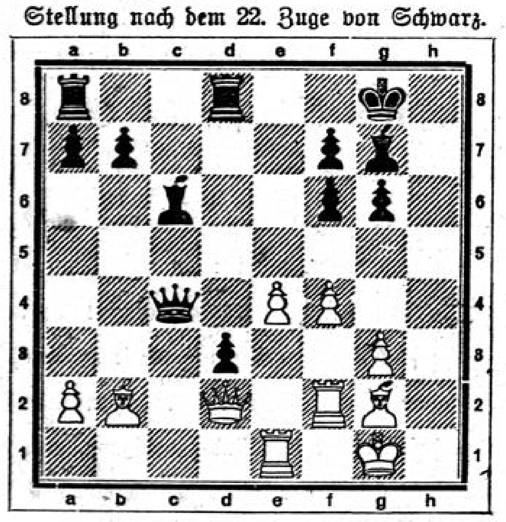
Auch f4—f5 kam in Betracht.

17. . . . . h7×g6
18. Sf2—g4 Da5—c5+
19. Tf1—f2 Sb8—d7
20. c3—c4 Sd7—f6
21. Sg4×f6+ e7×f6

L×f6 kam sehr in Betracht. Aber auch nach dem Textzug steht Weiß auf Verlust. Er strebt deshalb nach Angriff um jeden Preis.

22. Ta1—e1 Dc5×c4

Stellung nach dem 22. Zuge von Schwarz.



23. f4—f5 g6×f5
24. e4—e5 . . . .

Der Beginn einer weitberechneten und eleganten Kombination!

24. . . . . f6×e5
25. Te1×e5 Td8—d6!

Die Widerlegung des Verzweiflungsangriffs. Unklar wäre

25. . . . . L×e5 wegen 26. Dg5+ nebst L×e5.

26. Te5×f5 Lg7×b2
27. Dd2×b2 Td6—g6
28. Tf5—h5 Tg6—g7
29. Tf2—f6 Lc6—e4?

Damit gibt Schwarz den Sieg aus der Hand, der mit Dc2 zu erringen war. Nach 30. Tf×h6, f6! hätte Weiß da auf g2 Matt droht, tauschen müssen und das hätte seinen Angriff gebrochen.

30. Tf6—h6 Le4—h7

Oder Th7 31. L×e4.

31. Th6×h7 Tg7×h7
32. Th5—g5+ Kg8—f8
33. Db2—a3+ Kf8—e8
34. Tg5—e5+ Dc4—e6

Erzwungen, wie leicht ersichtlich.

35. Te5×e6+ f7×e6
36. Da3×d3 Th7—e7
37. Dd3—g6+ aufgegeben.

Es ist bewundernswert, wie Nimzowitsch sich aus der Klemme herausgezogen hat.

Anmerk. von Max Blümich, in der Deutschen Schachzeitung.

? Rätselecke. ?

Buchstaben-Worträtsel.

Arab, Helm, Pillen, Base, Fars, Ais, Nebel, Feste, Haft, Quaden.

Aus jedem der obigen Worte ist durch Veränderung eines Buchstabens ein neues Wort zu bilden, sodaß die fortgelassenen und die neu hinzugefügten Buchstaben nacheinander gelesen ein Sprichwort ergeben.

*

Opern-Arithmogriph.

1 2 3 4 5 6 7	Oper von Meyerbeer
6 5 8 9 10 10 7 2 3 4	Busoni.
11 2 12 3 4 3	Thomas.
9 5 3 6 3 2	Verdi.
13 6 2 3	d'Albert.
4 5 14 7 9 15 16	Gluck.
17 4 10 10 6 10 10 2 4	Suppé.
4 18 7 9 8 8 4	Rossini.
8 4 7 9 3 12 5 2 3	Wagner.
1 6 8 2 17 4 5	Smetana.

Die Anfangsbuchstaben der gefundenen Opern, die wir uns gedacht haben, ergeben, von oben nach unten gelesen, eine weitere Oper, die Weingartner komponiert hat.

*

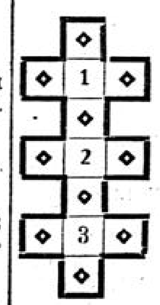
Zwei geläufige Namen.

f * a * h t
r * g * n t
p * u * u s
k * r * u s
i * b * s s
a * g * s t
f * o * c h

Sowohl die 2. als auch 4. Wortbuchstaben ergeben bei richtiger Lösung, von oben nach unten gelesen, die Namen zweier bekannter Männer.

*

Figurenrätsel.



Die Felder der nebenstehenden Figur sind mit den Buchstaben a a a a e e h i l l l m n u u zu besetzen, so daß die drei punktierten Quadrate von oben links herum: 1. ein Gewebe, 2. keinen Fachmann, 3. einen Zufluß der Oder in Pommern und die sieben Mittelbuchstaben von oben nach unten einen mongolischen Volksstamm bezeichnen.

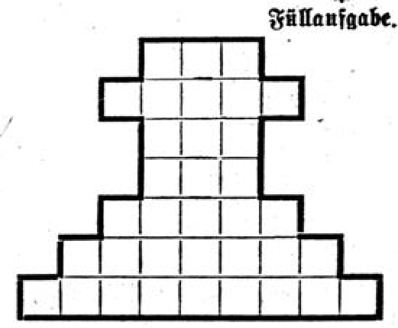
*

Dreisilbig.

Du bist das Erste stets, mein Freund,
Wenn du die Letzten liebst.
Vorüber ist das Ganze schnell,
Sobald du Antwort gibst.

*

Füllaufgabe.



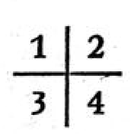
3 a, 1 b, 5 e, 1 k, 5 i, 5 l, 1 m, 4 n, 1 o, 1 p, 2 r, 2 s, 2 t, 2 z.

Mit obigen Buchstaben sind die Felder der nebenstehenden Figur so zu besetzen, daß die wagerechten Reihen Wörter von folgender Bedeutung ergeben:

1. einen Fluß in Afrika, 2. einen Nebenfluß der Warthe, 3. einen Monat, 4. einen Nebenfluß des Rheins, 5. eine Naturerscheinung, 6. ein starkes Gift, 7. eine Rosenart. Die senkrechte Mittelreihe bezeichnet ein Königreich.

*

Kreuzrätsel.



In jede der vier Ecken ist eine Silbe zu setzen, so daß zwei davon zusammengezogene folgendes bezeichnen: 1 und 2 menschliche Eigenschaft, 1 und 3 eine Strauchfrucht, 1 und 4 ein Metall, 3 und 2 indische berauschende Nüsse, 3 und 4 ein Wirtschaftsgerät.

Auflösungen aus voriger Nummer:

Buchstabenrätsel: Rebe, Esau, Raum, Reise, Seil, Salm, Taffe, Altis, Sage, Falte, Segen, Cassel, Horst, Warte, Enkel, Leim, Galen, Made, Niger = Der Rest ist Schweigen. **Füllaufgabe:** Eisleben, Rumänien, Leoniden, Archipel, Nagasaki, Gemeinde, Eberhard, Neuenahr = Erlangen. **Mit Riesenschritten nahen sie . . .:** Rolf-Flor, Regie—Eiger, Lehar—Rahel, Radi—Idar, Made—Edam, Regen—Neger = Ferien. **Anagramm:** Venus, Berge, Karte, Linde, Amati = Verdi. **Buchstabenrätsel:** Welle — Schelle — Zelle — Elle. **Magisches Dreieck:** Mozart, Oheim, Zehn, Ain, Rm, T.

Schwarzw. 860 m ü. M. u. Höhenluftkurort ... durch die Kurverwaltung. ...rtienb., Schwarzwald. ...hof und Pension zum Anker, ...s (vorzügl. Küche), Bad (Wald ...äßige Preise. Bes.: J. Stoll. Besitzer: Georg Theurer, ...lbad 750 m ü. M. Ursprung der ... umg. m. Tannenwald. Schöne ... 4.50. Autoverbind. v. Wildbad. ...dler, Elzach, Baden ... Pension einschl. Nach... ...arage. Besitzer: Karl Volk. ...n (Bodensee) Friedrichshof ...hrung / Prosp. frei / Tel. 52. ...uch i. Murgt. ...nig. waldr., staubfr., Veranda, Vor- u. Nachsaison Mk. 4.50. ...hweiz ...allensee (Schweiz) ...n vielbes. Haus. Pensionspreis ...nm. Mk. 2.- bis 3.-. Prosp. gratis. Angen. Sommer-Erholungs-Aufenthalt, läßt sich verbinden ...nd. Pension du Chalet. ... für 7 Tage ..., See- und Sonnenbäder in ...ee./ Herrl. Badeaufenth. / Prosp. ...tersee ...nwelt bietet" ...den-Hintersee ...urch den Fremden-...lefon 36. BREMEN ...nd-...ten ...928 8716 Br.-Reg.-Tons. Ostseefahrt August. ...- an aufwärts. 9000 Br.-Reg.-T. Oesterr. Alpenverein ...dfahrt August ...- an aufwärts. ...dichen Vertretungen BREMEN ...helmsplatz 10. KREFELD 98500 RM. Geldpreise ...nn-Sonderzüge Preisermäßigung ...hum an 21.08 ...feld ab 19.50. ...d!! eine Anzahl

besetzt. Auch Staatssekretärinnen, weibliche Gouverneure und Diplomatinnen, weibliche Konsuln und Botschafter gibt es. Gehaltlich sind sie alle den Männern gleichgestellt. In England und Amerika existieren zahlreiche Frauen, die es in jugendlichem Alter zu Leiterinnen großer Handels- und Exportfirmen gebracht haben, und hier in Deutschland sind es einige Nationalökonominnen, die bei Industriekonzernen als Pressereferent oder — wie schon seltener — als Handelsredakteur einer großen Zeitung wirken. In Paris eröffnete eine elegante, junge französische Millionärin eine Frauenbank und plant die Einrichtung von Filialen dieser Bank in anderen europäischen Großstädten.

Die Polizistin, die bisher nur in England und Amerika auf der Straße zu treffen war, amtiert seit kurzem auch in Deutschland, allerdings weniger in der Oeffentlichkeit der Straße, als in den Dezernaten der Sittenpolizei, bei der Ueberwachung der Prostituierten und der Kontrolle der Minderjährigen. In Berlin existieren die ersten sechs weiblichen Kriminalkommissare, und täglich melden sich neue Bewerberinnen zu den Kursen dieses nicht immer ungefährlichen, sicherlich aber interessanten Berufes, obwohl die Verdienstmöglichkeiten nur 300 bis 350 Mark betragen.

Ein anderer Beruf im Dienste der Oeffentlichkeit ist die Fremdenführerin, die als gebildetes, geschultes und vor allem liebenswürdiges Wesen die zur Berühmtheit gewordene, meist ungepflegte, ungebildete und nur durch Trinkgeld zugängliche Spottfigur des Fremdenführers mit stereotypen Redensarten ersetzt. Die ersten Anfänge dieses Berufes ergaben sich rein gesellschaftsmäßig auf persönliche Empfehlung hin in der Inflation, als die Millionen sprach- und landesunkundiger Ausländer die deutschen Städte überschwemmten. Nun hat man erstmalig in Köln Damen mit guter Erziehung und Sprachkenntnissen als Fremdenführerinnen ausgebildet, in der absoluten Beherrschung mindestens einer Fremdsprache, in genauer Kenntnis des Stadt- und Straßenbildes, aller Verkehrsmöglichkeiten in- und außerhalb der Stadt, aller Restaurants und Vergnügungsstätten, aller sozialen Einrichtungen usw. Gleichzeitig laufen Kurse in Heimatkunde und Kunstgeschichte, die zur Museumsführung befähigen. Es ist sehr viel, was ein gründlicher Fremder alles wissen will.

Die Wanderbibliotheken, die in Amerika und England seit einiger Zeit die Einsamkeit und Weltabgeschiedenheit der Dörfer und Farmen mit den Segnungen der Kultur beglücken, schenken auch der deutschen Frau, die sich mit stetig wachsendem Erfolg als Bibliothekarin durchsetzt, einen neuen Beruf, der der Abgelegenheit und Unberührtheit so vieler mittel- und ostdeutscher Dörfer und Güter manche Anregung, und manchem Kleinstädter kostbares Lesematerial zur Verfügung stellt, das sonst nie seinen Weg gekreuzt hätte. Es sind große Lastautos, die als fahrende Leihbibliothek Wissen und Unterhaltung in die tiefste Einsamkeit bringen. Meist wird die Bibliothekarin ein gern gesehener Gast sein und reiche Gastfreundschaft genießen. Englische Autofirmen stellen ausgesprochene Bibliothekswagen her, die außer dem eigentlichen Bibliotheksraum, der eine behagliche Sitzecke mit Tisch hat, noch je eine Kabine für den Fahrer und die Bibliothekarin, sogar Waschraum und Bad enthalten. Die Bücher selbst werden von gemeinnützigen Gesellschaften, Volksbüchereien oder auch Frauenvereinen zusammengestellt, unter reicher Unterstützung der Verleger und Buchhändler. Das Auto wird gegen geringe Abzahlungen geliefert oder die Autogesellschaft selbst engagiert die Bibliothekarin.

Aber auch die Frauen, die sich nicht so ganz vom femininen Element in sich lösen können, finden neue, bisher selten begangene Wege, die ihnen reiche Aussichten bei verhältnismäßig kurzem, nicht sehr teurem Studium bieten. Ein schönes Arbeitsfeld blüht der Frau bei den auf kunstgewerblicher Basis aufgebauten Berufen der Bühnenbildnerin, Kostümzeichnerin und Dekorateurin. Durch die Umgestaltung der gesamten Bühnenverhältnisse, die von den großen Theatern ausgehen und die kleineren in Mitleidenschaft ziehen, ist eine reiche Nachfrage nach den beiden ersten Berufen. Die Gehälter bewegen sich von 250 Mark im Anfang an aufwärts und steigern sich bei Leistung und Berühmtheit sehr bald. Außerdem besteht die Möglichkeit, Privatentwürfe zu machen und auswärtig anzubieten. Beiden Berufen geht der Besuch einer Kunstakademie voran, in der außer den theoretischen Fächern Anatomie, Perspektive, Stilkunde, Kostümkunde, Literatur- und Kunstgeschichte, vor allem praktisches Arbeiten an Probebühnen, gelehrt wird. Regelmäßiger Bühnenbesuch findet zur Kenntnis der Beleuchtungstechniken und des Kulissenaufbaues statt. Außerdem gibt die Lösung von Preisaufgaben, die durch auswärtige Theater von den Bühnenklassen angefordert werden, ein intensives Verwerten des Erlernten. Die Kostümklasse führt neben den erwähnten theoretischen Fächern in praktischen Kursen des Aktzeichnens, der Erlernung aller Stick- und Maltechniken, des Faltenwurfs zu dem ungemein begehrten und vielseitigen Beruf der Kostümzeichnerin, der natürlich ein vorausgegangener Kursus des Schneidergewerbes nicht schaden kann. Eine direkte Forderung ist diese Schulung jedoch nicht.

Verwandt mit diesen beiden Gebieten ist das Arbeitsfeld der Dekorateurin. Befähigte Vertreterinnen dieses Faches sind sehr begehrt, sie erfreuen sich einer stärkeren Nachfrage, als Angebot vorhanden ist. 1911 ist in Berlin eine höhere Fachschule für Dekorationskunst vom Deutschen Werkbund, unterstützt von der Berliner Handelskammer, gegründet worden und später der kunstgewerblichen „Reimannschule" angegliedert worden. Auch das „Bauhaus" in Dessau verfügt über eine ausgebaute Dekorationsklasse, die neben allen modernen Techniken vor allem eine gründliche künstlerische Schulung erstrebt. Der Unterricht, der sich in der Hauptsache mit besonderer Pflege des Geschmackes, des Stiles und des Farbensinns, mit allen Schriftarten und Beleuchtungsfragen befaßt, erzielt gleichzeitig in wirtschaftlicher Beziehung. Erforderlich sind ein genauer Kostenanschlag des Fensters, genaue Berechnung des zum Aufbau notwendigen Materials und eventuelle Selbstbeschaffung der technischen Hilfsmittel, nach dem Grundsatz: Not macht erfinderisch. Die Arbeit muß geführt sein von der zielbewußten Vorstellung des fertigen Fensters. Den großen Schulen sind natürlich Versuchsräume angegliedert, auch arbeiten sie ständig mit größeren Firmen, denen sie ihre reiferen Schüler zu Wettbewerben zur Verfügung stellen.

So sind auch für Frauen, deren mehr künstlerische Einstellung ein Auswirken in Farben und Formen, ein produktives Arbeiten erfordert, Berufe geschaffen, in denen ihre Individualität sich ungehemmt auswirken kann.

Kann man innerhalb 24 Stunden einen Vertrag rückgängig machen?

Es ist immer noch eine festeingewurzelte Ueberzeugung vieler Kreise, daß man nach Abschluß eines Vertrages 24 Stunden Bedenkzeit hat, in der man sich entscheiden kann, ob man den Vertrag nun auch wirklich einhalten will oder nicht. Wer ein Zimmer gemietet und eine Stunde später ein schöneres findet, hält sich für berechtigt, innerhalb von 24 Stunden der ersten Vermieterin freundlich mitzuteilen, daß er sich die Sache anders überlegt habe und auf das gemietete Zimmer nicht mehr reflektiere. Die Hausfrau, die eine Stütze engagiert hat, glaubt, dieser bis zum nächsten Tage abschreiben zu können, weil sich später eine verlockendere Perle vorgestellt hat. Die Kontoristin meint, daß sie eine angenommene Stelle durch höflichen Brief bis morgen absagen kann, weil sich ihr ein aussichtsreicheres Angebot gezeigt hat. Das ist aber eine durchaus irrige Auffassung. Früher gab es wohl eine Ueberlegungsfrist, aber unser Bürgerliches Gesetzbuch hat mit dieser Bestimmung, die viel Rechtsunsicherheit hervorgerufen hat, aufgeräumt. Ein einmal abgeschlossener Vertrag, sei es mündlich oder schriftlich, ist unanfechtbar abgeschlossen. Das gemietete Zimmer muß, wenn man nicht einziehen will, bis zum nächsten Kündigungstermin gezahlt werden. Die einmal engagierte Stütze kann auf ihrem Vertrage bestehen; die Kontoristin muß ihre Stellung antreten, wenn sie sich nicht Unannehmlichkeiten aussetzen will. Also: erst reiflich überlegen, bevor man vertraglich bindende Erklärungen abgibt.

Dr. A. **Schöpke.**

Nicht rasten und nicht rosten!

Von

Geh. Rat Prof. Dr. **Fürbringer**, Berlin.

Wird durch Verletzung oder Bruch beispielsweise der Oberschenkel für eine Reihe von Wochen zur Bewegungslosigkeit verurteilt, so stellt sich bei ihm Schwund seiner Muskulatur im Verein mit verminderter Funktionsfähigkeit ein. Andererseits pflegt bei dem ausgiebiger Bewegung ungewohnten Rekruten das Körpergewicht zunächst ob der Fetteinbuße abzunehmen, in der Folge aber aus Anlaß der durch die Anstrengungen des Dienstes vermehrten Blutdurchströmung der Muskulatur zu steigen. Früher ein Schlaffer, jetzt ein Straffer.

Mit gutem Recht erklären prominente und erfahrene Aerzte eine unter Umständen namhafte Verzögerung des Alters und erfolgreiche Bekämpfung der gefürchteten Arterienverkalkung mit Bewegung und Betätigung, mit anderen Worten eine relative Lebensverkürzung aus dem Bewegungsmangel. Kaum wird es des Hinweises auf die ungeahnte Entwicklung des Sports bei Jung und Alt, bei beiden Geschlechtern mit ihren segensreichen Wirkungen bedürfen. Freilich liegen nützliche und schädliche Wirkung nahe beieinander, und das bedeutet eine ernste Warnung vor der Ueberanstrengung, mag es sich um Zimmergymnastik, Wandern, Bergsteigen, Schwimmen, Schlittschuhlaufen, Radfahren, Rudern und sonstige Korrekturen der sitzenden Lebensweise handeln. Wenn ich selbst, nicht frei von Altersveränderungen, nach wie vor ein abgesagter Feind langfristiger Ruhe, mit großer Regelmäßigkeit mehrstündig wandere, vor steilem Bergsteigen als bescheidener Fortsetzung früherer Alpinistik nicht zurückschrecke, mit Leidenschaft schwimme und Schlittschuh laufe, so möchte ich glauben, daß ich ohne diesen Sport nicht mehr unter den Lebenden weilen würde. Des bin ich sicher, [illegible] ich nicht von Jugend auf die Uebungen betrieben, ich ihnen heutzutage nicht gewachsen sein würde. Nur Gewöhnung und Anpassung, allenfalls mit einem leichten Einschlag von Ehrgeiz und Energie, führen hier zum Ziel.

Was die Gefahren der sitzenden Lebensweise bei vorhandenen Gesundheitsstörungen anlangt, so stehen in erster Linie die Herzerkrankungen, zumal die Arteriosklerose in ihren beginnenden oder mit leicht tragbaren Beschwerden einhergehenden Stadien. Wie viele nehmen da nicht Abschied von ihren Spaziergängen und Uebungen eines leichten Sports, werden bequem und hocken im Zimmer, in dem sie sich wohlfühlen. Aber „Hinter dem Ofen sterben die Leute" ist kein leerer Wahn. Man gedenke der bösen Wechselwirkung, sobald die jeder Anstrengung Entwöhnten in den unvermeidlichen Zwang der verlernten Bewegung kommen. Da leiden sie doppelt und dreifach, und nur allzu oft hat das Leiden auch objektive Fortschritte gemacht.

Das kann ich guten Gewissens versichern. Daß Vorsicht geboten ist und besonders Uebertraining vermieden wird und sobald sich unliebsame Reaktionen melden, die Bewegung durch Ruhe unterbrochen werden muß, bedarf keiner näheren Begründung.

Die nächste Gefahr der sitzenden Lebensweise ist die krankhafte Fettleibigkeit, zumal wenn sie zum Fettherz führt. Für sie bleibt die sitzende Lebensweise ein Verhängnis, dessen Bekämpfung durch fetterstörende Muskelarbeit weit über Hungerkuren steht. Aber nicht seltene, sondern nur regelmäßig fortgesetzte Uebungen führen zum Ziel.

Weiter der chronische Gelenkrheumatismus, die bohrende Gicht mit ihren unheilvollen Gliederverkrümmungen, der schmerzenslange Muskelrheumatismus. Was da durch Muskelträgheit gesündigt wird, ist kaum zu glauben. Erstaunlich ist dann oft die Errettung aus drohenden desolaten Zuständen durch früh beginnende, den Stoffumsatz fördernde Bewegung, so schwer sie die Patienten auch anfänglich ankommt. Unvergeßlich sind mir Fälle traurigsten Ausgangs in hilfloses Krüppeltum bei langfristiger Einspinnung ins Zimmer und andererseits jahrzehntelanger Erhaltung annehmbarer Beweglichkeit bei kaum störenden oder doch tragbaren Schmerzen als Wirkung bis ins hohe Alter betriebener Uebungen aller Art.

Träge Träger der Zuckerkrankheit, der Blutarmut und Nervenschwäche, vertauscht das Zimmer mit der frischen, freien Natur! Vorsicht, allerdings bei Blutarmut und Nervenschwäche. Hier kann ein brüskes Antreiben zu erschöpfenden Spaziergängen und gymnastischen Uebungen Unheil anrichten statt zu bessern. Hier kann Kräftigung durch Ruhe und Freiluftliegekuren als Vorstadien zur Bewegungsbehandlung zu dringendem Gebote werden.

Nicht rasten und nicht rosten! Bewegung ist alles, auch im Organismus des Menschen. Nicht Hang zur Bequemlichkeit, sondern Willensstärke birgt den Lohn in sich für Alter und Gesundheit.

Biene und Obst.

Von

K. H. **Kickhöffel.**

Aergerlich ging Meister Rink am Lehrerhause vobei. Er hatte die Obstnutzung der Chaussee auf einer Länge von fünf Kilometern gepachtet. Die Ernte war hundsmiserabel ausgefallen. Wenn nicht die ersten anderthalb Kilometer vom Schulhause aus einen guten Ertrag gebracht hätten, so wäre nicht einmal die Pacht herausgekommen. Mißmutig klagte er dem alten Lehrer sein Leid. Der streckte sich gemütlich sein Pfeifchen an, blinzelte listig und sagte dann: „Ja, Meister Rink, wenn nicht meine Bienen gewesen wären, so hätten Sie nicht einmal diesen kleinen Ertrag gehabt." Ungläubig schüttelte Rink seinen Sorgenkopf. Der Lehrer aber erzählte bedächtig weiter: „Der Obstbau ist von der Bienenzucht abhängig. Die Bienen müssen durch die Uebertragung des Pollens die Befruchtung der Blüten sichern. Ohne Bienen nur sehr mäßiger Fruchtansatz und nur wenige und dazu noch kernarme Früchte, die in der Regel vor der Reife abfallen. Ein Gelehrter hat festgestellt, daß von den befliegenden Insekten eines Obstgartens 88 vom Hundert Honigbienen, 5½ vom Hundert wilde Bienenarten und Hummeln und 6½ vom Hundert Fliegen, Mücken usw. sind. Die Biene ist es also, die hauptsächlich den Fruchtansatz ermöglicht. Je weiter die Obstbäume von einem Bienenstande entfernt stehen, desto fruchtärmer sind sie und desto ärmer sind die einzelnen Früchte an Kernen. Der um Obstbau und Bienenzucht verdiente Professor Dr. Ewert in Landsberg gibt u. a. folgende Tabelle über die Kernzahl einer Goldparmänenpflanzung bei Monschütz. Im Dorfe Monschütz mit vielen Bienenvölkern betrug die Kernzahl in den Jahren 1920 und 1923 7,2 und 4,7; 1400 Meter weiter von den Bienenständen entfernt betrugen diese Zahlen nur noch 3,2 und 1,0. In dem Jahre 1926, das den Bienen zur Blütezeit kaum den Ausflug ermöglichte, trat die Bedeutung der Bienenzucht für den Obstbau ganz besonders hervor. Während auf dem Wege von Landsberg nach Zechow die Durchschnittskernzahl bis auf 0,19 herabsank, betrug sie in den Obstgärten einzelner Imker 5,31, 6,26, 6,56. Mit Recht kann darum Professor Ewert schreiben: „Es bestehen also ganz klare Beziehungen zwischen Witterung, Bienenflug, Gelegenheiten zur Fremdbestäubung, Kerngehalt der Früchte und schließlich des Ertrages in barem Gelde."

„Dann sind wir also Freunde, die aufeinander angewiesen sind," fiel ihm Meister Rink ins Wort. „Ich habe Ihnen im vergangenen Jahre die Bienen in die Heide gefahren; das geschieht von jetzt an umsonst. Eine Hand wäscht die andere."

„Ja, Meister Rink", sagte der Lehrer und schlug ein in die ihm dargebotene Hand, „Obstbau und Bienenzucht fortan Hand in Hand; denn zwischen den Bienen und der Befruchtung der Blüten bestehen Wechselbeziehungen. Der Obstbau steht und fällt mit der Imkerei!"

Dütt un Dat in Baukumstem Platt

(Mich nohdrücken.)

Mi twäi — di twäi.

An einem trüben, regnerischen Abend kamen zwei Handwerksburschen in eine münsterländische Kleinstadt. Da sie keine Unterkunft finden konnten, beschlossen sie nach langem Hin- und Her, im Totenhause zu übernachten, das abseits vom Friedhof kurz vor der Stadt lag.

Gesagt, getan, — sie stiegen ein, ungeachtet des grauenerregenden Ortes und legten sich in einer Ecke auf ihrem Ränzel zum Schlafe nieder. Nun sie sich geborgen wußten, kam ihnen auch der Hunger. Da war guter Rat teuer.

„Wäiste", sagte der eine, „tobuten vör de Stadt stun'n Hammel op bä Wei'. Wi wot'n us halen und schlachten . . ."

„Jo", versetzte der andere, „un vor'm Laden tiäggendwwer stun'n Sack full Nüötte, bä wöllt wi dobi iätten."

Sie gingen auf die Suche nach Beute. Während der eine den Hammel stahl, entwendete der andere den Sack Nüsse aus der Haustür gegenüber und kam um eine Weile früher zurück als der Genosse. „Na", dachte er, „do well eck schon beilen." — Er griff in den Sack, nahm eine Hand voll Nüsse heraus und fing an, auszuzählen. Damit nun keiner zu kurz kam, sprach er immer dazu:

Mi twäi — di twäi,
mi twäi — di twäi . . ." —

Ueber dem Totenhaus lag die Wohnung des Küsters. Der erwachte plötzlich mitten in der Nacht von einem unheimlichen Geräusch. Als er den Kopf auf den Boden legte und horchte, hörte er von unten eine dumpfe Stimme heraufschallen:

„Mi twäi — di twäi,
mi twäi — di twäi . . .

„Min Guott", dachte der Küster, „'t jüngste Gericht is angebrouken." Bebend vor Angst lief er zum Pfarrer hinüber, der in seinem Bette lag und den Schlaf des Gerechten schlief.

„Paster", schrie ihn der Küster an, „kommt rasch röwwer — git mött 'nen Kerkhuoff bespreakn. 't jüngste Gericht hätt begunn'n."

Der Pfarrer glaubte natürlich nicht an die Geschichte. Er erwiderte: „Oewwer Küster, be Gicht placket mi te hart. Eck kann wirklich nich vom Berre op."

Doch der Küster ließ sich nicht beirren.

„Git mött unbedingt bä Geister bespreakn, Paster", schrie er, „eck hew lustert, wie sä de Kwaken uttalln: Mi twäi — di twäi. Eck niäm ink oppe Schullern!"

Und mir nichts, dir nichts packte er sich den kranken Pfarrer auf den Rücken und trug ihn ins Totenhaus. Als er die Tür öffnete, glaubte der Wanderbursche mit den Nüssen, sein Gefährte sei mit dem Hammel zurückgekehrt. Er schrie:

„Häs 'ne? Komm, wi wöllt 'n forts 'n Hals afschnien!!!"

Das war dem Küster aber doch zu viel. Er ließ den kranken Pastor unsanft auf die Erde fallen und stürzte in Nacht und Nebel davon.

Und der Pfarrer?

Er eilte schnurrstracks nach Hause, so schnell ihn seine Beine tragen konnten. Er glaubte garnicht an einen Spuk, wollte aber nicht schlechten Kerlen in die Finger fallen.

wp.

Dä klauke Buer.

Buer Offenkamp hadde ne olle Schüer un woll gähne ne nigge buggen loten, owwer hä was te kniepig botau und dachte, dä Sake ganz schlau antoufangen.

Do brannte äines schöinen Dages Nober Plangstiärts Schüer ratsch wäg, un no kworter Tieb stond an bä selbige Stier ne nagelnigge.

Offenkamp trugge siene Ougen nich un dachte, of dä Käl wuoll in dä Lotterie gewunnen hett? — Dat mochte hä schnell erfohren und gong stracks henn, üm sik tou erkunnigen.

Mlangstiärtt lachte: „Dä Schüer kostet mi nix. Dä hett dä Versiäkerunk betahlt, un eck hew noch hunnert Dahler üöwrig geholten."

Ulse Buer gäiht rasch no'm Agenten un lätt sick versiäkern mei fiefstiähnhunnert Dahler un fröget: „„Wenn nu miene Schüer afbriännet, krieg eck dann dä fiefstiähnhunnert Dahler?"

„Gewiß", sagg dä Agent, „wenn Sie die Police eingelöst haben und es brennt bei Ihnen, dann bezahlt die Versicherung auch das Geld."

De Police kam un wor ouk betahlt.

Et duerte nich lange, do was Füerlärm im Dorpe, un Offenkamps Schüer stonn in hellen Flammen. Dä Füerwiähr kam angeraft un woll löschen. Owwer dä Buer sagg: „Nix do! Dat es mien Füer. Doran hätt käiner wat te bauhn."

Bolle was bä Agent do, un bä Buer dachte, hä brächte iähm de fiefstiähnhunnert Dahler all met. Owwer dä Käl sagg: „Das Geld bekommen Sie auf dem Gericht. Es ist schon nachgewiesen, daß Sie Ihre Scheune selbst angesteckt haben."

Do kam ouk schon dä Landschandarm un kräig Offenkamp bim Kanthaken, und dä Kommandant van dä Füerwiähr reip iähm noch no: „Eck hew di dat jo gesaggt: Dat Füer gehört ümmer dä Füerwiähr!"

*

Miene Nachtigall.

O Siäligkeit, o Siäligkeit,
Wä no schwuoren Dagesringen
Am Oubend, — in der Maientied, —
Dä Nachtigall hört singen!

Ganz äinsam, un'n am Waldesrand,
Maust du äin Platz bi seiken,
Fähr Lied bi dann dä Suorgen bannt,
Löt di bis in dän Himmel reiken!

Jähr Lied, sou melodienriek,
Erquickt di Hiätt un Säile,
Et klinget sou rein, et klinget sou wäik,
Es ohne Sangesfehle!

O, Nachtigall, o Nachtigall,
Du Königin aller Sänger,
Te kuotte Tieb duert din Sangesschall,
O, bliewe, o bliewe bock länger!

O, Siäligkeit, o Siäligkeit,
Wä no schwuoren Dagesringen,
Am Oubend, — in der Maientied, —
Dä Nachtigall hört singen!!

Fritzken van dä Lippe.

Zehn Gebote für die Ehe.

Amerika, das Land der „unbegrenzten Möglichkeiten", ist auch das Land der Ehescheidungen. Allein der Richter Sobat hatte in sieben Jahren nicht weniger als 250 000 Prozesse dieser Art zu entscheiden. Auf Grund seiner Erfahrungen hat er nun die folgenden zehn Gebote aufgestellt, deren Befolgung besonders jungen Paaren, denen am Eheglück gelegen ist, anzuraten ist:

1. Ertragen und sich unterstützen.
2. Vereint arbeiten, vereint genießen, vereint alt werden.
3. Geh' jedem Streite aus dem Wege.
4. Unterdrücke jede Meinungsverschiedenheit und verhindere, daß sich kleine Differenzen zu Bergen anhäufen.
5. Sprich immer offen; denn nur so ist es möglich, sich zu verständigen.
6. Die Grundpfeiler der Ehe sind Zuneigung, gute Laune und gegenseitiges Verständnis.
7. Ein freudiger Gruß am Morgen und ein noch freudigeres Gutenacht vor dem Schlafengehen können nicht schaden.
8. Verantwortung und Vergnügen verteile gleichmäßig.
9. Lebe ruhig in Deinem Hause, ohne Dich mit dem Gedanken zu quälen, daß es einsach oder nicht Dein Eigentum ist.
10. Ehe Du einschläfst, laß noch einmal vor Deinem Geiste die Ereignisse des Tages vorüberziehen und prüfe Dein Gewissen, damit Du ruhig schlafen kannst und am nächsten Morgen nicht mit schlechten Erinnerungen aufwachst. —

Alle diese kleinen Wahrheiten sind zwar nicht von staunenswerter Originalität, aber sie sind deswegen nicht weniger nützlich.

befehlt. Auch Staatssekretärinnen, weibliche Gouverneure und Diplomatinnen, weibliche Konsuln und Botschafter gibt es. Schaltlich sind sie alle den Männern gleichgestellt. In England und Amerika existieren zahlreiche Frauen, die es in jugendlichem Alter zu Leiterinnen großer Handels- und Exportfirmen gebracht haben, und hier in Deutschland sind es einige Nationalökonominnen, die bei Industriekonzernen als Pressereferent oder — wie schon seltener — als Handelsredakteur einer großen Zeitung wirken. In Paris eröffnete eine elegante, junge französische Millionärin eine Frauenbank und plant die Einrichtung von Filialen dieser Bank in anderen europäischen Großstädten.

So sind auch für Frauen, deren mehr künstlerische Einstellung ein Ausweichen in Farben und Formen, ein produktives Arbeiten erfordert, Berufe geschaffen, in denen ihre Individualität sich ungehemmt auswirken kann.

Kann man innerhalb 24 Stunden einen Vertrag rückgängig machen?

Es ist immer noch eine festeingewurzelte Ueberzeugung vieler Kreise, daß man nach Abschluß eines Vertrages 24 Stunden Bedenkzeit hat, innerhalb deren man den Vertrag rückgängig machen kann. Dies ist aber nicht der Fall. Ein Vertrag ist bindend, sobald sich die Vertragschließenden über die Bedingungen geeinigt haben. Es ist also nicht möglich, einen Vertrag, der mündlich abgeschlossen wurde, nachträglich rückgängig zu machen. Auch ein Brief, der innerhalb 24 Stunden nach Abschluß eines Vertrages geschrieben wird, kann nicht mehr rückgängig machen, was bereits vereinbart ist.



Wi twäi — di twäi.

An einem trüben, regnerischen Abend kamen zwei Handwerksburschen in eine münsterländische Kleinstadt. Da sie keine Unterkunft hatten, gingen sie in die Herberge zur Heimat, wo sie sich niederließen. Nach einiger Zeit kam der Herbergsvater und fragte sie, ob sie Arbeit hätten. Der eine bejahte, der andere verneinte. Da sagte der Herbergsvater zu dem, der Arbeit hatte: „Wi twäi — di twäi." Der andere, der keine Arbeit hatte, ging in die Stadt und suchte Arbeit. Er fand sie auch und kam abends zurück. Da sagte der Herbergsvater zu ihm: „Wi twäi — di twäi."

Dä Bur un dä Offizier.

Buer Offenkamp hadde ne olle Schüer un wull gähne ne nigge buggen loten, owwer hä was te kriebig dotau und dachte, dä Gefangene könnte dänn ok antofangen. Do brannte gänau dä Offizier ne nagelnigge. Offenkamp trugge siene Dugen nich un dachte, of hä Käl wuoll in dä Lotterie gewunnen hett? — Dat mochte hä schnell erfohren

Vereinigte
Stadttheater
Bochum Duisburg
Samstag, 14. Juli
Keine Vorstellungen!
Sonntag, 15. Juli, 6 bis nach 11 Uhr: Sonderaufführung zu Ehren d. Dienstjubiläums des städt. Hezernenten für Theater und Musik, Herrn Stadtrat W. Stumpf.
Zum ersten Male!
Faust
Der Tragödie 1. Teil
Dienstag, 17. Juli, 6 bis gegen 10,45:
Faust
Der Tragödie 2. Teil
Vorverkauf f. beide Faustaufführungen ab Montag, 9. Juli.
Schluß der Spielzeit!

Zöpfe
rein deutsches Naturhaar von 3.50 M. an
allergrößte Auswahl billigste Preise
OTTO NEBEL
4 Friedrichstr. 4

Lastwagen
2½—3 Tonn., fahrbereit, für 350 Mk. zu verkaufen. (45582 Hofstederstraße 40.

Neues Motorrad 350 ccm, 11 PS, mit elektrischem Licht u. Boschhorn, bill. zu verk. Riemke, Auf dem Dahlacker 4, v. Vorm. bis 12½ Uhr, nachm. v. 5—8 Uhr.

Operetten-Theater
Heute Samstag 8 Uhr
Einmaliges Gastspiel
Dat Kanönche
Lustige rheinische Rüpelkomödie in 3 Akten von Richard Höttges
Ab morgen Sonntag (allabendlich)
Bubiköpfe
Toller Lachschwank in 3 Akten
Anfang 8 Uhr — Ende 10½

UFA
Theater Tonhalle
BOCHUM
Sonntag, den 15. Juli:
Früh-Vorführung
Einlaß 10½ Uhr — **11 Uhr** — Ende 1 Uhr
Die Alpen
Ein an Großartigkeit unübertrefflicher Kulturfilm vom Schweizer Volk und seinen Bergen, in 4 Teilen und einem Vorspiel über Sage und Geschichte.
Bearbeitung:
Dr. Walter Zürn.
Darsteller des Vorspiels:
Ekkehard .... Ch. W. Kaiser
Der Abt .... W. Kaiser-Heyl
Herzogin Hadwig — Dora Bergner
Praxedis .... Mary Parker
Zwingli .... Otto Gebühr
Reding .... Herm. Leffler
Arnold Winkelried — O. Kronburger
Mönche, Pilger, Landsknechte, Bürger.
Besondere Musikbearbeitung für den Film.
Volles Orchester
Schweizer Städte:
Basel — Zürich — Luzern — Bern
Genf — Lausanne — Montreux
Der Vierwaldstätter See
Rigi — Axenstraße
Pilatus
Das Berner Oberland
Meiringen — Die Aareschlucht
Wetterhorn — Finsteraarhorn
Majestäten der Alpen:
Jungfrau — Mönch — Eiger
Interlaken
Die Jungfraubahn
Grindelwald — Scheidegg
Eismeer
Jungfraujoch 3467 Mtr. ü. d. M.
höchste Bahnstation Europas.
Aletschhorn 4182 Mtr. ü. d. M.
Großer Aletschgletscher — Rhonegletscher — Furka-Paß — Grimsel-Hospiz.
Der St. Gotthard
Operalpstraße — Andermatt — Die St. Gotthard-Bahn — Murmeltiere und Gemsen.
Das Matterhorn
Zermatt und die Gornergratbahn
Der Monte-Rosa 4638 Mtr. ü. d. M.
höchster Berg der Schweiz.
Die Lötschberg-Simplon-Bahn
Das Sasser Tal — Der Simplon
Die Rätische und Albula-Bahn
Ein Wunderwerk der Technik — Die „Viamala" mit der alten Splügen-Post — Chur — Arosa — Davos
Das Engadin
das schönste Hochtal Europas.
Die Bernina-Gruppe.
Piz Bernina — Piz Palü — Piz Roseg — Boval-Hütte — Diavolezza-Hütte — Tschienva-Hütte — Roseg- und Monteratsch-Gletscher
Tätigkeit der riesenhaften Schneeschleudern bei 5 m Neuschnee und Lawinenbrüchen.
Winter in St. Moritz.
Das große Derby auf dem St. Moritzer See.
Cresta Run — Ski löring — Sprungkonkurrenz und Bobrennen — Eislauf — Samaden — Pontresina — In sausender Skifahrt hinab ins Tal
Preise der Plätze:
Loge .... 3.— Mk.
Balkon .... 2.— „
1. Platz .... 1.50 „
2. „ .... 1.20 „
3. „ .... 0.90 „
Vorverkauf ab heute an der Theaterkasse

Städtisches Orchester Bochum
Morgen, Sonntag, den 15. Juli 1928, nachm. v. 3½—5 Uhr:
Konzert im Stadtpark
Leitung: Konzertmeister Curt Hofmann.

Groß-Bochum
Inh.: Bernhard Labriola
Gastspiel des Original Millowitsch-Theaters
Heute letztmalig
'n fein Familie
Ab morgen Sonntag, den 15.—22. Juli
„2 Deckköpp"
Beginn 8¹⁵

Bilderschau
Vereinshaus Münstenstraße
Der große Erfolg!
Ein lustiger Abenteuerfilm nach Motiven des Romans „Jimmy, der Schwerverbrecher", von Ludw. von Wohl:
Der größte Gauner des Jahrhunderts
mit Luciano Albertini
7 äußerst spannende Akte
Im Beiprogramm:
Wie errette ich meinen Nächsten vom Tode des Ertrinkens?
Lloyd Mill als Wohltäter | Uta-Wochenschau
Sonnabend, d. 14. bis Montag, d. 16. Juli, täglich abends 8 Uhr, Sonntag nachmittag 3½ Uhr: Große Jugendvorstellung: **Der größte Gauner des Jahrhunderts,** 7 spannende Akte. **Lloyd Mill als Wohltäter,** 2 lustige Akte usw.
Nur 3 Tage

Café Industrie am Hauptbahnhof Fernruf 3622/23
Mocca-Diele
Das führende Konzert-Café
Eigene Konditorei

Im Parkettsaal von Leo Schneider

Poststr. 12, Bochum V
Sonntag, den 15. Juli 1928
Tanz
Anfang 4 Uhr — Eintritt 50 Pfg.
Jazzbandkapelle

Rotthausse
Neuzeitlich eingerichteter Großbetrieb für
Färberei
Chem. Reinigung
Dampfwaschanstalt
Jede Facharbeit wird ausgeführt
Größter Wäschereibetrieb Westfalens
Neue Filiale: **Friedrichstr. 28**

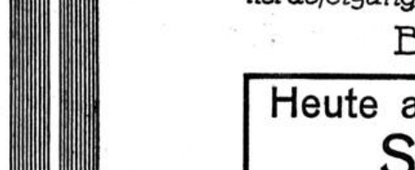
Turnjacken von 1.00 an
Turnhosen von 0.85 an
Turnschuhe von 1.10 an
Badehosen . . 0.45
Badeanzüge . 2.45
Badehauben
Badegürtel . . 1.10
sowie sämtliche Sportartikel billigst
Sporthaus Schubeis
Große Beckstraße 28 (Am Schwanenmarkt)

Der Saison-Ausverkauf
beginnt
Montag, den 16. Juli
Karl Knepper
Bochum
Brückstraße Ecke Franzstraße

Teppiche, Läufer ohne Anzahlg. in 10 Monatsr. Stein's Teppichversand, Berlin C 2, Burgstr. 50 Bitte sof. schreib. Muster

Lindner-Anhänger
1—7½ t, auch Kipper, sofort aus Werksvorrat. Lindner-Anhänger-Vertrieb, A. Landwehr, Düsseldorf, Schwerinstraße 86, Telefon 30365

Der Ruf an Alle-
umschließt nur diese beiden Worte:
Saison-Ausverkauf
Jeder erfahrene Käufer weiß es ja: „Saison-Ausverkauf" ist Lagerräumung, Preisherabsetzung außergewöhnliche Kaufgelegenheit
Beginn: Montag
Heute außergewöhnlich billige
Strümpfe
KOPPEL
BOCHUM, HELLWEG 2
RUDOLF WEIL & CO. BERLIN W 8

Kauft Euren Kindern Emmerlinge.

Der Chemiker sagt u. a., Das Ergebnis der Untersuchung zeigt, daß „Emmerlinge" durch den hohen Gehalt an Phosphorsäure und Kalk hervorragend die Knochenbildung fördern, daher Idealer Kinder-Nährzwieback.

HENGSTENBERG
Vervielfältigungen
Werbebriefe
Rundschreiben
Einladungen
Hochzeitszeitungen
von der
Mimeograph
Bürodruckmaschine
liefert schnell u. preiswert
OSCAR HENGSTENBERG
BOCHUM
Kortumstr. 16
Tel. 2817/18

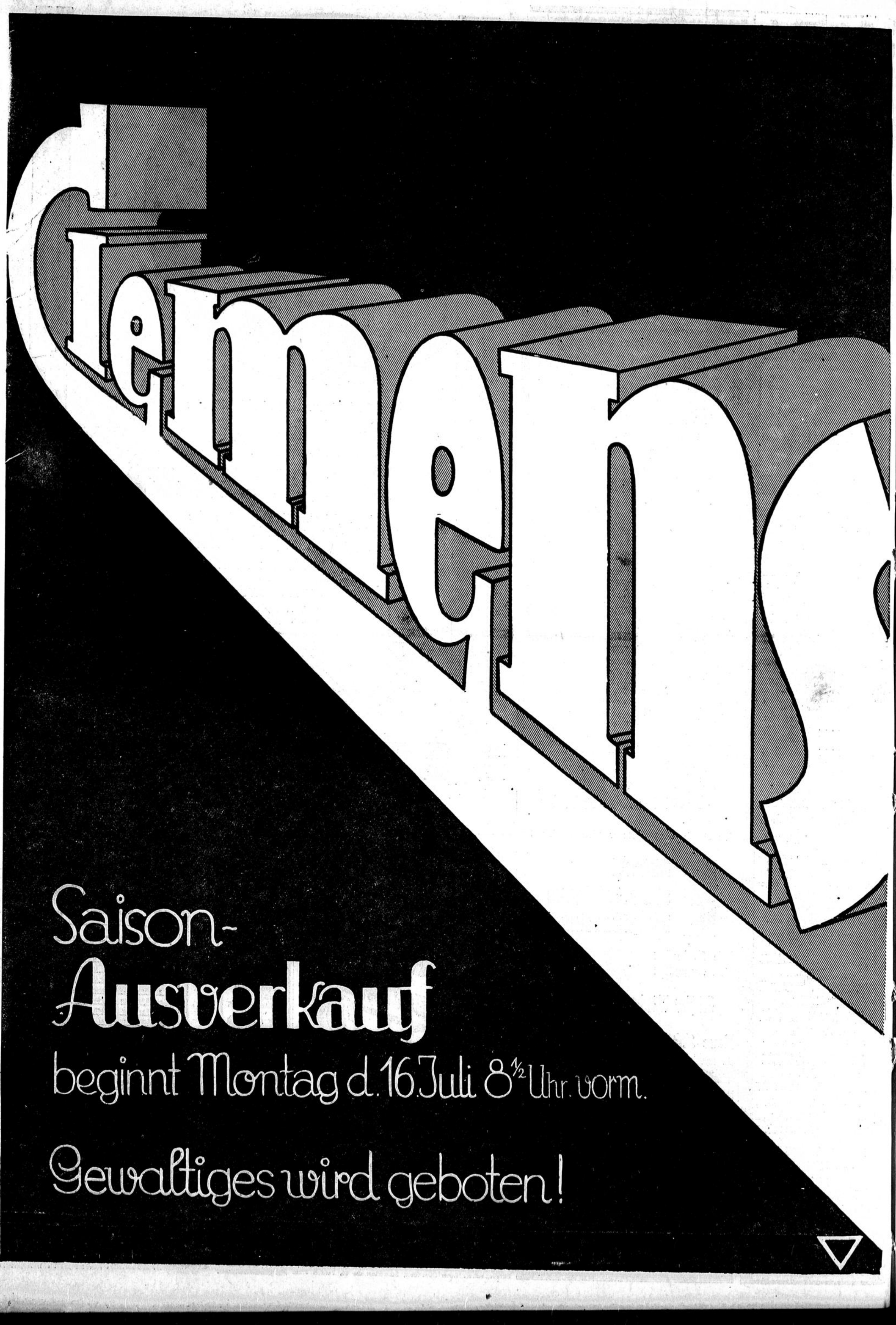
HANNOVERSCHES TAGEBLATT
Die meistgelesene und meistverbreitete Morgenzeitung der Großstadt und Provinz Hannover. Eingeführt in den Industrie- und Handelskreisen, der Geschäfts- und Handelswelt, der Landwirtschaft und dem Bürgertum. Für die Werbung in Nordwestdeutschland unentbehrlich! Erscheint seit 75 Jahren
Größte Anzeigenerfolge!

Reklame ist für das Geschäft, was der Dampf für die Maschine ist:
Die große, bewegende Kraft!

Gallensteine!
beseitigt schmerzlos in 24 Stunden mein ärztlich empfohlener „Gallensteinlöser" gesetzl. geschützt D. R. WZ. 278451
Im In- u. Ausland vieltausendfach erprobt.
Telefon 1004 Prospekt gratis
G. Teichmann, Moers a. Rh., Seminarstr. 2.
Sprechstunden tägl. von 9—12 und 2—5 Uhr.


Künstl. Augen
fertigen nach der Natur und passen ein
F. Rd. Müller Söhne, Wiesbaden
In Bochum: Domhotel Kaiserhof, Ob. Marktstr. 3, vom 30. Juli bis 1. August 1928

Teppiche
Läuferstoffe u. Vorleger
lief. wir direkt an Private ohne besond. Preisaufschl. mit 12 Monat. Ziel
Schreiben Sie zw. Muster an O. König, Essen-Stoppenberg
A.S.2


Lehmann
Saison-
Ausverkauf
beginnt Montag d. 16. Juli 8½ Uhr. vorm.
Gewaltiges wird geboten!